Asc.
2882 r
Liguori.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

J. Zechmayer sc. Viennae.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars.

Verlag von G. J. Manz in Regensburg.

Des heiligen

Alphons Maria von Liguori

Besuchungen

des allerheiligsten

Altars-Sakraments

und der

allerseligsten Jungfrau

für jeden Tag des Monats.

Neu aus dem Italienischen übersetzt

von

M. A. Hugues,

Priester aus der Versammlung des allerheiligsten Erlösers.

Nebst

einem Anhange von Meß-, Beicht- und Communion-Gebeten, dem Kreuzwege 2c., und einem kurzen Leben des heiligen Verfassers.

Mit einem Stahlstiche.

Regensburg, 1843.

Verlag von G. Joseph Manz.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Besuchungen

des

allerheiligsten Sakramentes des Altars und der allerseligsten Jungfrau Maria, für jeden Tag des Monats.

Einleitung.

Der Glaube lehrt uns, und wir dürfen nicht daran zweifeln, daß die consecrirte Hostie wahrhaft den Leib Christi, unter der Gestalt des Brodes. enthält.

Wir dürfen indeß auch nicht vergessen, daß Jesus Christus auf unsern Altären gleichwie auf einem Throne der Liebe und der Barmherzigkeit gegenwärtig ist, um Gnaden auszutheilen, und daß Er Tag und Nacht verborgen unter uns bleibt, um uns einen Beweis Seiner Liebe zu uns zu geben. Wir wissen, daß die heilige Kirche hauptsächlich das Frohnleichnams=Fest mit einer feierlichen Octav, mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und mit Processionen angeordnet hat, damit die Menschen durch ihre Huldigungen, Dank=

sagungen und Liebesbeweise die liebevolle Gegenwart und den Aufenthalt Jesu Christi im Altarssakramente bekennen und verehren. Aber, o Gott! wie viele Beleidigungen, welche Verachtungen mußte unser liebenswürdigster Erlöser, und muß Er noch jetzt, in diesem Sakramente von denselben Menschen erdulden, denen zu Liebe Er auf Erden, auf unsern Altären hat bleiben wollen! Der Herr beklagte Sich Selbst darüber bei Seiner Dienerin, der Schwester Margaretha Alakoque, wie es uns der Verfasser des Büchleins: Ueber die Andacht zum Herzen Jesu erzählt. Als nämlich Margaretha eines Tages vor dem hochwürdigsten Gute kniete, zeigte ihr Jesus Sein Herz, auf einem Flammenthrone, gekrönt mit Dörnern, und über demselben ein Kreuz; unser Heiland sagte ihr: Betrachte dies Herz, das die Menschen so sehr liebt, daß es alles für sie gethan hat und bereit ist, Sich noch einmal für sie zu opfern, und betrachte zugleich, wie die meisten Menschen eine solche Liebe mit Undank belohnen, und wie sie mir mit Lauheit, Ungebühr, Gottesraub und Verachtung in diesem Sakramente der Liebe begegnen; am wehesten thut es Mir, daß Herzen, die Mir verlobt sind, Mich auf solche Weise behandeln. Darauf erklärte Jesus der Schwester Margaretha Seinen Wunsch, daß am ersten Freitage nach der Octav des allerheiligsten Altarssakra=

mentes ein besonderes Fest angeordnet werde, um Sein anbetungswürdiges Herz zu verehren, damit die, Jesum liebenden Seelen durch ihre Anbetung und durch ihre Liebesbeweise die Mißhandlungen, die Christus in diesem Sakramente zu erdulden hat, wieder gut machen möchten, und der Herr versprach denen, die Ihn auf solche Weise verehren würden, vielfache Gnaden. Das lehrt uns, daß Jesus Christus, wie Er es schon durch einen Seiner Propheten erklärt hat, Seine Freude darin finde, unter den Menschen zu wohnen, und daß Er, obgleich sie Ihn verachten und verlassen, Sich dennoch nicht von ihnen trennen kann. Auch können wir hieraus deutlich sehen, wie lieb dem Herzen Jesu jene sind, die Ihn oft besuchen und die Ihm gerne in den Kirchen, in denen Er im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, Gesellschaft leisten. Christus Selbst befahl der heil. Maria Magdalena von Pazzis, Ihn drei und dreißig Mal des Tages vor dem hochwürdigsten Gute zu besuchen; sie gehorchte und fühlte sich, wie es in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird, so mächtig zu ihrem Heilande hingezogen, daß sie selbst mit dem Körper, so nahe als möglich, zum Altar zu treten suchte.

Könnten doch, statt meiner, alle frommen Seelen, die sich oft mit Jesus im allerheiligsten Sakramente unterhalten, reden; könnten sie uns erzählen, welche Gnaden, welche Er-

leuchtungen, welche Flammen der Liebe ihnen da mitgetheilt werden, welche Seligkeit sie vor ihrem, im Sakramente verborgenen Gott genießen.

Als der fromme Diener Gottes, Pater Aloysius La Nuza, berühmter Missionär in Sicilien, noch als Jüngling in der Welt lebte, war er von so großer Liebe zu Jesus beseelt, daß es schien, er könne sich, wegen des Trostes, den er in der Gegenwart seines süßen Heilandes genoß, nicht mehr von Ihm trennen. Man erzählt von ihm, daß, nachdem sein Beichtvater ihm befohlen hatte, nicht länger als eine Stunde vor dem allerheiligsten Sakramente zu bleiben, man bemerken konnte, welche Gewalt er sich anthun mußte, um, wenn die Stunde vorüber war, zu gehorchen und sich von der Brust Jesu Christi loszureißen, gleich einem Kinde, das man gerade dann, wenn es mit Begierde zu saugen angefangen, von der Brust seiner Mutter wegreißt. Ehe er die Kirche verließ, blieb er noch eine Zeitlang stehen, blickte den Altar an, machte mehrere Kniebeugungen und gab deutlich zu erkennen, welche Mühe es ihn kostete, der trostreichen Gegenwart seines Heilandes entsagen zu müssen. Auch dem heil. Aloysius Gonzaga mußte man befehlen, sich nicht lange vor dem allerheiligsten Sakramente aufzuhalten; so oft er nun aber daran vorbeiging, fühlte er sich gedrungen, zu bleiben, und konnte sich nur mit Gewalt losreißen, wobei er dann mit zärtlicher

Liebe ausrief: Weiche von mir, o Herr, weiche von mir! Der heil. Franziskus Xaverius erholte sich vor dem hochwürdigsten Gute von den Mühen und Arbeiten, die er auf seinen Missionsreisen in Indien auszustehen hatte; ebenso machte es der heil. Franziskus Regis, der, wenn er manchmal die Kirche verschlossen fand, schon getröstet war, wenn er knieend vor der Kirchthüre, im Regen und in der Kälte, sich mit seinem Heilande, im allerheiligsten Sakramente, von der Ferne aus unterhalten konnte. Der heil. Franziskus von Assisi theilte Jesu im allerheiligsten Sakramente sogleich seine Leiden und Beschwerden mit. Aber besonders zart war die Andacht des Königs Wenzeslaus, der Jesus, im allerheiligsten Sakramente, so innig liebte, daß er nicht nur mit eigener Hand das Korn und die Trauben sammelte, und daraus Hostien und Wein bereitete, um sie für die heiligen Messen auszutheilen, sondern der sogar im Winter, mitten in der Nacht, das hochwürdigste Gut in den Kirchen besuchte. Seine schöne Seele ward alsdann so sehr von Liebe zu Gott entzündet, daß diese Gluth sich selbst seinem Körper mittheilte, so daß, wenn er Schnee und Eis berührte, diese ihre natürliche Kälte verloren; denn die Geschichte erzählt uns, daß, als der Diener, der den König bei diesen nächtlichen Besuchen begleitete, sich über Kälte an den Füßen, wegen des hohen Schnee's, den sie durchwaten mußten, beklagte,

der König aus Mitleid ihm befahl, er solle in seine Fußstapfen treten, worauf denn der Diener keine Kälte mehr spürte.

Du wirst, geliebter Leser, in diesen Besuchungen selbst noch andere Beispiele von Gott liebenden Seelen lesen, die all' ihren Trost hier auf Erden darin fanden, sich mit Gott vor dem hochwürdigsten Gute zu unterhalten; du wirst finden, daß alle Heiligen die zarteste Liebe zu dieser Andacht getragen haben, da die Menschen auf Erden keine größere Freude, kein größeres Gut als Jesus im allerheiligsten Sakramente finden können. Es ist gewiß, daß nach dem Genusse der heiligen Sakramente, die Anbetung Jesu Christi im hochwürdigsten Gute unter allen Andachtsübungen die vorzüglichste und die Gott wohlgefälligste ist, die uns den meisten Nutzen bringt. Säume darum nicht länger, diese Andacht zu üben, entsage der Unterhaltung mit den Menschen und begieb dich, von heute an, wenigstens auf eine halbe oder auf eine Viertelstunde in eine Kirche, um dich da mit Christus im allerheiligsten Sakramente zu unterhalten. K o s t e t u n d s e h e t, w i e s ü ß d e r H e r r i s t! Versuche es nur einmal und du wirst bald sehen, welchen Nutzen es dir bringen wird. Wisse, daß die Zeit, die du mit Andachtsübungen vor dem allerheiligsten Sakramente zubringst, nicht besser angewendet werden kann, und dich in der Todesstunde, ja die ganze Ewigkeit hindurch am

meisten trösten wird. Wisse auch, daß in der Viertelstunde, während welcher du vor dem hochwürdigsten Gute betest, du vielleicht mehr für deinen innern Fortgang gewinnst, als durch alle geistlichen Uebungen, die du den Tag über verrichtest.

Es ist zwar wahr, daß, weil Gott es versprochen hat, Er allenthalben unser Gebet erhört: Betet und ihr werdet empfangen, aber Sein Jünger lehrt uns auch, daß Christus denen, die Ihn im allerheiligsten Sakramente besuchen, reichlicher Seine Gnaden mittheile. Der selige Heinrich Suso pflegte zu sagen, daß Christus mehr als anderswo auf den Altären das Gebet der Gläubigen erhört. Haben denn nicht die Heiligen ihre kühnsten Entschlüsse vor dem allerheiligsten Sakramente gefaßt, und wer weiß, ob nicht auch du, mein lieber Leser, noch dereinst am Fuße des Altars, dich entschließen wirst, dich ganz Gott zu schenken. Aus Dankbarkeit zu meinem, im Sakramente verborgenen Jesus, muß ich es bekennen, daß ich es der Andacht zum allerheiligsten Sakramente, die ich freilich lau und unvollkommen übte, verdanke, daß ich die Welt, in der ich zu meinem Unglücke bis zu meinem sechsundzwanzigsten Jahre lebte, verlassen habe. Glücklich bist Du, wenn Du früher als ich ein Gleiches thun und dich ganz dem schenken kannst, der Sich ohne allen Rückhalt für dich dahingegeben hat; ich wiederhole

es, du wirst nicht nur glücklich in der Ewigkeit seyn, du bist es schon in dieser Welt. Glaube es mir, alles ist Thorheit: Feste, Schauspiele, Unterhaltungen, Scherze, das sind die Freuden dieser Welt, Freuden voll Bitterkeit und Dornen; glaube es mir, denn ich weiß es aus eigener, nur zu schmerzlicher Erfahrung. Ich kann dich zugleich versichern, daß Christus einer Seele, die ein wenig versammelt vor dem allerheiligsten Sakramente verweilt, mehr Trost gewährt, als die ganze Welt mit all' ihren Festen und Vergnügungen nur geben kann.

Welch eine reine Freude gewährt es nicht, gläubig vor einem Altare knien und, wenn man gleich nur wenig Andacht spürt, dennoch vertraulich mit Jesus reden zu können, mit Ihm, der da wartet, um unser Gebet zu vernehmen und zu erhören! Welch einen Trost gewährt es nicht, Ihn um Verzeihung bitten, Ihm seine Bedürfnisse mittheilen zu können, wie ein Freund dem Freunde, in den er all sein Vertrauen setzt; bei Ihm Seine Gnaden, Seine Liebe, den Himmel erbitten zu können! Welche Seligkeit, Liebesakte zu dem erwecken zu können, der auf diesem Altare für uns zum ewigen Vater betet, der hier, von Liebe zu uns entbrannt, gegenwärtig ist; denn Seine Liebe ist es, die Ihn Freude daran finden läßt, verborgen, verkannt, ja oft verachtet bei uns zu bleiben. — Doch wozu nützen die Worte — Kostet und sehet.

Was die Besuchungen der allerseligsten Jungfrau anbelangt, so ist der Ausspruch des heil. Bernhard, daß Gott alle Gnaden durch die Hände Mariens austheilt, allgemein angenommen. Gott wollte nicht, daß wir etwas besäßen, das nicht durch die Hand Mariens an uns gelangt wäre. Deßhalb sagt der Pater Suarez, es sei eine allgemein angenommene Meinung der Kirche, daß die Vermittlung Mariens, um Gnaden zu empfangen, nicht nur nützlich, sondern nothwendig sei.

Diese Meinung gewinnt ein großes Gewicht, wenn man bemerkt, daß die heilige Kirche auf Maria jene Worte der heiligen Schrift bezieht: Bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend, kommt Alle zu mir. Eccl. 24. Kommt Alle zu Mir, durch Meine Vermittlung könnt ihr alles Gute hoffen; weßhalb sie zugleich noch hinzufügt: Selig, wer Mich hört, und täglich an Meiner Pforte wacht. (Sprichw. 8, 34.) Selig, wer sorgsam ist, täglich an Meiner Pforte, um Meine mächtige Fürbitte anzuklopfen; denn wer Mich gefunden, hat das Leben, hat das ewige Heil gefunden. Deßhalb hat die heilige Kirche Recht, wenn sie will, daß Alle Maria ihre gemeinsame Hoffnung nennen und sie begrüßen: Unsere Hoffnung, sei gegrüßt!

Der heil. Bernhard, der Maria den Beweggrund all' seiner Hoffnungen nannte, sagte,

daß, wenn wir Gnade suchen, wir sie durch Maria suchen müssen; denn, fügt der heil. Antonin hinzu, wenn wir Gnaden ohne Mariens Fürbitte verlangten, würden wir ohne Flügel fliegen wollen, und unsere Bitte würde unerfüllt bleiben.

Man liest in dem Büchlein des P. Auriemma: Wechselseitige Anmuthungen, welche unzählbare Gnaden die Mutter Gottes jenen erbeten hat, die sie oft in einer Kirche oder vor einem Bilde besucht haben, welche Gnaden sie bei solchen Besuchen dem sel. Albertus dem Großen, dem Abt Rupertus, dem P. Suarez verschafft hat. Da lesen wir, daß Maria denselben jene hohe Erkenntniß erbat, wodurch sie zu so großer Gelehrsamkeit und zu so hohem Ruhme in der Kirche gelangten. In demselben Buche wird erzählt, welche Gnaden der Jüngling Johannes Berchmanns, aus der Gesellschaft Jesu, von Maria empfangen hat, er, der sie täglich in einer Kapelle des römischen Collegiums besuchte und da feierlich aller Liebe zur Welt entsagte, um nach Gott nur Maria zu lieben, und der unter ein Bild derselben diese Worte geschrieben hatte: Ich will nicht ruhen, bis ich eine innige Liebe zu meiner Mutter Maria erlangt habe.

Wer kann die Gnaden aufzählen, die Maria dem heil. Bernardin von Siena verschaffte, der als Jüngling sie täglich in einer Kapelle, nahe

beim Stadtthore besuchte, und der gestand, daß diese liebenswürdige Jungfrau ihm sein Herz geraubt habe, der sie seine Geliebte nannte, und sich die Freude, sie häufig zu besuchen, nie rauben ließ. Durch Maria erhielt er die Gnade, der Welt zu entsagen und ein so großer Heiliger, ein so berühmter Apostel Italiens zu werden.

Suche also, lieber Leser, täglich, wenn du die Besuchung zum allerheiligsten Sakramente betest, zugleich auch Maria in der Kirche oder vor einem Bilde derselben zu besuchen. — Wenn du diese Andacht mit Vertrauen und Liebe übest, so kannst du große Dinge von dieser dankbaren Königin hoffen, die nach dem Ausspruche des heil. Andreas von Creta, den kleinsten Dienst mit den größten Gnaden belohnt.

Süße Jungfrau, meine Hoffnung,
Wer vergäße jemals Dein;
Woll', o Königin, mir gnädig seyn.

Ueber die geistliche Communion.

Weil am Ende einer jeden Besuchung die geistliche Communion empfohlen ist, so ist es nothwendig, daß ich erkläre, worin sie besteht und wie groß der Nutzen derselben ist. Nach dem heil. Thomas besteht die geistliche Communion in einer brennenden Begierde, Jesum im Sakramente zu empfangen, und in einer

liebevollen Vereinigung mit Ihm, als ob man Ihn wirklich empfangen hätte.

Der Herr gab der Schwester Paulina Mareska, Stifterin des Klosters St. Catharina von Siena in Neapel, zu erkennen, wie wohlgefällig Gott die geistliche Communion ist, und welche Gnaden Er durch dieselbe austheilt; denn Er zeigte ihr, wie es in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird, zwei Gefäße, eines von Gold, das andere von Silber und sagte ihr, daß Er in dem goldenen die wirklichen, in dem silbernen die geistlichen Communionen bewahre. Auch sagte Er der heil. Johanna vom Kreuz, daß, so oft sie geistlich communicire, sie eine ähnliche Gnade empfange, wie jene, die ihr in der wirklichen Communion ertheilt werde. Doch, es genüge uns zu wissen, daß das heilige Concilium von Trient die geistliche Communion sehr anrühmt und die Gläubigen ermahnt, sie oft zu üben.

Deßhalb communiciren alle frommen Seelen häufig auf diese Weise; die sel. Agatha vom Kreuz that es an zweihundertmal des Tages, und der P. Peter Faber, erster Genosse des heil. Ignazius, pflegte zu sagen, daß die geistliche Communion ein großes Mittel sei, um mit vielem Segen die sakramentalische Communion zu empfangen. Ich ermahne Jeden, der in der Liebe zu Jesus wachsen will, wenigstens einmal des Tages auf diese Weise beim Be-

suche des allerheil. Sakramentes, so wie auch bei jeder Messe zu communiciren; ja es ist noch besser, wenn man es alsdann dreimal, im Anfange, in der Mitte und am Ende der Messe thut. Diese Andacht ist weit heilsamer, als Manche meinen, und ist zu gleicher Zeit so leicht zu üben; denn, sagt die heil. Johanna vom Kreuz: Ohne bemerkt zu werden, ohne vorher gefastet zu haben, ohne der Erlaubniß des Beichtvaters zu bedürfen, kann man geistlich communiciren und man kann es so oft als man will, da es dazu nur eines Liebesaktes bedarf.

Weise geistlich zu communiciren,

die man bei jeder Besuchung wiederholt.

Mein Jesus, ich glaube, daß du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles, ich wünsche Dich in meinem Herzen zu empfangen. Da ich Dich aber jetzt nicht wesentlich im allerheiligsten Sakramente empfangen kann, so komme wenigstens geistlicherweise in mein Herz. Ich umarme Dich, ich vereinige mich mit Dir, als ob Du schon in mein Herz gekommen wärest. Gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

Kürzere Weise geistlich zu communiciren.

Ich glaube Dich, o Jesus! im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig, ich wünsche mich

mit Dir zu vereinigen, komme in mein Herz. Ich umarme Dich, trenne Dich nie wieder von mir!

Ich bitte Dich, o mein Herr Jesus Christus, daß die süße und feurige Gewalt Deiner Liebe mich ganz verzehre, damit ich aus Liebe Deiner Liebe sterbe, nachdem Du aus Liebe meiner Liebe hast sterben wollen.

(heil. Franziskus.)

O nicht geliebte Liebe, o nicht gekannte Liebe, o mein Bräutigam, wann wirst Du mich ganz zu Dir hinziehen.

(heil. Magdalena v. Pazzis.)

Jesus, mein Schatz, o meine süße Liebe, verwunde und entflamme Du dies Herz, daß es nur für Dich erglühe, nur Dich liebe!

(heil. Petrus Alcantara.)

Gebet,

das man am Anfange einer jeden Besuchung des allerheiligsten Sakraments zu verrichten pflegt.

Mein Herr Jesus Christus! der Du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht, voll Güte und Liebe im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, und Alle, die Dich besuchen, erwartest, rufest, und liebevoll empfängst, ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, ich bete Dich an, aus dem Abgrunde meines Nichts, und danke Dir für

so viele mir erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß Du Dich Selbst mir, in diesem Sakramente gegeben, daß Du mir Deine heilige Mutter als eine Fürsprecherin geschenket und daß Du mich gerufen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen. So grüße ich denn heute Dein liebevolles Herz, und zwar erstens: um Dir Dank zu sagen für die große Gnade, Dich hier besuchen zu dürfen; zweitens: um alle Unbilden, die Dir von Deinen Feinden in diesem Sakramente zugefügt werden, wieder gut zu machen; und drittens: um Dich, durch diesen Besuch zugleich an all' den Orten anzubeten, wo Du im allerheiligsten Sakramente wenig verehrt, ja ganz verlassen bist. O mein Jesus! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich bereue, Deine unendliche Güte so oft beleidiget zu haben. Mit dem Beistande Deiner Gnade nehme ich mir vor, Dich in der Folge nicht mehr zu beleidigen; ich übergebe mich jetzt, ungeachtet meines Elendes, Dir ganz und entsage meinem Eigenwillen, meinen Neigungen, meinen Wünschen, allem, was mein ist. Mache von jetzt an mit mir und mit Allem, was mir gehört, was immer Dir gefällt. Ich suche nichts als Deine heilige Liebe, die endliche Beharrlichkeit, und die vollkommene Erfüllung Deines Willens. Ich empfehle Dir die Seelen im Fegfeuer und vorzüglich jene, die auf Erden eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sakra=

mente und zur allerseligsten Jungfrau Maria hatten; ich empfehle Dir auch alle armen Sünder, und ich vereinige, süßer Heiland, all meine Neigungen mit den Neigungen Deines liebevollen Herzens, und so vereiniget opfere ich sie Deinem ewigen Vater auf und bitte Ihn, in Deinem Namen, daß Er, aus Liebe zu Dir, meine Bitte annehmen und erhören wolle.

Erste Besuchung.

Hört, wie die Quelle alles Guten, Jesus im allerheiligsten Sakramente uns zuruft: Wen dürstet, der komme zu mir! Wie viele Gnaden haben nicht die Heiligen im allerheiligsten Sakramente, an dieser Quelle der Gnaden, geschöpft; hier, wo Christus alle, durch Sein Leiden erworbenen Verdienste austheilt, wie es schon der Prophet durch jene Worte verheißen hat: Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilandes. Is. 12.

Die Gräfin Feria, jene große Schülerin des P. Avila, ward, nachdem sie in den Orden der heil. Clara getreten war, wegen ihres langen Verweilens vor dem hochwürdigsten Gute, die Braut des heiligen Sakramentes genannt. Als man sie eines Tages fragte, was sie denn stundenlang vor dem hochwürdigsten Gute thue, antwortete sie: Ich könnte eine ganze Ewigkeit

hindurch daselbst bleiben, findet man denn nicht im allerheiligsten Sakramente die Wesenheit Gottes, die dereinst den Genuß der Seligen im Himmel ausmachen wird! Mein Gott, man fragt, was man da thue? Was sollte man thun? Man liebt, man lobt, man dankt, man bittet. Was thut ein Armer in Gegenwart eines Reichen, ein Kranker bei dem Arzte, ein Dürstender vor einer klaren Quelle, ein Hungriger vor einer reich besetzten Tafel?

O mein liebenswürdigster, mein süßester, mein geliebtester Jesus! mein Leben, meine Hoffnung, einziger Gegenstand meiner Liebe, wie viel hat es Dich gekostet, um bei uns, in diesem heiligen Sakramente, bleiben zu können; Du hast sterben müssen, um unter uns, auf unsern Altären wohnen zu können. Und jene Gnade, unter uns gegenwärtig zu seyn, hat man Dir mit Beleidigungen erwiedert. Deine Liebe und Dein Wunsch, von uns geliebt zu werden, hat Dich indessen nicht abgeschreckt. Komme denn, o mein Herr! komme in mein Herz, verschließe es jedem Geschöpfe, das Theil an jener Liebe nehmen möchte, die Dir allein gebührt, und die ich ganz Dir schenken will.

Herrsche über mich, o süßer Heiland! besitze Du mich allein, und wenn ich bisweilen Dir nicht schnell gehorche, so strafe mich strenge, damit ich in der Folge bereitwilliger sei, Deinen Willen zu erfüllen. Gieb, daß ich nichts

anderes wünsche und keine andere Freude suche, als Dir Freude zu machen, Dich häufig auf den Altären zu besuchen, mich mit Dir zu unterhalten, Dich in der heiligen Communion oft zu empfangen. Suche immerhin, wer da will, andere Güter, ich liebe, ich wünsche nichts anderes, als den größten Schatz: Deine Liebe. Sie allein suche ich vor dem Altar, gieb, daß ich mich selbst vergesse, damit ich nur an Deine Güte denke. Nicht um euere Glorie beneide ich euch, ihr seligen Seraphim, aber um eure Liebe zu eurem und meinem Gotte; lehret mich, was ich zu thun habe, um Ihn zu lieben, um Ihm wohlzugefallen.

Bittseufzer. Mein Jesus, ich will nur Dich lieben, nur Dir wohlgefallen.

(Hierauf folgt die geistliche Communion, Seite 13, und nach derselben betet man folgende Besuchung Mariens:)

Gebet,

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Eine andere glückselige Quelle der Gnaden ist für uns unsere Mutter Maria, die, nach dem heil. Bernhard, so reich an Gütern und Gnaden ist, daß kein Mensch auf Erden gefunden wird, der nicht Theil daran nehme. Von Ihrer Fülle haben wir alle empfangen.

Nach den Worten des Engels war Maria voll von Gnaden: Gegrüßet seist Du Gnaden=

volle, wozu der heil. Petrus Chrysologus hinzugefügt: Nicht nur für sich, sondern auch für uns empfing sie diese Gnadenfülle, sie empfing sie, um alle ihre andächtigen Verehrer damit zu bereichern.

Bittseufzer: Ursache unserer Freude, bitte für uns!

(Hierauf folgt das nachstehende Gebet zu Maria, das man täglich, am Ende der Besuchungen, verrichtet, um ihres mächtigen Schutzes theilhaftig zu werden.)

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine Mutter Maria! zu dir, der Mutter meines Herrn, der Königin der Welt, der Fürsprecherin, der Hoffnung und dem Schutze der Sünder, nehme ich heute meine Zuflucht, ich, der Armseligste von Allen. Ich wende mich an Dich, o große Königin! und danke Dir für so viele mir erwiesenen Gnaden, besonders dafür, daß Du mich von der, von mir so oft verdienten Höllenstrafe befreit hast. Ich liebe Dich, o liebenswürdigste Königin; und aus Liebe zu Dir verspreche ich, Dir immer dienen zu wollen und mein Möglichstes zu thun, damit auch Andere Dich lieben. Ich setze alle meine Hoffnung auf Dich und erwarte durch Deine Vermittlung mein Heil. Nimm mich an zu Deinem Diener und bewahre mich unter Deinem Schutzmantel, o Mutter der Barmherzigkeit! und weil Du so mächtig bei Gott bist, so befreie mich

von allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens die Kraft, sie bis an meinen Tod zu besiegen; von Dir erbitte ich die wahre Liebe zu Jesus, von Dir hoffe ich einen seligen Tod. O meine Mutter! um deiner Liebe willen zu Gott, bitte ich Dich, stehe mir bei, bis zum letzten Augenblicke meines Lebens. Verlasse mich nicht, bis daß Du mich selig im Himmel siehst, wo ich Dir danken, und Deine Barmherzigkeit die ganze Ewigkeit hindurch verkündigen werde. Amen. Also hoffe ich es, also sei es.

Zweite Besuchung.

Der fromme Pater Nieremberg sagt, daß, da das Brod eine Speise ist, die man genießen oder aufbewahren kann, Christus auf Erden unter den Gestalten des Brodes hat bleiben wollen, um Sich nicht nur mit den Ihn liebenden Seelen in der heiligen Communion zu vereinigen, sondern auch, um im Tabernakel aufbewahrt und bei uns gegenwärtig zu bleiben, damit wir stets Seiner Liebe zu uns eingedenk seien.

Er hat sich selbst vernichtet, als er Knechtsgestalt annahm, sagt der heil. Paulus (Philipp. 2). Aber was müssen wir sagen, wenn wir sehen, daß Er Brodsgestalt annimmt? Der heil. Petrus Alcantara sagt:

Keine Sprache vermag die Größe der Liebe Christi zu den Seelen, die im Stande der Gnade sind, auszudrücken. Unser süßer Bräutigam, als Er die Erde verließ, gab uns zum Andenken dies heilige Sakrament, in welchem Er Selbst unter uns bleibt, damit Seine Abwesenheit uns nicht von Ihm trenne, und Er wollte, daß kein bloßes Zeichen Ihn in unser Gedächtniß zurückrufe; Er wollte durch Seine wesentliche Gegenwart die Erinnerung an Seine Liebe zu uns lebhaft in uns erhalten. Weil Du also, o mein Jesus! hier verschlossen zugegen bist, um die Bitten der Armseligen, die bei Dir Gehör suchen, zu vernehmen, so erhöre denn auch heute die Bitte des undankbarsten Sünders, der auf Erden lebt. Ich werfe mich reumüthig Dir zu Füßen, denn ich habe erkannt, welch großes Unrecht ich begangen, da ich Dir mißfallen habe. Ich bitte Dich also vor allem, vergieb mir die Dir zugefügten Beleidigungen. O mein Gott! hätte ich Dich doch nie beleidiget. Weißt Du auch, um was ich Dich dann noch bitte? Siehe, ich habe erkannt, wie liebenswürdig Du bist, und deßhalb liebe ich Dich, und begehre nichts anderes, als Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen, aber mir fehlen die Kräfte, meinen Wunsch ohne Deinen Beistand auszuführen. Lasse, allmächtiger Gott! die Heiligen im Himmel Zeugen Deiner Allmacht und Deiner unendlichen Güte seyn; gieb, daß ich

der ich mich gegen Dich empört hatte, Dich wahrhaft liebe? Du kannst es und Du willst es bewirken. Ersetze Du, was in mir mangelt, damit ich Dich wahrhaft liebe, und damit meine Liebesbeweise wenigstens den Dir von mir zugefügten Beleidigungen gleichkommen.

Mein Jesus! ich liebe Dich, ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mein Leben; mein Gott, meine Liebe, mein Alles!

Bittseufzer: Mein Gott und mein Alles.

(Geistliche Communion, wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Wir wollen mit Vertrauen zu dem Throne der Gnade treten, damit uns, wenn es uns Noth thut, Barmherzigkeit widerfahre. Hebr. 6. Der heil. Antonin sagt: Dieser Thron ist Maria, sie, durch die Gott alle Gnaden austheilt.

O liebenswürdigste Königin! Du wünschest nichts mehr, als den Sündern zu helfen; siehe, ich bin ein großer Sünder, der zu Dir seine Zuflucht nimmt, hilf mir, hilf mir alsbald.

Bittseufzer des heil. Augustin: Einzige Zuflucht der Sünder, erbarme Dich unser!

(Folgt das gewöhnliche Gebet S. 19.)

Dritte Besuchung.

Meine Freude ist unter den Menschenkindern zu seyn. Sprichw. 3. Siehe, wie Jesus nicht zufrieden damit, aus Liebe zu uns zu sterben, sogar im allerheiligsten Sakramente bei uns bleiben will und wie Er erklärt, daß Er Seine Freude daran finde, unter den Menschen zu seyn. —

O Menschen, ruft die heil. Theresia aus, wie könnt ihr nur auch einen Gott beleidigen, einen Gott, der erklärt, daß Er bei euch Seine Freude finde! Jesus findet bei uns Seine Freude, und wir finden keine Freude bei Jesu? Besonders wir, die wir die Ehre haben, in Seinem Hause zu seyn! Welche große Gnadenbezeugung glaubt nicht der Unterthan zu empfangen, dem sein König eine Wohnung in seinem eigenen Palaste anweist? Aber ist denn nicht dies der Palast unseres Königs? Wohnen wir denn nicht in diesem Hause mit Jesu? Lasset uns also Ihm danken und Nutzen aus der Unterhaltung mit Jesu ziehen. Siehe mich denn, o mein Herr und mein Gott! vor diesem Altar, auf dem Du Tag und Nacht, aus Liebe zu mir gegenwärtig bist, Du, der Du die Quelle alles Guten, der Arzt für alle Uebel, der größte Schatz der Armen bist. Blicke auf den ärmsten aller Sünder, der sich heute Dir zu Füßen wirft, ich bin krank und rufe

Dein Mitleiden an, erbarme Dich meiner! Aber ich will wegen meines Elendes nicht den Muth verlieren, denn ich sehe Dich in diesem Sakramente vom Himmel herabsteigen und das blos, um mir Gutes zu thun. Ich lobe Dich, ich sage Dir Dank, ich liebe Dich und wenn Du gestattest, daß ich Dich um ein Almosen anspreche, so vernimm, was mir Noth thut und gewähre mir meine Bitte: Ich will Dich nicht mehr beleidigen, und bitte, daß Du mir Erkenntniß und Gnade gebest, um Dich aus all meinen Kräften zu lieben. Mein Herr und mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich aus allen Kräften! Gieb, daß ich dies in Wahrheit und immer hier auf Erden, und die ganze Ewigkeit hindurch sagen könne. Heiligste Jungfrau Maria! meine heilige Fürsprecherin bei Gott; heilige Engel des Paradieses, helft mir, daß ich meinen liebenswürdigen Gott liebe!

Bittseufzer: Guter Hirte, wahres Brod, Jesu, erbarme Dich unser, nähre uns, schütze uns, zeige Dich uns in dem Lande der Lebendigen.

(Geistliche Communion, wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Ihre Bande sind Bande des Heils. Eccl. 6, 31. Der fromme Pelbarto sagt: Die Andacht zu Maria ist eine Kette, an der wir

zur ewigen Seligkeit gelangen. Bitten wir denn also unsere Königin, daß sie uns immer mehr mit Ketten der Liebe und des Vertrauens auf ihren Beistand feßle.

Bittseufzer: O gnädige, o barmherzige, o süße Jungfrau Maria!

(Folgt das gewöhnliche Gebet, wie S. 19.)

Vierte Besuchung.

Ihr Umgang hat nichts Bitteres und ihre Gesellschaft nichts Widriges. Weish. 8. Die Freunde der Welt finden so viel Vergnügen an einander, daß sie ganze Tage verlieren, um sich miteinander unterhalten zu können. Nur wer Jesus nicht kennt, kann Langeweile bei Ihm, im allerheiligsten Sakramente, finden, denn die Heiligen fanden da den Himmel auf Erden, und die heil. Theresia sagte einst einer Klosterfrau, der sie nach ihrem Tode erschien: Wir im Himmel und ihr auf Erden wir sollten einander gleich seyn an Reinheit und Liebe, wir im Genuß und ihr im Leiden; denn was wir im Himmel vor der Gottheit selbst thun, das solltet ihr auf Erden vor dem hochwürdigsten Gute thun. Unser Himmel auf Erden ist also das allerheiligste Sakrament.

O unbeflecktes Lamm, das Du Dich für uns am Kreuzesstamme zum Opfer dargebracht,

gedenke, daß auch ich eine jener Seelen bin, die Du mit so vielen Schmerzen, ja durch Deinen Tod erlöset hast. Mache, daß ich ganz Dir angehöre, und gestatte nicht, daß ich Dich je wieder verliere, nachdem Du Dich für mich dahin gegeben hast, und Dich noch täglich, aus Liebe zu mir auf den Altären aufopferst. O Jesus, gieb, daß ich ganz Dein sei. Ich schenke mich ganz Dir, damit Du mit mir machest, was Dir gefällt. Ich übergebe Dir meinen Willen, damit Du ihn mit den süßen Banden Deiner Liebe fesseln wollest, und damit er für immer Deinem heiligen Willen untergeben sei. Ich will ferner nicht mehr leben, um meine Wünsche zu befriedigen, sondern nur um Deiner Güte wohlzugefallen.

Zerstöre in mir alles, was Dir mißfällt, und gieb mir die Gnade, an nichts anderes ferner zu denken, als wie ich Dir gefallen könne, nichts anderes zu wünschen, als was Du von mir verlangst. Von ganzem Herzen liebe ich Dich, o süßer Heiland! ich liebe Dich, weil Du es wünschest, ich liebe Dich, weil Du allein liebenswürdig bist. Es schmerzet mich, daß ich Dich nicht liebe, wie Du es verdienst, ich wünschte, aus Liebe zu Dir, zu sterben! O mein Herr und mein Gott! entzünde in mir den Wunsch, Dich zu lieben, gieb, daß ich ganz Dein sei. Also hoffe ich, also sei es.

Bittseufzer: O heiliger Wille Gottes, ich opfere mich ganz Dir!

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe, sagt uns Maria, das heißt: Ich bin die Mutter jener Liebe, welche die Seelen Gott wohlgefällig machet. Die heilige Maria Magdalena von Pazzis sah, wie Maria einen süßen Balsam, der die göttliche Liebe bedeutete, austheilte. Durch Maria allein wird uns die Gabe der göttlichen Liebe zu Theil, bei ihr allein müssen wir sie suchen.

Bittseufzer: Meine Mutter, meine Hoffnung! gieb, daß ich ganz Jesu angehöre.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Fünfte Besuchung.

Der Sperling findet sein Haus und die Turteltaube ihr Nest, darein sie ihre Jungen legt; ich, deine Altäre, Herr der Heerschaaren, mein König und mein Gott! Psalm 83. Der Sperling, sagt David, findet eine Wohnung in unsern Häusern, die Turteltaube verbirgt sich in ihrem Neste; aber Du, mein Herr und

mein Gott! Du hast Dir ein Nest gebauet und eine Wohnung auf Erden, auf unsern Altären gefunden, damit Jeder Dich dort aufsuche und damit Du unter uns bleiben könnest. Wahrlich, mein Herr und mein Gott! Du liebest die Menschen nur zu sehr, und Du konntest nicht mehr thun, als Du schon gethan hast, um sie zur Gegenliebe zu bewegen.

Aber bewirke noch dies Eine, o liebenswürdigster Jesus! daß auch wir von Liebe zu Dir entflammt werden; denn es geziemt sich doch nicht, daß wir diese große Liebe unseres Gottes mit Lauheit vergelten. Ziehe uns durch die süße Gewalt Deiner Liebe an Dich, lasse uns immer mehr erkennen, wie liebenswürdig Du bist!

O unendliche Majestät, o unendliche Güte! Du hast die Menschen so sehr geliebt, Du hast so viel für uns gethan, damit auch wir Dich lieben! Wie ist es denn nur möglich, daß es so Wenige giebt, die Dich lieben? Ich will nicht mehr wie früherhin, zu der unseligen Zahl dieser Undankbaren gehören; ich bin entschlossen, Dich aus all meinen Kräften zu lieben, und nichts außer Dir zu lieben; Du verdienst es, Du befiehlst es mir so dringend, ich will Deinen Willen erfüllen! Bewirke es, o Gott meines Herzens! daß ich Dich vollkommen zufrieden stelle; ich bitte darum, um der Verdienste Deines Leidens willen, und ich hoffe, daß Du mir meine Bitte gewähren werdest. Gieb die

Güter dieser Welt dem, der sie wünschet, ich wünsche nichts und suche nichts anderes, als den größten Schatz: Deine Liebe. Ich liebe Dich, o mein Jesus! ich liebe Dich, unendliche Güte, Du bist all mein Reichthum, all mein Wohlgefallen, all meine Liebe.

Bittseufzer: Mein Jesus! Du hast Dich ganz mir gegeben, auch ich will mich ganz Dir schenken.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O meine Königin! der heil. Bernhard nennt Dich: Eine Räuberin der Herzen; er sagt, daß Du Dir die Herzen durch Deine Schönheit und Güte eroberst; erobere, ich bitte Dich, auch dies mein Herz; ich gebe es Dir ungetheilt, damit Du es, in Vereinigung mit Deinem Herzen, Gott darbringen könnest.

Bittseufzer: Liebenswürdigste Mutter Maria! bitte für uns.

(Folgt das gewöhnliche Gebet, wie S. 19.)

Sechste Besuchung.

Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn. Luc. 12. Jesus Christus sagt, daß man mit seinen Neigungen da ist,

wo man glaubt, einen Schatz zu besitzen. Deßhalb schenkten die Heiligen, die keinen andern Schatz kannten und liebten, als Jesus Christus, ihr Herz und alle ihre Neigungen dem allerheiligsten Sakramente.

O mein liebenswürdigster, im allerheiligsten Sakramente verborgener Jesus! der Du, aus Liebe zu mir, Tag und Nacht hier gegenwärtig bist, ziehe, ich bitte Dich, mein Herz ganz zu Dir, so daß ich nur an Dich denke und nichts liebe, nichts wünsche, nichts suche, als Dich allein. Bewirke dies in mir, um Deines bittern Leidens willen, durch dessen Verdienst ich die Erfüllung meiner Bitte hoffe.

O mein Heiland, mein göttlicher Bräutigam! wie liebenswürdig sind die zarten Empfindungen Deiner Liebe, um Dir Seelen zu gewinnen! O ewiges Wort des Vaters! es genügte Dir nicht, Mensch zu werden und für uns zu sterben, Du hast sogar in diesem Sakramente als Nahrung und als Unterpfand fürs ewige Leben bei uns bleiben wollen! Bald erscheinst Du unter uns als ein kleines Kind in einem Stalle, bald als ein Armer in einer Werkstatt, bald als ein Verbrecher am Kreuze, bald als Brod auf dem Altare. Sage mir, o mein Jesus, was hättest Du mehr thun können, um unsere Liebe zu gewinnen? O liebenswürdiger, unendlicher Gott! wann werde ich einmal anfangen, eine so zarte Liebe zu erwiedern.

Mein Herr Jesus! ich will von jetzt an nur leben, um Dich allein, Dich allein zu lieben. Wozu würde mir auch ein längeres Leben nützlich seyn, wenn ich es nicht anwenden wollte, um Dich zu lieben, um Dir wohlzugefallen. Dir meinem geliebten Heilande, der Du Dein Leben für mich aufgeopfert hast. Was könnte ich auch nur lieben neben Dir, der Du die Schönheit, die Güte, die Liebenswürdigkeit und die Liebe Selbst bist. Ich will fernerhin nur leben, um Dich zu lieben; gieb, daß mein Herz bei der bloßen Erinnerung an Deine Liebe ganz Dein sei; gieb, daß wenn ich nur die Worte: Krippe, Kreuz, Sakrament höre, ich schon entzündet werde von Verlangen, große Dinge für Dich, o mein Jesus, zu thun, da Du nur allzuviel für mich gethan und gelitten hast.

Bittseufzer: Gieb mir die Gnade, o mein Herr Jesus, daß, ehe ich sterbe, ich etwas für Dich thue.

(Geistliche Communion, wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Ich gleiche einem schönen Oelbaume auf dem Felde. Ich bin jener Oelbaum, sagt Maria, von dem immer das Oel der Barmherzigkeit herabfließt. Ich stehe mitten im Felde, damit Alle mich sehen und damit Alle ihre Zuflucht zu mir nehmen. Gedenke, o Maria!

sage ich Dir mit dem heil. Augustin, daß man noch nie gehört hat, daß, wer zu Dir seine Zuflucht genommen, verlassen worden sei; ich will nicht so unglücklich seyn und von Dir verlassen werden, nachdem ich zu Dir meine Zuflucht genommen habe.

Bittseufzer: O Maria, gieb mir die Gnade, daß ich stets meine Zuflucht zu Dir nehme.

(Folgt das gewöhnliche Gebet, wie S. 19.)

Siebente Besuchung.

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Matth. 28. Unser geliebter Hirt, der Sein Leben für Seine Heerde gelassen, hat Sich auch nach Seinem Tode nicht von uns trennen wollen. Siehe, sagt er, geliebtes Schäflein, Ich bleibe immer bei dir; um deinetwillen bin Ich auf Erden in diesem Sakramente geblieben, du findest Mich hier, um dich zu trösten und um dir zu helfen, so oft du es wünschest; Ich verlasse dich nicht, bis ans Ende der Welt, Ich bleibe bei dir, so lange du hier auf Erden bleibst. Unser göttlicher Bräutigam, sagt der heil. Petrus von Alcantara, wollte bei so weiter Entfernung Seiner Braut, damit sie nicht allein bleibe, Jemanden zurücklassen, der ihr Gesellschaft leiste, und deßhalb setzte Er dies Sakra=

ment ein, in welchem Er Selbst als der beste Gesellschafter, den Er für die christliche Seele wählen konnte, gegenwärtig bleibt.

Freigebigster und liebenswürdigster Heiland! ich besuche Dich jetzt vor diesem Altare, aber Du erwiederst meinen Besuch mit weit größerer Liebe, wenn Du in der heiligen Communion in mein Herz kommest. Alsdann bist Du nicht nur in mir gegenwärtig, Du wirst sogar meine Speise, Du vereinigest Dich so innig mit mir und übergiebst Dich mir so ohne allen Rückhalt, daß ich dann in Wahrheit sagen kann: Mein Jesus, Du bist jetzt ganz mein! Weil Du Dich nun aber mir ganz schenkest, so geziemt es sich, daß auch ich mich ganz Dir schenke. Ich bin ein schwacher Wurm, Du aber bist ein allmächtiger Gott. O Gott der Liebe, Gott meiner Seele! wann werde ich einmal wahrhaft und nicht bloß in Worten, Dir ganz angehören; Du kannst es bewirken, durch die Verdienste Deines für mich vergossenen Blutes, vermehre in mir das Vertrauen und mache, daß, ehe ich sterbe, ich ganz Dein sei und mir selbst in keiner Weise mehr angehöre. Du erhörst, o Herr! die Gebete Aller, erhöre denn auch heute das Gebet einer Seele, die Dich wahrhaft zu lieben verlangt. Ich will Dich lieben aus all' meinen Kräften, ich will alles thun, was Du von mir verlangest, ohne Eigennutz, ohne Trost, ohne Lohn! Ich will Dir dienen

aus Liebe, blos um Dir wohlzugefallen, und um Dein, mich so innig liebendes Herz zu befriedigen. Mein Lohn soll seyn, Dich lieben zu können. O geliebter Sohn des ewigen Vaters! nimm meine Freiheit, meinen Willen, alles, was mein ist, nimm mich mir, und gieb mich Dir! Ich liebe Dich, denn siehe, ich suche Dich, ich seufze nach Dir, ich verlange Dich allein zu besitzen.

Bittseufzer: Mein Jesus! mache mich ganz Dein eigen.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O meine liebenswürdigste Herrscherin, die ganze Kirche grüßet Dich: Unsere Hoffnung. Weil Du denn also die Hoffnung Aller bist, so sei auch meine Hoffnung. Der heilige Bernhard nennt Dich den Grund all' seiner Hoffnung und sagt, daß, wer verzweifelt, noch auf Dich hoffen solle. So sage denn auch ich: O Maria! Du rettest die, welche verzweifeln, darum setze ich alle meine Hoffnung auf Dich.

Bittseufzer: Maria, Mutter Gottes! bitte Jesus für mich.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Achte Besuchung.

Jesus sagt einer jeden Seele, die Ihn im allerheiligsten Sakramente besucht, was Er Seiner Braut im Hohenliede zurief: Stehe auf, eile meine Freundin, meine Schöne, und komme.

Seele, die Du mich besuchest, stehe auf, verlasse deinen elenden Zustand, Ich bin hier, um dich mit meiner Gnade zu bereichern. Eile, komme zu Mir, du brauchest dich nicht vor meiner Herrlichkeit zu fürchten, denn Ich habe Mich in diesem Sakramente ganz verdemüthiget, um dir alle Furcht zu rauben und dir Vertrauen einzuflößen. Meine Freundin nenne Ich dich, denn du bist nicht mehr Meine Feindin, du liebest Mich und Ich liebe Dich. Meine Schöne, Meine Gnade hat dich geziert, komme, umarme Mich, bitte Mich, um was du willst, aber mit großem Vertrauen.

Die heilige Theresia sagt: Unser großer König hat Brodsgestalt angenommen und Seine Majestät verborgen, um uns Muth einzuflößen, mit desto größerem Vertrauen Seinem göttlichen Herzen uns zu nähern. Wir wollen also mit großem Vertrauen und mit großer Liebe unsern Heiland besuchen, uns mit Ihm vereinigen und uns Gnaden erbitten.

Wie groß sollte meine Freude seyn, o ewiges Wort, daß Du um meinetwillen Mensch

geworden und hier im Sakramente gegenwärtig bist; daß ich mich Dir also nähern kann, Dir, meinem Gotte, der unendlichen Majestät, der unendlichen Güte, die meine Seele so innig liebt. Seelen, die ihr im Himmel oder auf Erden Gott liebt, liebt Ihn auch für mich! Meine Mutter Maria! hilf mir, daß ich Ihn liebe. Und Du, mein liebenswürdigster Heiland, sei der Gegenstand all meiner Liebe, sei der Herr meines Willens, besitze ihn ganz! Ich übergebe Dir meinen Verstand, damit ich immer an Deine Güte denke; meinen Leib, damit er mir helfe, Dir wohlzugefallen; mein Herz, damit es ganz Dein sei. Ich wünschte, o Geliebter meiner Seele, daß alle Menschen die zarte Liebe, die Du zu ihnen trägst, kennen möchten, damit sie in der Folge nur lebten, um Dich zu ehren und Dir Freude zu machen, wie Du es wünschest und es verdienst. Bewirke, daß wenigstens ich nie wieder Deine unendliche Schönheit vergesse; von heute an will ich mein Möglichstes thun, um Dir zu gefallen. Ich nehme mir vor, alle Opfer zu bringen, die Du von mir verlangst, koste es auch noch so viel Mühe, und sollte ich auch Alles, selbst das Leben, deßhalb verlieren. Glückselig bin ich, wenn ich Alles verliere, um Dich, meinen Gott, mein höchstes Gut, meine Liebe, mein Alles zu gewinnen!

Bittseufzer: Jesus, meine Liebe! nimm mich ganz hin, und besitze mich ganz und gar.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Ist jemand klein, der komme zu mir. Sprichw. 9. Maria ruft alle Kinder, die keine Mutter haben, daß sie zu ihr, der liebenswürdigsten aller Mütter, ihre Zuflucht nehmen. Der fromme P. Nieremberg sagt, daß die Liebe aller Mütter ein Schatten sei im Vergleich mit der Liebe Mariens zu einem jeden von uns. Meine Mutter, Mutter meiner Seele! die Du mein Heil, nach Gott, mehr als jeder andere wünschest, zeige, daß Du meine Mutter bist.

Bittseufzer: Meine Mutter! bewirke, daß ich immer an Dich denke.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Neunte Besuchung.

Der heil. Johannes sagt, daß er den Herrn mit einer Goldbinde umgürtet sah: Ich sahe einen gleich einem Menschensohne, dessen Brust mit einer goldenen Binde umgürtet war. Offenb. 11. Auf solche Weise ist Jesus im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig, Seine Brust ist voll von Gnaden, die Er uns aus Barmherzigkeit mittheilen will, und wie eine Mutter, die ihre Brust den Kindern darreichet, erwartet uns

Jesus: An den Brüsten wird man euch tragen. Is. 61.

Der ehrwürdige Pater Alvarez sah Jesus im allerheiligsten Sakramente die Hände voll von Gnaden, und gleichsam suchend, wem Er sie mittheilen könnte. Man erzählt von der heil. Katharina von Siena, daß, wenn sie das allerheiligste Sakrament empfing, sie sich demselben mit solcher Inbrunst näherte, daß sie einem Kinde glich, dem die Mutter Nahrung anbietet.

O geliebtester, eingeborner Sohn des ewigen Vaters! ich erkenne, daß Du der würdigste Gegenstand meiner Liebe bist. Ich wünsche Dich zu lieben, wie Du es verdienst, oder Dich wenigstens so zu lieben, wie es auf Erden eine Seele zu thun im Stande ist. Ich weiß wohl, daß wer, wie ich, Dich verrathen und sich Deiner Liebe wiedersetzt hat, nicht verdient, Dich zu lieben und sich Dir zu nahen, wie ich es jetzt in dieser Kirche thue, aber ich weiß auch, daß Du meine Liebe suchest, ich weiß, daß Du mir sagst: Mein Sohn, gieb mir Dein Herz, du sollst den Herrn, deinen Gott, aus ganzem Herzen lieben. — Ich weiß es, daß Du mir deßhalb das Leben verlängert und mich nicht in die Hölle gestossen hast, damit ich mich ganz Deiner Liebe schenke. Weil Du also noch von mir geliebt seyn willst, so blicke jetzt auf mich herab, o mein Gott; da bin ich, ich folge Dir,

ich schenke mich Dir, ich liebe Dich, o Gott, der Du ganz Güte, ganz Liebe bist, ich wähle Dich zum alleinigen Könige und Herrn meines armen Herzens; Du willst, daß es Dein sei, ich will es Dir geben; es ist kalt, es flößet Dir Widerwillen ein, aber wenn Du es annimmst, so wirst Du es umändern. Aendere mich um, o mein Jesus! ich will ferner nicht mehr leben wie bisher, so undankbar, so lieblos, ungeachtet der unendlich vielen Liebesbeweise, die Du mir gegeben hast und die eine unendliche Gegenliebe verdienen. Gieb, daß ich von heute an durch meine Liebe zu Dir meine bisherige Untreue gegen Dich wieder gut mache.

Bittseufzer: Mein Gott, mein Gott! ich will Dich lieben, ich will Dich lieben, ich will Dich lieben.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Maria gleicht in Allem ihrem Sohne Jesus, und deßhalb freuet sich diese Mutter der Barmherzigkeit, wenn sie den Elenden zu Hülfe kommen und sie trösten kann. Der Wunsch dieser unserer Mutter, Gnaden auszutheilen, ist so groß, daß Bernardin von Bustis mit Recht von ihr sagt: Sie trägt größere Begierde, uns Gnaden mitzutheilen, als wir, dieselben zu empfangen.

Bittseufzer: Unsere Hoffnung, sei gegrüßet!

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Zehnte Besuchung.

Unsinnige Weltkinder, sagt der heil. Augustin, Elende, wohin gehet ihr, um euer Herz zufrieden zu stellen? Kommt zu Jesus, denn Er allein kann euch die Freuden, die ihr suchet, gewähren. O meine Seele! lasse dich nicht zu gleicher Thorheit verleiten, suche du Gott allein, suche ein Gut, das alle Güter in sich schließet. Willst du Jesus schnell finden, siehe, Er ist ganz nahe bei dir, sage Ihm, was du von Ihm begehrest, denn Er ist hier gegenwärtig, um dich zu trösten, um dich zu erhören.

Die heilige Theresia sagt: Es ist nicht Jedermann erlaubt, mit dem Könige zu reden, höchstens kann man hoffen, ihm sein Begehren durch einen Dritten mitzutheilen; aber um mit Dir, o König der Glorie! zu reden, bedürfen wir keines Dritten, Du bist stets bereit, Allen, im allerheiligsten Sakramente des Altars, Gehör zu geben. Jeder, der nur will, findet Dich hier immer, und kann aufs vertraulichste mit Dir reden. Und wenn man auch endlich Zutritt zu dem Könige erhält, welche Mühe kostet es nicht? Der König giebt nur selten im Jahre Audienz, aber mit Dir, o mein Gott!

kann man in diesem Sakramente Tag und Nacht, so oft man nur will, reden.

O Sakrament der Liebe, sowohl in der heiligen Communion, als auch, wenn Du blos auf unsern Altären gegenwärtig bist, ziehst Du, durch die Gewalt Deiner Liebe, alle Herzen zu Dir, die gerührt von so unendlicher Güte, von Liebe zu Dir entbrannt, unausgesetzt an Dich denken. Nimm denn auch mein armseliges Herz gefangen, denn es begehrt nur, Dich zu lieben und im Dienste Deiner Liebe fernerhin zu leben. Von heute an übergebe ich Deiner Güte alle meine Hoffnungen, meine Neigungen, meine Seele, meinen Leib, alles, was mein ist. Nimm mich an, o Herr! und verfüge über mich, wie es Dir gefällt. Ich will mich nicht mehr beklagen, o meine Liebe! über Deine heiligen Anordnungen, ich weiß, daß sie aus Deinem liebevollen Herzen hervorgehen, und daß sie mein Wohl bezwecken. Es genüget mir, daß Du es also willst, ich unterwerfe mich Allem, in der Zeit und in der Ewigkeit. Mache mit mir, was Dir gefällt, ich vereinige mich mit Deinem Willen, der da ganz heilig, ganz gut, ganz vollkommen, ganz liebenswürdig ist. O Wille meines Gottes, wie lieb bist Du mir, mit Dir enge vereinigt will ich leben und sterben. Dein Wohlgefallen ist mein Wohlgefallen, ich will, daß Deine Wünsche auch meine Wünsche seien. Mein Gott, mein Gott!

hilf mir, bewirke, daß von heute an ich allein für Dich lebe, daß ich nur lebe, um zu wollen, was Du willst, um Deinen liebenswürdigen Willen zu lieben. Gieb, daß gleichwie Du aus Liebe zu mir gestorben und meine Nahrung geworden bist, auch ich, aus Liebe zu Dir, sterbe. Ich verfluche jene Zeit, in der ich Dir so sehr mißfallen habe, weil ich meinem Eigenwillen folgte. O Wille meines Gottes! ich liebe Dich, wie Gott Selbst, denn Du bist Eines mit Gott. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich schenke mich Dir ganz.

Bittseufzer: O Wille meines Gottes! Du bist der Gegenstand all meiner Liebe.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Unsere große Königin sagt: Mein sind die Reichthümer, damit ich die, die mich lieben, bereichere. Sprichw. 8. Wenn wir mit Gnaden bereichert werden wollen, so müssen wir Maria lieben. Ein frommer Diener Gottes nennt Maria eine Schatzmeisterin der Gnaden. Selig, wer mit Liebe und Vertrauen zu Maria seine Zuflucht nimmt! Meine Mutter! meine Hoffnung! Du kannst mich selig machen, ich hoffe es von Dir.

Bittseufzer: Liebenswürdigste Mutter! bitte für uns.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Eilfte Besuchung.

Tragen wir Sorge, sagt die heil. Theresia, uns nie von Jesus zu entfernen und unsern theuern Hirten nie aus den Augen zu verlieren; denn jene Schäflein, die näher bei dem Hirten sind, erfreuen sich häufiger Seiner Liebkosungen und erhalten öfters Bissen von Seiner eigenen Nahrung. Schläft der Hirt ein, so entfernt sich das Schäflein nicht, bis daß Er erwachet; oder es weckt Ihn selbst, und erhält alsdann neue Liebkosungen. — O mein im Sakramente verborgener Heiland! siehe, ich bin jetzt ganz nahe bei Dir, ich verlange von Dir nichts, als Eifer und Beharrlichkeit in Deinem Dienste.

Ich danke Dir, o heiliger Glaube! denn du lehrest und versicherst mich, daß im allerheiligsten Sakramente des Altars, in diesem Himmelsbrode, nicht Brod, sondern mein Herr Jesus Christus mit Seiner Gottheit und Menschheit, aus Liebe zu mir, gegenwärtig ist. Mein Herr und mein Alles! ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, und obgleich Du den Augen des Leibes verborgen bist, so erkenne ich Dich doch, durch das Licht

des heiligen Glaubens, in dieser heiligen Hostie, als den Herrn Himmels und der Erde, als den Heiland der Welt. O mein süßester Jesus, gleichwie Du meine Hoffnung, mein Heil, meine Stärke, mein Trost bist, so will ich auch, daß Du allein meine Liebe, der einzige Gegenstand meiner Gedanken, meiner Wünsche, meiner Neigungen seiest. Die unendliche Seligkeit, die Du genießest und in alle Ewigkeit genießen wirst, gewährt mir mehr Freude, als alle Güter, die ich auf Erden oder im Himmel besitzen könnte. Nichts macht mir mehr Freude, als daß Du, mein Heiland! vollkommen zufrieden und unendlich glücklich bist. Herrsche, herrsche, o Herr! über meine Seele, ich übergebe sie Dir ganz, besitze sie für immer! Mein Wille, meine Sinne, alle Fähigkeiten meiner Seele, sollen Deiner Liebe unterworfen seyn, und mir auf Erden nur dienen, um Dir wohlzugefallen, um Deine Ehre zu befördern. Auf solche Weise lebtest Du auf Erden, o Mutter meines Jesu! Heiligste Maria, hilf mir, erbitte mir die Gnade, daß ich von heute an lebe wie Du, und kein anderes Glück suche, als, Gott ganz anzugehören.

Bittseufzer: Mein Jesus, bewirke, daß ich ganz Dein sei, daß Du ganz mein seiest.
(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Glückselig der Mensch, der an meinen Thüren wachet Tag für Tag, und meiner wartet an der Schwelle meines Hauses. Sprichw. 8. Selig ist jener, der bei Maria, der Pforte der Barmherzigkeit, wie die Armen vor der Pforte der Reichen, Gnaden als Almosen suchet, aber noch seliger, wer immer mehr die Tugenden, die er an Maria bemerkt, besonders ihre Reinigkeit und Demuth, nachzuahmen sucht.

Bittseufzer: Maria, meine Hoffnung! hilf mir.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Zwölfte Besuchung.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Joh. 1. Wer Jesus liebt, bleibt bei Jesus, und Jesus bei ihm. Wer mich liebt, sagt Jesus, der wird von meinem Vater geliebt werden, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Joh. 14.

Als der heilige Philipp Neri die letzte Wegzehrung empfing, rief er beim Anblicke des allerheiligsten Sakramentes aus: Siehe da meine

Liebe, meine Liebe! So sollte auch jeder von uns, in Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes ausrufen: Siehe da meine Liebe, den Gegenstand all meiner Liebe auf Erden und für die ganze Ewigkeit! Du hast, o mein Herr und mein Gott im Evangelium gesagt, daß Du denjenigen liebest, der Dich liebt, und daß Du zu ihm kommen, und in ihm wohnen und ihn nicht wieder verlassen wollest. Ich liebe Dich mehr, als alle Güter dieser Welt; liebe auch Du mich, denn ich schätze ja Deine Liebe höher, als alle Reiche der Erde. Komme, wohne in meiner armen Seele und schließe Dich dergestalt in derselben ein, daß Du sie nie wieder verlassest, oder daß ich vielmehr Dich nie wieder aus derselben verliere; denn Du verläßt uns nicht, wenn wir Dich nicht vertreiben, und wie ich Dich sonst vertrieben habe, kann ich es ja wieder thun. O gestatte nicht, daß die Welt Zeuge eines solchen Undankes, einer so gräulichen Bosheit sei, daß ich, den Du auf so besondere Weise begünstiget hast, Dich, nach so vielen mir erwiesenen Gnaden, wiederum aus meinem Herzen vertreibe. Doch es kann geschehen, und deßhalb wünschte ich, wenn Du damit zufrieden wärest, zu sterben, damit ich durch den Tod mit Dir vereinigt werde und mit Dir vereinigt ewig lebe. Ich hoffe von Dir, o mein Jesus! daß Du mir meine Bitte gewähren werdest. Ich umarme Dich, ich drücke

Dich an mein armes Herz, bewirke, daß ich Dich immer liebe und daß Du nie aufhörest, mich zu lieben. Ja, mein liebenswürdigster Heiland! ich will Dich ewig lieben, und hoffe, daß Du mir nie wieder Deine Liebe versagen werdest. Ich hoffe, o Gott meiner Seele, daß wir uns immer, die ganze Ewigkeit hindurch, lieben werden.

Bittseufzer: Mein Jesus, ich will Dich immer lieben und von Dir geliebt werden.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Wer in mir seine Werke thut, sündiget nicht. Eccl. 24. Wer in meinem Dienste treu bleibt, sagt Maria, der versichert sich der Gnade der Beharrlichkeit; und diejenigen, die sich bemühen, damit auch Andere mich kennen und lieben, sind fürs ewige Leben vorherbestimmt.

Ich verspreche, so oft ich Gelegenheit finde, öffentlich oder im Geheim, die Ehre und die Andacht Mariens zu befördern.

Bittseufzer: Heilige Jungfrau Maria, gestatte, daß ich Dein Lob verkündige.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Dreizehnte Besuchung.

Meine Augen und mein Herz werden dort seyn alle Tage hindurch. 3. Buch der Könige 19. Jesus Christus hat dieses schöne Versprechen im allerheiligsten Altarssakramente erfüllt, in welchem Er Tag und Nacht bei uns bleibet. Es wäre genug gewesen, wenn Du, o mein Heiland! den Tag über, da Du Anbeter findest, die Dir Gesellschaft leisten, bei uns bleiben würdest; warum willst Du auch des Nachts, da die Menschen die Kirchen schließen, und in ihren Häusern bleiben und Dich allein lassen, bei uns verweilen? Aber ich verstehe Dich, die Liebe hat Dich zu unserm Gefangenen gemacht; die große Liebe, die Du zu uns trägst, hat Dich bewogen, auf Erden zu bleiben, und uns Tag und Nacht nicht mehr zu verlassen. O liebenswürdigster Heiland! solche zarte Liebe sollte doch alle Menschen bewegen, vor den Altären bei Dir zu bleiben, bis man sie mit Gewalt von Dir trennt, und selbst dann sollten sie wenigstens ihr Herz und alle ihre Neigungen einem Mensch gewordenen Gotte schenken, der hier ganz allein im Tabernakel eingeschlossen bleibt, um unserer Noth abzuhelfen, um uns zu lieben und um den Besuch der Ihn liebenden Seelen zu erwarten.

Wohlan, mein Jesus! ich will Deine Wünsche erfüllen, ich übergebe Dir meinen Willen, alle

meine Neigungen. O unendliche Majestät meines Gottes! nicht nur, um mitten unter uns und nahe bei uns zu bleiben, bist Du hier im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig, sondern hauptsächlich, um Dich Deinen geliebten Seelen mitzutheilen. Aber mein Heiland, wer wird es wagen dürfen, Sich mit Deinem Fleische zu nähren? Doch wer könnte es wagen, sich von Dir zu entfernen, da Du gerade deßhalb in den geweihten Hostien verborgen gegenwärtig bist, um zu uns zu kommen, um unser Herz ganz zu besitzen. Du willst, daß wir Dich empfangen, Du wünschest, Dich mit uns zu vereinigen. So komme denn, o mein Jesus, komme, ich begehre Dich zu empfangen; sei der Gott meiner Seele, meines Willens; Alles, was mein ist, liebenswürdiger Heiland, sei Deiner Liebe aufgeopfert, Vergnügungen, Eigenwille, Alles opfere ich Dir. O Liebe, o Gott der Liebe! herrsche, siege über mich, zerstöre und opfere in mir alles, was mein und nicht Dein ist. Gestatte nicht, o meine Liebe! daß mein Herz, in welchem, nach der heiligen Communion, die Majestät eines Gottes wohnt, sich wiederum an die Geschöpfe anschließe. Ich liebe Dich, o mein Gott! ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich will nur Dich lieben, und das für immer!

B i t t s e u f z e r: Ziehe mich mit den Banden Deiner Liebe zu Dir.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der heil. Bernhard ermahnt uns mit diesen Worten: Suchen wir die Gnade, suchen wir sie aber durch Maria. Der heil. Petrus Damianus sagt von Maria, daß sie den ganzen Schatz der göttlichen Gnaden besitze. — Sie kann und will uns bereichern, sie selbst bietet uns ihren Dienst an, denn sie sagt: Wer schwach ist, komme zu mir. Sprichw. 9. Liebenswürdigste, erhabenste Königin, hilf einem armen Sünder, der sich Dir empfiehlt, der all sein Vertrauen auf Dich setzet.

Bittseufzer: Unter Deinen Schutz fliehen wir, heilige Gottesgebärerin.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Vierzehnte Besuchung.

Ich höre Dich, liebenswürdigster Jesus, wie Du aus diesem Tabernakel mir zurufest: Hier ist meine Ruhestatt in Ewigkeit, hier will ich wohnen, denn ich habe diesen Aufenthalt gewählt. Ps. 131. Wenn Du also Deine Wohnung unter uns, auf den Altären, gewählt hast; wenn Du im allerheiligsten Sakramente unter uns verweilest, und wenn Du, aus Liebe zu uns, hier Deine Ruhe gefunden hast, so geziemt es sich, daß auch un=

sere Herzen sich mit ihren Neigungen nicht mehr von Dir trennen und alle ihre Ruhe und Freude bei Dir finden. O glücklich seid ihr, ihr liebenden Seelen, die ihr in der Welt keine seligere Ruhe findet, als nahe bei euerm, im Sakramente verborgenen Gott euch aufhalten zu können. Glücklich bin ich, o mein Gott, wenn ich von heute an keine größere Freude finde, als in Deiner Gegenwart zu seyn und stets an Dich zu denken, an Dich, der Du im allerheiligsten Sakramente stets an mich und an mein Wohlergehen denkest.

O mein Herr und mein Gott! warum habe ich so viele Jahre verloren, in denen ich Dich nicht geliebt habe? Unselige Jahre! ich verwünsche euch; aber Dank sei der unendlichen Güte meines Gottes, der mich Undankbaren so lange Zeit geduldig ertragen hat. Aber warum hast Du, trotz meines Undankes, Dich nicht ganz von mir abgewandt? Warum, o mein Gott? Damit ich, endlich von Deiner Barmherzigkeit und von Deiner Liebe besiegt, mich ganz Dir schenke. Ich will Dir nicht länger widerstehen, ich will nicht länger undankbar seyn, mein Jesus! Es gebührt sich, daß ich Dir wenigstens noch die kurze Zeit schenke, die mir zu leben übrig bleibt. Ich hoffe, mein Jesus, daß Du mir helfen werdest, damit ich ganz Dein sei; Du hast mir so viele Gnaden erwiesen, als ich von Dir

floh und Deine Liebe gering schätzte; um wie viel mehr darf ich jetzt, da ich Dich suche und da ich Dich zu lieben wünsche, hoffen, daß Du mir beistehen werdest. Gieb mir die Gnade, Dich zu lieben, mein Gott, der Du eine unendliche Liebe verdienst. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben. Es reuet mich, Dich beleidiget zu haben, o unendliche Güte! Vergieb mir und schenke mir zugleich die Gnade, Dich bis zum Tode und die ganze Ewigkeit hindurch zu lieben. Zeige der Welt dies Wunder Deiner Allmacht, daß eine so undankbare Seele, als die meinige, umgewandelt werde und Dich mehr als alle Andern liebe. Gewähre mir meine Bitte, o Jesus, um Deiner Verdienste willen! Ich begehre nichts als dies eine, ich nehme mir vor, nichts anderes mein ganzes Leben hindurch zu wollen. Du, der Du mir diesen Wunsch einflößest, gieb, daß ich ihn ausführe!

Bittseufzer: Mein Jesus, ich danke Dir, daß Du mich bis jetzt geduldig ertragen hast.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Niemand, sagt der heil. Germanus, wird ohne Dich selig, o Maria! Niemand wird ohne

Dich von seinen Leiden befreit, Niemanden wird eine Wohlthat gewährt ohne Dich. Wenn Du mir also nicht hilfst, meine Königin, meine Hoffnung, so bin ich verloren, und kann Dich dereinst im Himmel weder loben, noch preisen. Aber ich weiß, meine liebe Mutter Maria, was alle Heiligen sagen, daß Du nämlich Niemanden verläßt, der zu Dir seine Zuflucht nimmt; nur der geht verloren, der sich nicht an Dich wendet! So nehme ich Armseliger denn jetzt meine Zuflucht zu Dir und setze auf Dich all mein Vertrauen.

Bittseufzer des heil. Bernhard: Auf Maria setze ich all mein Vertrauen, sie ist der Beweggrund all meiner Hoffnung.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Fünfzehnte Besuchung.

Ich bin auf Erden gekommen, ein Feuer zu bringen, und was begehre ich anders, als daß es brenne. Luc. 12. Der Pater Franziskus Olympius, aus dem Theatinerorden, sagte, daß nichts auf Erden das Feuer der göttlichen Liebe mehr in den Herzen entzünde, als das allerheiligste Sakrament des Altars. Deßhalb zeigte sich der Herr der heiligen Catharina von Siena im allerheiligsten Sakramente als ein glühender Ofen, aus welchem Ströme der göttlichen Liebe flossen,

die sich auf der ganzen Erde verbreiteten. Was die Heilige ins größte Erstaunen setzte war, daß die Menschen nach solcher Liebe Gottes noch leben könnten, ohne von Liebe entbrannt zu seyn. Mein Jesus, mache, daß ich für Dich entbrenne, mache, daß ich nur an Dich denke, daß ich nichts wünsche und suche, als Dich allein. O wie glücklich wäre ich, wenn das heilige Feuer Deiner Liebe mich ganz verzehrte, und wenn, je älter ich werde, die irdischen Neigungen immer mehr in mir ab= nähmen.

O göttliches Wort, o mein Jesus! ich sehe Dich aus Liebe zu mir auf dem Altare ganz geopfert, ganz vernichtet, ganz zerstört. Es geziemt sich, daß, gleichwie Du Dich als Opfer der Liebe für mich hast darbringen wollen, auch ich mich ganz für Dich aufopfere. Wohlan, mein Herr und mein Gott, ich opfere Dir meine Seele, ich opfere mich selbst, meinen Willen, mein Leben. Ich vereinige dies mein armes Opfer, o ewiger Vater, mit dem un= endlichen Opfer, das Dir Dein Sohn und mein Heiland, Jesus Christus, auf dem Kreuze ein= mal dargebracht hat, und das Er noch täglich so oft auf den Altären erneuert. Nimm es denn an, dies mein Opfer, um der Verdienste Jesu wil= len, und gieb mir die Gnade, es täglich zu erneuern; lasse mich sterben und mich ganz Dir aufopfern. Ich bitte Dich um die Gnade, die

Du so vielen Martyrern gewährt hast, aus Liebe zu Dir zu sterben. Aber wenn ich einer solchen Gnade nicht würdig bin, so gieb wenigstens, o Herr, daß ich meinen Willen und mein Leben Dir dadurch aufopfere, daß ich voll Ergebung die Todesart, die Du mir bestimmt hast, erdulde. Ich begehre diese Gnade, o mein Herr! ich will sterben, um Dich zu ehren, um Dir wohlzugefallen; ich opfere Dir jetzt schon mein Leben, und welche Todesart Du mir auch bestimmt haben mögest, ich bringe Dir meinen Tod, er möge eintreffen, wann es Dir gefällt, zum Opfer dar.

Bittseufzer: Mein Jesus, ich will sterben, um Dir wohlzugefallen.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Gestatte, daß ich Dir noch einmal mit dem heil. Bernhard zurufe: Meine süßeste Königin, Du bist der Beweggrund all meiner Hoffnung! Und mit dem heil. Johannes Damascenus: Alle meine Hoffnung habe ich auf Dich gesetzt! Du mußt mir die Vergebung meiner Sünden, die Gnade der Beharrlichkeit bis an den Tod und meine Befreiung aus dem Fegfeuer erlangen. Die, welche sich retten, retten sich durch Deine Vermittlung, Du mußt mich also

retten, o Maria! — Selig wird der, dem Du die Seligkeit verschaffen willst, sagt der heil. Bonaventura. Wenn Du mich retten willst, werde ich sicher gerettet! Aber Du rettest alle, die Dich anrufen. Siehe, ich rufe Dich an und sage Dir:

Bittseufzer: Heil derer, die Dich anrufen, rette mich.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Sechszehnte Besuchung.

Wenn die Menschen bei ihren Leiden immer ihre Zuflucht zum allerheiligsten Sakramente nähmen, sie würden gewiß nicht in einem so traurigen Zustande bleiben. Der Prophet Isaias rief klagend aus: Ist denn kein Balsam in Galaad, ist denn kein Arzt zu finden? Der Berg Galaad in Arabien, auf dem man gewürzreichen Balsam in Menge findet, ist, nach dem ehrwürdigen Beda, ein Vorbild Jesu Christi, der uns in diesem Sakramente alle Heilsmittel für unsere Leiden darbietet. Warum beklaget ihr euch, Kinder Adams — scheint uns der Heiland zu sagen — über die Größe eurer Leiden, da ihr doch in diesem Sakramente den Arzt und das Heilsmittel gegen dieselben findet. Kommt alle zu mir, ich will euch erquicken. Gleich wie die Schwester des Lazarus sage ich Dir, o mein

Jesus: Siehe der, den Du lieb hast, ist krank. Ich bin der Elende, den Du liebst, meine Seele ist durch die Sünde verwundet, aber ich komme zu Dir, o göttlicher Arzt, damit Du mich heilest, Du kannst es, wenn Du willst. Heile Du meine Seele, denn ich habe wider Dich gesündiget.

Ziehe mich ganz, o süßester Jesus, mit der liebenswürdigen Gewalt Deiner Liebe zu Dir. Deine Liebe ist mir mehr werth, als die Herrschaft über die ganze Welt. Ich begehre nichts anderes, als Deine Liebe. Ich kann Dir nur wenig anbieten, aber ich wünschte alle Königreiche der Welt nur deßwegen zu besitzen, um ihnen, aus Liebe zu Dir entsagen zu können. Aus Liebe zu Dir entsage ich allem, was ich besitze, meinen Verwandten, meinen Bequemlichkeiten, meinen Neigungen, selbst meinen Tröstungen; ich entsage meiner Freiheit, meinem Willen; Dir will ich alle meine Liebe schenken. Ich liebe Dich, unendliche Güte, ich liebe Dich mehr als mich selbst, ich hoffe, Dich in alle Ewigkeit zu lieben.

Bittseufzer: Mein Jesus, ich übergebe mich Dir, nimm mich an.

(Geistliche Communion wie S. **13.**)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Du, o meine Königin, sagtest selbst der heil. Brigitta: So oft der Mensch sündiget,

wenn er wahrhaft gebessert zu mir zurückkehrt, so bin ich alsbald bereit, ihn aufzunehmen, denn ich sehe nicht auf die Menge seiner Sünden, sondern auf die Bereitwilligkeit seines Willens. Ich verschmähe nicht, seine Wunden zu pflegen und zu heilen, denn man nennt mich, und das mit Recht, eine Mutter der Barmherzigkeit. Wenn Du mich heilen kannst, und wenn Du wünschest, mich zu heilen, so blicke denn also auf mich, der ich jetzt meine Zuflucht zu Dir nehme. Heile die vielen Wunden meiner Seele; denn wenn Du Deinem Sohne ein Wort sagst, so werde ich geheilt seyn.

Bittseufzer: O Maria, habe Mitleid mit mir.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Siebenzehnte Besuchung.

Seelen, die lieben, kennen keine größere Freude, als da zu seyn, wo sie den Gegenstand ihrer Liebe finden. Lieben wir Jesum wahrhaft, siehe, wir sind in Seiner Gegenwart, denn Jesus im allerheiligsten Sakramente siehet und höret uns; haben wir Ihm nichts zu sagen? Wir sollten in Seiner Gegenwart Trost finden, uns über Seine Glorie und über die Liebe, die so viele Anbeter des allerheiligsten Sakramentes zu Jesus tragen, freuen und wünschen, daß Alle Jesus im hochwürdigsten Gute

liebten und Ihm ihre Herzen aufopferten. Wir zum wenigsten sollten Ihm alle unsere Neigungen schenken, Er sollte alle unsere Liebe, der Gegenstand all unserer Wünsche seyn. Der Pater Salesius, aus der Gesellschaft Jesu, war getröstet in seinen Leiden, wenn er nur vom allerheiligsten Sakramente reden konnte, er ward nie müde, es zu besuchen; rief man ihn an die Pforte, kehrte er in sein Zimmer zurück, mußte er da oder dorthin gehen, so suchte er bei diesen verschiedenen Gelegenheiten auf einen Augenblick seinen geliebten Heiland zu besuchen, und man bemerkte, daß keine Stunde vorüberging, ohne daß er Jesus im allerheiligsten Sakramente besucht hätte. Deßhalb verdiente er für die Vertheidigung der wesentlichen Gegenwart Christi im allerheiligsten Sakramente zu sterben.

O hätte auch ich das Glück, auf ähnliche Weise zu sterben; könnte auch ich, wie er, die Wahrheit eines Sakramentes vertheidigen, durch welches Du, o liebenswürdiger Jesus, die Größe der Liebe geoffenbart hast, die Du zu uns trägst. Aber, o süßester Heiland, Du hast schon so viele Wunder durch dieses Sakrament bewirkt, bewirke nun auch, daß ich ganz Dir angehöre; ziehe mich ganz zu Dir. Du wünschest, daß ich ganz Dein sei, und Du verdienst es nur allzu sehr. Gieb mir die Kraft, Dich von ganzem Herzen zu lieben. Gieb die Güter die-

ser Welt, wem immer Du willst, ich entsage ihnen für immer, ich verlange, ich will nur Deine Liebe, sie allein suche ich, nie will ich wieder etwas anderes suchen, als Deine Liebe. Ich liebe Dich, o Jesus, bewirke, daß ich Dich stets liebe, und daß ich nichts als Dich liebe.

Bittseufzer: Mein Jesus, wann werde ich Dich warhaft lieben!

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Süßeste Königin, wie schön ist der Name, den Dir die Dich liebenden Seelen geben: Liebenswürdige Mutter! Du bist wahrhaftig liebenswürdig, o süße Königin meines Herzens. Deine Schönheit hat selbst Deinen Gott zur Liebe gegen Dich bewogen. Der heil. Bonaventura sagt, daß Dein Name allen, die Dich lieben, so lieblich klingt, daß, wenn sie ihn nennen oder nur nennen hören, der Wunsch, Dich zu lieben, schon in ihnen erwacht oder vermehrt wird. Es geziemt sich also, o meine liebenswürdigste Mutter, daß ich Dich liebe, aber es genügt mir nicht, Dich auf eine gewöhnliche Weise zu lieben, ich will jetzt hier auf Erden und dereinst im Himmel Dich, nach Gott, mehr als alle Andern lieben. Wenn mein Wunsch zu kühn ist, so ist Deine Liebenswürdigkeit und

die besondere Liebe, die Du mir bewiesen hast, daran Schuld. Nimm ihn denn also an, o Maria! und zum Zeichen, daß Du ihn liebevoll angenommen hast, erlange mir von Gott diese Liebe, um die ich Dich bitte; denn je mehr man Dich liebt, desto mehr liebt man auch Gott.

Bittseufzer: Liebenswürdigste Mutter, ich liebe Dich.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Achtzehnte Besuchung.

Im Thale Josaphat wird Christus auf einem Throne der Glorie erscheinen, hier im Sakramente ist Er auf einem Throne der Liebe. Wenn ein König, um einem Hirten seine Liebe zu beweisen, in dem Dorfe desselben wohnen wollte, damit ihn der Hirt recht oft besuchen könne, und wenn dieser dennoch des Königs Wunsch unerfüllt ließe, wäre das nicht ein undankbarer Mensch? O mein Jesus, ich verstehe Dich, aus Liebe zu mir bist Du hier im Altarssakramente gegenwärtig. Wenn ich dürfte, möchte ich Tag und Nacht in Deiner Gegenwart bleiben. Wenn die Engel im Himmel, erstaunt über Deine Liebe zu ihnen, nicht ermüden im Anschauen Deiner Herrlichkeit, so geziemt es sich, daß ich, der ich Dich aus Liebe zu mir auf diesem Altare erblicke, Dir wenigstens dadurch zu gefallen suche, daß ich Deine

Liebe und Güte zu mir preise: Vor dem Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen, ich will anbeten vor Deinem heiligen Tempel und Deinen Namen preisen, um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen.

O im Sakramente verborgener Gott! o Engelsbrod! o göttliche Speise! ich liebe Dich, aber weder ich noch Du wir sind mit meiner Liebe zufrieden, denn ich liebe Dich zu wenig. Gieb, o mein Jesus, daß ich die Schönheit und die unendliche Güte desjenigen erkenne, den ich liebe; gieb, daß mein Herz allen irdischen Neigungen entsage, und daß es Deiner göttlichen Liebe Platz mache. Damit ich nur Dich liebe, damit ich mich ganz mit Dir vereinige, kommst Du täglich vom Himmel auf den Altar herab; es geziemt sich, daß auch ich, von jetzt an, an nichts anderes denke, als daran, Dich zu lieben, Dich anzubeten, Dir wohlzugefallen. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich aus all meinen Kräften. Willst Du meine Liebe belohnen, o mein Gott, so vermehre sie und mache, daß ich Dich immer mehr liebe, daß ich immer mehr und mehr wünsche, Dir wohlzugefallen.

Bittseufzer: Jesus, meine Liebe, gieb, daß ich Dich liebe.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Gleichwie jene armen Kranken, die von Allen verlassen, nur noch in einem öffentlichen Krankenhause ein Unterkommen finden, so sind auch die elendesten Sünder, obgleich von Allen verlassen, dennoch nicht ohne alle Hülfe, weil für sie Mariens Barmherzigkeit sorgt; denn Gott hat die allerseligste Jungfrau Maria der Welt gegeben, damit sie, nach dem Ausspruche des heiligen Basilius, eine Zuflucht, ein Krankenhaus für die Sünder sei. Gott hat den Sündern ein öffentliches Lazareth geöffnet, weßhalb auch der heilige Ephrem Maria einen Zufluchtsort der Sünder nennt. Wenn ich denn also zu Dir, o meine Königin! meine Zuflucht nehme, so darfst Du mich nicht, um meiner Sünden willen, unerhört lassen; ja, je elender ich bin, desto mehr Anspruch darf ich auf Deinen Beistand machen, da Gott gewollt hat, daß Du die Zuflucht der Sünder seiest. Ich wende mich denn also an Dich, o Maria! ich suche Schutz unter Deinem Mantel, Du bist die Zuflucht der Sünder, und deßhalb meine Zuflucht, meine Hoffnung fürs ewige Leben. Wenn Du mich nicht annimmst, wohin soll ich mich dann wenden?

Bittseufzer: Maria, meine Zuflucht, rette mich.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Neunzehnte Besuchung.

Jedermann ist so gerne bei einem geliebten Freunde; sollten denn nicht auch wir in diesem Thränenthale gerne verweilen bei dem besten Freunde, bei dem, der uns die größten Wohlthaten erweisen kann, und der uns so sehr liebt, daß Er stets bei uns bleiben wollte? Im allerheiligsten Sakramente können wir uns, so lange es uns gefällt, mit Jesus unterhalten, wir können Ihm unser Herz öffnen, Ihm unsere Bedürfnisse vorstellen, und für uns um Gnaden bitten! wir können uns ganz vertraulich mit dem Könige des Himmels in diesem Sakramente unterhalten.

Joseph schätzte sich überaus glücklich, als Gott mit Seiner Gnade, nach dem Zeugnisse der heiligen Schrift, in seinen Kerker hinabstieg, um ihn zu trösten: Sie stieg zu ihm in die Grube, und verließ ihn nicht in den Banden. Weish. 10. Aber wie viel glücklicher sind wir, die wir in dieser elenden Welt unausgesetzt unsern Mensch gewordenen Gott bei uns haben, Ihn, der durch Seine wesentliche Gegenwart uns unser ganzes Leben hindurch mit so großer Liebe und Barmherzigkeit beisteht.

Welchen Trost gewährt es nicht einem armen Gefangenen, wenn ein treuer Freund ihn unterhält, ihn tröstet, ihm Muth zuspricht, ihm

beisteht, und Mittel ausfindig zu machen sucht, um ihm sein Elend zu erleichtern? Auf gleiche Weise tröstet uns unser bester Freund, Jesus Christus, der uns in diesem Sakramente Trost zuspricht und zu uns sagt: Sehet, Ich bin alle Tage bei euch, sehet, Ich bin bloß deßhalb vom Himmel in dies euer Gefängniß herabgestiegen, um euch zu helfen und um euch zu befreien. Nehmt Mich denn auf, vereinigt euch mit Mir, bleibt bei Mir und ihr werdet euer Elend nicht mehr spüren; später werde Ich euch in Mein Reich einführen, wo Ich euch eine vollkommene Seligkeit bereiten werde.

O Gott, o unbegreifliche Liebe! weil Du uns so großer Liebesbeweise würdigest, und um uns nahe zu seyn, auf unsern Altären gegenwärtig bleibst, so nehme ich mir vor, Dich oft zu besuchen, damit ich, so oft ich kann, Deine süße Gegenwart genießen möge, welche die Seligkeit der Heiligen im Himmel ausmacht. O könnte ich immer hier bleiben, um Dich anzubeten, um Liebesakte zu Dir zu erwecken. Rufe Du mich zu Dir, wenn ich aus Lauheit oder wegen der Menge zeitlicher Beschäftigungen unterlassen sollte, Dich zu besuchen; entzünde in mir den brennenden Wunsch, oft in der Nähe meines, im allerheiligsten Sakramente verborgenen Gottes zu seyn. Hätte ich Dich doch stets geliebt, hätte ich Dir doch nie mißfallen, liebenswürdigster Jesus! Es tröstet mich in=

dessen der Gedanke, daß ich nicht nur im Himmel, sondern selbst noch hier auf Erden Zeit finden werde, Dich zu lieben. Ich bin fest entschlossen, einmal anzufangen, ja, ich will Dich wahrhaft lieben, Dich, mein höchstes Gut, meine Liebe, meinen Schatz, mein Alles, ich will Dich aus all meinen Kräften lieben.

Bittseufzer: Mein Gott! hilf mir, Dich zu lieben!

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der fromme Bernardin von Bustis sagt: Sünder, zweifle nicht, sondern nimm voll Vertrauen deine Zuflucht zu dieser mächtigen Königin, in deren Händen du Gnade und Barmherzigkeit finden wirst; denn wisse, daß Ihr Wunsch, dir Gutes zu erweisen, größer ist, als Dein Verlangen nach ihrem Beistande. Ich werde Gott unausgesetzt danken, daß Er mich Maria kennen gelehrt hat. Wie armselig wäre ich, wenn ich Dich, o Maria! nie gekannt, wenn ich Dich vergessen hätte! Schlecht stünde es alsdann um mein Heil. Ich preise Dich, meine Mutter! ich liebe Dich, ich vertraue auf Dich, ich übergebe mich Dir ganz.

Bittseufzer: O Maria! selig ist, wer Dich kennt, wer auf Dich vertraut.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Zwanzigste Besuchung.

An demselben Tage wird sich eine Quelle öffnen für das Haus Davids und die Bewohner Jerusalems, zur Reinigung der Sünden. Zach. 3. Jesus im allerheiligsten Sakramente ist jene, vom Propheten verkündigte Quelle, zu der Alle Zutritt haben, und in der wir, so oft wir wollen, unsere Seelen von den Sünden, mit denen wir sie täglich beflecken, wieder rein waschen können.

Welch' kräftigeres Heilmittel kann man wohl finden, wenn man einen Fehler begangen hat, als das allerheiligste Sakrament? Deßhalb, mein Jesus! will ich alsbald zu Dir, im allerheiligsten Sakramente, meine Zuflucht nehmen, um so mehr, da ich weiß, daß das Wasser dieser Quelle nicht nur reiniget, sondern auch erleuchtet und Kraft giebt, nicht zu fallen und freudig Widerwärtigkeiten zu erdulden, ja, da ich weiß, daß es die Liebe zu Dir in uns entzündet. Ich weiß, daß Du mich deßhalb erwartest, und daß Du die Besuche derer, die Dich lieben, mit solchen Gnaden belohnest. Mein Jesus, da bin ich, reinige mich von allen Fehlern, die ich heute begangen habe, ich bereue sie, weil sie Dir mißfallen; gieb mir die nöthige Kraft, um nicht wieder zu fallen, gieb mir zugleich eine große Begierde, Dich innigst zu lieben. O könnte ich doch im-

mer in Deiner Nähe bleiben, wie Deine treue Dienerin Maria Diaz. Dieselbe lebte zur Zeit der heil. Theresia, und hatte vom Bischofe von Avila die Erlaubniß erhalten, auf dem Chore einer Kirche zu wohnen, wo sie fast unausgesetzt vor dem hochwürdigsten Gute, das sie ihren Nachbar nannte, betete, und das sie nur verließ, um zu beichten, oder um die heilige Communion zu empfangen.

Wenn der ehrwürdige Bruder Franziskus vom Kinde Jesu, ein unbeschuhter Carmelit, vor einer Kirche, in der das allerheiligste Sakrament aufbewahrt war, vorbeiging, so konnte er nicht umhin, es zu besuchen, und pflegte zu sagen, es geziemt sich nicht, daß ein Freund, der bei dem Hause seines Freundes vorübergeht, nicht eintrete, um ihn wenigstens zu begrüßen und ihm einige Worte zu sagen. Er indeß begnügte sich nicht mit einigen Worten, sondern er blieb, so lange man es ihm nur gestattete, in der Gegenwart seines geliebten Heilandes.

Mein einziges, mein unendliches Gut! Du hast dieses Sakrament eingesetzt, Du bleibst auf diesem Altare, damit ich Dich liebe, und deßhalb hast Du mir ein Herz gegeben, das fähig ist, Dich innigst zu lieben. Aber wie kommt es, daß ich Undankbarer Dich nicht liebe, daß ich Dich so wenig liebe? Nein, es geziemt sich nicht, daß ein so liebenswürdiges

Gut, wie Du bist, nur wenig geliebt werde. Deine Liebe zu mir verdient nur zu sehr meine Gegenliebe. Du bist ein unendlicher Gott, ich bin ein elender Wurm. Wenn ich auch sterbe, wenn ich mich auch, aus Liebe zu Dir aufopfere, so ist das alles doch nichts im Vergleich mit dem, was Du für mich gethan hast, der Du aus Liebe zu mir gestorben bist, der Du Dich noch täglich für mich auf den Altären zum Opfer darbringest. Du willst, daß ich Dich innig liebe, ich will Deinen Willen erfüllen, stehe mir bei, mein Jesus! hilf mir, daß ich Dich liebe, und daß ich thue, was Du von mir verlangst, daß ich thue, was Du von mir begehrst.

Bittseufzer: Mein Geliebter gehört mir an, ich gehöre Ihm an.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Meine süße, meine liebenswürdige Königin! welch großes Vertrauen flößt der heil. Bernhard denen ein, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen. Er sagt, daß Du nicht auf die Zahl der Verdienste derer blickest, die Dich anrufen, sondern daß Du, ohne Ausnahme, Allen helfest, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen. Da Du also, wenn ich Dich anrufe, liebevoll auf mich herabblickest, so vernimm, um was ich Dich bitte.

Siehe, ich bin ein armer Sünder, der die Hölle verdient hat; aber ich will mich bessern, ich will Gott lieben, Ihn, den ich so oft beleidigt habe, ich übergebe mich Deinem Dienste, so elend ich auch bin. Hilf dem, der nicht mehr sich selbst, sondern Dir angehört.

Bittseufzer: Maria! Dir gehöre ich an, rette mich!

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Einundzwanzigste Besuchung.

Wo der Leichnam ist, da versammeln sich auch die Adler. Luc. 17. Die Heiligen verstehen gewöhnlich unter diesem Leibe Jesum Christum, und unter dem Adler Seelen, die keine Anhänglichkeit mehr an die Welt haben, und die, gleich dem Adler, über die Dinge dieser Erde erhaben sind, und sich zum Himmel aufschwingen, weil sie mit ihren Gedanken und ihren Neigungen unausgesetzt nach Oben seufzen, nach dem Himmel, der schon auf Erden ihre Wohnung geworden ist. Da, wo Christus im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, finden diese Seelen ihr Paradies, und sie werden nie müde, in Seiner Gegenwart zu verweilen.

Der heil. Hieronymus sagt, daß, wenn der Adler von Ferne Nahrung spürt, er sie sogleich aufsuche; so sollen wir zu Christo, im aller=

heiligsten Sakramente, laufen und fliegen, denn Er bietet uns in demselben die heilsamste Speise für unsere Seelen dar; weßhalb denn auch die Heiligen in diesem Thränenthale, gleich dürstenden Hirschen, zu dieser Quelle des Paradieses geeilt sind.

Der Pater Balthasar Alvarez blickte oft bei zerstreuender Beschäftigung, auf die Gegenden, wo er wußte, daß das allerheiligste Sakrament sich befinde; er besuchte es häufig und blieb manchmal ganze Nächte vor demselben. Er mußte weinen, wenn er daran dachte, daß die Paläste der Großen dieser Welt von Menschen angefüllt sind, die einem Menschen, von dem sie nur ein eitles, irdisches Gut zu erwarten haben, den Hof machen, und daß die Kirchen so leer sind, in denen doch der Herr Himmels und der Erde wohnet, der, reich an unendlichen, ewigen Schätzen, bei uns auf Erden, auf einem Throne der Liebe gegenwärtig ist. Er schätzte die Ordensgeistlichen überaus glücklich, weil sie, so oft sie wollen, bei Tag und bei Nacht, in ihren eigenen Häusern, diesen großen Herrn besuchen können, ein Vorzug, den die Leute in der Welt entbehren müssen.

Weil Du denn, o mein geliebter Heiland! ungeachtet meiner Sünden und meines Undankes gegen so unendliche Liebe, mich dennoch voll Güte zu Dir rufest, so will ich nicht wegen meines Elendes muthlos werden; siehe, ich komme,

ich nahe mich Dir, verwandle mich, vertreibe aus meinem Herzen alle Liebe zu etwas anderm, als zu Dir, alle Wünsche, die Dir mißfallen, alle Gedanken, die Dich nicht zum Gegenstande haben. Mein Jesus, meine Liebe, mein Alles! ich will Dir allein gefallen, Dir allein Freude machen; Du allein verdienst all meine Liebe, Dich allein will ich von ganzem Herzen lieben! Gieb, daß ich Allem entsage, und mich ganz Dir hingebe; mache, daß ich Dir so enge verbunden sei, daß ich weder hier auf Erden, noch dort im Himmel, von Dir wiederum getrennt werden könne.

Bittseufzer: Süßester Jesus! gestatte nicht, daß ich mich von Dir trenne.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Dionysius der Carthäuser nennt Maria die Fürsprecherin aller Sünder! die zu ihr ihre Zuflucht nehmen. Weil es also, heilige Mutter Gottes, Dein Amt ist, die gottlosesten Sünder, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, zu vertheidigen, so blicke denn auch auf mich, der ich mich Dir jetzt zu Füßen werfe, und der ich Dir mit dem heil. Thomas von Villanova zurufe: Uebe, geliebteste Fürsprecherin! Dein Amt, und nimm Dich meiner an. Es ist wahr,

daß ich nur zu lange in meiner Untreue gegen Gott, den ich unausgesetzt beleidigte, dahin gelebt habe, ungeachtet der großen Wohlthaten und der vielen Gnaden, die Er mir erwiesen hat; aber es ist nun einmal geschehen! Du kannst mir indeß noch helfen, denn Gott vergiebt mir, Gott macht mich selig, wenn Du Ihm meine Bitte vorträgst, wenn Du mich vertheidigest.

Bittseufzer: Geliebteste Mutter! Du mußt mich retten;

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Zweiundzwanzigste Besuchung.

Die Braut im Hohenliede suchte ihren Geliebten, und da sie ihn nicht fand, fragte sie: Habt ihr nicht den gesehen, den meine Seele liebt? Hohel. 3. Damals war Christus noch nicht auf die Erde herabgekommen, aber wenn jetzt eine Seele, die Jesum liebt, Ihn sucht, so kann sie Ihn stets im allerheiligsten Sakramente finden. Der ehrwürdige Avila pflegte zu sagen, daß man kein größeres Heiligthum finden und wünschen könne, als eine Kirche, in der das allerheiligste Sakrament aufbewahrt wird.

O unendliche Liebe meines Gottes! Du verdienst unendliche Gegenliebe! Wie ist es nur möglich, daß Du, o mein Jesus! Dich so tief hast erniedrigen können, daß Du, um Dich mit uns zu vereinigen, unter den Gestalten des

Brodes unter uns hast bleiben wollen. O Fleisch gewordenes Wort! Deine Demuth ist unendlich, weil Deine Liebe unendlich ist! Wie ist es nur möglich, daß ich Dich nicht von ganzem Herzen liebe, da ich doch weiß, was Du gethan hast, um meine Liebe zu gewinnen? Ich liebe Dich, und deßhalb will ich allen eigenen Vortheil, alle Befriedigung meines Eigenwillens Deinem Wohlgefallen nachsetzen. Meine Freude sei, Dir meinem Jesu, meinem Gott, meiner Liebe wohlzugefallen.

Entzünde in mir eine große Begierde, mich unausgesetzt vor Dir, meinem im Sakramente verborgenen Gotte, aufzuhalten, Dich zu empfangen, Dir Gesellschaft zu leisten. Ich würde undankbar seyn, wenn so süße und liebevolle Einladungen mich nicht zu Dir hinziehen würden. Zerstöre in mir, o Herr! alle Neigungen zu erschaffenen Dingen; denn Du, o mein Schöpfer! Du allein willst der Gegenstand meiner Wünsche, meiner Liebe seyn. Ich liebe Dich, liebenswürdigste Güte meines Gottes! Ich suche nichts als Dich! Ich will nicht, was mir gefällt, ich will nur, und ich bin mit dem zufrieden, was Dir wohlgefällt. Nimm, o mein Jesus, den guten Willen eines Sünders, der Dich lieben will, gnädigst auf. Hilf mir mit Deiner Gnade, und bewirke, daß ich, der ich bis jetzt ein elender Diener des Teufels war, von heute an der glückliche Diener Deiner Liebe werde.

Bittseufzer: Ich liebe Dich, o Jesus! mein höchstes Gut, mehr als alle Güter.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Süßeste Königin, geliebte Mutter Maria! siehe, ich habe mich gegen Deinen mächtigen Sohn empört, aber ich werfe mich reuevoll Dir zu Füßen, damit Du mir Verzeihung erwirkest. Du kannst nicht sagen, daß es Dir unmöglich sei, denn der heil. Bernhard nennt Dich eine Vermittlerin der Verzeihung, und von Dir müssen alle, die in Gefahr sind, Hülfe erwarten, weil der heil. Ephrem Dich eine Stütze der Fallenden nennt. O meine Königin, wer kann in größerer Gefahr seyn, als ich, der ich meinen Gott verloren habe, der ich gewiß weiß, daß ich schon die Hölle verdient habe, und der ich ungewiß bin, ob Gott mir vergeben hat; der ich Ihn auf's Neue verlieren kann! Doch Du kannst mir Alles erlangen, von Dir hoffe ich alles Gute, Verzeihung, Beharrlichkeit, den Himmel! Ich hoffe, einst im Himmel einer von denen zu seyn, die am meisten Deine Barmherzigkeit preisen werden; o Maria! hilf mir durch Deine Fürbitte. —

Bittseufzer: In alle Ewigkeit will ich die Barmherzigkeit Mariens verkündigen, in alle Ewigkeit will ich sie verkündigen! Amen.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Dreiundzwanzigste Besuchung.

So viele Christen setzen sich großen Mühen und Gefahren aus, um das heilige Land und jene Orte zu besuchen, wo unser liebenswürdigster Heiland geboren ward, wo Er gelitten hat, wo Er für uns gestorben ist. Doch wir haben nicht nöthig, so weit zu reisen und uns so großen Gefahren auszusetzen, denn derselbe Heiland ist uns ganz nahe und wohnt in der Kirche, wenige Schritte von unsern Häusern entfernt.

Der heil. Paulinus sagt, daß, wenn die Pilger sich glücklich schätzen, ein wenig Staub von der Krippe oder von dem Grabe unsers Heilandes aus Jerusalem heimzubringen, wir weit eifriger seyn sollten, das allerheiligste Sakrament, in dem derselbe Christus persönlich gegenwärtig ist, zu besuchen, da wir dies ohne große Mühe und Gefahr thun können. — Eine Ordensperson, der Gott große Liebe zum allerheiligsten Sakramente eingeflößt hatte, schrieb unter anderm in einem Briefe Folgendes: Ich habe erkannt, daß ich alles Gute, was ich besitze, dem allerheiligsten Sakramente zu verdanken habe. Ich habe mich ganz meinem, im Sakramente verborgenen Gott aufgeopfert. Ich weiß, daß eine unzählbare Menge von Gnaden nicht ertheilt werden, weil man sich nicht an das allerheiligste Sakrament darum wendet.

Ich erkenne, welche große Begierde unser Heiland hat, Seine Gnaden im allerheiligsten Sakramente auszutheilen. O großes Geheimniß! o heiligste Hostie! wo zeigt Gott mehr, als in dieser Hostie Seine Allmacht; in dieser Hostie finden wir alles, was Gott je für uns gethan hat! Wir sollten nicht mehr die Seligen im Himmel beneiden, weil wir auf Erden denselben Gott auf noch wundervollere Weise bei uns haben. Macht, daß die, so ihr kennt, die Andacht zum allerheiligsten Sakramente eifrigst üben; ich spreche auf diese Weise davon, weil dies Sakrament mich ganz außer mir bringt, und ich kann nicht müde werden, von einem Sakramente zu reden, das so große Liebe verdient; ich weiß nicht, was ich alles thun könnte für Jesus im allerheiligsten Sakramente. (So endet der Brief.)

O Seraphim! die ihr meinen und euern Gott, von Liebe entbrannt, umgebet, nicht aus Liebe zu euch, sondern aus Liebe zu mir hat dieser große König Himmels und der Erden Sich uns in diesem Sakramente schenken wollen. Laßt auch mich, ihr liebenden Engel! von Liebe brennen; entzündet mich mit dem Feuer eurer Liebe, damit wir vereiniget Gott preisen! O Jesus! lasse mich die Größe Deiner Liebe zu den Menschen erkennen, damit beim Anblicke so großer Liebe der Wunsch, Dich zu lieben, Dir wohlzugefallen, immer mehr in mir ver=

mehrt werde. Ich liebe Dich, o liebenswürdigster Heiland, ich will Dich immer lieben, und das nur, um Dir zu gefallen.

Bittseufzer: Mein Jesus! ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich, ich schenke mich Dir ganz.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der heil. Bonaventura nennt Dich, liebenswürdigste Jungfrau! die Mutter der Waisen; der heil. Ephrem den Schutz der Waisen. Ach, diese hülfsbedürftigen Waisen, sind es nicht die armen Sünder, die Gott verloren haben? Heiligste Jungfrau Maria! ich nehme meine Zuflucht zu Dir, ich habe meinen Vater verloren, aber Du bist meine Mutter, Du mußt mir helfen, Ihn wieder zu finden. In meiner großen Noth rufe ich Dich um Hülfe an. Willst Du mich ungetröstet von Dir lassen? Nein, sagt Papst Innozens III., denn wer hat sie angerufen, und ist nicht erhört worden? Wer, der bei Dir Hülfe gesucht, wäre je verloren gegangen? Nur wer sich nicht an Dich wendet, geht verloren! Bewirke also, o meine Königin! wenn Du meine Seligkeit wünschest, daß ich Dich stets anrufe, und großes Vertrauen zu Dir habe.

Bittseufzer: Heilige Mutter Maria! gieb mir ein großes Vertrauen auf Dich.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Vierundzwanzigste Besuchung.

Du bist wahrhaft ein verborgener Gott. Js. 15. In keinem andern Werke der göttlichen Liebe zeigt sich so klar die Wahrheit dieser Worte, als in dem anbetungswürdigsten Geheimnisse des allerheiligsten Sakramentes, wo unser Gott ganz verborgen ist. Als das ewige Wort Fleisch ward, verbarg Es Seine Gottheit, und erschien als Mensch auf Erden; als Es aber unter uns in diesem Sakramente erschien, verbarg Es sogar Seine Menschheit, sagt der heil. Bernhard, und Jesus scheint nur Brod zu seyn, um uns zu beweisen, wie innig Er uns liebt: Verborgen ist die Gottheit, verborgen ist die Menschheit, nur Seine unendliche Liebe ist offenbar. Wenn ich das Uebermaß Deiner Liebe zu den Menschen, o göttlicher Heiland, betrachte, so gerathe ich ganz außer mir, und ich weiß nicht mehr, was ich dazu sagen soll. In diesem Sakramente verbirgst Du, aus Liebe zu uns Deine göttliche Majestät, erniedrigst Du Deine Herrlichkeit, verzehrst und vernichtest Du gewissermaßen Dein göttliches Leben. Es scheint, daß Du bloß deßhalb auf den Altären bleibst, um die Men=

schen zu lieben und um ihnen Beweise Deiner Liebe zu geben. Aber auf welche Weise danken sie Dir, o großer Sohn Gottes! O Jesus! Du liebst, gestatte, daß ich es sage, die Menschen zu sehr, denn Du ziehest ihr Wohlergehen Deiner eigenen Ehre vor. Wußtest Du denn nicht, welcher Schmach Dich dies Vorhaben Deiner Liebe aussetzen würde? Ich weiß es, und Du weißt es Selbst am besten, daß die meisten Menschen Dich nicht anbeten, Dich in diesem Sakramente nicht als den erkennen, der Du wirklich bist. Ich weiß, daß häufig dieselben Menschen die geweihten Hostien mit Füßen getreten, auf die Erde, in's Wasser und in's Feuer geworfen haben. Aber sogar der größte Theil von denen, die an Dich glauben, o Gott! statt durch ihre Anbetung diese Beleidigungen wieder gut zu machen, beleidigen Dich auf's Neue durch ihr unanständiges Benehmen in den Kirchen, oder lassen Dich allein auf dem Altar, manchmal sogar ohne eine brennende Lampe und ohne die nothwendigen Ornamente.

Könnte ich doch, süßester Heiland! mit meinen Thränen, ja sogar mit meinem Blute jene unseligen Orte rein waschen, an denen Dein liebevolles Herz auf solche Weise, im allerheiligsten Sakramente, beleidigt worden ist. Aber wenn mir solches nicht gestattet ist, so will ich Dich doch wenigstens oft besuchen, mein Heiland! und Dich anbeten, wie ich es jetzt

thue, um die Beleidigungen gut zu machen, die Du in diesem göttlichen Geheimnisse zu erdulden hast. Nimm, himmlischer Vater! diese schwache Ehrbezeugung an, die Dir heute der armseligste Mensch darbringt, um die Beleidigungen gut zu machen, die Dein göttlicher Sohn im allerheiligsten Sakramente hat erdulden müssen, nimm sie an, in Vereinigung mit der unendlichen Ehre, die Dir Christus am Kreuze, und im allerheiligsten Sakramente täglich beweist. Könnte ich doch bewirken, o mein im Sakramente verborgener Jesus! daß alle Menschen von Liebe zum hochwürdigsten Gute entzündet würden.

Bittseufzer: O liebenswürdigster Jesus! mache, daß alle Menschen Dich kennen und lieben.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O meine mächtigste Königin, wie sehr wird mein Vertrauen vermehrt, wenn ich voll Furcht über mein ewiges Heil zu Dir meine Zuflucht nehme und bedenke, daß Du, o meine Mutter! einerseits so reich an Gnaden bist, daß der heil. Johannes Damascenus Dich ein Meer der Gnade, der heil. Bonaventura eine Quelle, in der alle Gnaden zusammenfließen, der heil.

Ephrem eine Quelle der Gnade und allen Trostes, und der heil. Bernhard die Fülle alles Guten nennt — und wenn ich andrerseits bedenke, wie geneigt Du bist, Andern Gutes zu thun, und daß man Dich beleidigt, wie es der heil. Bonaventura sagt, wenn man Dich nicht um Gnaden bittet. O reichste, weiseste und gnädigste Königin! ich weiß, daß Du besser als ich die Bedürfnisse meiner Seele kennst, und daß Du mich mehr liebst, als ich Dich lieben kann; so wisse denn, um welche Gnade ich Dich heute bitte; mache, daß ich heute jene Gnade erlange, von der Du weißt, daß sie mir am meisten Noth thut; erlangst Du sie mir bei Gott, so bin ich zufrieden.

Bittseufzer: Mein Gott! gieb mir die Gnade, die Maria bei Dir für mich erbittet.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Fünfundzwanzigste Besuchung.

Der heil. Paulus lobt den Gehorsam Jesu Christi und sagt: Daß Er Seinem himmlischen Vater bis zu Seinem Tode gehorchte. Phil. 2. Aber Christus hat in diesem Sakramente noch mehr gethan, denn Er hat in demselben nicht nur Seinem himmlischen Vater, sondern sogar den Menschen gehorsam werden wollen, und das nicht nur bis zu Seinem Tode, sondern bis an's Ende der Welt.

Er, der König des Himmels folgt dem Willen der Menschen und kommt auf die Erde herab, und bleibt auf den Altären, um daselbst den Menschen zu dienen: Ich widerspreche nicht. Js. 20. Dort bleibt Er unbeweglich, läßt Sich legen, wohin man Ihn legen will, in eine Monstranz, um ausgesetzt zu werden, oder in den Tabernakel, um verborgen zu bleiben; Er läßt Sich tragen, wohin man Ihn tragen will, in die Häuser, durch die Straßen; Er gestattet, daß man Ihn in der heiligen Communion gebe, an wem man Ihn geben will, er sei gerecht, oder Sünder. Der heil. Lucas sagt, daß, so lange Jesus auf Erden lebte, Er Maria und dem heil. Joseph gehorsam war, aber in diesem Sakramente gehorcht Er eben so vielen Geschöpfen, als es Priester auf Erden giebt. Ich widerspreche nicht. Gestatte, o liebendes Herz Jesu, Der Du die Quelle aller Sakramente und vor allem die Quelle dieses Sakramentes der Liebe bist, gestatte, daß ich mich heute ganz vertraulich an Dich wende. Ich wünschte, Dir heute eben so viele Ehre zu beweisen, als Du Selbst in diesem Sakramente, in unsern Kirchen, Deinem himmlischen Vater beweisest. Ich weiß, daß Du auf diesem Altare dieselbe Liebe zu mir trägst, die Du mir bewiesen hast, als Du am Kreuze, unter so furchtbaren Schmerzen, Dich für mich zum Opfer dargebracht

hast. Erleuchte, o göttliches Herz, Jene, die Dich nicht kennen. Befreie, um Deiner Verdienste willen, oder tröste wenigstens im Fegfeuer jene leidenden Seelen, die Dir jetzt schon angehören. Vereinigt mit Allen, die Dich im Himmel und auf Erden lieben, bete ich Dich an, danke ich Dir, liebe ich Dich! Reinstes Herz Jesu! reinige mein Herz von aller Anhänglichkeit an die Geschöpfe, und erfülle es mit Deiner Liebe. Besitze, o süßestes Herz, mein Herz ganz und gar, so daß ich, von heute an, Dir ganz angehöre, und immer sagen könne: Wer wird mich von der Liebe Gottes, die da in Christo Jesu ist, trennen? Phil. 3. Schreibe, o heiligstes Herz! in mein Herz alle Leiden, die Du so lange Jahre, aus Liebe zu mir hast erdulden wollen; damit ich, wenn ich an dieselben denke, die Leiden dieser Welt wünsche oder wenigstens aus Liebe zu Dir, geduldig ertrage. Demüthiges Herz Jesu, mache mich demüthig, wie Du es bist; sanftmüthigstes Herz Jesu! mache, daß ich sanftmüthig werde gleich Dir. Nimm aus meinem Herzen alles, was Dir mißfällt! Gieb, daß ich mich Dir ganz schenke, und daß ich nichts wolle und wünsche, als was Du von mir verlangst. Mit einem Worte, mache, daß ich nur lebe, um Dir zu gehorchen, um Dich zu lieben, um Dir zu gefallen! Ich weiß, daß ich Dir unendlich viel schuldig bin, weil

Du mir allzugroße Beweise Deiner Liebe gegeben hast, und daß es ein Geringes wäre, wenn ich, aus Liebe zu Dir mich selbst aufopferte.

Bittseufzer: O Herz Jesu, sei der einzige Herr meines Herzens.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der heil. Bernhard sagt: Maria ist jene himmlische Arche, in der wir, wenn wir zur rechten Zeit unsere Zuflucht zu derselben nehmen, uns vor dem Schiffbruche der ewigen Verdammniß retten werden. Die Arche, in der Noe bei der Sündfluth sich rettete, war ein Vorbild Mariens. Aber Hesichius sagt, daß Maria eine größere, eine stärkere Arche als jene sei, in der nur wenige Menschen und Thiere sich retten konnten, da Maria alle jene, die unter ihren Mantel fliehen, aufnimmt und ihnen ihr Heil sichert. O wie arm und elend wären wir, wenn wir Maria nicht hätten! Aber so Viele gehen dennoch verloren; woher kommt das, geliebte Königin? Weil sie nicht zu Dir ihre Zuflucht nehmen; denn wer wäre je verloren gegangen, der sich an Dich gewandt hätte?

Bittseufzer: Heiligste Jungfrau Maria! bewirke: daß alle Menschen stets zu Dir ihre Zuflucht nehmen.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Sechsundzwanzigste Besuchung.

Frohlocket und jauchzet, die ihr zu Sion wohnet, denn groß in eurer Mitte ist der Heilige Israels. Is. 12. O Gott, welche Freude sollten wir Menschen empfinden, welche Hoffnung, welche Liebe sollte uns beseelen, wenn wir daran denken, daß in unserm Vaterlande, in unsern Kirchen, nahe bei unsern Häusern, unser wahrer Gott im allerheiligsten Sakramente des Altars wohnt und lebt, Er, der die Heiligen im Himmel durch Seine Gegenwart selig macht, Er, der die Liebe Selbst ist; denn der heil. Bernhard sagt, daß Er nicht nur liebt, sondern die Liebe Selbst ist. Dieses Sakrament ist nicht nur ein Zeichen der Liebe, sondern es ist die Liebe Selbst, es ist derselbe Gott, der wegen Seiner unendlichen Liebe zu den Geschöpfen die Liebe Selbst genannt wird, und sie auch wahrhaft ist: Gott ist die Liebe. Aber ich höre Dich klagen, mein im Sakramente verborgener Jesus: Ich war euer Gast, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Du hast Recht, o Herr, Du hast Recht, auch ich gehöre zu

der Zahl jener Undankbaren, die Dich allein gelassen, die Dich nicht besucht haben. Strafe mich, wie es Dir gefällt, aber nicht, wie ich es verdient habe, nämlich dadurch, daß Du Dich von mir entfernst; ich will mich bessern, ich will mich nicht wieder so undankbar gegen Dich betragen; von heute an will ich Dich nicht nur oft besuchen, sondern ich will, so oft es mir nur gestattet ist, bei Dir bleiben. Gieb mir die Gnade, liebenswürdigster Jesus! daß ich Dir treu bleibe, und daß ich durch mein Beispiel auch Andere bewege, Dir im allerheiligsten Sakramente Gesellschaft zu leisten. Ich höre, wie der ewige Vater sagt: Dieser ist mein Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen gefunden habe. Matth. 17. Ein Gott findet an Dir Sein Wohlgefallen, und ich Armseliger sollte nicht meine Freude daran finden, in diesem Thränenthale in Deiner Nähe zu verweilen. O verzehrendes Feuer! zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an die Geschöpfe, da sie allein mich zur Untreue gegen Dich verleiten, da sie allein mich von Dir entfernen können. Du kannst es, wenn Du willst: O Herr, wenn Du willst, kannst Du mich rein machen. Du hast schon so viel für mich gethan, thue noch dies Eine: verjage aus meinem Herzen alle Liebe, die nicht Dich zum Gegenstande hat. Siehe, ich schenke mich Dir ganz, ich weihe alle Tage meines Lebens, die

mir noch übrig bleiben, der Liebe zum allerheiligsten Sakramente. So lange ich lebe, sei Du, o Jesus! im Altarssakramente meine Kraft, meine Liebe, und wenn ich sterbe, so sei Du meine Wegzehrung, so geleite Du mich zum Himmel. — Das hoffe ich, o Jesus! Amen, erfülle meine Hoffnung.

Bittseufzer: Wann, o Jesus, werde ich Dein schönes Angesicht sehen.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

In Dir, o heiligste Mutter Maria, finden wir das Heilsmittel gegen alle unsere Gebrechen; in Dir finden wir eine Stütze für unsere Schwachheit, weßhalb Dich der heil. Germanus die Kraft unsrer Schwachheit nennt. Du bist die Thüre, die uns geöffnet ist, um der Knechtschaft der Sünde zu entgehen, sagt der heil. Bonaventura; in Dir finden wir den Frieden; weßhalb derselbe Dich die sichere Ruhestätte der Menschen nennt; in Dir finden wir Erleichterung in den Leiden dieses Lebens, weßhalb Dich der heil. Lorenz Justinian als den Trost auf unserer Wanderschaft begrüßt. Mit einem Worte, in Dir finden wir die Gnade Gottes, Gott Selbst, denn der heilige Bonaventura nennt Dich den Thron der göttlichen

Gnade, und der Diener Gottes Proco eine Brücke, auf der Gott zu den Menschen kommt, eine glückselige Brücke, auf der Gott, der um unserer Sünden willen weit von uns entfernt war, zu uns kommt, um mit Seiner Gnade in unsern Herzen zu wohnen.

Bittseufzer: O Maria, Du bist meine Kraft, meine Befreierin, mein Friede, mein Heil.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Siebenundzwanzigste Besuchung.

Die heilige Kirche ruft in den Tagzeiten vom allerheiligsten Sakramente aus: Es ist kein anderes Volk so groß, das seine Götter so nahe hätte, wie unser Gott nahe ist bei all unsern Bitten. (Deut. 4.) Wenn die Heiden hörten, was unser Gott alles, aus Liebe zu uns gethan hat, so riefen sie aus: O welch ein großer Gott ist dieser Gott der Christen. Wenn man die Geschichte liest, so findet man, daß, obgleich die Heiden sich ihre Götter nach eigenem Wohlgefallen bildeten, sie dennoch, trotz so vieler Fabeln und so vieler Götter, die sie erfunden, sich nie einen Gott gebildet haben, der die Menschen so sehr geliebt hätte, daß er, wie unser wahrer Gott, um Seinen Anbetern Seine Liebe zu beweisen, und um sie mit Gnaden zu bereichern, ein so großes Wunder gewirkt, und für

immer, Tag und Nacht der verborgene Gesellschafter der Menschen auf ihren Altären geworden wäre, so daß es scheint, Er könne sich keinen Augenblick von ihnen trennen. Ein Denkmal hat er sich gesetzt durch seine wunderbaren Thaten. Ps. 110.

So hast Du denn, o süßester Jesus! das größte Wunder wirken wollen, um Deinen unendlichen Wunsch, in unsrer Nähe, in unsrer Gegenwart zu bleiben, zu befriedigen. Wie ist es aber nur möglich, daß die Menschen Deine Gegenwart fliehen, und wie können sie nur so lange von Dir entfernt bleiben, und Dich nur wie im Vorbeigehen besuchen. Bleiben sie eine Viertelstunde bei Dir, so scheint ihnen das eine Ewigkeit zu seyn, wegen der Langenweile, die sie in Deiner Nähe finden. Wie groß bist Du, o Geduld meines Jesu! Ich verstehe Dich, o Herr, sie ist so groß, weil Deine Liebe zu den Menschen so groß ist, sie ist es, die Dich zwingt, unausgesetzt unter uns Undankbaren zu verweilen.

O mein Gott! wie Deine Vollkommenheiten unendlich sind, so sei auch Deine Liebe unendlich; o gestatte nicht, daß ich in der Folge je wieder, wie sonst, zu denen gehöre, die Deine Liebe mit Undank erwiedern. Gieb mir eine Liebe, die Deiner Würde, die der Größe meiner Verpflichtung gegen Dich entspricht. Es war eine Zeit, wo auch ich Langeweile in

Deiner Gegenwart spürte, weil ich Dich nicht liebte, weil ich Dich wenig liebte; aber wenn ich mit Deiner Hülfe dahin gelange, daß ich Dich wahrhaft liebe, dann wird es mir nicht mehr schwer fallen, Tag und Nacht vor dem allerheiligsten Sakramente zu verweilen. O ewiger Vater, ich bringe Dir Deinen eingebornen Sohn dar, nimm Ihn statt meiner an, und gieb mir, um Seiner Verdienste willen, eine so zarte und brennende Liebe zum allerheiligsten Sakramente, daß ich mich im Geiste unausgesetzt einer Kirche zuwende, in der das hochwürdigste Gut aufbewahrt wird, daß ich stets an dasselbe denke, und ungeduldig die Zeit abwarte, da ich mich in Deiner Gegenwart mit Dir unterhalten kann.

Bittseufzer: Mein Gott, gieb mir, aus Liebe zu Jesus, eine große Liebe zum allerheiligsten Sakramente.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Maria ist jener Thurm Davids, von dem der heilige Geist im Hohenliede gesagt hat: Daß er mit Schutzwehren gebaut ist, daß tausend Schilde daran hängen, die ganze Rüstung des Starken, (Hohelied 4.) ein Thurm, der mit tausend Boll-

werken umgeben ist, und der tausend Verthei-digungsmittel und Waffen für jene in Bereitschaft hält, die zu demselben ihre Zuflucht nehmen. Du also, o heiligste Jungfrau Maria, bist, wie Dich der heil. Ignatius nennt: die kräftigste Vertheidigung derer, die sich im Gefechte befinden. O wie viele Angriffe, meine geliebte Königin, muß ich unausgesetzt von meinen Feinden, die mir die Gnade Gottes und Deinen Beistand rauben wollen, erdulden; aber Du bist meine Stütze, denn Du verschmähest nicht, für jene zu kämpfen, die auf Dich vertrauen, weßhalb der heil. Ephrem Dich auch eine Vertheidigerin derer nennt, die auf Dich vertrauen. Vertheidige Du mich denn also, kämpfe Du für mich, der ich so Großes von Dir hoffe, der ich auf Dich mein Vertrauen setze.

Bittseufzer: Maria, Maria! Dein Name ist meine Waffe.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Achtundzwanzigste Besuchung.

Welches Gut wird Gott uns wohl verweigern, sagt der heil. Paulus, nachdem Er uns Seinen eigenen Sohn geschenkt hat. Hat Er uns denn nicht mit Ihm Alles gegeben. Röm. 18. Wir wissen, daß der ewige Vater alles, was Er besitzt, Jesu übergeben hat. Alles gab ihm der Vater in seine

Hände. Joh. 13. Danken wir denn also stets unserm, uns so innig liebenden Gott, wegen Seiner Güte, Seiner Barmherzigkeit, Seiner Freigebigkeit, da Er uns mit allen Gütern und Gnaden bereicherte, als Er uns Jesus im allerheiligsten Sakramente schenkte: In Allem seid ihr reich durch ihn, so daß es euch an keiner Gnade mangelt. 1. Cor. 1.

So kann ich denn überzeugt seyn, o menschgewordenes Wort! daß, wenn ich nur will, Du mein und ganz mein bist; aber kann auch ich von mir sagen, daß ich ganz Dein bin, wie Du es doch von mir verlangst? Hilf mir, o Jesus! und gestatte nicht, daß die Welt Zeuge eines so großen Undankes sei, daß, indeß Du verlangst, daß ich Dir angehöre, ich Dir widerstehe, ich nicht Dein seyn will.

Gestatte nicht, daß dem also sei, und wenn es sonst der Fall gewesen ist, lasse nicht zu, daß es wiederum geschehe. Ich bin heute fest entschlossen, mich Dir ganz aufzuopfern, ich will, daß in der Zeit und in der Ewigkeit mein Leben, meine Gedanken, mein Wille, meine Handlungen, meine Leiden Dir angehören. Siehe, ich bin ganz Dein; wie ein Opfer, das Dir schon dargebracht ist, entsage ich allen Geschöpfen, und übergebe mich Dir unbedingt. Möchten die Flammen Deiner Liebe mich verzehren, ich will nicht, daß die Ge=

schöpfe jemals wieder Theil an meinem Herzen haben. Die Liebesbeweise, die Du mir gegeben hast, als ich Dich nicht liebte, lassen mich hoffen, daß jetzt, da ich Dich wahrhaft liebe, und da ich mich Dir aus Liebe ganz übergebe, Du mich gewiß nicht von Dir stoßen werdest.

Ich bringe Dir heute, o himmlischer Vater! alle Tugenden, alle Handlungen und Neigungen des Herzens Deines geliebten Jesus dar. Nimm sie statt meiner an, und um Seiner Verdienste willen, die ganz mein sind, weil Du sie mir geschenkt hast, verleihe mir jene Gnaden, die Jesus für mich verlangt. Durch die Verdienste Jesu danke ich Dir für alle Barmherzigkeit, die Du an mir geübet hast, durch Seine Verdienste thue ich Dir für meine Sünden genug, durch sie hoffe ich alle Gnaden, Verzeihung, Beharrlichkeit, den Himmel, und vorzüglich die größte Gnade: Deine Liebe. Ich weiß, daß ich allein es bin, der den Empfang aller dieser Gnaden verhindert, hilf auch diesem Uebel ab, ich bitte Dich darum, im Namen Jesu Christi, der uns versprochen hat: Wenn ihr den Vater um etwas bittet in meinen Namen, so wird Er es euch geben. Joh. 14. Du kannst es mir also nicht abschlagen, ich will nichts anderes, o Herr! als Dich lieben, als mich Dir ganz hingeben, ich will nie wieder wie sonst, Deine Liebe mit

Undank erwiedern. Behüte mich und erhöre mich, gieb, daß ich mich heute ganz Dir schenke, um nie wieder aufzuhören, Dich zu lieben. Ich liebe Dich, o mein Gott, ich liebe Dich, unendliche Güte, ich liebe Dich, meine Liebe, mein Himmel, mein Gut, mein Leben, mein Alles!

Bittseufzer: Mein Jesus, mein Alles! Du willst, daß ich Dein sei, auch ich will Dir ganz angehören.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Welche Erleichterung finde ich nicht in meinem Elende, welchen Trost in Widerwärtigkeiten, welche Stärke in den Versuchungen, wenn ich an Dich denke, süßeste, heiligste Mutter Maria, wenn ich Deinen Beistand anrufe! Ihr Heiligen hattet Recht, wenn ihr, wie der heil. Ephrem, meine Königin einen Hafen für die Bedrängten nanntet, wenn ihr mit dem heil. Bonaventura ausriefet: Du hilfst unserm Elende ab, Du bist der Trost aller Armseligen, Du trocknest unsre Thränen. Tröste mich, o Maria, denn ich bin durch meine Sünden ganz entstellt, und von meinen Feinden hart bedrängt, ohne Tugenden und kalt im Dienste meines Gottes. Tröste mich, und mache, daß

ich ein neues Leben beginne, ein Leben, das wahrhaft Deinem göttlichen Sohne und Dir wohlgefällig ist.

O meine Mutter Maria, wandle mich in einen neuen Menschen um, Du vermagst es durch Dein Gebet.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Neunundzwanzigste Besuchung.

Ich stehe an der Thüre und klopfe an. Offenb. 5. O geliebtester Hirt, der Du aus Liebe zu Deinen Schafen nicht nur einmal, am Kreuze, für uns hast sterben wollen, sondern der Du, auf unsern Altären verborgen, in diesem göttlichen Sakramente, in unserer Nähe hast bleiben wollen, um oft an der Pforte unsers Herzens anzuklopfen, und Dir Eingang zu demselben zu verschaffen — wie glücklich wäre ich, wenn ich das Glück Deiner Nähe zu würdigen wüßte, wie Deine heilige Braut im Hohenliede, da sie ausrief: Unter seinem Schatten, wornach ich verlangt habe, sitze ich. Hohel. 2.

Wenn ich Dich liebte, wenn ich Dich wahrhaft liebte, liebenswürdigstes Sakrament! so würde ich wünschen, Tag und Nacht in Deiner Nähe vor dem Altare zu verweilen; dort in der Nähe Deiner, unter dem Schatten der Gestalten des Brodes und Weines verborgenen

Majestät, würde ich jene Seligkeit, jene Zufriedenheit finden, die Du den Dich liebenden Seelen zu Theil werden lässest. Ziehe mich zu Dir durch den Glanz Deiner Schönheit und der unendlichen Liebe, die Du in diesem Sakramente offenbarest: Ziehe mich zu Dir, so will ich Dir nacheilen, dem Geruche deiner Salben folgen. Hoh. 1.

Gieb, o mein Heiland! daß ich allen Geschöpfen und allen Vergnügungen der Welt entsage, um zu Dir, der Du im allerheiligsten Sakramente verborgen bist, zu eilen. Wie junge Oelbäume Deinen Tisch umgeben. Ps. 127. Welche Tugendfrüchte bringen nicht, gleichwie aufblühende Pflanzen, jene glücklichen Seelen Gott dar, die mit Liebe vor dem hochwürdigsten Gute knien!

Ich schäme mich, o Jesus! so arm, so leer an Tugenden vor Dir zu erscheinen. Du willst, daß, wer vor Deinem Altare erscheint, um Dich zu verehren, nicht mit leeren Händen komme: Er erscheine nicht leer vor meinem Angesichte. Exod. 25. Was soll ich also thun? Soll ich Dich etwa nicht mehr besuchen? Nein, das würde Dir mißfallen. Ich komme ganz arm und hoffe, daß Du Selbst mir alle jene Gaben, die Du von mir erwartest, schenken werdest. Ich weiß, daß Du in diesem Sakramente nicht nur gegenwärtig bist, um die, welche Dich lieben, zu belohnen, son=

dern daß Du hier bist, um den Armen Gaben auszutheilen. So beginne denn heute mit mir, o Herr! Ich bete Dich an, König meines Herzens! Geliebter der Menschen! von Liebe zu Deiner Heerde entflammter Hirt! ich nahe mich jetzt dem Throne Deiner Liebe und schenke Dir, weil ich nichts anderes besitze, mein armes Herz, damit es ganz Deiner Liebe, Deinem Wohlgefallen geweiht sei. Ich kann, ich will Dich mit diesem Herzen so sehr lieben, als ich es nur immer vermag. Ziehe mich zu Dir, knüpfe mich an Deinen heiligen Willen, damit ich von heute an voll Zufriedenheit mit Deinem geliebten Jünger sagen könne: Ich bin mit den Ketten Deiner Liebe Dir vereiniget. Ephes. 3.

Vereinige mich, o Herr! ganz mit Dir, gieb, daß ich mich selbst vergesse, und daß ich dahin gelange, alles, auch mich selbst zu verlieren, um nur Dich zu finden, um Dich unausgesetzt zu lieben. Ich liebe Dich, o mein im Sakramente verborgener Jesus! ich schließe mich an Dich an, ich vereinige mich mit Dir, gieb, daß ich Dich finde, daß ich Dich liebe, und verlasse mich nie wieder.

Bittseufzer: Mein Jesus! Du genügest mir.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der heil. Bernhard nennt Maria den sicheren Weg, um zum Heilande zu gelangen, um selig zu werden. Wenn es wahr ist, o meine Königin, was derselbe Heilige von Dir sagt, daß Du es bist, die unsere Seelen zu Gott führt, o so warte nicht darauf, daß ich selbst mich Gott nahe, sondern trage mich auf Deinen Armen zu Ihm. Trage Du mich, und wenn ich widerstehe, so nimm mich mit Gewalt, zwinge meine Seele mit aller Gewalt, und durch die süßen Anlockungen Deiner Liebe; zwinge meinen Willen, der nicht ablassen will von den Geschöpfen, damit ich nur Gott und die Erfüllung Seines heiligsten Willens suche. Zeige den Heiligen im Himmel, wie mächtig Du bist. Nach so vielen andern Wundern wirke noch dies Wunder Deiner Barmherzigkeit, und ziehe den, der fern von Gott war, ganz zu Ihm hin.

Bittseufzer: O Maria, Du kannst mich heilig machen, ich hoffe es von Dir.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. **19.**)

Dreißigste Besuchung.

Warum verbirgst Du Dein Angesicht? Job. 14. Job fürchtete sich, als er

sah, daß Gott Sein Angesicht vor ihm verbarg; aber wir haben keine Ursache, uns zu fürchten, wenn wir sehen, daß Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente Seine Majestät verbirgt, im Gegentheil soll uns das mit Vertrauen und Liebe erfüllen. Denn, um unser Vertrauen zu vermehren, um uns Seine Liebe zu beweisen, verbirgt Sich Christus unter den Gestalten des Brodes. Wenn Gott in diesem Sakramente Sein Angesicht verbirgt, so zeigt Er dadurch Seine Liebe. Wer würde wagen, sich Ihm mit Vertrauen zu nahen, Ihm Seine Wünsche und Neigungen zu offenbaren, wenn dieser König Himmels und der Erde den Glanz Seiner Herrlichkeit auf den Altären offenbarte.

O mein Jesus! welche liebevolle Erfindung war es nicht, daß Du im allerheiligsten Sakramente Dich unter den Gestalten des Brodes verbergen wolltest, damit wir Dich lieben möchten und damit jene, die nach Dir verlangen, Dich finden könnten! Der Prophet hatte Recht, wenn er den Menschen empfahl, in der ganzen Welt zu verkündigen, was alles unser guter Gott für uns gethan hat: Machet kund unter den Völkern seine Anschläge. Is. 12. O liebendes Herz meines Jesus! Du verdienst alle Herzen Deiner Geschöpfe zu besitzen; o Herz, das unausgesetzt von Liebe entbrannt ist; o verzehrendes Feuer, verzehre mich ganz und gieb mir ein neues Leben, voll Liebe

und Gnade. Vereinige mich so enge mit Dir, daß ich mich nie wieder von Dir trennen könne. O Herz Jesu! das Du für alle geöffnet bist, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, nimm mich auf. O Herr, der Du am Kreuze so schwer betrübt warst wegen der Sünden der Welt, flöße mir wahre Reue über meine Sünden ein.

Ich weiß, daß Du in diesem göttlichen Sakramente von denselben Empfindungen der Liebe, die Du auf dem Calvarienberge empfandest, beseelt bist, und daß Du deßhalb innig wünschest, Dich ganz mit mir zu vereinigen. Wäre es wohl möglich, daß ich noch länger Deiner Liebe, Deinem Wunsche widerstünde? Um Deiner Verdienste willen, geliebtester Jesus! verwunde mich, binde mich an Dich, vereinige mich ganz mit Deinem Herzen. Heute beschließe ich, mit dem Beistande Deiner Gnade, Dir, so sehr ich es vermag, wohlzugefallen, allen menschlichen Rücksichten, meinen Neigungen, meinen Abneigungen, meinen Begierden, meinen Bequemlichkeiten, allem was mich hindern könnte, Dir vollkommen wohlzugefallen, zu entsagen.

Gieb, o Herr! daß ich ins Werk setze, was ich jetzt beschließe, und daß ich, von heute an, in allen meinen Handlungen, meinen Empfindungen, meinen Neigungen, in Allem, Dir wohlgefalle. O Liebe meines Gottes, vertreibe

aus meinem Herzen alle andere Liebe. O Maria, meine Hoffnung, Du kannst Alles bei Gott, bewirke mir die Gnade, daß ich bis zu meinem Tode Jesu getreu diene, Ihm, der mich so unendlich geliebt hat, Amen. Also hoffe ich, also sei es in der Zeit und in der Ewigkeit.

Bittseufzer: Wer wird mich von der Liebe Christi trennen?

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der heil. Bernhard bezeugt, daß die Liebe Mariens zu uns nicht größer, nicht wirksamer seyn könne, als sie es in Wirklichkeit ist, und daß sie unausgesetzt Mitleid mit unsern Leiden hat, und uns durch ihre Macht hilft. Weil Du denn, o meine Königin! voll Macht und voll Liebe bist, so wünschest Du Alle zu retten, so kannst Du Allen helfen. Ich bitte Dich, und will nie aufhören, Dir mit dem frommen Blosius zu sagen: O meine Königin, stehe mir bei im Kampfe, stütze mich, wenn ich schwanke. O heiligste Jungfrau Maria, hilf mir stets in dem schrecklichen Kampfe, den ich mit der Hölle zu bestehen habe, und wenn Du siehst, daß ich dem Falle nahe bin, so reiche mir Deine Hand, so stehe mir kräftig bei. O mein Gott, wie viele Versuchungen werde ich noch,

bis zu meinem Tode ausstehen müssen. O lasse es nicht zu, Maria, meine Hoffnung, meine Zuflucht, meine Stütze, daß ich je wieder die Gnade Gottes verliere; ich nehme mir jetzt fest vor, in allen Versuchungen sogleich zu Dir meine Zuflucht zu nehmen, und Dir zu sagen:

Bittseufzer: Hilf mir, Maria, hilf mir.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Einunddreißigste Besuchung.

Welch einen schönen Anblick gewährte es nicht, als unser süßer Heiland einst, von der Reise ermüdet, voll Wohlwollen und Liebe an einem Brunnen saß, und die Samaritanerin erwartete, um sie zu bekehren, um sie ewig selig zu machen: Jesus saß an einem Brunnen. Joh. 4. Auf gleiche Weise verfährt Er jetzt täglich mit uns, Er steigt vom Himmel auf unsere Altäre herab, und erwartet dort, gleichwie auf eben so vielen Gnadenbrunnen die Seelen, die Ihm Gesellschaft leisten wollen. Er ladet sie dort ein, Ihn wenigstens auf einige Augenblicke zu besuchen, damit Er sie nach und nach immer mehr für Sich gewinnen könne. Es scheint, als ob Christus uns von allen Altären, auf denen Er verweilt, zurufe: Warum flieht ihr Meine Gegenwart, o Menschen? Warum kommt ihr nicht, warum bleibt ihr von Mir entfernt, da Ich euch doch

so innig liebe, und nur für euer Wohl hier ganz verdemüthigt gegenwärtig bin, warum habt ihr Furcht? Ich bin noch nicht zum Gerichte auf die Erde gekommen, nein, ich bin in diesem Sakramente der Liebe verborgen, um Allen Gutes zu thun, um Alle selig zu machen, die zu mir ihre Zuflucht nehmen: Ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache. Joh. 12. Bedenken wir, daß, wie Jesus Christus unausgesetzt im Himmel immerdar lebt, um für uns zu bitten (Hebr. 7.), Er auf gleiche Weise im allerheiligsten Altarssakramente, Tag und Nacht auf den Altären das Amt eines Fürsprechers ausübet, und Sich dem himmlischen Vater als Opfer darbringt, um für uns Barmherzigkeit und unzählige Gnaden zu erlangen. Deßhalb sagt denn auch der fromme Thomas von Kempis, daß wir uns Christo im allerheiligsten Sakramente, ohne Furcht vor Strafe, gleichwie ein Freund dem Freunde, nähern sollten.

Weil Du es mir denn erlaubst, so will ich Dir, meinem verborgenen Könige und Herrn, voll Vertrauen mein Inneres offenbaren. O mein Jesus, o Geliebter der Seelen, ich weiß nur zu wohl, wie großes Unrecht Dir von den Menschen widerfährt, Du liebst sie und sie lieben Dich nicht; Du erweisest ihnen nur Gutes und sie verachten Dich; Du Selbst kommst

ihnen entgegen, um Dich mit ihnen zu unterhalten, aber sie wollen Dich nicht anhören; Du bietest ihnen Deine Gnaden an, und sie schlagen sie aus. — O mein Jesus, es ist nur zu wahr, daß auch ich mich früher mit diesen Undanbaren vereiniget habe, um Dir zu mißfallen. Es ist nur zu wahr, o mein Gott! aber ich will mich bessern, ich will die Tage meines Lebens, die mir noch übrig bleiben, dazu anwenden, Dir, so sehr ich es vermag, wohlzugefallen, und so die Beleidigungen gegen Dich wieder gut zu machen suchen. Sage mir, o Herr, was verlangst Du von mir, ich will unbedingt Alles thun, lasse es mich, mittelst des heiligen Gehorsams, erkennen, ich hoffe, Dir in Allem zu gehorchen. Fest entschlossen, verspreche ich Dir, o mein Gott, von heute an alles zu thun, wovon ich weiß, daß es Dir wohlgefällt, sollte ich auch deßhalb Alles, Eltern, Freunde, Ansehen, Gesundheit, ja das Leben selbst verlieren. Möge Alles verloren gehen, wenn ich nur Dir wohlgefalle; glücklich ist der Verlust, den man macht, um Deinem Herzen, o Gott meiner Seele, Freude zu machen. Ich liebe Dich, o höchstes Gut, denn Du bist liebenswürdiger, als alle andern Güter; ich vereinige mein armes, Dich liebendes Herz, mit den Herzen der Seraphim, die von Liebe zu Dir entbrannt sind, ich vereinige es mit dem Herzen Mariens, mit

dem Herzen Jesu. Ich liebe Dich aus allen meinen Kräften, ich will nur Dich lieben, nur Dich allein will ich lieben, in alle Ewigkeit will ich Dich allein lieben.

Bittseufzer: Mein Gott, mein Gott! ich bin ganz Dein, Du bist ganz mein.

(Geistliche Communion wie S. 13.)

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der selige Amadeus sagt, daß unsere heilige Königin Maria unausgesetzt bei Gott das Amt einer Fürsprecherin für uns ausübe, und daß sie ihre mächtigen Fürbitten fortwährend bei Gott für uns einlege. Denn, fügt er hinzu, sie sieht unser Elend, die Gefahren, in denen wir uns befinden, und sie hat, gleich einer liebreichen Mutter, Mitleid mit uns, sie kommt uns zu Hülfe.

Du siehst also jetzt, in diesem Augenblicke, o meine liebenswürdigste Mutter und Fürsprecherin, wie armselig ich bin, in welchen Gefahren ich mich befinde, und Du bittest für mich! Bitte denn also für mich, und lasse nicht ab, für mich bitten, bis daß Du mich selig im Himmel siehst, wo ich Dir ewig Dank sagen werde. Der fromme Blosius sagt mir, o süßeste Jungfrau Maria, daß nach Jesus Du eine sichere Vermittlerin des Heils derer

seiest, die Dir treu dienen. Ich bitte Dich heute um die Gnade, bis an den Tod Dein treuer Diener zu bleiben, damit ich Dich im Himmel loben könne, im Himmel, wo ich sicher bin, nie wieder von Dir getrennt zu werden.

Bittseufzer: O meine Mutter Maria! bewirke, daß ich stets Dein sei.

(Folgt das gewöhnliche Gebet wie S. 19.)

Mein Schatz, mein Gott, ja Du bist mein;
Begehre nichts von Dir, als Dich allein.

Was habe ich im Himmel und was liebe ich auf Erden außer Dir — meines Herzens Gott und mein Heil ist Gott in Ewigkeit.

Ps. 72, 25. 26.

Eine kurze Anleitung,

um ein wahrer Verehrer Mariens zu werden.

Um ein wahrer Verehrer der allerseligsten Jungfrau Maria zu seyn, werden hauptsächlich zwei Dinge erfordert.

Erstens, muß man von Todsünden frei seyn, oder doch wenigstens muß man den ernstlichen Willen haben, sich sobald als möglich von den Sündenbanden los zu machen, um ein neues gottgefälliges Leben anzufangen. Die wahre Verehrung und Anrufung Mariens bietet uns nun aber die hülfreichste Gnadenquelle hierzu an, denn wenn ein Mensch noch so viele Sünden begangen hätte, ja, wenn es ihm ganz unmöglich schiene, die Sündenwege, welche er bisher betreten hat, zu verlassen: o, wenn er sich nur vertrauensvoll an Maria, die Mutter der Gnaden wendet, so wird sie ihm mit der größten Bereitwilligkeit die Gnade einer aufrichtigen Bekehrung erlangen. Deßwegen nennt auch die heilige Kirche Maria mit dem vollkommensten Rechte: die Mutter der Barmherzigkeit, die Zuflucht der Sünder, die Helferin der Christen. — So lasset uns denn mit dem größten Zutrauen zu dieser besten und liebevollsten Mutter hinzueilen, und ihr

mit dem heil. Augustinus zurufen: Gedenke, o barmherzigste Jungfrau Maria, daß es nie erhört worden ist, daß Einer, der zu dir seine Zuflucht nahm, verlassen worden sei.

Zweitens müssen wir ihr zu Ehren öfters Andachtsübungen verrichten. Wir wollen hier in Kürze die Andachtsübungen erwägen, welche uns der heilige Alphonsus Maria von Liguori in seinem unvergleichlichen Buche: Die Herrlichkeiten Maria's aufgeführt hat:

1) Bete jeden Morgen und Abend dreimal den englischen Gruß, sammt dem kurzen aber kraftvollen Gebete: Durch Deine heil. Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau Maria, reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele im Namen des † Vaters, des † Sohnes und des heil. † Geistes, zu Ehren ihrer unbefleckten Empfängniß, um die hohe Gnade zu erlangen, von aller Unkeuschheit bewahrt zu bleiben. Ferner, so oft die Uhr schlägt, so oft du eines ihrer Bildnisse siehst, so oft du das Haus verläßest, oder wieder darin zurückkehrest, so oft du deine Arbeit beginnst oder vollendest; ja vor und nach jeder Handlung sollst du Maria mit einem Ave (Gegrüßet seist du 2c.) begrüßen. Gesegnet sind die Werke, welche zwischen zwei Ave Maria eingeschlossen sind. Vergiß auch nie, des Morgens, Mittags und

Abends das bekannte Gebet: „Der Engel des Herrn" zu beten.

2) Halte vor jedem Feste der Mutter Gottes eine neuntägige Andacht; besonders hüte dich an diesen Tagen vor dem Fall in deinen Gewohnheitsfehler.

3) Bete alle Tage wo möglich den heiligen Rosenkranz; unterlasse diese Andacht niemals, und denke, daß diese Andachtsübung der allerseligsten Jungfrau am wohlgefälligsten ist, weil sie selbst dem heil. Dominikus das heil. Rosenkranzgebet gelehrt hat; trage auch allezeit den heil. Rosenkranz bei dir, denn dadurch verdienst du hundert Tage Ablaß.

4) Den Samstag hat die heilige Kirche der allerseligsten Jungfrau zu ihrer besonderen Verehrung gewidmet. An diesem Tage sollst du also auch besondere Andachtsübungen zu dieser hochgebenedeiten Gottesmutter verrichten z. B. fasten (wohlverstanden, wenn es deine Kräfte erlauben), dich vom Fleischessen enthalten, oder verrichte alsdann eine andre Abtödtung zur Ehre Mariens und zur Buße für deine Sünden. Dasselbe gilt auch von den Vorabenden ihrer Feste.

5) Das Tragen des Scapuliers, zum Zeichen des Dienstes Mariens. Allgemein bekannt ist das Versprechen, das Maria dem Papste Johann dem Zweiundzwanzigsten machte. Sie erschien demselben eines Tages, und be=

fahl ihm, er sollte Allen, die das Scapulier tragen, ankündigen, daß sie am Samstag nach ihrem Tode aus dem Fegfeuer befreit würden, wenn sie das Scapulier getragen, die standesmäßige Keuschheit beobachtet, die Tagzeiten gebetet, oder wenigstens die Kirchenfasten strenge beobachtet, und sich des Mittwochs und Samstags vom Fleischessen enthalten hätten. Diese fromme Meinung ist (nach dem P. Crasset) von mehreren Päpsten bestätigt, namentlich vom Papste Alexander dem Fünften, Clemens dem Siebenten, Pius dem Fünften, Gregor dem Dreizehnten und Paul dem Vierten.

6) Laß dich in eine ihrer Bruderschaften aufnehmen. Der heil Franz von Sales ermahnt sehr dringend, man möchte sich in eine Bruderschaft aufnehmen lassen, und die heilige Kirche hat dieselben mit vielfachen Ablässen bereichert, welcher du dich durch pünktliche Beobachtung der Bruderschaftsregel theilhaftig machen kannst.

7) Laß keinen ihrer Festtage vorübergehen, ohne die heiligen Sakramente zu empfangen. Durch die Beichte reinigen wir uns immer mehr und mehr von der Sünde, welche Maria so sehr verabscheut. Am liebsten sieht Maria, wenn ihre Verehrer die heil. Communion öfters empfangen, weßhalb sie uns zuruft: Kommt, esset das Brod, und trinket den Wein, den ich euch gemischt habe! O möchten doch die Gläubigen das große Gut erkennen, welches

durch die heil. Communion der Seele zugeführt wird! Wenn von den beiden heil. Sakramenten der Buße und des Altars die Rede war, so pflegte der heilige Franz von Sales zu sagen, daß sie die Grundfesten des geistlichen Lebens wären, und der heil. Vincentius Fererius hinterließ schriftlich: Die Seele gewinne durch eine Communion mehr, als wenn sie eine ganze Woche lang bei Wasser und Brod faste.

8) Gieb ihr zur Ehre, so oft du kannst, ein Almosen, oder übe sonst ein Werk der christlichen Liebe. Vor Allem aber verlege dich dich auf die geistigen Werke der Barmherzigkeit besonders dadurch, daß du dich befleißest, deinen Nebenmenschen eine große Andacht zu Maria einzuflößen, denn Maria selbst sagt, daß diejenigen, welche sich bestreben, daß auch Andere sie kennen und lieben lernen, für das ewige Leben vorherbestimmt seien.

9) Empfiehl dich öfters der allerseligsten Jungfrau an, durch häufige Schußgebete, deren du so viele verrichten kannst, als du nur immer willst, und welche der seligsten Jungfrau sehr wohlgefällig sind.

10) Hänge in deinem Zimmer ein schönes Marienbild auf, und merke den schönen Spruch des heiligen Bernhard: In allen deinen Leiden, in allen deinen Gefahren blicke auf Maria, und rufe sie an!

Wenn wir so beharrlich im Dienste Mariens sind, o dann können auch wir dereinst bei unsrem Lebensende voll des süßesten Trostes die Worte sagen, welche einst ein Sterbender zu seinem Beichtvater sagte: O mein Vater, wenn sie wüßten, wie vergnügt ich bin, daß ich der heiligsten Mutter Gottes gedient habe, ich kann die Freude mit Worten nicht aussprechen, welche ich jetzt, in diesem Augenblicke hierüber empfinde! Erinnern wir uns doch stets an die Worte der heiligen Schrift, welche die heilige Kirche auf Maria bezieht: Selig ist der Mensch, der mich höret, und täglich vor der Thüre meiner Barmherzigkeit wachet. Wer mich findet, findet das Leben, und Heil wird er schöpfen vom Herrn. — Kommet Alle zu mir, die ihr mich begehret, und sättiget euch an meinen Früchten. (Die Früchte Mariens sind ihre Tugenden, welche wir nachahmen sollen.) Wer in mir seine Werke thut, sündigt nicht. Die mich in's Licht setzen, erhalten das ewige Leben. O selig sind diejenigen, sagt der heil. Bonaventura, die die Gunst Mariens erlangen und die Seligen im Himmel betrachten dieselben schon als ihre Gefährten, denn derjenige, an dem man erkennt, daß er zur Dienerschaft Mariens gehört, der ist ins Buch des ewigen Lebens eingeschrieben!

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebet.

So wie wir aufstehen, machen wir das heilige Kreuzzeichen und sagen:

Mein Gott! ich bete Dich an, ich liebe Dich von ganzem Herzen.

Ich danke Dir für alle Wohlthaten, die Du mir erwiesen, und besonders dafür, daß Du mich diese Nacht so gnädig behütet hast.

Alles, was ich heute thun oder leiden werde, opfere ich Dir auf, ich vereinige alle meine Handlungen und meine Leiden mit dem Leiden Jesu und Mariens, und mache die Meinung, alle Ablässe, deren ich theilhaftig werden kann, gewinnen zu wollen.

Ich nehme mir vor, die Sünde zu fliehen (wir müssen hier unsern Vorsatz auf den Fehler richten, in den wir am häufigsten fallen); und ich bitte Dich, mir um Jesu willen die Gnade der Beharrlichkeit zu verleihen. Ich

nehme mir besonders vor, in allen Widerwärtigkeiten mich in Deinen heiligen Willen zu fügen, und zu sprechen: Herr, Dein Wille geschehe.

O mein Jesus! trage Du mich heute in Deinen Händen; heiligste Jungfrau Maria, lasse mich Zuflucht unter Deinem Schutzmantel finden; und Du, o himmlischer Vater! hilf mir, aus Liebe zu Jesus und zu Maria. Mein Schutzengel, meine heiligen Fürsprecher! stehet mir bei.

Hierauf betet man:

1 Vater unser, 1 Gegrüßt seist Du Maria und 1 Ich glaube, nebst 3 Gegrüßt seist Du zur allerreinsten Jungfrau Maria.

Abendgebete.

Ehe wir schlafen gehen, müssen wir unser Gewissen erforschen. Wir müssen zuerst Gott für alle Wohlthaten, die Er uns erwiesen hat, danken, und darauf alle unsre Handlungen, die wir den Tag über verrichtet haben, alle unsere Gedanken und Worte uns ins Gedächtniß zurückrufen, alle begangenen Fehler bereuen, und folgende Tugendübungen verrichten:

Uebung des Glaubens.

Mein Gott, Du bist die unfehlbare Wahrheit, ich glaube Alles, was die heilige Kirche mir zu glauben befiehlt, weil Du es ihr geoffenbaret hast. Ich glaube, daß Du mein Gott bist, der Schöpfer Himmels und der Erde, daß Du die Gerechten im Himmel belohnest, und daß Du die Bösen ewig in der Hölle bestrafest.

Ich glaube, daß Du Eins in der Wesenheit und dreifach in den Personen bist: der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Ich glaube die Menschwerdung und den Tod Jesu Christi; ich glaube endlich Alles, was die heilige Kirche glaubet; ich danke Dir, daß Du mich zum Christenthum berufen hast und betheuere, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott, ich hoffe voll Vertrauen auf die Erfüllung Deiner Verheißungen, weil Du mächtig, getreu und barmherzig bist; ich hoffe, um der Verdienste Jesu willen, die Vergebung meiner Sünden, die endliche Beharrlichkeit und die ewige Seligkeit.

Uebung der Liebe und Reue.

Weil Du die unendliche Güte, und weil Du einer unendlichen Liebe würdig bist, o mein

Gott, so liebe ich Dich von ganzem Herzen und über Alles, ich liebe auch, aus Liebe zu Dir, meinen Nächsten. Ich bereue von ganzem Herzen alle meine Sünden, weil ich Dich dadurch beleidigt habe, o unendliche Güte! sie schmerzen mich mehr als jedes andere Uebel. Mit Deiner Gnade, um die ich jetzt und für immer bitte, nehme ich mir fest vor, lieber zu sterben, als Dich je wieder zu beleidigen.

Ich nehme mir auch vor, die heiligen Sakramente, im Leben und im Sterben, zu empfangen.

Vom Papst Benedikt XIV. sind 7 Jahre Ablaß denen verliehen, die diese Uebungen machen; wer sie täglich macht, kann auch im Anfang des Monats, wenn er beichtet und kommunizirt, einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

Meßgebete.

Anleitung, um der heiligen Messe beizuwohnen.

Um aus der Anhörung der heiligen Messe Nutzen zu ziehen, müssen wir, mit dem Priester vereiniget, Gott dies heilige Opfer darbringen, und die vier Zwecke, um derentwillen es eingesetzt ist, vor Augen haben. Wir müssen also:

Erstens, Gott die unendliche Ehre, die Ihm zukommt, dadurch beweisen, daß wir Seine Herrschaft über Alles anerkennen;

Zweitens müssen wir durch Darbringung des heiligen Meßopfers der göttlichen Gerechtigkeit für unsere Sünden genugthun;

Drittens durch dasselbe Gott für die uns erwiesenen Gnaden danken;

Viertens mittelst desselben Gottes Beistand und Seine Gnaden erbitten.

Wir müssen nie vergessen, daß wenn wir der heiligen Messe beiwohnen, wir an dem Amte des Priesters Theil nehmen, da er das heilige Meßopfer in unserm Namen darbringt, und uns auffordert, mit ihm Gott zu bitten, daß Er sein und unser Opfer gnädigst annehmen wolle; weßhalb wir uns denn auch wirklich mit ihm vereinigen, und gemeinsam die heilige Messe aufopfern müssen. —

Um uns diese Uebung zu erleichtern, ist es sehr nützlich, die nachstehende Weise, der heiligen Messe beizuwohnen, zu befolgen. Wenn im Anfange der Messe der Priester sich vor dem Altare verdemüthiget, und das Confiteor betet, müssen wir ein Gleiches thun, ein wenig unser Gewissen erforschen, uns bemühen, einen Akt wahrer Reue zu erwecken, Gott demüthig wegen unsrer Sünden um Verzeihung bitten, und den Beistand des heiligen Geistes und der allerseligsten Jungfrau Maria anru-

fen, damit wir diese Messe mit großer Andacht und Ehrerbietung anhören können. Darauf müssen wir die vier Theile der heiligen Messe betrachten, damit wir den vier genannten Verpflichtungen genugthun, die wir Gott schuldig sind, und um derentwillen Jesus Christus dies heilige Opfer eingesetzt hat.

Vom Anfange der heiligen Messe bis zum Evangelium.

Im ersten Theile also, vom Anfange der Messe bis zum Evangelium, müssen wir uns vornehmen, unserer ersten Verpflichtung gegen Gott genugzuthun, wir müssen nämlich Ihn, dem wir unendliche Ehre und unaussprechliches Lob schuldig sind, ehren und preisen, und uns deßhalb, eingedenk unsers Nichts, vor Gott demüthigen. Erinnern wir uns denn, daß wir wirklich vor den Augen des unendlichen Gottes Nichts sind, bekennen wir unser Elend, unsere Ohnmacht, und begnügen wir uns nicht damit, dies blos im Herzen zu empfinden, sondern verdemüthigen wir uns auch äußerlich, und bitten wir Gott, daß wir diese heilige Messe mit dem geziemenden innern und äußern Anstande anhören. — Beten wir also mit großer Versammlung des Geistes folgendes Gebet:

Mein Gott! ich bete Dich an, und ich erkenne Dich für den Herrn und Gebieter mei

nes Herzens. Ich bekenne vor aller Welt, daß alles, was ich bin oder besitze, ich blos Deiner Freigebigkeit zu verdanken habe. Da nun aber die höchste Gewalt, die Du über Alles ausübst, von unsrer Seite unendliche Ehrbezeugung fordert, und mein Elend und meine Armuth so groß sind, daß ich allein meine Verpflichtung gegen Dich nicht erfüllen kann, so opfere ich Dir die Demüthigungen und die Ehrbezeugungen auf, die Jesus Christus auf diesem Altare darbringt. Was Jesus thut, will ich auch thun, und mit ihm vernichte ich mich vor Deiner unendlichen Herrlichkeit; ich freue mich innig, daß dein allerheiligster Sohn statt meiner, Dir so unendliche Verehrung beweist. Gleich wie Jesus, bete ich Dich an und bekenne, daß ich alles Gute allein Deiner unendlichen Barmherzigkeit verdanke.

Hier können wir das Buch schließen und fortfahren, innerlich ähnliche Anmuthungen zu erwecken, indem wir uns freuen, daß wir Gott so unendlich geehrt sehen, wir können mehrmals die folgenden Worte wiederholen:

Es freut mich innigst, o mein Gott! daß Deiner unendlichen Herrlichkeit durch dies Opfer so unaussprechliche Ehre erwiesen wird, meine Freude ist so groß, daß ich sie durch Worte nicht auszudrücken vermag!

Indeß müssen wir uns nicht an diese Worte binden, sondern versammelt und mit Gott ver-

einigt Ihm sagen, was unsere Andacht uns einflößt. Auf diese Weise entsprechen wir am besten der ersten Verpflichtung, die wir Gott schuldig sind.

Vom Evangelium bis zur Wandlung.

Unsre zweite Verpflichtung gegen Gott, der wir vom Evangelium bis zur Wandlung genugthun müssen, rührt von den vielen und großen Sünden her, durch welche wir die göttliche Gerechtigkeit erzürnt haben; um Gott gebührend genug zu thun, müssen wir also mit reumüthigem Herzen zu Ihm beten:

Ich, o mein Gott! ich bin der Verräther, der Treulose, der sich so oft gegen Dich empört hat; beschämt, voll Reue und Schmerz, verabscheue ich meine unzähligen Sünden, und opfere Dir, damit Du sie mir verzeihest, die Verdienste Jesu, Deines göttlichen Sohnes, auf. Wenn Jesus Sich auf diesem Altare aufopfert, so nimmt Er die Verpflichtung auf Sich, Dir, statt meiner, genug zu thun. Ich bringe Dir also Seine Verdienste und das Blut desselben Jesus dar, dessen Gottheit und Menschheit unter den Gestalten des Brodes und Weines gegenwärtig ist, und der als Opfer Sich aufs Neue für mich dahingiebt. Weil der göttliche Jesus, der aus Liebe zu mir auf diesen Altar herabsteigt, mein Mittler und

Fürsprecher seyn will, weil Sein kostbares Blut vor Deinem strengen Richterstuhle Verzeihung für mich erbittet, so vereinige ich meine Bitten mit dem Blute, das Jesus, aus Liebe zu mir, vergossen hat, und flehe voll Vertrauen Deine unendliche Barmherzigkeit an, und bitte Dich, Du wollest meine großen und vielen Sünden, um Jesu willen, vergessen und verzeihen. Das Blut Jesu — mein reumüthiges und gedemüthigstes Herz, ruft Barmherzigkeit! O mein Gott, Gott meines Herzens, wenn gleich meine Thränen Dich nicht zu erweichen vermögen, so kannst Du den Seufzern und den Thränen Jesu dennoch nicht widerstehen. Wäre die Barmherzigkeit Jesu, die Er auf dem Kreuze und durch Vergießung Seines Blutes zur Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes bewiesen hat, wäre sie nicht im Stande, auf diesem Altar mir Vergebung meiner Sünden zu bewirken? O ich hoffe fest, daß, um dieses anbetungswürdigsten Blutes willen, Du mir alle meine Sünden, selbst die entsetzlichsten vergeben wirst, und verspreche Dir, daß ich bis zu meinem letzten Athemzuge nicht aufhören werde, sie zu beweinen.

Hier schließen wir wiederum das Buch und erwecken mehrere Anmuthungen inniger und aufrichtiger Reue, damit die Liebe Gottes uns entzünde; ohne Worte auszusprechen, können wir im Innersten unsers Herzens beten:

O liebenswürdigster Jesu! gieb meinen Augen die Thränen des heiligen Petrus, meinem Herzen die Reue der heiligen Magdalena, meiner Seele den Schmerz all jener Heiligen, die, nachdem sie große Sünder gewesen, wahre Büßer geworden sind, damit ich, während ich dieser heiligen Messe beiwohne, die Verzeihung all meiner Sünden erlange.

Diese Anmuthungen müssen wir oft wiederholen, und auf diese Weise werden wir, durch die Vermittlung Jesu, reichlich unsere Sündenschuld gegen Gott abtragen.

Von der Wandlung bis zur Communion.

Von der Wandlung bis zur Communion müssen wir unserer dritten Verpflichtung gegen Gott, die wir Ihm, wegen der ganz besondern und unzähligen Wohlthaten, die Er uns erwiesen hat, schuldig sind, genugthun. Wir bringen Ihm also zur Danksagung ein Geschenk von unendlichem Werthe, den Leib und das Blut Jesu Christi, dar. Wir müssen alle Engel und alle Heiligen einladen, damit sie Gott statt unserer danken, und können deshalb folgendes Gebet verrichten:

O mein Gott! der Du mich so innig geliebt hast, und den ich nie, wie Er es verdient, lieben werde, Du siehst mich, von Wohlthaten überhäuft, Wohlthaten, die Du mir auf

Erden erwiesen, und die gering sind im Vergleiche mit denen, die Du mir in der Ewigkeit bereitest. Ich erkenne und bekenne, daß die Beweise Deiner Barmherzigkeit gegen mich unzählbar sind, und daß Du nicht müde wirst, mir Gnaden mitzutheilen. Aber ich bin auch im Stande, Deiner strengen Gerechtigkeit vollkommen genug zu thun, dies göttliche Blut, dieser anbetungswürdige Leib, diese reine, heilige und unbefleckte Hostie, die ich Dir durch die Hand des Priesters zum Beweise meiner Dankbarkeit darbringe, ist ein hinlänglicher Ersatz für so große Gnaden, ein mehr als hinreichender Lohn für alle Gaben, mit denen Du mich überhäuft hast. Dies Geschenk, das einen unendlichen Werth hat, ist größer als Alles, was ich bis heute von Dir empfangen habe, als Alles, was ich noch in der Folge erhalten kann. O ihr Engel des Herrn, ihr glücklichen Bewohner des Himmels! sagt Gott statt meiner Dank und opfert Ihm für so viele Gnaden nicht nur diese Messe auf, sondern alle jene, die jetzt auf der ganzen Erde gelesen werden, damit Seine großmüthige und liebevolle Begierde, mich mit Wohlthaten zu überhäufen, vollkommen belohnt werde, und damit ich Ihm für alle Gnaden, die Er mir erwiesen hat, die Er mir jeden Augenblick erweist, und die Er mir bis in die Ewigkeit erweisen wird, vollkommen genug thun könne.

Gott wird solche Beweise der Dankbarkeit und die Aufopferung eines so unendlichen Geschenkes gewiß mit Wohlwollen und Liebe annehmen. Um aber diese frommen Empfindungen noch mehr in uns zu wecken und um ihnen größern Werth zu geben, müssen wir alle Bewohner des Himmels einladen, Gott statt unserer zu danken und innerlich von ganzem Herzen folgendes Gebet verrichten:

Ich bitte euch alle, ihr meine heiligen Schutzpatrone, ihr himmlischen Geister! danket, statt meiner, der unaussprechlichen Güte Gottes, damit ich nicht fernerhin mich des schwärzesten Undankes gegen Ihn schuldig mache, damit ich nicht gar im Stande der Sünde sterbe! Bittet Ihn, Er wolle auf meinen guten Willen und auf die aufrichtigen Wünsche meines Herzens sehen, flehet zu Ihm, damit Er auf die liebevollen Danksagungen blicke, die Christus Ihm, statt meiner, in diesem heiligen Opfer darbringt.

Von der Communion bis zum Ende der Messe.

Im vierten Theile, von der Communion des Priesters bis zum Ende der Messe müssen wir unserer vierten Verpflichtung gegen Gott genug thun und Seinen Beistand anrufen. So oft wir nicht wirklich communiciren,

können wir es geistlicherweise thun, und deshalb lebhaften Schmerz über alle unsere Sünden durch einen Akt wahrer und demüthiger Reue erwecken, den Glauben an die wesentliche Gegenwart Christi in der heiligen Hostie neu in uns beleben, einen Akt der Liebe Gottes, und den innigsten Wunsch in uns erwecken, uns mit Jesu zu vereinigen und Ihn deshalb bitten, geistlicherweise in unser Herz einzukehren; wir können also beten:

O mein Gott! Gegenstand all meiner Wünsche, es thut mir äußerst leid, daß ich Dich so oft beleidigt, so oft von mir gestossen habe! Dich, mein einziges, mein höchstes Gut, Dich, die Güte Selbst, die unendliche Güte, die allein würdig ist, der Gegenstand all' meiner Begierden zu seyn, ich wünschte das Leben verloren und Dich nicht beleidigt zu haben, ich bin aber jetzt fest entschlossen, lieber hundertmal zu sterben, als Dich noch einmal zu beleidigen. Liebenswürdigster, anbetungswürdigster Jesu! ich glaube, daß Du wahrhaft auf diesem Altare gegenwärtig bist. Ja, ich glaube fest, daß die heilige Hostie, daß der heilige Kelch wahrhaft Deinen reinsten Leib, Dein kostbares Blut, Deine Seele und Deine Gottheit enthalten. Du bist der zärtlichste Vater, ich liebe Dich deshalb über Alles; komme, o mein Jesu! komme und heilige meine Seele, komme, mein Jesus, eile, von meinem Herzen Besitz zu nehmen.

Hier halten wir einen Augenblick inne, und, um unsere Andacht zu vermehren, stellen wir uns vor, als ob die allerseligste Jungfrau Maria, oder irgend ein Engel, oder unser Schutzpatron uns die heilige Hostie darreichte. Nachdem wir darauf Jesus voll Liebe in unserm Herzen empfangen haben, so wiederholen wir mehrmals innerlich folgende Worte:

O mein theurer Jesu! ich liebe Dich, ich liebe Dich, ja ich liebe Dich, Du bist meine einzige Hoffnung, Du willst mich selig machen, o so gestatte denn auch nicht, daß ich das Unglück habe, mich je wieder von Dir zu trennen!

Nach dieser geistlichen Communion müssen wir nicht vergessen, daß Gott selbst in unserm Herzen gegenwärtig ist. Muntern wir uns denn auf und bitten wir Ihn voll Vertrauen, nicht etwa um unbedeutende Dinge, nein, bitten wir Ihn um die größten Gnaden, denn wenn wir dem ewigen Vater Seinen göttlichen Sohn aufopfern, bringen wir Ihm das größte Geschenk dar, das Er empfangen kann. Deshalb müssen wir demüthig beten:

Ich erkenne, o mein Gott! daß ich unwürdig bin, Wohlthaten von Dir zu empfangen, ich bekenne mein Elend vor Dir und weiß, daß, wegen meiner vielen und großen Sünden, ich es durchaus nicht verdiene, von Dir erhört zu werden. Aber wäre es möglich, daß Du das Gebet Jesu, das Er auf diesem

Altare, wo Er Sein Leben und Sein Blut Dir darbringt, für mich verrichtet unerhört ließest. O Gott meines Herzens! blicke gnädig auf das Gebet Dessen, der Sich bei Dir für mich verwendet, und im Hinblick auf Jesus gewähre mir alle die Gnaden, die mir nothwendig sind, um selig zu werden. Jesus flößt mir das Vertrauen ein, Dich um Vergebung all meiner Sünden, um Deine heilige Liebe, um die unschätzbare Gnade der endlichen Beharrlichkeit in Deiner Liebe und in Deinem Dienste zu bitten. Da ich nun all mein Vertrauen auf den Beistand Jesu setze, so bitte ich Dich, o mein Gott! um den Besitz aller Tugenden, — und das in einem hohen Grade der Vollkommenheit; so bitte ich Dich um Deinen kräftigen Beistand, damit ich ein wahrer Heiliger werde. Ueberdies bitte ich Dich noch um die Bekehrung aller Ungläubigen und aller Sünder, besonders um die Bekehrung derer, die mit mir nahe oder entfernt verwandt sind; ich beschwöre Dich auch, meine Bitte um die Befreiung nicht einer, sondern aller Seelen, die sich jetzt im Fegfeuer befinden, zu gewähren. Befreie sie alle, damit die ganze Welt erkenne, daß dies göttliche Opfer mächtig genug ist, um das Gefängniß, in dem sie gereinigt werden, zu leeren.

Bekehre, o Herr! alle Seelen, die Du nach Deinem Bilde erschaffen hast und die auf

der ganzen Erde verbreitet sind, damit diese elende Welt sich in eine Wohnstätte des Glückes verwandle, und damit alle Herzen eben so viele Tempel werden, in denen Du geliebt, gelobt, gesegnet und angebetet wirst, bis daß wir einst Alle Dich die ganze Ewigkeit hindurch loben und preisen. — Also hoffe ich, also sei es!

Erbitte also voll Vertrauen für dich, für deine Verwandten und für deine Freunde, Alles, was du ihnen nur wünschen kannst; bitte vor allem für die heilige Kirche, aber nicht lau und zurückhaltend, sondern mit festem Vertrauen, überzeugt, daß dein Gebet vereiniget und gewissermassen eins mit dem Gebete unseres göttlichen Heilandes sicher erhört werde.

Beichtgebete.

Vorbereitung zur heiligen Beichte.

Ehe wir beichten, müssen wir Gott bitten, daß Er uns erleuchte, damit wir die Sünden, die wir begangen haben, erkennen und aufrichtig beichten; wir können deßhalb folgendes Gebet verrichten:

Vor der heiligen Beicht.

O heiliger Gott! der Du allezeit bereit bist, die Sünder in Gnaden anzunehmen und sie zu verschonen, blicke barmherzig auf meine arme Seele, die nach so vielfachen Beleidigungen wiederum zu Dir zurückkehrt, um durch Dein heiliges Sakrament Verzeihung zu erlangen. Verleihe mir hierzu die nothwendige Vorbereitung; erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden erkenne; erweiche mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue und leite meine Zunge, damit ich alle recht beichten und dadurch Verzeihung erlangen möge; lasse nicht zu, daß meine Eigenliebe mich verblende!

Heilige Maria, Mutter der Gnaden und Zuflucht der armen Sünder! bitte Du jetzt für mich, damit ich diese heilige Beichte wohl verrichte, und durch dieselbe Verzeihung und die Gnade erlange, mein Leben zu bessern.

Erforsche dein Gewissen.

(Hierauf erwecke Reue und Leid und verrichte folgendes Gebet:)

Du siehst zu Deinen Füßen, o unendlich großer Gott! den Verräther, der Dich so oft beleidigt hat, der Dich aber jetzt demüthig um Verzeihung bittet. Ein Herz, das sich vor Dir demüthiget, verwirfst du nicht.

Ich danke Dir, daß Du mich bis heute erwartet, und daß Du mich nicht im Stande der Sünde hast sterben lassen. Um der Verdienste Jesu Christi willen hoffe ich, daß weil Du, o mein Gott! mich bis jetzt geduldig ertragen hast, Du mir auch in dieser Beichte alle Sünden vergeben werdest, die ich jemals begangen habe. Ich bereue meine Sünden, o mein Gott! es thut mir sehr leid, daß ich sie begangen habe, weil ich deßhalb die Hölle verdient und den Himmel verloren habe: aber ich bereue sie nicht nur deßhalb, weil ich dadurch ewige Strafe verdient habe, nein, ich bereue sie, weil ich Dich, die unendliche Güte, dadurch beleidigt habe. Ich liebe Dich, o mein höchstes Gut und weil ich Dich liebe, so bereue ich alle Beleidigungen, die ich Dir zugefügt habe. Ich habe Dich verlassen, ich habe Dir nicht die Ehre, die Dir zukommt, erwiesen, ich habe Deine Gnade, Deine Freundschaft verachtet, ich habe Dich, o Herr! freiwillig verloren. Vergib mir, um Jesu willen, alle meine Sünden, ich bereue sie von ganzem Herzen, ich verabscheue sie, ich bereue nicht nur die Todsünden, die ich begangen, sondern auch alle läßlichen Sünden, weil ich Dich auch durch diese beleidigt habe. Ich nehme mir vor, Dich in Zukunft nicht mehr freiwillig zu beleidigen. Ja, mein Gott! ich will lieber sterben, als je wieder sündigen.

Wenn du eine Sünde beichtest, in die du häufig fällst, so mußt du den festen Entschluß fassen, sie nicht wieder zu begehen, du mußt alsdann versprechen, die böse Gelegenheit zu vermeiden, und deinen Beichtvater bitten, dir die kräftigsten Mittel zu deiner Besserung anzuweisen.

Nach der heiligen Beicht.

O mein liebenswürdigster Jesus! wie großen Dank bin ich Dir schuldig! ich hoffe, daß um der Verdienste Deines Blutes willen, Du mir meine Sünden vergeben hast. Ich danke Dir deßhalb von ganzem Herzen; ich brenne vor Begierde, im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch Deine Barmherzigkeit zu preisen. Bis jetzt, o mein Gott, habe ich Dich oft verloren, aber in der Folge will ich Dich nicht wieder verlieren; ich will mein Leben ändern, Du verdienst alle meine Liebe, ich will Dich wahrhaft lieben, ich will nicht wieder von Dir getrennt werden, ich habe Dir versprochen, lieber zu sterben, als Dich zu beleidigen, ich erneuere jetzt mein Versprechen und ich will es halten.

Ich verspreche Dir, o mein Gott, die Gelegenheit zur Sünde zu vermeiden, und dazu folgendes Mittel anzuwenden (hier nennt man das Mittel), um nicht wieder zu sündigen.

Aber Du kennst meine Schwäche, o mein Gott! Gieb mir die Gnade, Dir treu zu bleiben, bis zu meinem Tode, und hilf mir jedesmal, wenn ich versucht werde, daß ich zu Dir meine Zuflucht nehme. Hilf mir, o Maria, Du bist die Mutter der Beharrlichkeit, auf Dich setze ich alle meine Hoffnung!

Communiongebete.

Bemerkungen
über die Vorbereitung zur heiligen Communion.

Nirgends zeigt Sich unser göttlicher Heiland, sagt der heil. Franz von Sales, liebreicher, nirgends giebt Er größere Beweise Seiner zärtlichen Liebe zu uns, als in der heiligen Communion; da vernichtet Er Sich gewissermassen, da wird Er Nahrung, um Sich mit der Seele, ja sogar mit dem Leibe der Gläubigen zu vereinigen; weßhalb es denn auch, nach dem Ausspruche des gelehrten Gerson, kein wirksameres Mittel als die heilige Communion giebt, um Andacht und Liebe Gottes in den Herzen zu entzünden.

Wollen wir Gott gefallen? Wenn wir Ihn in der heiligen Communion empfangen,

so machen wir Ihm gewiß die größte Freude, da die Liebe, nach dem heil. Dionysius, nach Vereinigung strebt, und es keine innigere Verbindung giebt, als die Vereinigung einer Seele mit Jesu in der heil. Communion, weßhalb denn auch unser Heiland Selbst sagt: Wer Mein Fleisch isset und Mein Blut trinket, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Joh. 14. Wenn du, sagt der heil. Augustin, täglich mit Andacht dies göttliche Sakrament empfängst, so wird Jesus immer mit dir vereinigt bleiben und du wirst immer mehr in der Liebe Gottes zunehmen.

Suchen wir Mittel gegen die Krankheiten unserer Seele? Nirgends können wir kräftigere finden, als in der heiligen Communion, die vom Concilium von Trient ein Heilsmittel genannt wird, das uns von den Fehlern befreit, in die wir täglich fallen, und das uns vor Todsünden bewahrt.

Wie kommt es denn aber, fragt der Cardinal Bona, daß Manche nach so vielen Communionen nur so geringen Fortgang in der Tugend machen und immer wieder in ihre frühern Fehler zurückfallen? Nicht in der Nahrung, erwiedert er, sondern in dem Zustande, in dem sich der, welcher sie empfängt, befindet, liegt die Ursache. In den Sprüchwörtern (Joh. 6, 27.) fragt Salomon: Kann jemand Feuer in seinem Busen verber=

gen, ohne daß seine Kleider brennen? Gott ist ein verzehrendes Feuer, das Er Selbst in unsern Herzen in der heiligen Communion entzündet. Wie ist es denn also nur möglich, fragt Wilhelm von Paris, daß mitten im Feuer so viele Seelen kalt und ohne alle Empfindung der Liebe Gottes bleiben? —

Die schlechte Vorbereitung ist allein Schuld daran, trockenes Holz fängt schnell Feuer, nasses Holz aber, weil es untauglich ist, brennt langsam. Die Heiligen schöpften so großen Segen aus der heiligen Communion, weil sie sich sehr sorgfältig dazu vorbereiteten. Der heil. Aloysius von Gonzaga bereitete sich während drei Tagen zur heiligen Communion vor und wandte dieselbe Zeit zur Danksagung an.

Wenn wir uns zur heiligen Communion vorbereiten, müssen wir besonders zwei Dinge vor Augen haben: Wir müssen uns nämlich bemühen, immer gleichgültiger gegen die Geschöpfe zu werden, und eifrigst wünschen, in der Liebe Gottes zu wachsen.

Deßhalb müssen wir damit anfangen, aller Anhänglichkeit an irdische Dinge zu entsagen, alles aus unserm Herzen zu verbannen, was nicht Gott ist. Christus sagt: Wer gewaschen ist, der bedarf anderes nicht, als daß er die Füße wasche (Joh. 14.), was nach der Erklärung des heil. Bernhard bedeutet, daß, um Nutzen aus diesem göttli=

chen Sakramente zu ziehen, man nicht nur von schweren Sünden frei, sondern auch an den Füßen rein seyn müsse, das heißt, daß man frei von irdischen Neigungen seyn müße, die, weil sie an der Erde haften, Gott sehr mißfallen, die Seele beschmutzen und die segensreichen Wirkungen der heiligen Communion verhindern. Als die heil. Gertrud den Herrn fragte, wie sie sich zur heiligen Communion vorbereiten solle, erwiederte Er ihr: Ich verlange nur eins, daß, wenn du Mich empfängst, du ganz leer von dir selbst seiest.

Aber um mit Nutzen zu communiciren, müssen wir auch eine große Begierde haben, Jesum und Seine heilige Liebe zu empfangen. Nur der, sagt Gerson, der sich hungrig bei diesem heiligen Gastmahle einfindet, wird gesättigt. Die allerseligste Jungfrau Maria hat dies schon früher gesagt: Er hat die Hungrigen erfüllt mit Gütern! Gleichwie Jesus, nach dem Meister Avila, erst dann auf Erden erscheinen wollte, als der Wunsch nach Ihm aufs Höchste gestiegen war, und als man Ihn allenthalben erwartete, so will Er auch jetzt nicht zu einer Seele kommen, die noch nicht einmal den Wunsch hat, Ihn zu empfangen, da es sich nicht geziemt, eine so kostbare Nahrung dem zu geben, dem davor ekelt.

Eines Tages sagte Jesus der heil. Mechtilde: Die Begierde, mit der eine Biene sich

auf die Blumen setzt, um den Honig daraus zu saugen, ist ein schwaches Bild der liebevollen Begierde, die Ich habe, Mich den Seelen in Meinem Sakramente zu schenken. Ist also der Wunsch Jesu, in unser Herz zu kommen, so groß, so ist es billig, daß auch wir, wenn wir communiciren, innig wünschen, Ihn und Seine heilige Liebe zu empfangen. Nach dem heil. Franz von Sales muß die Hauptabsicht einer Seele, die communicirt, darauf hingerichtet seyn, in der Liebe Gottes zu wachsen, denn es geziemt sich, denjenigen aus Liebe zu empfangen, der, allein aus Liebe, Sich uns ganz und gar schenket.

Tugendübungen
vor der heiligen Communion.

Uebung des Glaubens.

Siehe, Er kommt springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. Hohel. 28. Du willst Dich also im allerheiligsten Sakramente ganz mit mir vereinigen, liebenswürdigster Heiland! Aber ach, welche Demüthigungen hast Du erdulden müssen, um jetzt zu mir kommen zu können! Du bist Gott, und Du wirst Mensch, Du bist das unendliche Wesen, und Du wirst ein Kind, Du bist der Herr aller Dinge, und Du wirst ein

Sklave; vom Schooße Deines himmlischen Vaters steigst Du in den Schooß einer Jungfrau herab, vom Himmel kommst Du in einen Stall, Du verläßt den Thron Deiner Herrlichkeit, um Dich an's Kreuz schlagen zu lassen, und heute kommst Du noch einmal vom Himmel herab in mein Herz.

Siehe, mein Geliebter steht hinter der Wand, sieht durch die Fenster und schaut durch die Gitter. Hohel. 29. Siehe, geliebte Seele, derselbe Jesus, der, als Er am Kreuze hing, aus Liebe zu dir starb, bleibt von derselben Liebe zu dir entzündet, unter den Gestalten des allerheiligsten Sakraments verborgen. Und was macht Er da? Er schaut durch die Gitter; wie ein zärtlicher Bräutigam, der Gegenliebe erwartet, bleibt Jesus in der Hostie verborgen; gleichwie hinter einem verschlossenen Gitter schaut Er, ohne erblickt zu werden, durch dasselbe.

Er betrachtet dich jetzt, da du dich vorbereitest, um Seinen heiligen Leib zu empfangen, und giebt Acht, an was du denkest, was du liebst, was du wünschest, was du suchest, welche Gaben du Ihm aufzuopfern entschlossen bist. So bereite dich denn vor, o geliebte Seele! Jesus zu empfangen, und sage Ihm mit gläubigem Herzen: In wenig Augenblicken, mein geliebter Erlöser! kommst Du in mein Herz; mein verborgener Gott, den die meisten

Menschen verkennen, kommt zu mir! Ich glaube, o Jesu, daß Du im allerheiligsten Sakramente des Altars wahrhaft zugegen bist, ich bekenne meinen Glauben von ganzem Herzen, und bete Dich in diesem Sakramente als meinen Herrn und Heiland an; gern opferte ich mein Leben für das Bekenntniß dieser Wahrheit. Du kommst, um mich mit Gnaden zu überhäufen, und um Dich ganz mit mir zu vereinigen, wie groß muß also mein Vertrauen auf Deine liebevolle Ankunft seyn.

Uebung der Hoffnung.

Erweitere dein Herz, geliebte Seele! Jesus kann dich mit allen Gütern bereichern, Er liebt dich so sehr! hoffe denn also auch große Gnaden von deinem Heilande, der voll Zärtlichkeit und Liebe zu dir kommt. Ja, theuerster Jesus! Du bist meine Hoffnung, ich erwarte von Deiner Liebe zu mir, daß, da Du Dich mir heute ganz hingiebst, Du die schöne Flamme Deiner Liebe in meinem Herzen entzünden, und daß Du mir den aufrichtigen Wunsch, Dir zu gefallen, schenken werdest, damit ich in der Folge nur das wolle, was Dir wohlgefällt.

Uebung der Liebe.

O mein Gott, mein Gott! Du allein bist der wahre Freund meiner Seele, konntest Du

mehr thun, meine Liebe zu gewinnen, als was Du für mich gethan hast? Du hast nicht nur für mich sterben wollen, göttlicher Heiland! Du hast sogar dies heilige Sakrament eingesetzt, um Dich, mittelst desselben ganz mir zu schenken, um Dich so innig mit einem verächtlichen und undankbaren Geschöpfe zu vereinigen. Und überdies ladest Du Selbst mich ein, Dich zu empfangen, Du wünschest innigst, daß ich mich mit Dir vereinige. O unendliche, o unbegreifliche Liebe! ein Gott will Sich mir ganz und gar schenken. Glaubst du das, geliebte Seele? Was thust du denn also, was sagst du hierzu? O Gott, o liebenswürdiger, unendlicher Gott! Du allein verdienst die Liebe all Deiner Geschöpfe, ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben. Könnte ich Dich doch von Allen geliebt sehen, könnte ich doch bewirken, daß alle Herzen Dich liebten, wie Du es verdienst! Ich liebe Dich, liebenswürdiger Gott, und um Dich zu lieben, vereinige ich mein armes Herz mit den Herzen aller Seraphine, mit dem Herzen Marias, so daß ich, o unendliche Güte! dieselbe Liebe zu Dir trage, von der alle Heiligen, von der Deine göttliche Mutter entzündet ist. Ich liebe nur Dich, denn Du allein verdienst all unsere Liebe, und Du wünschest, daß wir Dich lieben. So weichet denn

aus meinem Herzen, ihr irdischen Neigungen, die ihr nicht Gott zum Gegenstande habt; Maria, Mutter der schönen Liebe! hilf mir, damit ich meinen Gott liebe, Ihn, den Du so innig wünschest, geliebt zu sehen.

Uebung der Demuth.

In wenig Augenblicken, geliebte Seele, wirst du mit dem heiligen Fleische Jesu Christi genährt werden, bist du auch würdig, Ihn zu empfangen? O mein Gott! wer bin ich, wer bist Du? Ich weiß es, ich erkenne es nur zu wohl, wer Du bist, der Du Dich mir giebst, aber weißt Du auch, wer ich bin, der ich Dich in wenig Augenblicken empfangen soll? Ist es nur möglich, daß Du, die unendliche Reinheit, in meinem Herzen zu wohnen wünschest, in diesem Herzen, das so oft Deinen Feind aufgenommen hat, das so oft durch die Sünde befleckt worden ist. Ich erkenne, o Herr! Deine unendliche Herrlichkeit und mein großes Elend; ich erröthe, ich schäme mich, vor Dir zu erscheinen, ich möchte aus Ehrfurcht mich von Dir entfernen. Aber wenn ich Dich, mein Leben, verlasse, wohin soll ich mich alsdann wenden? Wo soll ich Hülfe suchen, was wird alsdann aus mir werden? Nein, nein, ich will mich nicht von Dir entfernen, nein, ich will mich immer mehr Dir nähern. Es gewährt Dir nicht

nur Freude, daß ich Dich als meine Nahrung empfange, sondern Du ladest mich sogar ein, zu Dir zu kommen: ich komme also, liebenswürdigster Heiland! beschämt, ganz verdemüthiget, wegen meiner Sünden, aber voll Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit und auf Deine Liebe zu mir, komme ich, um Dich heute in meinem Herzen zu empfangen.

Uebung der Reue.

Innig schmerzt es mich, o Gott meiner Seele! daß ich Dich bisher nicht geliebt habe, daß ich sogar, statt Dich zu lieben, häufig, um meine Leidenschaften zu befriedigen, Deine unendliche Güte beleidigt und betrübt, daß ich Deine Gnade und Freundschaft verachtet, daß ich sogar freiwillig Dich, meinen Herrn und Heiland, zu verlieren, eingewilligt habe. Ich bereue es von ganzem Herzen; es thut mir äußerst leid, ich hasse und verabscheue alle schweren und läßlichen Sünden, die ich begangen habe, ich verabscheue sie mehr als jedes andere Uebel, weil sie Dich, die unendliche Güte, beleidigt haben. Ich hoffe, daß Du mir schon vergeben hast; wäre dies aber nicht der Fall, o so vergieb mir, ehe ich Dich empfange, wasche meine Seele, in der Du bald wohnen willst, o mein Gott! in dem kostbaren Blute Jesu.

Uebung des Verlangens.

Siehe, geliebte Seele, der Augenblick ist gekommen, da dein Jesus in dir Seine Wohnung aufschlägt. Siehe den Herrn Himmels und der Erde, siehe deinen Heiland und deinen Gott, der Sich dir nahet, der im Begriffe ist, bei Dir einzukehren. — Bereite dich also, Ihn liebevoll zu empfangen, verlange nach Ihm, und bitte Ihn: Komme, o Jesus, komme in dies Herz, das nach Dir schmachtet, aber ehe Du Dich mir giebst, will ich mich Dir schenken, siehe, ich übergebe Dir dies elende Herz, nimm es an und eile, es in Besitz zu nehmen.

So komme denn, mein Gott! komme und säume nicht, mein einziges, mein höchstes Gut, mein Schatz, mein Leben, meine Liebe, mein Alles! Mit derselben Liebe, mit der Dich die heiligsten und eifrigsten Seelen, mit der Dich Deine heil. Mutter Maria empfangen hat, wünsche auch ich Dich jetzt in mein Herz aufzunehmen, ich vereinige meine Communion mit den ihrigen. Siehe auf mich herab, heiligste Jungfrau, meine Mutter Maria! auf mich, der ich jetzt im Begriff bin, Deinen göttlichen Sohn zu empfangen; ich wünschte Dein Herz, Deine Liebe zu besitzen. Gieb Du mir Deinen Jesus, gleichwie Du ihn den Hirten und den heiligen drei Königen gegeben hast. Ich

wünsche Ihn aus Deinen reinen Händen zu empfangen. Sage Du Ihm, daß ich Dein Dir ergebener Diener bin, Er wird mich deßhalb noch mehr lieben, und Sich, da Er mir das Glück bereitet, zu mir zu kommen, nur desto enger mit mir vereinigen.

Bemerkungen
über die Danksagung nach der heiligen Communion.

Es giebt kein, Gott angenehmeres, und den Seelen nützlicheres Gebet, als die Danksagung nach der heiligen Communion. Es ist die Meinung mehrerer berühmter Theologen, daß, während die sakramentalischen Gestalten unversehrt bleiben, die Seele, wenn sie sich durch wiederholte Tugendakte dafür empfänglich macht, stets neue Gnaden empfange, und das Concilium von Florenz lehrt uns dasselbe, da es erklärt, daß das heilige Sakrament dieselbe Wirkung habe, als die irdische Nahrung, die, nachdem man sie genossen hat, mehr oder minder heilsam ist, je nachdem der Körper sich mehr oder minder wohl befindet.

Deßhalb sind fromme Seelen sehr sorgsam darauf bedacht nach der heiligen Communion, so lange es ihnen nur möglich ist, im Gebet zu verharren. Der ehrwürdige Meister Avila setzte selbst in den Missionen zwei Stunden lang nach der heiligen Communion sein Gebet fort,

und der P. Balthasar Alvarez sagte, daß man einen hohen Werth auf die Zeit nach der heiligen Communion setzen und sich alsdann vorstellen müsse, aus dem Munde Jesu jene Worte zu vernehmen, die Er einst Seinen Jüngern sagte: Mich habt ihr nicht immer bei euch!

Wir thun also nicht gut, wenn wir, wie Einige, gleich nach der heiligen Communion, zu lesen anfangen. Es ist am nützlichsten, dann wenigstens eine Zeit lang hindurch heilige Anmuthungen zu erwecken, und ohne Hülfe eines Andern allein mit Jesu, der dann in unserm Herzen wohnt, zu reden, und wenigstens mehrmals ein anmuthiges Gebet oder einige Liebesakte, wenn es auch immer dieselben wären, zu wiederholen. Drei Stunden lang wiederholte Jesus Christus im Oelgarten dasselbe Gebet. (Matth. 26.)

Die Seele muß also nach der heiligen Communion sich betend mit ihrem Heilande unterhalten, und überzeugt seyn, daß, da sie alsdann mit Jesu vereinigt ist, diese Andachtsübungen einen weit höhern Werth und weit mehr Verdienst haben, als wenn man sie zu einer andern Zeit verrichtete. Ueberdies ist Jesus Christus, nach der heiligen Communion, weit geneigter als sonst, Seine Gnaden auszutheilen, da, wie die heil. Theresia sagt, wenn Jesus in der heiligen Communion in unsere Herzen einkehrt,

Er Sich in unsrer Seele gleichwie auf einem Gnadenthrone befindet, und uns fragt: Was begehrst du von mir? Gleich als ob Er sagte: Siehe, geliebte Seele, ich bin deßhalb zu dir gekommen, um dich mit Gnaden zu bereichern, bitte also, um was du willst, ich werde deine Bitte gewähren. Welche Gnadenschätze würden wir empfangen, wenn wir nach der heiligen Communion fortführen, uns eine oder eine halbe Stunde mit Jesu zu unterhalten. Deßhalb können wir langsam und andächtig die nachstehenden Anmuthungen beten, indeß wir zugleich den ganzen Tag hindurch, nachdem wir communicirt haben, uns bemühen, mit Christo durch innerliches Gebet vereinigt zu bleiben.

Nach der heiligen Communion.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott hat mich besucht, mein Heiland hat Seine Wohnung im meiner Seele aufgeschlagen! Mein Jesus ist in meinem Herzen! Er ist gekommen, damit Er mir, damit ich Ihm angehöre! und so ist denn Jesus mein, so bin denn ich Sein! Jesus ist ganz mein, ich bin ganz Sein!

O unendliche Güte, o unendliche Barmherzigkeit, o unendliche Liebe! ein Gott vereinigt Sich mit mir, ein Gott will ganz mein

seyn! Was wirst du also jetzt thun, geliebte Seele! die du so eng mit Jesu verbunden, die du Eins mit Ihm geworden bist?

Willst du Ihm nichts sagen, wirst du nicht mit deinem Gotte, der in dir gegenwärtig ist, reden? So erwecke also deinen Glauben aufs neue, denke, daß die Engel ihren Gott anbeten, der jetzt in deinem Herzen wohnt. Thue ein Gleiches. Sei recht versammelt und verscheuche jeden andern Gedanken, vereinige alle deine Anmuthungen, bringe sie deinem Gott dar und sage zu Ihm:

Uebung der Begrüßung.

O mein Jesus! meine Liebe, mein unendliches Gut, mein Alles, ich begrüße Dich, und danke Dir, daß Du in mein armes Herz gekommen bist. — Aber, o mein Herr und mein Gott! wo befindest Du Dich, wo hast Du einkehren wollen? In dies Herz, welches weit unreiner ist, als der Stall, in dem Du zur Welt gekommen bist; in dies Herz, das voll von Anhänglichkeiten, voll von Eigenliebe und ungeordneten Neigungen ist? Wie war es nur möglich, daß Du den Eingang dazu gefunden hast? Mit dem heil. Petrus möchte ich Dir zurufen: Weiche von mir, ich bin ein sündiger Mensch, weiche von mir, o Herr! ich verdiene nicht, daß ein unendlich

gütiger Gott in meinem Herzen wohne, kehre ein bei jenen reinen Seelen, die Dir mit so inniger Liebe dienen.

Doch, was sage ich? Nein, o mein Jesus! nein, verlasse mich nicht, denn wenn Du mich verlässest, so bin ich verloren. Ich umarme Dich, ich schließe mich eng an Dich, denn Du bist mein Leben. Ich beging eine große Thorheit, als ich mich, aus Liebe zu den Geschöpfen von Dir trennte, ich bewies mich undankbar gegen Dich, da ich Dich von mir stieß. Von jetzt an will ich mich nicht wieder von Dir trennen, ich will mit Dir vereinigt leben und sterben. Heiligste Maria, ihr Seraphim und all ihr Seelen! die ihr Jesum so innig liebt, bittet Ihn, daß Er mir eure Liebe schenke, damit auch ich meinen geliebten Herrn würdig empfange.

Uebung der Danksagung.

Ich danke Dir, mein Herr und mein Gott! für die große Gnade, die Du mir diesen Morgen erwiesen hast, ich danke Dir, daß Du in mein armes Herz hast einkehren wollen, ich wünschte, daß meine Dankbarkeit der großen Gnade, die Du mir erwiesen hast, gleich käme; aber wie wäre es nur möglich, daß ich Armseliger Dir auf eine, Deiner würdige Weise, Dank sagte.

Der Pater Segneri sagt, daß die geeignetste Anmuthung, die eine Seele, welche die heilige Communion empfängt, erwecken kann, das Erstaunen sei, wenn sie bedenkt, wen sie empfangen habe und daß sie ausrufen sollte: Ein Gott, ein Gott ist zu mir gekommen. David sagte: Was soll ich dem Herrn geben, für alles, was er mir gegeben hat? Doch, was könnte ist Dir nur gèben, o mein Jesus! nachdem Du mir so viele Gaben ertheilt und Dich Selbst sogar diesen Morgen mir geschenkt hast.

Danke und preise Deinen Gott, geliebte Seele, so gut Du es vermagst, und Du, meine liebe Mutter Maria! ihr meine heiligen Fürsprecher, mein Schutzengel, und ihr Alle, die ihr Gott liebt, kommt alle, die ihr den Herrn fürchtet und hört, wie Großes Er an meiner Seele gethan hat, kommt und preiset und danket meinem Gott statt meiner, und bewundert und lobt Ihn, um der großen Gnaden willen, die Er mir erwiesen hat.

Uebung der Aufopferung.

Mein Geliebter ist mein und ich bin Sein. Hohel. 2. Wenn ein König einen armen Hirten in seiner Hütte besuchte, könnte ihm der Hirt da wohl etwas anderes, als diese Hütte selbst anbieten, damit er sie, wie er sie findet, in Besitz nehme?

Weil Du denn also, mein göttlicher König Jesus Christus! diese arme Hütte, meine Seele, hast heimsuchen wollen, so bitte ich Dich, sie als Dein Eigenthum zu betrachten; ich übergebe mich Dir ganz, ich schenke Dir meine Freiheit und meinen Willen: Mein Geliebter ist mein und ich bin Sein. Du hast Dich ganz mir geschenkt, ich übergebe mich Dir unbedingt. Von heute an, o Jesus! will ich nicht länger mir angehören, ich will Dein, ganz Dein seyn. Ich will, daß Du der Herr meiner Sinne seiest, und daß sie mir nur dazu dienen, Dir wohlzugefallen, denn nichts kann ja, nach dem Ausspruche des heil. Petrus von Alcantara, größere Freuden gewähren, als Dir, dem liebenswürdigsten, dem liebevollsten, dem gütigsten Gott, wohlzugefallen. Alle Kräfte meiner Seele und meines Leibes schenke ich Dir, und ich will, daß alle, für immer, Dir angehören; mein Gedächtniß soll mir nur dazu dienen, Deiner Wohlthaten, Deiner Liebe eingedenk zu bleiben; meinen Verstand will ich nur anwenden, um an Dich, der Du stets auf mein Wohl bedacht bist, zu denken; mein Wille soll mir nur dienen, Dich, meinen Gott, mein Alles, zu lieben, nur das zu wollen, was Du von mir verlangst.

So bringe ich Dir denn heute alles, was ich bin und besitze, liebenswürdigster Heiland! zum Opfer dar, meine Sinne, meine Gedan=

ken, meine Neigungen, meine Wünsche, meine Begierden, meine Freiheit, kurz, meinen Leib und meine Seele, Alles lege ich in Deine Hand.

Nimm, o unendlicher Gott! nimm das Opfer an, das der undankbarste Sünder, den je die Erde getragen hat, Dir darbringt, nimm gnädig denjenigen an, der sich jetzt unbedingt Dir schenkt. Mache mit mir, o Herr, was Dir gefällt. Verfüge nach Deinem Wohlgefallen über mich, komme, o verzehrendes Feuer, o göttliche Liebe! und vernichte in mir alles, was mein ist, und was Deinen reinsten Augen mißfällt, damit ich von heute an ganz Dein sei, und fernerhin nur lebe, um nicht nur Deine Gebote, sondern auch Deine Rathschläge, alle Deine Wünsche und alles, was Dir gefällt, zu erfüllen.

O heiligste Maria! bringe in Deinen reinen Händen der heiligsten Dreifaltigkeit dies mein Opfer dar, und bewirke, daß Gott es gnädig annehme und mir die Gnade schenke, Ihm bis in den Tod getreu zu bleiben. Also hoffe ich, also sei es.

Uebung der Bitte.

Womit bist du jetzt beschäftigt, geliebte Seele? Du darfst keinen Augenblick Zeit verlieren, denn diese Zeit ist kostbar, da du gar leicht alle Gnaden, um die du bittest, empfangen kannst.

Siehest du nicht, wie liebevoll der ewige Vater auf dich schaut, jetzt, da Er in deinem Herzen Seinen geliebten Sohn, den Gegenstand Seiner zärtlichsten Liebe, erblickt? Verscheuche also jeden andern Gedanken, erwecke deinen Glauben, erweitere dein Herz, und erbitte dir, was immer du wünschest. Hörst du nicht, wie Jesus Selbst dir sagt: Was willst du, daß ich dir thue? Sage, geliebte Seele, was begehrst du von mir? Ich bin gekommen, um dich reich, um dich glücklich zu machen, bitte mit Vertrauen, und du wirst alles, was du verlangst, empfangen.

Weil Du denn, o mein süßester Heiland! in mein Herz gekommen bist, um mir Gnaden mitzutheilen, und weil Du wünschest, daß ich Dich darum bitte, siehe, ich begehre nicht die Güter dieser Welt, ich wünsche weder Reichthümer noch Ehren, noch irdische Freuden, nur darum bitte ich Dich, Du wollest mir einen großen Schmerz über das Mißfallen, das ich Dir verursacht habe, einflößen, und mich recht deutlich erkennen lassen, wie eitel die Welt ist, und wie sehr Du unsre Liebe verdienst. Aendere dies Herz, befreie es von aller Anhänglichkeit an irdische Dinge, gieb, daß es in Allem Dein heiliges Wohlgefallen suche, daß es nur Dir Freude machen wolle und nichts andres begehre, als Deine heilige Liebe: Schaffe in mir ein neues Herz, o mein Gott!

Ich verdiene nicht, daß Du mir meine itte gewährest, aber Du, o mein Jesus! der Du jetzt in meiner Seele eine Wohnstätte gefunden hast, Du hast es, statt meiner verdient; um Deiner und Deiner heiligen Mutter Verdienste willen, um der Liebe willen, die Du zu Deinem ewigen Vater trägst, gewähre mir meine Bitte.

(Hier halte etwas inne, und bitte Jesum um eine besondere Gnade für dich und deinen Nächsten. Vergiß auch nicht die Sünder und die Seelen im Fegfeuer.)

Ewiger Vater! Jesus Christus selbst hat uns gesagt: Wahrlich, wahrlich! ich sage euch, so ihr den Vater um etwas in meinem Namen bitten werdet, so wird er es euch gewähren. Joh. 16. Erhöre mich denn also, aus Liebe zu diesem Deinem göttlichen Sohne, der jetzt in meinem Herzen wohnet, und gewähre mir, um was ich Dich bitte.

Meine süße Liebe Jesus und Maria, für Euch will ich leiden, für Euch will ich sterben, bewirkt, daß ich ganz Euch, daß ich gar nicht mehr mir selbst angehöre.

Alphons Rodriguez.

Es sei immer gelobt und gedankt das allerheiligste Altarssakrament. Es sei gebenedeit die heiligste, unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Tagzeiten

vom allerheiligsten Altarssakramente.

Zu der Metten.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. Herr eröffne meine Lippen,

R. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

V. O Gott merke auf meine Hülfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang. (Pange lingua.)

Künd', o Zunge, des verklärten
Frohnleichnams Mysterium,
Und des Bluts, des hochbewährten,
Das zur Weltentsündigung
Gab die Frucht des unversehrten
Leibs, der Völker Heil und Ruhm.

Antiphon. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, das Andenken seines Leidens verehrt, das Gemüth mit Gnaden erfüllt

und uns ein Pfand der zukünftigen Glorie gegeben wird.

V. Das Brod vom Himmel hast du ihnen, o Herr, gegeben,

R. Das alle Süßigkeit in sich schließt.

Gebet.

O Gott, Der Du uns im wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung in uns allzeit empfinden. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Prim.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. O Gott merke auf meine Hülfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Uns geboren, uns gegeben
Aus dem Schooß der reinen Magd,

Als Er in der Welt zu leben
Und des Wortes Saat vollbracht,
Schloß der Herr sein irdisch Leben
Durch ein Werk der Wundermacht.

Antiphon. O h. Gastmahl etc.

Zu der Terz.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. O Gott merke auf meine Hülfe,

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater etc.

Lobgesang.

Bei dem letzten Mahl im Kreise
Sitzend mit der Brüder Schaar,
Als nach des Gebots Geheiße
Ganz das Mahl genossen war,
Reicht den Zwölfen Er zur Speise
Sich mit Seinen Händen dar.

Antiphon und Gebet wie zur Metten.

Zu der Sext.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. O Gott merke auf meine Hülfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater etc.

Lobgesang.

Wort und Fleisch, schafft mit dem Worte
Wahres Brod in Fleisch Er um:
Wein wird Blut kraft seiner Worte,
Und, ob auch der Sinn verstumm',
Zu des treuen Herzens Horte
G'nügt des Glaubens Heiligthum.

Antiphon und Gebet wie zur Metten.

Zu der Non.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. O Gott merke auf meine Hülfe,
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.)

Seht das Brod, das Engel nähret,
Reicht der Herr den Seinen dar:
Knechten, Armen sich gewähret
Er zur Speise wunderbar:
Hell erstrahlt, in Licht verkläret,
Was im Bild verhüllet war.

Antiphon und Gebet wie zur Metten.

Zu der Vesper.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. O Gott merke auf meine Hülfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater rc.

Lobgesang. (Tantum ergo Sacramentum.)

Solch erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an:
Und der alte Brauch muß weichen,
Da der neue Brauch begann:
Wo die Sinne zagend schweigen,
Steigt der Glaube himmelan.

Antiphon und **Gebet** wie zur Metten.

Zu der Complet.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen, und der Tisch des Herrn wird ihm bereitet.

V. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland,

R. Und wende Deinen Zorn von uns ab.

V. O Gott merke auf meine Hülfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater rc.

Lobgesang. (Genitori genitoque.)

Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang:

Heil und Ehre schall' zum Throne
Lob und Segens-Wonneklang:
Auch dem Geist in gleichem Tone
Singe unser Hochgesang.

Antiphon und Gebet wie zur Metten.

Befehlung.

Meiner Tagsgebete Kranz, Herr, dein Lob zu mehren,
Frommer Jesu, opfr' ich auf, dir zu Preis und Ehren:
Dein Frohnleichnam stärke mich zu dem letzten Streite;
Laß mich Sein genießen dort in des Himmels Freude. Amen.

Frohnleichnams - Sequenz.

Rythmus des h. Thomas von Aquin.

Preis', o Sion, deinen Führer,
Deinen Hirten und Regierer,
Mit Gebet und Lobgesang:
Was du kannst, das laß erklingen
Denn ihn würdig zu besingen
Ist zu schwach des Liedes Klang.

Heute laß dein Lob vor allen
Zu des Brodes Ruhm erschallen,
Welches lebt und Leben beut,

Das beim heil'gen Mahl, im Kreise
Seiner Jünger, hat zur Speise
Selbst der Heiland eingeweiht.

Jauchzend tön' in süßen Klängen
Schall empor, in Lobgesängen,
Jubel, der das Herz entzückt:
Denn dies Fest ist auserſehen,
Die Einsetzung zu begehen
Jenes Mahls, das uns erquickt.

Seht den neuen Herrn sich weihen
Neues Osterlamm des neuen
Bunds: das alte Vorbild weicht.
Altes schwand, das Neue siegt,
Schatten vor der Wahrheit Licht,
Vor dem Tag das Dunkel fleucht.

Was beim Mahle Christus dorten
That, thun, folgsam seinen Worten,
Wir, zum Denkmal seiner Huld.
Weihend, treu des Herrn Geheiße,
Brod und Wein, geheimer Weise,
Zum Sühnopfer unsrer Schuld.

Dieß ist unsers Glaubens Lehre,
Daß das Brod in Fleisch sich kehre
Und in Blut der Wein sich kehrt.
Zagt Verstand, seh'ns nicht die Sinne,
Kühner Glaube doch wirds inne,
Ob's gleich die Natur verkehrt.

Unter den Gestalten beiden
Zeichen nur, nicht Wesenheiten,
Liegt Hochheiliges verhüllt:
Blut Getränke, Fleisch ist Speise,
Doch bleibt Christus gleicher Weise
Ganz in beiderlei Gebild.

Vom Empfänger nicht versehret,
Nicht gebrochen, nicht zerstöret,
Ungetheilt er sich gewährt:
Einer — Tausend ihn empfangen,
Der erlangt, was die erlangen,
Nicht verzehrt ihn, der ihn zehrt.

Gute, Böse ihn genießen,
Doch verschieden unter diesen
Sind die Loose, — Leben Tod:
Tod den Bösen, Guten Leben
Sieh, ungleiches End' erstreben,
Die genießen gleiches Brod.

Sind gebrochen die Gestalten,
Wanke nicht, woll' fest es halten,
So viel sei im Theil enthalten,
Als das Ganze in sich schloß:
Nicht das Wesen wird zerrissen,
Nur das Zeichen wird zerschließen,
Stand und Maß bleibt, wie wir wissen,
Im Bezeichneten gleich groß.

Seht das Brod, das Engel nähret,
Pilgern jetzt zur Kost bescheeret,

Hehres Brod dem Kind gewähret
Nicht vor Hunde hingestellt:
In Vorbildern ist bedeutet,
Wie zum Opfer Isaak schreitet,
Zum Passah das Lamm bereitet
Wird, den Vätern Manna fällt.

Wahres Brod, sieh auf uns Arme
Guter Hirte, dich erbarme,
Weid' uns, bring in deine Arme
Uns, daß wir einst frei von Harme
Heil im Land des Lebens seh'n:
Der Du siehst in Näh' und Weiten
Hier im Todesthal der Leiden
Mild uns weidest, zu den Freuden
Deines Mahl's woll' uns, zur Seiten
Deiner Heil'gen dort erhöh'n.

Amen.

Anbetung Christi im h. Sakramente.

Geliebte Seele, erneuere deinen Glauben und dein Vertrauen auf Gott. Du bist hier in der Gegenwart der unendlichen Majestät deines Gottes, der aus Liebe zu dir vom Himmel auf die Erde herabgekommen ist, um Mensch zu werden und an einem Kreuze zu sterben, damit Er dich erlöse, und der jetzt, ganz von Liebe verzehrt, im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig ist, um dich anzuhören und dir alle jene Gnaden zu gewäh-

ren, um welche du Ihn bitten wirst. Sprich denn also zu deinem Heilande und sage Ihm:

Akt des Glaubens und der Anbetung.

O mein Gott, der Du die unfehlbare Wahrheit bist, weil Du es uns geoffenbaret hast, so glaube ich Alles, was die heilige Kirche mich zu glauben lehrt. Ich glaube, daß Du der Schöpfer und der Herr des Himmels und der Erde bist, der durch die ganze Ewigkeit hindurch die Gerechten im Himmel belohnt und die Sünder in der Hölle bestraft. Ich glaube, daß Du Eins in der Wesenheit und dreifach in den Personen bist, nämlich Vater, Sohn und heiliger Geist. Ich glaube, o großer Sohn Gottes, daß Du vom heiligen Geiste empfangen und Mensch geworden bist, im Schooße Mariens; daß Du für unser Heil am Kreuze gestorben bist, und daß Du jetzt im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig bist, um uns mit Deinem Fleische in der heiligen Communion zu speisen und unsere Bitten vor Deinem Altare zu erhören, wenn wir kommen, um Dich zu besuchen. Hingeworfen zu Deinen Füßen bete ich Dich an, ich armseliger Sünder, der ich statt vor Dir erscheinen zu dürfen, in der Hölle, die ich so oft verdient habe, brennen sollte. — Ich bete Dich an, o unendliche Majestät, indem ich mich vereinige mit den Engeln und all den

Heiligen, welche Dich im Himmel anbeten, vor allem mit Deiner göttlichen Mutter Maria.

Akt der Hoffnung.

O mein geliebter Heiland, voll Vertrauen auf Deine Verheißung, der Du treu, mächtig und barmherzig bist, hoffe ich durch die Verdienste Deines Leidens, die Verzeihung meiner Sünden und die endliche Beharrlichkeit in Deiner Gnade zu erlangen, ja ich hoffe Dich dereinst im Himmel, die ganze Ewigkeit hindurch zu schauen und zu lieben.

Akt der Liebe.

O mein geliebter Gott, weil Du ein unendliches Gut und einer unendlichen Liebe würdig bist, so liebe ich Dich von ganzem Herzen und über Alles, ja ich wünschte, daß Du von allen Menschen auf Erden geliebt würdest, wie Du es verdient hast. Ich freue mich, daß Du unendlich glücklich bist, und daß Du es in Ewigkeit seyn wirst.

Akt der Reue und des Vorsatzes.

Ach mein geliebter Heiland, wenn ich auch um Deinetwillen Alles verlassen hätte, wenn ich mein ganzes Leben in einer Wüste zugebracht, und endlich vor reinem Schmerz und aus Liebe zu Dir gestorben wäre, so wäre das

doch Alles nichts im Vergleich mit dem bittern Tode, den Du, o mein Gott, aus Liebe zu mir erduldet hast. Aber auf welche Weise habe ich Dir bisher vergolten? Ach, mit Undank habe ich Deine Liebe erwiedert; anstatt Dich zu lieben, habe ich Dich so oft beleidigt, habe ich Dir den Rücken gekehrt, habe ich Deine Gnade und Deine Liebe verachtet. Ich bereue es, o mein Jesus, es thut mir von ganzem Herzen leid, daß ich Dich, o unendliche Güte, beleidigt habe. O wäre ich doch eher gestorben, als daß ich Dir mißfallen habe. Alle Beleidigungen, welche ich Dir zugefügt, hasse und verabscheue ich mehr als jedes andere Uebel. Ach mein Gott, ich verspreche Dir, und ich nehme mir vor, in der Folge eher zu sterben, als dich je wieder zu beleidigen, auch nehme ich mir vor, im Leben und im Sterben die heiligen Sakramente zu empfangen. Die noch übrigen Tage meines Lebens, es mögen deren nun viele oder wenige seyn, will ich, o unendliche Majestät, nur dazu verwenden, Dich zu lieben, der Du mein einziges über Alles liebenswürdiges Gut bist. Aber ach, was nützen mir all' diese Versprechungen, o Gott meiner Seele, wenn Du mir nicht beistehst? Ohne Deine Hülfe würde ich Dich nur noch schändlicher verrathen, als zuvor. Ich bitte Dich also um die Gnade der heiligen Beharrlichkeit, ich hoffe sie, um

der Verdienste Deines Leidens willen zu erlangen; lasse nicht zu, daß ich mich je wieder von Dir trenne; lasse mich lieber sterben, als daß ich von Neuem in Deine Ungnade zurückfalle.

Akt der Danksagung.

O mein Jesus, ich danke Dir für so viele Gnaden, die Du mir erwiesen hast; daß Du mich erschaffen, daß Du mich durch Dein heiliges Blut erlöset, daß Du mich mittelst der heiligen Taufe zu einem Christen gemacht, daß Du mich, da ich mich in Deiner Ungnade befand, so lange ertragen hast. O ich Unglückseliger, wenn ich damals gestorben wäre, so würde ich jetzt in der Hölle seyn, so hätte ich Dich auf ewig verloren, o mein Gott, so könnte ich Dich nie wieder lieben! Ich danke Dir, daß Du mich so lange geduldig ertragen hast, und daß Du mir so barmherzig, wie ich es hoffe, meine Sünden verziehen hast. Ich danke Dir besonders dafür, daß Du Dich mir im allerheiligsten Altarssakramente hinterlassen und daß Du Dich Selbst mir so oft in der heiligen Communion geschenkt hast, wo Du meine Speise geworden, ja daß Du mir jetzt gestattest, in Deiner Gegenwart zu erscheinen. Für alle diese Gnaden danke ich Dir, und hoffe, Dir die ganze Ewigkeit hindurch auf noch weit vollkommnere Weise da-

für zu danken, dort, wo ich in Ewigkeit Deine Barmherzigkeit zu preisen hoffe.

Uebergabe seiner selbst an Gott.

O mein Jesus! aus Liebe zu mir hast Du voll Schmach am schändlichen Kreuzesholze sterben wollen, ach, wie kann ich Dir solch eine Liebe erwiedern? Auf keine andere Weise, als indem ich mich selbst ganz und gar Dir darbringe. Ja mein Heiland, ich opfere und weihe mich ganz Dir; Dir schenke ich für die ganze Ewigkeit meine Seele, meinen Leib, meinen Willen, Alles was ich besitze, indem ich mich ganz Deinem heiligsten Willen übergebe. Mache mit mir, o mein Gott, was immer Dir gefällt. Mache, daß ich Dich in diesem und in jenem Leben liebe, alsdann verfüge mit mir und mit Allem, was mein ist, wie es Dir gefällt. Sage mir nur, was Du von mir verlangst, denn siehe, mit Deiner Gnade will ich Alles thun.

Gebet.

Ich empfehle Dir, o mein Heiland, den Statthalter Jesu Christi und alle Bischöfe und Priester, verleihe Du ihnen Deinen Geist, damit sie die ganze Welt heiligen. Ich empfehle Dir die Ungläubigen, die Ketzer und alle Sünder, gieb Du ihnen Licht und Kraft, damit sie die Sünde verlassen und nur allein Dich lie-

ben, o allerhöchstes Gut. Ich empfehle Dir alle, die den letzten Todeskampf bestehen, meine Verwandte, meine Wohlthäter und Freunde, aber ganz besonders empfehle ich Dir meine Feinde an, weil Du es mir zu thun befohlen hast; mache, daß sie zufrieden und heilig werden. Ich empfehle Dir auch die heiligen Seelen im Fegfeuer, erleichtere Du ihre Peinen und kürze Du die Zeit ihrer Verbannung ab, damit sie Dich bald im Himmel genießen mögen.

Endlich bitte ich Dich für mich selbst, o mein im Sakramente verborgener Jesus! gieb Du mir von diesem Liebesthrone, wo Du Dich auf diesem Altare befindest, einen großen Schmerz über meine Sünden und eine große Reue über alle Beleidigungen, die ich Dir zugefügt habe. Verleihe mir die heilige Demuth und Sanftmuth, damit ich geduldig alle Verachtung und Verfolgung ertrage. Gieb mir die Gnade, mich in allem abzutödten, was Dir mißfällt. Gieb mir eine vollkommene Ergebung in Deinen Willen, damit ich ruhig jedes Kreuz umfasse, das Du mir zuschickest. Gieb mir ein großes Vertrauen auf Dein heiligstes Leiden, und auf den Beistand Deiner Mutter Maria.

Gieb mir vor allem das höchste Gut, Deine heilige Liebe und eine große Begierde Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen, damit ich von heute an immer sagen könne, was ich jetzt zu Dir

spreche: Mein Gott, ich will Dich allein und nichts anderes. Gieb mir Beharrlichkeit in Deiner Liebe, bis zu meinem Tode, damit ich nie wieder Deine heilige Gnade verliere. Ueber alles bitte ich Dich, Du wollest mir beistehen, damit ich Dich immer um diese heilige Beharrlichkeit bitte, indem ich mich stets Dir und Deiner heiligen Mutter anempfehle, besonders wenn ich versucht werde, Dich zu beleidigen, und daß ich dann immerfort die Worte wiederhole: Jesus und Maria, steht mir bei, Jesus und Maria, stehet mir bei. Ewiger Vater, aus Liebe zu Jesus, Deinem Sohne, gewähre mir alle diese Gnaden.

Geistliche Communion.

O mein Jesus, ich liebe Dich von ganzem Herzen und wünsche immer mit Dir vereinigt zu bleiben. Da ich Dich jetzt aber im allerheiligsten Sakramente nicht empfangen kann, so will ich Dich geistlicher Weise empfangen. Komme also in meine Seele, ich umarme Dich, ich vereinige mich ganz mit Dir, ich bitte Dich, nie zu erlauben, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

(Hier kann man die Litanei zur allerseligsten Jungfrau Maria und dann das Pange lingua beten.)

V. Du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben.

R. Welches alle Annehmlichkeiten in sich hat.

Gebet.

O Gott, der Du uns im wunderbarlichen Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, laß uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also ehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung immer mehr empfinden.

Besuchung der allerseligsten Jungfrau Maria.

O große Himmelskönigin, heiligste unbefleckte Jungfrau Maria, ich armer sündiger Mensch begrüße Dich und bete Dich an, als die Mutter meines Gottes. Unter allen Geschöpfen bist Du die Schönste, die Heiligste, die Liebenswürdigste und die von Gott am meisten Geliebte; ich liebe Dich o meine Königin, nach Gott über Alles, und wünsche, daß Du von Allen geliebt werdest. Ich freue mich aufs innigste über all Deine Herrlichkeit und danke Gott dafür, daß Er Dich so hoch erhoben hat. Ich danke Dir aber auch, o meine Mutter, für so viele Gnaden, welche Du mir, die ganze Zeit meines Lebens hindurch von Gott erlangt hast. Ich weihe mich für immer Deinem Dienste, und begebe mich unter Deinen Schutzmantel. Auf Dich setze ich meine Hoffnung. Nimm mich an, o meine Königin, und verstosse mich nicht, wie ich es

verdient hätte; ich weiß es, daß Du so mächtig bei Gott bist, daß Er Dir nicht abschlagen kann, um was Du Ihn bittest. O Mutter der Barmherzigkeit, o Zuflucht der Sünder, in Deine Hände übergebe ich meine Seele, habe Erbarmen mit mir. Empfehle Du mich Deinem Sohne und erlange mir die Verzeihung all meiner Sünden, die Liebe Gottes und die heilige Beharrlichkeit, damit ich in Deiner Gnade lebe und dereinst sterbe. Ueber alles bitte ich Dich aber, Du wollest mir die Gnade erlangen, daß ich mich immer Dir anempfehle, besonders wenn ich zur Sünde versucht werde. Stehe Du mir im Leben und im Tode bei. O meine Mutter, auf Dich setze ich mein Vertrauen. Durch die Verdienste Jesu und durch Deine Vermittlung hoffe ich selig zu werden. Amen, also hoffe ich es, also sei es.

Gebete

zum

allerheiligsten Altarssakramente.

O mein Jesus! der Du das wahre Leben bist, weil Du jetzt in mein Herz gekommen, so mache auch, daß ich der Welt absterbe, um nur Dir zu leben. O mein Erlöser, zerstöre durch die Flammen Deiner heiligen Liebe

in meinem Herzen alles, was Dir nicht wohlgefällt und gieb mir eine wahre Begierde, Dir wohlzugefallen, Dir in Allem wohlzugefallen.

Gieb Du mir wahre Demuth, damit ich die Verachtungen und die eigene Schmach liebe, und nimm von mir alle eitle Begierde, vor der Welt zu erscheinen. Gieb mir den Geist der Abtödtung, damit ich mir selbst alles versage, was nicht Deine Liebe zum Zweck hat, damit ich gern alles umfange, was der Eigenliebe und den Sinnen schwer ankommt. Gieb mir eine vollkommene Ergebung in Deinen Willen, damit ich mit Freude, Schmerz, Krankheit, den Verlust der Güter und Verwandten, Trostlosigkeit, Verfolgung und alles umfange, was mir aus Deinen allerheiligsten Händen zukommt. Ich bringe mich ganz Dir dar, damit Du nach Deinem Wohlgefallen über mich verfügest. Gieb Du mir die Gnade, immer diese gänzliche Hingabe meiner selbst zu erneuern, besonders in der Stunde meines Todes, mache, daß ich Dir alsdann mein Leben mit all seinen Neigungen zum Opfer darbringe in Vereinigung mit jenem Opfer Deiner Selbst, das Du dem ewigen Vater dargebracht hast. O mein Jesus! erleuchte mich und laß mich Deine Güte und meine Verpflichtung erkennen, Dich zu lieben, besonders um der Liebe willen, die Du mir bewiesen, da Du für mich gestorben, da Du Dich mir im allerheiligsten Altarssakramente hinterlassen hast.

Ich bitte Dich, Du wollest auch alle Ungläubigen erleuchten, welche Dich nicht kennen, so wie die Ketzer, welche außerhalb Deiner Kirche leben, und so viele Sünder, die Deiner Gnade beraubt sind. O mein Jesus, gieb Dich ihnen zu erkennen, mache, daß sie Dich lieben. Ich empfehle Dir auch alle Seelen im Fegfeuer, besonders die Seelen N. N., erleichtere Du denselben ihre Qualen und kürze ihnen die Zeit ab, die sie noch Deiner Anschauung beraubt sind, thue es um Deiner Verdienste und um der Verdienste der allerseligsten Jungfrau und aller Heiligen willen.

O mein Gott, entzünde mich mit Deiner heiligen Liebe, damit ich nichts anderes suche, als Dein heiligstes Wohlgefallen, damit mir nichts anderes gefalle, als was Dir gefällt, damit ich aus meinem Herzen alles vertreibe, was Dir mißfallen könnte. Mache, daß ich immer mit großer Innigkeit sagen könne: Mein Gott, mein Gott, Dich allein will ich und nichts anderes. O mein Jesus! gieb Du mir eine große Liebe zu Deinem allerheiligsten Leiden, so daß ich Deine Peinen und Deinen Tod immer vor Augen habe und dadurch immer mehr von Liebe zu Dir entzündet werde und stets darauf bedacht bleibe, einer so großen Liebe einen kleinen Gegenbeweis meiner Dankbarkeit zu geben. Gieb mir auch eine herzliche Liebe zum allerheiligsten Altarssakramente, wo

Du uns die große Zärtlichkeit dargethan, die Du zu uns trägst. Dann bitte ich Dich auch noch, Du wollest mir eine zarte Andacht zu Deiner allerheiligsten Mutter Maria einflößen; gieb Du mir die Gnade, sie immer zu lieben und ihr stets zu dienen und immer ihrer mächtigen Fürbitte eingedenk zu seyn, damit ich auch Andere zu ihrem Dienst bewege und ihnen ein großes Vertrauen auf ihren Beistand erlange; verleihe mir und allen Andern vor allem ein großes Vertrauen auf die Verdienste Deines Leidens und dann auf die Vermittlung Mariens.

Ich bitte Dich, o mein Gott, Du wollest mich auch eines heiligen Todes sterben lassen. Mache, daß ich Dich alsdann mit großer Liebe in der heiligen Wegzehrung empfange, damit ich in Deiner Umarmung, von heiligen Liebesflammen und von einer großen Begierde entzündet, Dich zu schauen, dies Leben verlasse, damit ich, so wie ich Dich im Himmel erblicken werde, mich Dir alsogleich zu Füßen werfe.

Ich bitte Dich aller über alles, o mein Jesus, Du wollest mir die Gnade des Gebetes verleihen, damit ich mich immer Dir und Deiner allerheiligsten Mutter anempfehle, besonders zur Zeit der Versuchungen; auch bitte ich Dich, Du wollest mir, um Deiner Verdienste willen, die Gnade der Beharrlichkeit und Deiner heiligen Liebe gewähren. Segne mich, o

mein Jesus, segne mich an Leib und Geist, segne alle meine Sinne und alle Fähigkeiten meiner Seele. Segne vor allem meine Zunge, damit sie nur zu Deiner Ehre rede, segne meine Augen, damit sie auf nichts blicken, was mich versuchen könnte, Dir zu mißfallen. Segne meinen Gaumen, damit ich Dich nicht durch Unmäßigkeit beleidige, segne alle meine Glieder, damit alle Dir dienen, damit keines Dich beleidige. Segne mein Gedächtniß, damit ich nur Deiner Liebe und all der Wohlthaten eingedenk sei, die Du mir erwiesen hast. Segne meinen Geist, damit er Deine Güte und die Verpflichtung erkenne, Dich zu lieben, und damit er alles lerne, was er thun und lassen muß, um stets Deinem heiligsten Willen gemäß zu handeln. Segne vor allem meinen Willen, damit er nichts anderes liebe, o unendliches Gut, als Dich allein und nichts anderes wünsche, als Dir wohlzugefallen, damit er nur an Deiner Ehre Freude finde.

O mein König, komm und herrsche Du allein in meinem Herzen, besitze Du es ganz und gar, so daß es nur Deiner Liebe diene und gehorche.

O mein Jesus, könnte ich mich doch ganz für Dich verzehren, der Du Dein ganzes Leben für mich verzehrt hast.

O Lamm Gottes, das Du am Kreuz geopfert worden bist, bedenke doch, daß ich eine jener

Seelen bin, welche Du durch so viel Mühe und Schmerz erlöset hast. Mache, daß ich Dich nie wieder verliere! Du hast Dich ganz mir geschenkt, mache, daß auch ich ganz Dir angehöre, und nichts anderes verlange, als Dir wohlzugefallen. Ich liebe Dich, o unendliches Gut, bloß deßhalb, um Dir wohlzugefallen; ich liebe Dich, weil Du es verdienst. Nichts schmerzt mich mehr, als der Gedanke, daß ich so lange in der Welt gelebt habe, ohne Dich zu lieben. O mein geliebter Heiland, laß mich Antheil haben an jenen Peinen, die Du im Garten zu Gethsemane um meiner Sünden willen erduldet hast. O mein Jesus, wäre ich doch eher gestorben, als daß ich Dich beleidigt habe. O Liebe meines Jesus, Du bist meine Liebe und meine Hoffnung. Ich will lieber mein Leben, ja lieber will ich tausend Leben verlieren, als daß ich Deine Gnade verliere. O mein Gott, wenn ich damals gestorben wäre, als ich mich im Stande der Sünde befand, so könnte ich Dich jetzt nicht mehr lieben. Ich danke Dir, daß Du mir Zeit gegeben und daß Du mich von neuem berufen hast, Dich zu lieben. Jetzt, da ich es noch vermag, will ich Dich von ganzem Herzen lieben. Du hast mich nur deßhalb so lange übertragen, damit ich Dich liebe; siehe, ich will Dich wahrhaft lieben. Laß nicht zu, um des kostbaren Blutes willen, welches Du für mich vergossen, daß

ich Dich von Neuem beleidige. Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden! Nicht die Welt, nicht Reichthümer und irdische Freuden und Ehren, nein, nur Gott, nur Gott allein will ich besitzen. Mein Gott, Du allein genügst mir, weil Du ein unendliches Gut bist. O mein Jesus, feßle Du mich ganz an Deine Liebe, nimm Du all meine Neigungen in Besitz, so daß ich nichts anderes zu lieben vermöge, als Dich allein. Mache, daß, ehe ich sterbe, ich ganz Dein sei.

O mein Gott, so lange ich lebe, bin ich immer noch in Gefahr, Dich zu verlieren. Ach, wenn nur bald der selige Tag erschiene, da ich zu sagen vermag: O mein Jesus, jetzt kann ich Dich nicht mehr verlieren.

O ewiger Vater, ich bitte Dich, um der Liebe Jesu willen, wende Dich nicht ab von mir, nimm mich an zu Deiner Liebe, gieb Du mir Deine heilige Liebe. Ich will Dich in diesem Leben sehr lieb haben, damit ich Dich in jenem Leben innig liebe.

O unendliches Gut, ich liebe Dich; aber mache, daß ich das große Gut, welches ich liebe, auch recht erkennen möge, gieb Du mir jene Liebe, die Du von mir begehrest. Mache, daß ich alles überwinde, um nur Dir wohlzugefallen.

Gebet

des heil. Bonaventura zum allerheil. Altarssakrament.

Verwunde, o mein süßester Jesus, das Innerste meines Herzens mit Deinen süßen Liebespfeilen, damit ich immer nach Dir verlange, damit ich von Liebe und von Begierde zu Dir vergehe, und deßhalb wünsche, dieses Leben zu verlassen, damit ich mich aufs vollkommenste mit Dir in der seligen Ewigkeit vereinigen könne. Mache, o Brod der Engel, o mein im Sakramente verborgener Jesus! mache, daß ich stets Hunger nach Dir verspüre. Mache, o Quell des Lebens und des Lichts, daß mich stets nach Dir dürste. Dich wünsche, Dich suche ich, mit Dir allein will ich reden, laß mich Dich finden, laß mich alles, bis zu meinem Tode, allein zu Deinem Lobe und zu Deiner Ehre thun. Du, o mein Heiland, bist allein meine Hoffnung, mein Reichthum, mein Trost, meine Freude, meine Zuflucht, meine Weisheit, mein Antheil und mein Schatz, auf Dich allein will ich Geist und Herz wenden. Amen.

Von
der Gewalt des Leidens Jesu.

Zur täglichen Erwägung vor einem Bilde des Gekreuzigten.

Der Pater Balthasar Alvarez, ein großer Diener Gottes pflegte zu sagen, daß, so lange wir Jesus den Gekreuzigten nicht fortwährend in unserm Herzen tragen, wir ja nicht glauben dürfen, auf dem Wege Gottes Fortschritte gemacht zu haben. Und der heil. Franz von Sales schreibt: Die Liebe, die nicht im Leiden geboren ward, ist schwach. So ist es denn auch wirklich; denn was könnte uns wohl mehr verpflichten, unsern Gott zu lieben, als das Leiden Jesu Christi, und der Gedanke, daß der ewige Vater, um uns das Uebermaß Seiner Liebe zu bezeigen, Seinen eingebornen Sohn auf die Erde senden wollte, damit Er für uns Sünder sterbe; deßhalb schreibt der Apostel, wollte Gott denn auch, aus allzugroßer Liebe zu uns, daß der Tod Seines Sohnes uns Allen das Leben bringe: Gott hat uns, um Seiner überaus großen Liebe, womit Er uns geliebt hat, da wir todt waren in Sünden, mitbelebt in Christo. Eph. 2, 4. Moses und Elias wollten uns dies

auf dem Berge Tabor zu erkennen geben, da sie von dem Leiden Jesu Christi sprachen, und keinen andern Namen dafür zu finden wußten, als daß sie es ein Uebermaß der Liebe nannten: Und sie redeten von dem Uebermaaße (Seiner Liebe), das zu Jerusalem sich erfüllen sollte. Luc. 9, 31.

Als unser Heiland in die Welt kam, um für uns Menschen zu sterben, vernahmen die Hirten den Gesang der Engel: Ehre sei Gott in der Höhe. Luc. 2, 14. Es schien aber doch, daß, als der Sohn Gottes aus Liebe zu den Menschen sich so tief erniedrigte, ein Mensch zu werden, die Herrlichkeit Gottes sich eben so schnell verbergen sollte, als sie sich geoffenbart hatte. — Nein, geliebte Seelen, die Herrlichkeit Gottes hätte sich der Welt nicht besser offenbaren können, als da Jesus Christus für das Heil der Menschen starb; denn das Leiden Jesu giebt uns erst die Vollkommenheit der göttlichen Eigenschaften zu erkennen. Hier zeigte sich die Größe der Barmherzigkeit Gottes, da ein Gott sterben wollte, um die Sünder zu retten, da Er sogar eines so schmerzlichen und schmachvollen Todes sterben wollte. Der heil. Johannes Chrysostomus sagte, daß das Leiden Jesu Christi nicht ein gewöhnliches Leiden, daß Sein Tod nicht ein einfacher Tod, wie der Tod eines andern Menschen war.

Das Leiden Christi giebt uns aber auch die

göttliche Weisheit zu erkennen. Wäre der Erlöser nur Gott gewesen, so hätte Er für den Menschen nicht genug thun können, weil Gott nicht Sich Selbst für den Menschen genug thun konnte, auch hätte Gott nicht durch Leiden genug thun können, da Er als Gott des Leidens unfähig ist. Wäre Jesus dagegen nur ein Mensch gewesen, so hätte Er für die schwere Beleidigung nicht genug thun können, welche der Mensch der göttlichen Majestät zugefügt hatte. Was that nun also Gott? Er sandte Seinen eigenen Sohn, welcher wahrer Gott ist, gleich wie der Vater, damit Er das Fleisch des Menschen annehme, und so als Mensch durch Seinen Tod der göttlichen Gerechtigkeit die Schuld bezahle, und als Gott Seinem ewigen Vater vollkommen genugthue.

Ferner erschien aber auch im Leiden Christi die Größe der göttlichen Gerechtigkeit. Der heil. Johannes Chrysostomus sagt, daß die Hölle, womit Gott die Sünder straft, nicht so sehr die Größe der Gerechtigkeit Gottes zu erkennen gebe, als Jesus Christus am Kreuze; denn in der Hölle werden die Geschöpfe nur für ihre eigenen Sünden bestraft, aber am Kreuze sehen wir einen Gott mißhandelt, weil Er für die Sünden der Menschen genugthun will. Was verpflichtete aber Jesus Christus, für uns zu sterben? Er wird geopfert, weil Er Selbst wollte.

Is. 53, 2. Er konnte, ohne ungerecht zu seyn, den Menschen Seinem Verderben überlassen, aber die Liebe, die Er zu uns trägt, läßt es Ihm nicht zu, daß er unser ewiges Verderben mit ansehe. Deßhalb wollte Er Sich Selbst einem so peinlichen Tode preisgeben, um uns das Heil zu erlangen. Er hat uns geliebt und Sich Selbst für uns hingegeben. Eph. 5, 2. Ja der Prophet Jeremias lehrt uns, daß Jesus den Menschen von Ewigkeit her geliebt habe: Mit ewiger Liebe liebe ich Dich. 31, 3. Da sich aber Seine Gerechtigkeit genöthiget sah, den Menschen zu verdammen und von Sich entfernt und getrennt in der Hölle die ganze Ewigkeit hindurch zu bestrafen, so suchte Seine Barmherzigkeit ein Mittel auf, denselben zu erretten. Aber auf welche Weise sollte Ihm das gelingen? Dadurch, daß Er Selbst der göttlichen Gerechtigkeit durch Seinen Tod genugthat; und deßhalb wollte Er, daß an demselben Kreuze, woran Er starb, das Urtheil, welches den Menschen zum ewigen Tode verdammte, angeheftet, und hierauf mit Seinem Blute ausgelöscht werde. Er hat die Handschrift des Urtheils, die uns entgegen war, ausgelöscht, sie weggenommen und ans Kreuz geheftet. Col. 2, 14. So hat Er uns, durch die Verdienste Seines Blutes alle unsere Sünden vergeben. Dadurch nahm Jesus zugleich

dem Teufel wieder alle Rechte ab, die derselbe auf uns erlangt hatte, und führte sowohl die Feinde, als auch uns, die wir ihre Gefangenen waren, im Triumphe mit Sich fort: Er entwaffnete die Oberherrschaften und die Gewalten, führte sie muthvoll einher, und triumphirte über sie öffentlich durch Sich Selbst. Col. 2, 15. Theophylactus bemerkt hierüber: Gleichwie ein Sieger, der im Triumphe einherzieht, führt Er Beute und Feinde mit sich fort.

Darum sprach Jesus Christus, als Er, um der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun, am Kreuze starb, nur Worte der Barmherzigkeit; Er bat den Vater, sowohl den Juden, welche Seinen Tod begehrt hatten, als auch den Henkersknechten, die Ihn tödten würden, barmherzig zu seyn: Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34. Als Er am Kreuze hing und die beiden Räuber Ihn lästerten (die, welche mit Ihm gekreuziget wurden, schmäheten Ihn) Marc. 15, 32, — strafte Er sie nicht, und als bald darauf einer derselben Ihn um Verzeihung bat — (Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst Luc. 23, 42.) — so versprach Er Ihm alsogleich, im Uebermaaße Seiner Barmherzigkeit, daß Er ihn noch an demselben Tage in Sein Paradies aufnehmen wolle: Heute wirst du

mit mir im Paradiese seyn. 5, 43. Vom Kreuze herab gab Jesus Christus uns allen, in der Person des heil. Johannes Seine Mutter zu unserer Mutter: Er sprach zu dem Jünger: Siehe deine Mutter! Dort am Kreuze erklärte Er Selbst, daß Er Alles gethan habe, um uns das ewige Heil zu erlangen, worauf Er durch den bittern Leidenstod Sein Opfer vollbrachte: Darnach, da Jesus wußte, daß Alles vollbracht sei, sprach Er: Es ist vollbracht. Und Er neigte Sein Haupt und gab den Geist auf. Joh. 19, 28. u. 30.

So war also, durch den Tod Jesu Christi der Mensch von der Sünde und von der Gewalt des Teufels befreit, er erfreute sich wiederum der Gnade Gottes, und zwar einer noch größern Gnade, als jene war, die Adam verloren hatte. Als die Sünde überschwänglich war, wurde die Gnade noch überschwänglicher, sagt der heil. Paulus. Röm. 5, 20. Es bleibt uns also jetzt nichts anders mehr übrig, sagt der Apostel, als daß wir oft mit Vertrauen zu diesem Throne der Gnade, welcher da ist Jesus der Gekreuzigte, unsere Zuflucht nehmen, damit wir von Seiner Barmherzigkeit Gnade erlangen, um die Versuchungen der Welt und der Hölle zu überwinden und heilig zu werden: Lasset uns mit Zuversicht hinzutreten zum Throne der

Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, wenn wir Hülfe nöthig haben.

Ach mein Jesus, ich liebe Dich über Alles! Was sollte ich auch noch lieben, wenn ich nicht Dich liebte, o unendliche Güte, Der Du für mich gestorben bist. Ich möchte vor Schmerz sterben, wenn ich daran denke, daß ich Dich durch meine Sünden aus meiner Seele vertrieben habe, daß ich mich von Dir, o mein einziges Gut! getrennt habe, der Du mich so sehr geliebt hast. Wer wird mich von der Liebe Jesu Christi trennen? Nur allein die Sünde vermag mich von Dir zu trennen, o mein Heiland! Ich hoffe aber, um des Blutes willen, das Du für mich vergossen hast, Du werdest nie zulassen, daß ich mich wiederum von Deiner Liebe trenne und Deine Gnade verliere, die ich über Alles hochschätze. Ich übergebe mich ganz Dir, nimm mich an, und ziehe alle meine Neigungen an Dich hin, damit ich nichts Anderes liebe als Dich allein.

Verlangt vielleicht Jesus zu viel, wenn Er begehrt, daß wir uns ganz Ihm hingeben, nachdem Er uns Sein Blut und Sein Leben dargebracht, nachdem Er für uns am Kreuze gestorben ist? Die Liebe Christi drängt uns. 2. Cor. 5, 14. Hören wir, was der heil. Franz von Sales über diese Worte sagt: Wenn wir es wissen, daß Jesus

Christus uns bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze geliebt hat, müssen da nicht unsere Herzen gewaltig ergriffen werden, und zwar mit desto größerer Gewalt, je liebenswürdiger Jesus ist. Der Heilige fügt hinzu: Mein Jesus hat sich ganz mir gegeben und ich übergebe mich ganz Ihm; an Seiner Brust will ich leben und sterben, ja weder Leben noch Tod soll mich je wieder von Ihm trennen.

Deßhalb ist, sagt der heil. Paulus, Jesus Christus gestorben, damit Jeder von uns nicht mehr der Welt, nicht mehr sich selbst, sondern allein Dem lebe, Der Sich ganz uns gegeben hat: Für Alle ist Christus gestorben, damit, die da leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist. 2. Cor. 5, 15. Wer der Welt lebt, sucht sich selbst zu gefallen, wer aber Jesu Christo lebt, der sucht nur Jesu Christo zu gefallen, und fürchtet nichts anderes, als allein Ihm zu mißfallen; er freut sich an Nichts, als wenn er sieht, daß Jesus geliebt wird; er betrübt sich über Nichts, als wenn er seinen Heiland verachtet sieht. Das heißt Jesu Christo leben, und dieses fordert Er von einem jeden aus uns. Ich frage also noch einmal, fordert Jesus etwa zu viel, nachdem Er für einen jeden von uns Sein Blut und Sein Leben hingegeben hat?

O mein Gott, warum sollten wir unsere Liebe noch länger den Geschöpfen, unsern Aeltern, Brüdern, ja den Großen dieser Erde schenken; die doch für uns weder Geißeln, noch Dörner, noch Nägel erduldet, noch einen Tropfen Blutes für uns vergossen haben, statt daß wir Gott lieben, der, aus Liebe zu uns, vom Himmel auf die Erde herabgestiegen und Mensch geworden ist, der Seinen letzten Blutstropfen unter entsetzlichen Martern für uns hingegeben und der zuletzt, vor lauter Schmerz, an einem schmachvollen Holze gestorben ist, um unsere Herzen an Sich zu ziehen? Der überdies, um uns noch mehr mit Sich zu vereinigen, nach Seinem Tode auf unsern Altären zurückbleiben wollte, wo Er Sich mit uns ganz und gar vereinigt, um uns die brennende Liebe zu zeigen, die Er zu uns trägt. Er hat Sich mit uns vermischt, ruft der heilige Johannes Chrysostomus aus, damit wir Eines seien. So machen es aber jene, die sich mit feuriger Liebe lieben. Der heilige Franz von Sales fügt, da er von der heiligen Communion spricht, noch folgende Worte hinzu: In keiner andern Handlung kann man die zärtliche Liebe unsers Heilandes besser erkennen, als indem Er Sich, so zu sagen, Selbst vernichtet und Sich als eine Speise darbietet, damit Er Sich mit den Herzen Seiner Gläubigen vereinige.

Wie kömmt es aber, o Herr, daß ich, nachdem Du mir eine so überaus zärtliche Liebe erwiesen hast, den Muth gehabt habe, Dich zu verachten, wie Du mir mit Recht vorwirfst, da Du sagst: Söhne habe ich auferzogen und emporgebracht, aber sie haben mich verachtet. Isaias 1, 2. Wie? ich habe es gewagt, mich von Dir wegzuwenden, um meine schändlichen Begierden zu befriedigen: Du hast mich hinter dich geworfen. Ezech. 23, 35. Ich habe es gewagt, Dich aus meiner Seele zu verbannen: Die Gottlosen sagen zu Gott: Gehe weg von uns. Job. 21, 14. Ich habe es gewagt, Dein Herz zu betrüben, das mich so sehr geliebt hat? Was soll ich nun thun? Soll ich an Deiner Barmherzigkeit verzweifeln? Verflucht seien die Tage, in denen ich Deine göttliche Majestät beleidigt habe. Ach wäre ich doch lieber tausendmal gestorben, als daß ich Dich einmal beleidiget habe! O du Lamm Gottes, welches Du am Kreuze geschlachtet wurdest, um durch Dein But unsere Sünden abzuwaschen! O Sünder, um welch hohen Preis würdet ihr am Tage des Gerichtes einen einzigen Blutstropfen dieses göttlichen Lammes bezahlen! O mein Jesus, habe Mitleid mit mir, und verzeihe mir. Aber Du kennst meine Schwachheit; nimm meinen ganzen Willen in Besitz, damit er sich nicht mehr gegen Dich empöre.

Verbanne aus meinem Herzen jede Liebe, die nicht Dich zum Gegenstande hat. Dich allein erwähle ich zu meinem Schatze und zu meinem einzigen Gute. Du bist mir genug und ich verlange kein anderes Gut mehr, als Dich allein! Gott ist der Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit.

O geliebtes Lämmlein Deines Gottes — rufe ich Dir, o allerseligste Jungfrau Maria, mit einer heil. Theresia zu, welche du die Mutter des göttlichen Lammes bist, empfiehl mich Deinem Sohne an; du bist nach Jesus meine Hoffnung, denn du bist die Hoffnung der Sünder; in deine Hand lege ich vertrauensvoll mein ewiges Heil nieder: Unsere Hoffnung, sei gegrüßt.

Liebesanmuthungen

einer Gott ergebenen Seele beim Anblicke ihres gekeuzigten Heilandes.

Jesus am Kreuze! Welch ein wunderbares Schauspiel der Barmherzigkeit und Liebe für Himmel und Erde! Der Sohn Gottes stirbt vor Schmerzen an einem schmachvollen Holze, verurtheilt wie ein Missethäter zu einem eben so bittern als schmachvollen Tode, damit Er die Menschen vor der Strafe bewahre, welche sie für ihre Sünden verdient hatten! Dieses Schauspiel war und wird je=

derzeit die Betrachtung der Heiligen seyn. Um dieses betrachten zu können, haben sie freiwillig allen Gütern der Erde entsagt und mit großem Muthe alle Leiden, ja selbst den Tod erduldet, um sich Gott, der aus Liebe für sie gestorben ist, dankbar zu beweisen. Wenn sie sahen, wie Jesus Christus auf's Aeußerste verachtet wurde, da man Ihn zwischen zwei Räubern hinrichtete, so lernten auch sie die Verachtung lieben, und zwar weit mehr, als Weltmenschen die Ehren und Freuden dieser Welt lieben. Sahen sie hierauf Jesus, wie Er mit Wunden bedeckt am Kreuze hing, so verabscheuten auch sie die sinnlichen Begierden, und suchten ihr Fleisch abzutödten, um ihre Schmerzen mit den Schmerzen des Gekreuzigten zu vereinigen. Sahen sie die Geduld, mit der unser Heiland am Kreuze starb, so nahmen auch sie die schmerzlichsten Leiden, ja selbst die grausamsten Martern der Tyrannen freudig an. Sahen sie endlich die Liebe, welche Jesus Christus uns bezeigte, da Er für uns in einem Meere von Peinen Sein Leben hinopfern wollte, so suchten auch sie Alles, was sie hatten, Vermögen, Kinder, und sogar ihr Leben Gott zum Opfer darzubringen.

Wenn der heil. Paulus von der Liebe spricht, die uns der ewige Vater erwiesen, da Er, als Er uns durch die Sünde dem Tode anheimgefallen sah, Seinen eingebornen Sohn in den

Tod hingab, um uns das Leben zurückzugeben, so nennt er dies eine allzugroße Liebe: Gott aber, der reich ist an Erbarmungen, hat uns, um seiner überaus großen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, mitbelebt in Christo. Eph. 2, 4 u. 5. Auf gleiche Weise können auch wir die Liebe, mit der Jesus für uns sterben wollte, eine allzugroße Liebe nennen; und deßhalb schreibt der Apostel an einer andern Stelle: Wir predigen Christum den Gekreuzigten, der den Juden zwar ein Aergerniß, den Heiden aber eine Thorheit ist. 1. Cor. 1, 23. Der heil. Paulus sagt, daß der Tod Christi am Kreuze den Juden ein Aergerniß schien, weil sie meinten, Er müsse im Glanze weltlicher Majestät auf Erden erscheinen, nicht aber gleichwie ein Verbrecher verurtheilt am Kreuze sterben; den Heiden aber schien es eine Thorheit, daß ein Gott für seine Geschöpfe eines solchen Todes sterben wollte. Deßhalb sprach der heil. Lorenz Justinian: Wir sahen die ewige Weisheit, den Sohn Gottes, aus allzu großer Liebe zu den Menschen zum Thoren geworden.

Scheint es etwa nicht eine Thorheit, daß ein allmächtiger, in sich selbst höchst glückseliger Gott sich freiwillig geißeln, sich gleichwie ein Spottkönig mißhandeln, mit Backenstreichen schlagen, ins Angesicht speien, wie ein Misse-

thäter verurtheilen lassen wollte, ja daß Er sogar an einem schmachvollen Holze sterben wollte, um jene armen Erdwürmer, welche Er Selbst erschaffen hatte, vom Verderben zu erretten? Als der heil. Franziskus dies betrachtete, so rief er liebetrunken und unter vielen Thränen aus: Ach die Liebe wird nicht geliebt, die Liebe wird nicht geliebt! Darum sagte der heil. Bonaventura, daß, wer die Liebe Jesu Christi im Herzen bewahren wolle, sich immer Jesus vorstellen müsse, wie Er am Kreuze hängt und für uns stirbt.

O wie glücklich ist eine Seele, die sich oft den am Kreuze sterbenden Jesus vor Augen stellt, und die immer voll Theilnahme an das Leiden denkt, das der Heiland erduldet hat, und an die Liebe, mit der Er dasselbe Seinem himmlischen Vater für uns aufgeopfert, als Er auf diesem Bette der Schmerzen mit dem Tode rang. Gott liebende Seelen erlangen zu der Zeit, da sie vom Teufel und von der Furcht wegen ihres ewigen Heiles auf's heftigste verfolgt werden, einen großen Trost, wenn sie innerlich versammelt bloß an Jesus denken, wie Er am Kreuze hängt, und wie das Blut aus all Seinen Wunden hervorströmet. Bei dem Anblicke des Gekreuzigten fliehen alle Begierden nach den Gütern der Welt aus unserer Seele. Es wehet von diesem Kreuze herab eine himmlische Luft, die uns alle ir=

dischen Gegenstände vergessen läßt, und die in uns ein heiliges Verlangen entzündet, Alles zu verlassen, um alle unsere Neigungen in der Liebe Jesu Christi zu vereinigen, der aus Liebe zu uns sterben wollte.

Isaias sagte es vorher, daß unser Erlöser ein Mann der Schmerzen seyn werde. Wir sahen ihn verachtet und als den Mindesten der Menschen, als den Mann der Schmerzen. Is. 53, 2 u. 3. Wer diesen Mann der Schmerzen, von dem Isaias spricht, sehen will, der betrachte Jesus Christus, wie Er sterbend am Kreuze hängt. Dort hängt Er, an Händen und Füßen angenagelt, weßhalb die ganze Last Seines Körpers auf Seinen Wunden ruht; ach, alle Seine Glieder sind durchbohrt und voll Schmerz. Er leidet beständig eine bittere Pein, und wohin Er Sich immer wendet, nirgends findet Er Erleichterung; im Gegentheile der Schmerz nimmt immer mehr zu und raubt Ihm zuletzt das Leben; denn dieser Mann der Schmerzen ist von Seinem himmlischen Vater, um unserer Sünden willen verurtheilt, Sein Leben vor lauter Schmerz zu endigen. Welcher Christ wird also, o mein Jesus! noch länger leben können, ohne Dich zu lieben, da ihn der Glaube belehrt, daß Du aus Liebe zu ihm, am Kreuze gestorben bist? Verzeihe mir darum vor Allem, o mein Herr, diese große Sünde, daß ich

so viele Jahre in der Welt gelebt habe, ohne Dich zu lieben. Mein geliebter Heiland! ich fürchte den Tod, wenn ich daran denke, daß ich Dir alsdann über alle Beleidigungen, die ich Dir zugefügt, Rechenschaft ablegen muß; aber das Blut, das ich aus Deinen Wunden fließen sehe, giebt mir Hoffnung, daß ich von Dir Verzeihung und zugleich die Gnade erlangen werde, Dich in Zukunft von ganzem Herzen zu lieben. Ja mein Jesus! dies hoffe ich um der Verdienste willen, die Du mir durch Dein bitteres Leiden erworben hast. Ich übergebe mich ganz Dir, und will nicht mehr mein seyn; ich will Alles thun und Alles leiden, um Dir zu gefallen. Ich will für Dich sterben, da Du für mich gestorben bist. Mit einem heil. Franziskus will ich ausrufen: Sterben will ich aus Liebe Deiner Liebe, weil Du aus Liebe meiner Liebe gestorben bist.

Vater in Deine Hände empfehle ich meinen Geist. Diese Worte, die Jesus Christus am Kreuze aussprach, als Er schon dem Tode ganz nahe war, sind ein großer Trost für die Sterbenden, welche beim Uebergange in die Ewigkeit den letzten Kampf mit der Hölle zu bestehn haben. O mein geliebter Jesus! ich will nicht mehr auf den Augenblick meines Todes warten, um Dir meine Seele anzuempfehlen; heute schon empfehle ich sie Dir an: gestatte nicht, ich bitte Dich um

des Blutes willen, das Du für mich vergossen hast: gestatte nicht, daß sie sich jemals wieder von Dir trenne. Ich will von heute an ohne Vorbehalt ganz Dein seyn. Wenn Du siehst, daß ich mich je von Dir abwenden sollte, wie ich es bisher so oft gethan habe, o dann bitte ich Dich, lasse mich lieber sterben in diesem Augenblicke, da ich in Deiner Gnade zu stehen hoffe. Auf dich hoffe ich, o Herr, ich werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit. O geliebte Seele, erhebe deine Augen, und siehe am Kreuze deinen Erlöser, der aus Liebe zu Dir gestorben ist. Sprich: O mein Jesus, in Deinem von Geißeln, Dornen und Nägeln zerrissenen Fleische erkenne ich die feurige Liebe, die Du zu mir getragen hast, und die Undankbarkeit, mit der ich Dir vergolten habe. Aber Dein Blut ist meine Hoffnung. Ach ich Elender, wie oft habe ich auf Deine Gnade verzichtet, und mich selbst zur Hölle verdammt. Was wäre wohl aus mir geworden, wenn Du nicht für mich den Tod erwählet hättest. Sterben sollte ich vor Schmerz, so oft ich daran denke, daß ich Deine unendliche Güte beleidigt und mich freiwillig von Dir getrennt, daß ich Dich aus meinem Herzen vertrieben habe! Aber nein! von heute an will ich mit Deiner Gnade Alles verlassen, um nur mit Dir vereinigt zu seyn, o mein Gott und mein Alles!

O Menschen, wie könnet ihr diesen Gott verachten, der aus Liebe zu euch so viel erdulden will? Betrachtet Ihn an diesem Kreuze, wie Er Sich durch Seinen Tod hinopfert, um die Strafe eurer Sünden zu bezahlen und auf solche Weise eure Liebe zu gewinnen. O mein Jesus! ich will für eine so große Güte nicht länger undankbar seyn. O Wunden Jesu, verwundet mich mit Liebe, o Blut Jesu, berausche mich mit Liebe, o Tod Jesu, mache, daß ich allen Begierden absterbe und nur nach Dir, o mein Heiland, begehre. Ich liebe Dich, o mein Jesus! mehr als mich selbst, und nichts schmerzt mich mehr, als der Gedanke, daß ich so oft Deine Liebe verachtet habe. Nimm mich an, und um Deiner Barmherzigkeit willen verstoße mich nicht; ich übergebe mich ganz Dir ohne allen Vorbehalt.

Betrachten wir endlich, wie unser göttlicher Heiland, von Schmerzen darnieder gedrückt, das Haupt am Kreuze neigt und stirbt. Und er neigte sein Haupt und gab den Geist auf. Joh. 19, 30. O ewiger Gott! ich Armseliger habe Deiner Majestät durch mein sündhaftes Leben die Ehre versagt, die ich Dir schuldig bin, aber Jesus Christus hat Dir genuggethan, und durch Seinen Tod hat Er Dir alle Ehre überflüßig zurückgestellt. Habe Mitleid mit mir, um der Verdienste Deines Sohnes willen, der für mich gestorben ist.

Mein Jesus, mein Heiland! ich sehe, wie Du nun schon an diesem Kreuze gestorben bist; Du sprichst nicht mehr, Du athmest nicht mehr, Du hast kein Leben mehr, da Du es verlieren wolltest, um unsern Seelen das Leben zu verleihen. Du hast kein Blut mehr, da Du den letzten Tropfen unter schrecklichen Martern vergießen wolltest, um unsere Sünden damit abzuwaschen. Kurz, Du hast Dich um der Liebe willen, die Du zu uns getragen, in den Tod hingegeben: Er hat uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben. Ephes. 5, 2. Betrachten wir, schreibt der heil. Franz von Sales, unsern göttlichen Heiland, wie Er am Kreuze, gleichwie auf einem Altare der Ehre, ausgestreckt hängt, und wie Er aus Liebe zu uns stirbt, aber um einer Liebe willen, welche weit schmerzlicher ist, als der Tod selbst. Warum wollten denn auch wir nicht mit Ihm am Kreuze sterben, nachdem Er für uns am Kreuze gestorben ist? Ich will Ihn umfangen, sollten wir alle ausrufen, und nimmer von Ihm lassen; ich will mit Ihm sterben und von den Flammen Seiner Liebe verzehrt werden. Dasselbe Feuer, welches diesen göttlichen Schöpfer verzehrt hat, soll auch mich, Sein elendes Geschöpf, verzehren. Mein Jesus ist ganz mein, und ich bin ganz Sein, an Seiner Brust will ich leben und sterben, weder Leben noch Tod sollen mich wieder von Ihm trennen!

Ja mein geliebter Heiland! Ich umfange mit inniger Liebe Deine durchbohrten Füße, ich bereue die Beleidigungen, die ich Dir zugefügt habe, ich vertraue aber auf Dich, der Du, aus Liebe zu mir gestorben bist, und ich liebe Dich von ganzem Herzen. Am Stamme des Kreuzes lasse ich Dir mein Herz und meinen Willen; nagle Du Selbst ihn an dieses Kreuz, damit er sich nicht mehr von Dir trenne, und von heute an nichts Anderes wolle, als was Dir gefällt.

Der heil. Johannes schreibt, daß unser göttlicher Heiland, um Seinen Jüngern Seinen Tod am Kreuze anzudeuten, gesagt habe: Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde Alles an mich ziehen. Joh. 12, 32 und 33. Und in der That, wie viele glückliche Seelen hat nicht Jesus durch Seinen Kreuzestod so innig an Sich gezogen, daß sie Alles verließen, um Sich ganz Seiner göttlichen Liebe zu schenken. O mein Jesus! ziehe auch meine Seele an Dich, nachdem dieselbe eine Zeit lang verloren war; ziehe sie mit den Fesseln Deiner Liebe an Dich, damit sie die Welt auf immer vergesse und an nichts Anderes mehr denke, als Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen: Ziehe mich; so wollen wir dir nachlaufen, dem Geruche deiner Salben nach. Hohel. 1, 3. O mein Herr! Du kennst meine Schwäche und die

Beleidigungen, die ich Dir zugefügt habe; ziehe mich darum heraus aus dem Pfuhle meiner Leidenschaften, ziehe alle meine Neigungen an Dich, damit ich an nichts Anderes denke, als Dir wohlzugefallen, o mein liebreichster Gott! Herr, erhöre mich, um der Verdienste Deines Todes willen und mache, daß ich ganz und gar Dir angehöre.

Der heil. Leo schreibt, daß, wer vertrauensvoll auf seinen Jesus blickt, wie Er für uns am Kreuze verschmachtet, von den Wunden seiner begangenen Sünden geheilt werde. Deßhalb sollte jeder Christ den gekreuzigten Heiland fortwährend vor Augen haben, und mit dem heil. Paulus ausrufen: Ich hatte mir vorgenommen, nichts unter euch zu wissen, als allein Jesum und diesen als den Gekreuzigten. 1. Cor. 2, 2. Der Apostel verlangte also auf dieser Welt keine andere Wissenschaft, als den gekreuzigten Jesus lieben zu können. O mein geliebter Jesus! der Du, um mir eine selige Sterbstunde zu erlangen, einen so peinlichen und trostlosen Tod gewählet hast, siehe, ich übergebe mich nun ganz in die Arme Deiner göttlichen Barmherzigkeit. Ich sehe wohl ein, daß ich schon längst verdient hätte, auf ewig von Dir getrennt, in die Hölle verstossen zu werden, weil ich Deine Gnade verachtet habe; aber Du hast mich zur Buße berufen, und ich hoffe, daß Du mir

verziehen habest. Wenn Du mir aber, um meiner vielen Sünden willen etwa noch nicht vergeben hättest, so vergieb mir jetzt. Ich bereue es, o mein Jesus! von ganzem Herzen, daß ich mich von Dir weggewendet und daß ich Dich aus meiner Seele vertrieben habe. Verleihe mir wiederum Deine Gnade; aber das ist mir noch nicht genug, Du mußt mir auch Stärke geben, damit ich Dich alle noch übrigen Tage meines Lebens aus allen meinen Kräften liebe. Und wenn die Stunde meines Todes gekommen ist, o alsdann bewirke, daß ich von Liebe zu Dir entzündet meinen Geist aufgebe und ausrufe: O mein Jesus! ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich will Dich lieben die ganze Ewigkeit hindurch! Ich vereinige jetzt meinen Tod mit Deinem heiligen Tode, durch welchen ich selig zu werden hoffe. Auf dich, o Herr, hoffe ich, ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. O meine mächtige Mutter Maria! Du bist, nach Jesus meine Hoffnung: Auf Dich, o meine Königin! hoffe ich, und ich werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit. O geliebte Seele! Wenn dich der Teufel durch den Gedanken an die vielen Sünden, die du begangen, in Verzweiflung stürzen will, o dann blicke auf deinen Jesus, der, um uns vom ewigen Tode zu befreien, am Kreuze hat sterben wollen. Nachdem uns Gott durch den heiligen Glauben

gelehrt hat, welch inniges Verlangen Er trägt, uns vom ewigen Verderben zu erretten, und daß Er deßhalb für uns gestorben ist, so müssen wir uns wohl hüten, daß wir ja kein schwaches Vertrauen auf Seine Barmherzigkeit setzen, wenn wir nur entschlossen sind, Ihn die noch übrige Zeit unsers Lebens wahrhaft zu lieben. Nachdem uns Gott so viele Beweise gegeben, daß Er uns liebe und unsere Seligkeit wünsche, so wäre es gewiß eine Beleidigung, wenn wir nicht all unser Vertrauen auf Ihn setzen und Alles von Seiner Güte hoffen würden.

Hoffen wir also voll heiligen Vertrauens alles Gute aus der Hand eines so freigebigen und liebreichen Gottes, übergeben wir uns zugleich Ihm ganz und ohne allen Vorbehalt, und bitten wir Ihn: O ewiger Gott! wir sind Sünder, Du aber, der Du allmächtig bist, Du allein kannst uns heilig machen. Verleihe, daß wir von heute an nichts unterlassen, was zu Deiner Ehre dienen, daß wir Alles thun, was Dir wohlgefallen könnte. O wie glücklich sind wir, wenn wir Alles verlieren, um Dich zu gewinnen, o unendliches Gut! Gieb, daß wir unser ganzes noch übriges Leben darauf verwenden, Dir allein zu gefallen. Strafe uns für unsere Sünden, wie es Dir gefällt, aber verschone uns mit der Strafe, Dich nicht lieben zu können; beraube uns aller Dinge, nur nicht Deiner Selbst. Du hast uns ohne Vorbehalt

geliebt, auch wir wollen Dich ohne Vorbehalt lieben, o unendliche Liebe, o unendliche Güte! O allerseligste Jungfrau Maria, ziehe uns alle zu Gott hin, Du vermagst es, thue es also aus Liebe zu Jesus Christus. Schließen wir mit einem Gebete des heil. Franz von Sales: O ewige Liebe! meine Seele sucht Dich und wählt Dich auf ewig. Komm, o heiliger Geist! und entflamme unsere Herzen mit Deiner Liebe. Wir wollen sterben und lieben; sterben allem Andern, um ewig der Liebe Jesu Christi zu leben. O Heiland unserer Seelen! gieb, daß wir ewig sagen mögen: Es lebe Jesus! ich liebe Dich, o mein Jesus! Es lebe Jesus, den ich liebe, ich liebe Jesum, welcher lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O mein Jesus! wer wird wohl ein so hartes und undankbares Herz haben, daß, nachdem er erkannt, daß Du, der Sohn Gottes, aus Liebe zu uns, eines so bittern Todes hast sterben wollen, er dennoch hier auf Erden etwas Anderes lieben könnte, als Dich allein, daß er Dir ein elendes Erdengut vorziehen könnte? O mein Gott und mein Alles! ich ziehe Dich allen Wissenschaften, allen Reichthümern, allen Ehren, allem Ruhme, allen Hoffnungen und allen Gütern vor, die Du mir nur geben könntest. Du bist mein einziges Gut! Du bist unendlich gut, unendlich liebreich, und ich sollte etwas Anderes lieben kön=

nen gleich wie Dich? Deßhalb gefällt und genügt mir kein Geschenk, daß Du mir machen könntest, nein, nur Du allein genügst mir; Dich allein will ich und nichts Anderes. Und wenn Du mich, um meiner Sünden willen züchtigen willst, so züchtige mich dadurch, daß Du mir Alles nimmst, Dich allein ausgenommen. Du allein genügst mir, ich wiederhole es, Dich allein will ich und sonst nichts Anderes.

Mein ganzes noch übriges Leben will ich nur darauf verwenden, Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen. Was haben nicht die Heiligen gethan, um Dir zu gefallen, o unendliche Güte? Sie haben auf ihre Güter verzichtet, sie haben den größten Würden dieser Welt entsagt, und Verachtungen, Martern, ja selbst den schrecklichsten Tod, den die Grausamkeit der Tyrannen nur erfinden konnte, gleichwie die größten Schätze geliebt. O mein Herr! ich sehe es nur allzuwohl ein, daß Du uns deßhalb erschaffen hast, damit wir Dich lieben. Ich Elender habe Dir aber bisher mißfallen, statt Dir wohlzugefallen; was soll ich aber nun sagen? Vor Schmerz möchte ich sterben, wenn ich daran denke. Ich hoffe, daß Du mir jetzt, um Deiner Barmherzigkeit willen verziehen habest, und deßhalb schenke ich Dir jetzt meinen ganzen Willen, ja mich selbst ganz und gar; besitze Du mich fortwährend, besitze Du mich ganz und gar; ziehe mich immer mehr an Dein

Herz. Verbanne aus meinem Herzen jede Liebe, die nicht für Dich ist, denn Du bist mein einziges Gut, meine einzige Liebe. O Maria, Mutter meines Gottes! Du bist nach Jesus meine Hoffnung. Bitte Gott um die Gnade, daß ich ganz Sein sei. Nichts Anderes verlange ich; Du, die Du Alles bei Gott vermagst, Du mußt mir diese Gnade erlangen.

O göttliche Liebe! wie ist es nur möglich, daß Du von den Menschen so sehr verachtet werdest? O Menschen, blicket hin auf das Kreuz, an welchem der Sohn Gottes hängt, der Sich gleichwie ein Lamm, unter den furchtbarsten Todesschmerzen zum Opfer darbringt, damit Er die Strafe für eure Sünden bezahle und auf solche Weise eure Liebe gewinne. Schauet Ihn an, und liebet Ihn.

O mein Jesus, o unendlich liebreicher Gott! lasse nicht zu, daß ich länger gegen eine so große Güte undankbar sei. Bis jetzt habe ich wenig daran gedacht, die Liebe zu erwiedern, die Du zu mir getragen hast, aber von heute an will ich an nichts Anderes denken, als Dir wohlzugefallen und Dich zu lieben. Entsagen wir aller Eigenliebe und aller Anhänglichkeit an die Welt, und schenken wir Gott unsern ganzen Willen, ja unsern ganzen Willen, ohne Vorbehalt, und rufen wir aus: O mein Herr! verfüge über mich und über Alles, was mein ist, über Leben und Tod, wie es Dir wohl=

gefällt; ich will nichts, als was Du willst. Ich verlange nichts, als Dich in diesem Leben und die ganze Ewigkeit hindurch in jener Welt zu lieben. Und was sollte ich auch noch Anderes lieben, als Dich allein, o Gott meines Herzens?

O Blut Jesu Christi! berausche mich mit Liebe zu Jesus; o Wunden Jesu! verwundet mich mit Liebe zu Jesus; o Tod Jesu! mache, daß ich jeder Liebe, die nicht für Jesus ist, absterbe. O mein Jesus! ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich von ganzer Seele, ich liebe Dich mehr als mich selbst. Es reut mich, o meine Liebe! daß ich Dich bisher verachtet habe. Mein geliebter Herr Jesus Christus, gieb mir Deine Liebe und mache mich ganz und gar zu Deinem Eigenthum. O meine Mutter Maria! ich bitte Dich nochmals, mache, daß ich ganz Jesu angehöre. Du kannst dies bewirken, von Dir hoffe ich es.

Liebesseufzer.

O liebetrunkenes Herz Jesu, entzünde mein armes Herz.

Mein Jesus, wann werde ich anfangen, Dich zu lieben, wie Du mich geliebt hast?

Mein Gott, wann werde ich Allem absterben, um Dir allein zu leben?

Mein Geliebter, mache, daß ich Dich auch im Leiden liebe. Du hast mich ohne Vorbehalt

geliebt, auch ich will Dich ohne allen Vorbehalt lieben.

Mein Jesus, mache, daß alle Menschen Dich erkennen und lieben.

Mein Jesus, gieb, daß ich mit den Worten meinen Geist aufgebe: Ich liebe Dich, ich liebe Dich!

Mein Gott, lasse nicht zu, daß ich Dich auf ewig verliere; gieb mir die Gnade, Dich zu lieben, und thue alsdann mit mir, was Dir gefällt.

Ich verdiente jetzt in der Hölle zu brennen, aber ich liebe Dich und hoffe, Dich in Ewigkeit zu lieben.

Was sollte ich Anderes wollen, o mein Gott, als Dich, der Du mein höchstes und mein einziges Gut bist?

O mein Jesus, laß mich am Tage des Gerichtes nicht von Dir getrennt werden.

O mein Jesus, wie liebenswürdig bist Du, und ach, von wie Wenigen wirst Du geliebt!

O könnte ich doch, mein Jesus, jedesmal vor Schmerz sterben, wenn ich daran denke, daß ich Dich freiwillig verloren habe.

O mein Jesus, gieb mir Deine Liebe, ich verlange nichts Anderes.

Du bist für mich gestorben, auch ich will für Dich sterben.

O Tod Jesu, von Dir hoffe ich einen guten Tod.

O Blut Jesu, von Dir hoffe ich Verzeihung meiner Sünden.

O Wunden Jesu, von euch hoffe ich die Gnade, Jesus immer zu lieben.

O Todesangst Jesu, von dir hoffe ich, daß ich meine letzte Todesangst ruhig ertragen werde.

O Schmerzen Jesu, von euch hoffe ich Geduld in allen Widerwärtigkeiten.

O Geißeln Jesu, befreiet mich von der ewigen Verzweiflung.

O Thränen Mariens, erlanget mir einen innigen Schmerz über meine Sünden.

O heiliger Joseph, durch Deinen glückseligen Tod erlange mir einen guten Tod.

O heilige Apostel, durch euren glücklichen Tod erlanget mir die Gnade, im Tode meinen Gott zu lieben.

Was anders sollte ich in diesem und in jenem Leben wollen, als Dich allein, o mein Gott.

O mein Jesus, wenn ich in Sünden gestorben wäre, so könnte ich Dich nicht mehr lieben; jetzt will ich Dich immer lieben; jetzt will ich Dich allein lieben.

O mein Gott, ich liebe Dich, und ich will nichts Anderes lieben, als Dich allein.

O heilige Theresia, o heiliger Philippus Neri, meine Fürbitter, machet, daß ich von Liebe zu Gott brenne, gleichwie ihr davon entzündet gewesen seid.

O mein Jesus, gieb mir durch den Schmerz, den Du bei der Annagelung Deiner linken Hand empfunden, daß ich meine Sünden wahrhaft bereue.

O mein Jesus, gieb mir durch den Schmerz, den Du bei der Annagelung Deiner rechten Hand empfunden, daß ich beharrlich bleibe in Deiner Gnade.

O mein Jesus, befreie mich durch den Schmerz, den Du bei der Annagelung Deines linken Fußes empfunden, von der Strafe der Hölle.

O mein Jesus, gieb mir durch den Schmerz, den Du bei der Annagelung Deines rechten Fußes empfunden, die Gnade, Dich ewig im Himmel zu lieben.

O mein Jesus, gieb mir durch die Wunde Deines heiligen Herzens die Gnade, Dich in diesem und in jenem Leben fortwährend zu lieben.

Es lebe Jesus, unsere Liebe!
Und Maria, unsere Hoffnung!

Kreuzwegandacht.

Der Kreuzweg stellt uns den schmerzhaften Gang Christi vor, der, mit dem Kreuze beladen, aus Liebe zu uns auf den Kalvarienberg stieg. Wir müssen deßhalb diese Andachtsübung mit zarter Liebe verrichten und uns vorstellen, daß wir unsern Heiland begleiten, um Ihm unser Mitleid und unsern Dank zu beweisen.

Ehe wir den Kreuzweg zu beten anfangen, müssen wir vor dem Hochaltar nieder knieen, einen Act der Reue erwecken und die Meinung machen, die damit verbundenen Abläße für uns oder für die Seelen im Fegfeuer zu gewinnen, wir beten also:

Mein Herr Jesus Christus! mit so großer Liebe bist Du auf diesem Wege für mich zum Tode gegangen, und ich habe Dich dennoch so oft verlassen; aber jetzt liebe ich Dich von ganzem Herzen, und weil ich Dich liebe bereue ich es innigst, daß ich Dich beleidigt habe. Du gehst sterben aus Liebe zu mir, ich will Dir folgen, um aus Liebe zu Dir zu sterben, mein geliebter Heiland! Mein Jesus! immer mit Dir vereinigt will ich leben und sterben.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie Jesus Christus, nachdem man Ihn gegeißelt und mit Dornen gekrönt hatte, ungerechter Weise von Pilatus zum Kreuztode verurtheilt wurde.

(Hier wie bei jeder andern Station hält man ein wenig inne, um das jedesmalige Leiden Christi zu betrachten.)

Nicht Pilatus, nein, meine Sünden waren es, anbetungswürdigster Jesus! die Dich zum Tode verurtheilt haben. Um der Verdienste willen, die Du auf diesem schmerzhaften Wege erworben hast, stehe mir bei auf dem Wege, den meine Seele in die Ewigkeit machen muß.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei ꝛc.

Süßer Jesus, um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Zweite Station.

Jesus mit dem Kreuze beladen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie Jesus Christus, mit dem Kreuze beladen, auf diesem schmerzhaften Gange an Dich dachte und für dich Gott den Tod, dem Er entgegen ging, aufopferte.

Liebenswürdigster Jesus! ich nehme bereitwillig alle Leiden an, die Du mir bis zu meinem Tode bestimmt hast, und bitte Dich durch die Verdienste jener Schmerzen, die Du, da Du Dein Kreuz getragen, erduldet hast, stehe mir bei, das meinige mit großer Geduld und Ergebung zu tragen.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben; gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei rc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Dritte Station.

Jesus fällt zum erstenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte diesen ersten Fall Jesu Christi unter dem Kreuze. Sein heiliges Fleisch war durch die Geißlung ganz zerrissen, Sein Haupt mit Dornen gekrönt, Er hatte eine große Menge Blutes vergossen, und war deßhalb so schwach, daß Er kaum gehen konnte; überdieß trug Er eine so schwere Last, die Soldaten stießen Ihn, und Er fiel mehrmals auf diesem schmerzvollen Wege zur Erde nieder.

Nicht die Last Deines Kreuzes, geliebtester Jesus! nein, die Last meiner Sünden hat Dir so große Schmerzen verursacht. Um des Verdienstes dieses ersten Falles willen, gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde falle.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr

als mich selbst; es reut mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei rc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr mit Dir!

Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner betrübten Mutter.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte die Begegnung des Sohnes und der Mutter; Jesus und Maria erblicken einander, ihre Blicke sind ebenso viele Pfeile, die ihre liebenden Herzen verletzen.

Geliebtester Jesus, um der Schmerzen willen, die Du bei dieser Begegnung erlitten hast, gieb mir die Gnade einer großen Andacht zu Deiner allerheiligsten Mutter; und Du, o Königin der Schmerzen! bitte für mich, daß ich voll Liebe fortwährend der Leiden Deines Sohnes eingedenk sei.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben; gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei ꝛc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie die Juden, da sie sahen, daß Jesus so schwach war, daß es bei jedem Schritte schien, Er werde den Geist aufgeben, und da sie fürchteten, Er möchte auf dem Wege sterben, weil sie Ihn am Kreuze sterben sehen wollten, Simon von Cyrene zwangen, dem Herrn das Kreuz nachzutragen.

O süßester Jesus! nicht wie der Cyreneer will ich das Kreuz ausschlagen, ich umfasse es,

ich nehme es an, ich nehme besonders den Tod an, den Du mir bestimmt hast, mit allen Peinen, die ihn begleiten werden; ich vereinige ihn mit Deinem Tode, ich opfere ihn Dir auf. Du bist aus Liebe zu mir gestorben, ich will aus Liebe zu Dir, und um Dir wohlzugefallen, sterben.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei 2c.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Sechste Station.

Die heilige Veronika trocknet das Angesicht Jesu ab.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie die heilige Frau Veronika, als sie Jesus so beängstigt, mit Blut und Schweiß bedeckt, erblickte, Ihm ein Leintuch reichte, mit dem unser Heiland Sich abtrocknete, und Sein heiliges Angesicht darin abgedruckt ließ.

Geliebtester Jesus, Dein Angesicht war sonst so schön, aber es erscheint jetzt nicht mehr schön, es ist durch Wunden und Blut ganz entstellt. Als meine Seele einst in der heiligen Taufe Deine Gnade empfing, war sie auch schön, aber durch meine Sünden habe ich sie entstellt. Du allein, mein Erlöser! kannst ihr die frühere Schönheit wiedergeben, thue es, um Deines Leidens willen.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei rc.

Süßer Heiland, um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweitenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte den zweiten Fall Jesu Christi unter dem Kreuze, wodurch die Schmerzen, die Ihm die Wunden Seines heiligen Hauptes und Seiner übrigen Glieder verursacht hatten, noch vermehrt wurden.

Wie oft hast Du mir vergeben, o sanftmüthigster Jesus! und wie oft bin ich wieder in die Sünde zurückgefallen, wie oft habe ich Dich von neuem beleidigt? Um des Verdienstes dieses zweiten Falles willen, hilf mir, bis zu meinem Tode in Deiner Gnade zu verharren, und stehe mir bei, damit ich in allen Versuchungen, die über mich kommen werden, mich stets Dir anempfehle.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei 2c.

Süßer Jesus, um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Achte Station.

Jesus redet zu den weinenden Frauen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie jene Frauen, als sie Jesus so voll Schmerzen erblickten, und als sie sahen, wie Er den Weg mit Seinem Blute benetzte, aus Mitleid weinten, aber Jesus sprach zu ihnen: Weinet nicht über Mich, weinet vielmehr über euch und über eure Kinder.

Schmerzhafter Jesus! ich beweine die Beleidigungen, die ich Dir zugefügt, um der Strafen willen, die sie verdient haben; aber mehr noch um des Mißfallens willen, das sie Dir, der Du mich so sehr geliebt hast, verursacht haben. Ich beweine meine Sünden, nicht nur, weil ich die Hölle verdient, sondern weil ich undankbar gegen Dich gewesen bin, der Du mich so sehr geliebt hast.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Her=

zen, Dich beleidigt zu haben; gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei ꝛc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Neunte Station.

Jesus fällt zum drittenmale.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte den dritten Fall Jesu Christi. Seine Schwäche und die Grausamkeit der Henker, welche verlangten, daß Er Seine Schritte beeile, da Er doch kaum gehen konnte, waren Ursache, daß Er zum drittenmale zu Boden fiel.

Schmerzhafter Jesus! um der Verdienste dieser Schwäche willen, die Du auf dem Wege zum Kalvarienberge hast erdulden wollen, gieb mir die Kraft, damit ich alle menschlichen Rücksichten und alle bösen Neigungen, die

mich früher verleitet haben, Deiner Freundschaft zu entsagen, überwinde.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst, es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben; gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei rc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Zehnte Station.

Jesus wird Seiner Kleider beraubt.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie die Henker, da sie Jesu gewaltsam die Kleider abrissen, zugleich die Haut, die sich wegen der, durch die Geißlung empfangenen Wunden daran geheftet hatte, herabrissen. Habe Mitleid mit deinem Heilande und bete:

O mein unschuldiger Jesus! um der

Schmerzen willen, die Du damals ausgestanden hast, hilf mir, damit ich von allen Neigungen an irdische Dinge losgeschällt, nur Dich liebe, der Du so sehr meine Liebe verdient hast.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei ꝛc.

Süßer Jesus! um zu sterben,
Gehst Du hin aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Eilfte Station.

Jesus wird an's Kreuz geheftet.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie Jesus auf das Kreuz geworfen, Seine Hände geduldig ausstreckte, und dem ewigen Vater Sein Leben für unser Heil zum Opfer darbrachte. Jene Grausamen na=

gelten Ihn ans Kreuz, das sie darauf in die Höhe zogen, um Ihn daran sterben zu sehen.

Hefte mein Herz an Deine Füße, o mein verachteter Jesus! damit ich stets bei Dir bleibe, um Dich zu lieben und Dich nie wieder zu verlassen.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, Dich beleidigt zu haben, gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Gieb, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme alles an, was Du über mich verhängen willst.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei ꝛc.

Süßer Jesus, um zu sterben,
Gehst Du hin, aus Lieb' zu mir,
Um das Leben zu erwerben,
Laß mich sterben, Herr! mit Dir!

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie dein Jesus, nach dreistündigem Todeskampfe, den Körper sinken ließ, das Haupt neigte und starb.

O mein am Kreuze für mich gestorbener Jesus, ich küsse mit innigem Schmerze das Kreuz, an dem Du für mich gestorben bist. Für meine Sünden habe ich einen unglückseligen Tod verdient, aber Dein Tod ist meine Hoffnung. Gieb mir, um Deines Todes willen, die Gnade, an Deine Füße geheftet, aus Liebe zu Dir zu sterben. In Deine Hände befehle ich meine Seele.

Ich liebe Dich von ganzem Herzen, es reuet mich, daß ich Dich beleidigt habe, gestatte nicht, daß ich Dich jemals wieder beleidige, mache, daß ich Dich immer liebe, und mache alsdann mit mir, was Dir gefällt.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei &c.

Süßer Jesus, schon gestorben
Bist Du nun, aus Lieb' zu mir:
Hast das Leben mir erworben,
Ach, laß sterben mich mit Dir.

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie, nachdem unser Heiland Seinen Geist aufgegeben hatte, zwei Seiner

Schüler, Joseph und Nicodemus, Ihn vom Kreuze herabnahmen, und in die Arme Seiner betrübten Mutter legten, die Ihn mit Zärtlichkeit empfing und an ihr Herz drückte.

Nimm mich, meine schmerzvolle Mutter! aus Liebe zu Jesus, zu Deinem Diener an, und bitte Ihn für mich; und Du, mein Erlöser! weil Du für mich hast sterben wollen, gieb, daß ich Dich liebe, und nichts verlange, als Dich allein.

Ich liebe Dich von ganzem Herzen, es reuet mich, daß ich Dich beleidigt habe, gestatte nicht, daß ich Dich jemals wieder beleidige, mache, daß ich Dich immer liebe, und mache alsdann mit mir, was Dir gefällt.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei rc.

Süßer Jesus! schon gestorben,
Bist Du nun, aus Lieb' zu mir:
Hast das Leben mir erworben,
Ach laß sterben mich mit Dir.

Vierzehnte Station.

Jesus wird in's Grab gelegt.

℣. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachte, wie die Jünger, von Maria begleitet, den gestorbenen Jesus ins Grab

trugen; Seine heilige Mutter legte Ihn mit eigenen Händen ins Grab.

O mein begrabener Jesus, ich küsse das Grab, in dem Du jetzt ruhest. Aber nach drei Tagen wirst Du wieder auferstehen. Um Deiner Auferstehung willen lasse auch mich am jüngsten Gerichte glorreich auferstehen, um für immer mit Dir vereinigt, Dich im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch zu loben und zu lieben.

Ich liebe Dich von ganzem Herzen, es reuet mich, daß ich Dich beleidigt habe, gestatte nicht, daß ich Dich jemals wieder beleidige, mache, daß ich Dich immer liebe, und mache alsdann mit mir, was Dir gefällt.

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei 2c.

Süßer Jesus! schon gestorben
Bist Du nun, aus Lieb' zu mir:
Hast das Leben mir erworben,
Ach, laß sterben mich mit Dir.

Zum heiligen Kreuze.

Heil'ges Kreuz, sei hochverehrt.
Harte Ruhstatt meines Herrn.
Einstmal sehen wir Dich verklärt,
Strahlend gleich dem Morgenstern;
Sei mit Mund und Herz verehrt,
Kreuzstamm Christi, meines Herrn.

Darauf betet man am Hochaltar 5 Vater unser, 5 Ave Maria und 1 Ehre sei dem Vater, zum Andenken an das Leiden Christi, um den Ablaß zu gewinnen.

Gebet zu Jesus,

um durch die Verdienste einer jeden besondern Pein, die Er zu erdulden hatte, eine besondere Gnade zu erlangen.

O mein Jesus, um jener Verdemüthigung willen, die Du erduldet hast, da Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen, bitte ich Dich, Du wollest mir die Gnade einer wahren Demuth verleihen, so daß ich mich vor allen Menschen verdemüthige, besonders vor denen, welche mich verachten.

O mein Jesus, um jener Traurigkeit willen, welche Du im Garten erduldet hast, und welche hingereicht hätte, Dich zu tödten, bitte ich, Du wollest mich von der ewigen Traurigkeit in der Hölle befreien, wo ich auf ewig fern von Dir leben müßte, ohne Dich lieben zu können.

O mein Jesus, um jenes Abscheus willen, den Du über meine Sünden gehabt, welche Dir damals vor Augen standen, bitte ich Dich,

Du wollest mir einen wahren Schmerz über alle Beleidigungen einflößen, welche ich Dir zugefügt habe.

O mein Jesus, um jener Peinen willen, welche Du erlitten hast, als Du Dich von Judas durch einen Kuß verrathen sahest, bitte ich Dich, Du wollest mir die Gnade verleihen, Dir getreu zu bleiben, so daß ich Dich nie wieder verlasse, wie ich dies sonst gethan habe.

O mein Jesus, um jener Peinen willen, welche Du erduldet hast, als Du Dich, gleich einem Verbrecher, gebunden sahest, um Deinem Richter vorgeführt zu werden, bitte ich Dich, Du wollest auch mich mit den süßen Banden Deiner heiligen Liebe fesseln, damit ich nie wieder von Dir, meinem einzigen Gute, getrennt werde.

O mein Jesus, um all jener Beleidigungen, jener Backenstreiche und Anspeiungen willen, welche Du in jener Nacht im Hause des Caiphas erduldet hast, bitte ich Dich, Du wollest mir die Kraft verleihen, ruhig alle Beleidigungen zu erdulden, welche mir von den Menschen zugefügt werden.

O mein Jesus, um dieser Verspottung willen, welche Du beim Herodes zu erdulden hattest, da derselbe Dich als einen Narren behandelte, verleihe mir die Gnade, daß ich geduldig alles ertrage, was immer die Menschen von mir sagen mögen, sollten sie mich

auch als einen verächtlichen, boshaften und thörichten Menschen behandeln.

O mein Jesus, um jener Beleidigung willen, die Dir von den Juden wiederfuhr, da sie Dich dem Barnabas hintansetzten, gieb mit die Gnade, daß ich geduldig die Beschämung ertrage, Andern nachgesetzt zu werden.

O mein Jesus, um jenes Schmerzens willen, den Du in Deinem allerheiligsten Leibe zu erdulden hattest, als man Dich so grausam geißelte, gieb mir die Gnade, geduldig alle Schmerzen zu ertragen, welche meine Krankheiten begleiten werden, hauptsächlich jene, die meiner in der Todeskrankheit warten.

O mein Jesus, um jenes Schmerzens willen, den Du an Deinem allerheiligsten Haupte erduldet hast, als dasselbe mit Dornen durchbohrt wurde, gieb mir die Gnade, daß ich niemals wieder in Gedanken einwillige, die Dich beleidigen.

O mein Jesus, um jener Anmuthung willen, welche Du erweckt hast, als Du den Kreuzestod angenommen, zu welchem Pilatus Dich verurtheilte, gieb mir die Gnade, daß ich ganz ergeben meinen Tod mit allen Peinen annehme, welche denselben begleiten werden.

O mein Jesus, um jener Peinen willen, welche Du erduldet hast, als Du das Kreuz auf dem Wege nach dem Kalvarienberge ge=

tragen hast, gieb mir die Gnade, daß ich geduldig alles Kreuz hier auf Erden ertrage.

O mein Jesus, um jener Pein willen, welche Du erduldet hast, als Deine Hände und Füße angenagelt wurden, bitte ich Dich, Du wollest meinen Willen an Deine heiligen Füße heften, damit ich nichts anderes wolle, als allein das, was Du verlangst.

O mein Jesus, um der Bitterkeit willen, die Du empfandest, als man Dich mit Galle tränkte, gieb mir die Gnade, daß ich Dich nie wieder durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken beleidige.

O mein Jesus, um jener Pein willen, welche Du erduldet hast, als Du am Kreuz von Deiner heiligen Mutter Abschied genommen, befreie mich von der ungeregelten Anhänglichkeit an meine Verwandten oder an andre Geschöpfe, damit mein Herz ganz und immer nur Dir angehöre.

O mein Jesus, um jener Trostlosigkeit willen, welche Du bei Deinem Tode erduldet hast, als Du Dich sogar von Deinem ewigen Vater verlassen sahest, gieb mir die Gnade, daß ich geduldig all meine Trostlosigkeit leide, ohne je das Vertrauen auf Deine Güte zu verlieren.

O mein Jesus, um jener dreistündigen Todesangst willen, die Du sterbend am Kreuze erduldet hast, gieb mir die Gnade, daß ich

ganz ergeben, aus Liebe zu Dir, die Peinen ertrage, welche bei meinem Tode dereinst meine Todesangst begleiten werden.

O mein Jesus, um jenes großen Schmerzens willen, den Du erduldet hast, als Deine allerheiligste Seele sich bei Deinem Tode von Deinem allerseligsten Leibe trennte, gieb mir die Gnade, daß ich in dem Augenblicke, da ich meinen Geist aufgebe, Dir den Schmerz, den ich alsdann empfinden werde, mit einem vollkommenen Liebesakte aufopfere, damit ich Dich hierauf im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch von Angesicht zu Angesicht aus all meinen Kräften lieben könne. Auch Dich, o allerseligste Jungfrau, und meine Mutter Maria, bitte ich, um jenes Schwertes willen, das Dein heiligstes Herz durchbohrte, als Du sahest, wie Dein geliebter Sohn das Haupt neigte, und starb, Du wollest mir in der Stunde meines Todes beistehen, damit ich Dich im Himmel leben und Dir danken könne für die vielen Gnaden, welche Du mir von Gott erlangt hast.

Tagzeiten
von
der unbefleckten Empfängniss Mariä.

Zu der Metten.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

Meine Lippen öffnet euch, singt und preis't
der hehren
Unbefleckten Magd des Herrn Herrlichkeit
und Ehren.

V. Herrin mir zu helfen eile,
R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.
Ehre sei dem Vater 2c. Alleluja.

Von Septuagesima bis Ostern sprich statt Alleluja:

Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Glorie.

Lobgesang.

Weltgebieterin, gegrüßet
Seist Du Jungfrau der Jungfrauen,
Königin des Himmels, süßer
Morgenstern, zu dem wir schauen!

Sei gegrüßt in Gnadenfülle,
Und vom Himmelslicht verkläret,
Aller Welt sei Deine Hülfe,
Große Herrscherin gewähret:
Schon vom Anfang hat der Vater
Seinem Wort, ihm eingeboren,
Wodurch alle Ding' erschaffen,
Dich zur Mutter auserkohren:
Drum er herrlich Dich geschmücket,
Und als Braut Dich hoch geehret,
Daß allein von Adams Sünde
Frei Du bliebst und unversehret.

Antiphon. Der Allerhöchste hat seine Meinung geheiligt, Gott ist mitten in ihr, sie wird nicht erschüttert werden: am frühen Morgen wird ihr Gott helfen. Ps. 45.

V. Wie schön bist Du meine Freundin, wie schön bist Du.

R. Deine Augen sind wie Taubenaugen, ohne das, was inwendig verborgen ist. Hohe Lied 4, 1.

Gebet.

Heilige Maria, Königin des Himmels, Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Gebieterin der Welt, die Du Niemanden verlässest und Niemanden verschmähest: sieh mich gnädig an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, und erlange mir bei Deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, auf

daß ich, jetzt Deine heilige Empfängniß mit herzlicher Andacht verehrend, im zukünftigen Leben den Lohn der ewigen Seligkeit erlange, durch unsern Herrn Jesum Christum, den Du als Jungfrau geboren, und der mit dem Vater und dem h. Geiste lebet und regieret in vollkommener Dreieinigkeit, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. O Herrin schütze mein Gebet,

R. Und laß mein Schreien zu Gott gelangen.

V. Lasset uns den Herrn loben,

R. Und Gott Dank sagen.

V. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.

R. Amen.

Zu der Prim.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

V. Herrin mir zu helfen eile,

R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.

Ehre sei dem Vater &c. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt, o weise Jungfrau,
Haus, dem Höchsten eingeweihet,
Mit dem Opfertisch und Säulen
Siebenfältig angereihet:

Von der Erbschaft gift'gem Keime
Durch die Vorsicht ausgenommen,
Schon im Mutterschooß geheiligt,
Eh' Du auf die Welt gekommen:
Pforte zu dem Heiligthume,
Stern aus Jakobs Haus erschienen,
Aller der Lebend'gen Mutter,
Fürstin, Der die Engel dienen:
Schrecklich unserm Feind und furchtbar
Wie ein Heer in festen Reihen,
Sichern Port und offne Zuflucht
Mögst den Christen Du verleihen!

Antiphon. Wer ist diese, die hervortritt wie die aufgehende Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, furchtbar wie ein geordnetes Kriegsheer? Hohe Lied 6.

V. Du bist ganz schön, meine Freundin,
R. Und an Dir ist keine Makel. Hohe Lied.
Gebet. Heilige Maria, 2c. wie oben.

Zu der Terz.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

V. Herrin mir zu helfen eile,
R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.
Ehre sei dem Vater 2c. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt, Thron Salomonis,
Und belebte Bundeslade,
Flammend Dorngesträuch von Horeb,
Himmelsbogen, Bund der Gnade:
Aarons Stab mit grünem Keime,
Gedeons Vließ am Segensorte,
Honigros', Samsons Geheimniß,
Stets verschlossne Gottespforte!
Denn wohl ziemt' es dem erhabnen
Sohn, der Deine Brust gesogen,
Vor der Mackel Dich zu wahren
Die uns Eva zugezogen:
Drum er Dich, die er zur hohen
Gottgebärerin erwählet,
Daß kein Uebel in Dir wohne,
Ganz mit Gnade hat beseelet.

Antiphon. In die Sonne hat er seine Wohnung gesetzt, und er geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer. Ps. 18.

V. In den höchsten Räumen hab ich gewohnet,

R. Und mein Thron war in der Wolkensäule. Eccl. 24.

Gebet. Heilige Maria, :c. wie oben.

Zu der Sext.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht,

℣. Herrin mir zu helfen eile,
℟. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.
Ehre sei dem Vater 2c. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt Jungfrau und Mutter,
Tempel Gottes, des Dreieinen,
Sitz der mackellosen Tugend,
Lust der Engel und der Reinen:
Trost für allen Gram hienieden,
Lustgefild in Edens Mitte,
Palme der Geduld, des Friedens,
Hohe Ceder keuscher Sitte:
Erdreich wunderbar gesegnet,
Land der priesterlichen Würde:
Stadt des Herrn, des Allerhöchsten,
Pforte, die gen Aufgang führet,
Dir, vor Allen einz'ge Jungfrau,
Aller Gnaden Preis gebühret!

Antiphon. Ihre Grundfesten sind auf den heiligen Bergen: der Herr liebet die Thoren Sions mehr, denn alle Hütten Jakobs. Ps. 86.

℣. Herrliche Dinge sind von Dir gesagt, Du Stadt Gottes,

℟. Der Allerhöchste hat sie gegründet.

Gebet. Heilige Maria, 2c. wie oben.

Zu der Non.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

V. Herrin mir zu helfen eile,
R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.
Ehre sei dem Vater 2c. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt, o Zufluchtsstätte,
Davids Thurm auf Felsengrunde,
Mit den Zinnen wohl versehen,
Und mit Waffen in der Runde:
Du, o Jungfrau, sonder Makel,
Ganz in Gottes Lieb' entzücket,
Hast die Macht des alten Drachen
Nieder in den Staub gedrücket:
Starke Frau, und Zier des Weltalls
Heldin Judith, unbeweget,
Und holdsel'ge Abisai,
Die den wahren David pfleget:
Rachels Sohn war von der Vorsicht
Für Aegyptens Heil erkoren:
Der die ganze Welt erlöset,
Aus Maria wird geboren.

Antiphon. Du bist die Ehre Jerusalems, Du bist die Freude Israels, Du bist die Herrlichkeit unseres Volkes. Jud. 15.

V. Wie eine Lilie unter den Dornen,

R. So ist meine Freundin unter den Töchtern. H. Ld. 2.

Gebet. Heilige Maria, 2c. wie oben.

Zu der Vesper.

Deine Empfängniß, o Junfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

V. Herrin mir zu helfen eile,

R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.

Ehre sei dem Vater 2c. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt, o Stundenzeiger,
Wo die Sonne rückgegangen,
Um zehn Linien ihres Kreises,
Als der Gottmensch ward empfangen:
Um den Menschen aus dem Abgrund
Bis zum Höchsten zu erschwingen,
Will der Höchste eine Stufe
Unter Engel sich verringen:
Und mit neuem Glanz verschönet
Durch der Gnadensonne Strahlen,
Schimmerst Du als Morgenröthe
Ueber dunkeln Erdenthalen:
Du, die Lilie unter Dornen,
Hast des Drachen Haupt zertrümmert,
Wie der Mond so Deine Schönheit,
Dem Verirrten hilfreich schimmert.

Antiphon. Der Herr sprach zur Schlange: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; und sie wird dir den Kopf zertreten. 1. B. Mos. 3.

V. Du bist gebenedeit unter den Weibern,

R. Und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes. Luc. 1.

Gebet. Heilige Maria, etc. wie oben.

Zu der Complet.

Deine Empfängniß, o Jungfrau Gottesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht.

V. Durch Deine Fürbitte, o Jungfrau, versöhnet, bekehre uns Dein göttlicher Sohn,

R. Und wende ab seinen Zorn von uns.

V. Herrin mir zu helfen eile,

R. Und vor'm Feinde Schutz ertheile.

Ehre sei dem Vater etc. Alleluja.

Loblied.

Sei gegrüßt, o reinste Mutter,
Jesse's Zweig mit Himmelsblüthe,
Mit dem Sternenkranz umwundne
Königin der Mild' und Güte:
Hoch erhöht ob allen Engeln,
Unbeflecket, unversehret,

Die zur Rechten steht des Königs,
Hell im Goldgewand verkläret:
Gnadenmutter, süße Hoffnung
Aller, die vom Weg geschritten,
Lichter Stern auf Meereswogen,
Port für die, so Schiffbruch litten:
Himmelsthor, für uns erbauet,
Heil und Helferin der Kranken,
Hilf uns Deinen Sohn einst schauen,
Ewig seiner Gnade danken. Amen.

Antiphon. Ich bin eine Mutter der schönen Liebe, und der Furcht, und der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung: bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Eccl. 24.

V. Tretet zu mir alle, die ihr ein Verlangen nach mir habt,

R. Und ersättiget euch an meinen Früchten. (Ebendas.)

Gebet. Heilige Maria, 2c. wie oben.

Befehlung.

Dieses Lob in Demuth wir
Dir, o Jungfrau, bringen,
Deiner Hoheit für und für
Lob und Preis zu singen:
Auf dem fernen Pilgergang
Mütterlich uns leite,
Schirm' uns unser Leben lang
Und im letzten Streite.

Einige Gebete

zur allerseligsten Jungfrau Maria,

für jeden Tag der Woche, um durch ihre Vermittlung die nothwendigen Gnaden zu erlangen. *)

Für den Sonntag.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Du siehest hier, geliebte Mutter meines Gottes! zu Deinen Füßen einen elenden Sünder, der zu Dir seine Zuflucht nimmt und der auf Dich vertraut. Zwar verdiene ich nicht, daß Du mich auch nur eines Blickes würdigest, aber ich weiß, daß, weil Dein göttlicher Sohn gestorben ist, um die Sünder selig zu machen, Du nichts mehr wünschest, als ihnen zu helfen. O Mutter der Barmherzigkeit, blicke auf mein Elend und erbarme Dich meiner! Ich höre, wie Alle Dich eine Zufluchtsstätte der Sünder, eine Hoffnung der Verzweifelten, den Beistand der Verlassenen nennen. So sei

*) Papst Pius VII. verleiht einen Ablaß von 300 Tagen, der einmal am Tage gewonnen werden kann, Jedem, der diese Gebete andächtig verrichtet, und wer dies einen Monat hindurch täglich thut, kann an einem beliebigen Tage in demselben einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er beichtet, kommunizirt und nach der Absicht der Kirche das gewöhnliche Ablaßgebet verrichtet.

denn auch Du meine Zuflucht, meine Hoffnung, mein Beistand. Durch Deine Vermittlung mußt Du mich retten. Eile mir zu Hülfe aus Liebe zu Jesu; reiche Deine Hand einem Elenden, der unter der Last seiner Sünden erliegt und der sich Dir anempfiehlt. Ich weiß, daß es Dir Trost gewähret, wenn Du einem Sünder aus allen Deinen Kräften beistehen kannst, hilf mir also jetzt, da Du mir helfen kannst! Durch meine Sünden habe ich die Gnade Gottes verloren und meine Seele in's Verderben gestürzt! Ich übergebe mich jetzt in Deine Hände; sage Du mir, was ich zu thun habe, um wieder in den Stand der Gnade Gottes zu gelangen, denn ich bin entschlossen, sogleich Alles zu thun, was Du mir befiehlst. Gott will, daß ich mich an Dich wende, Er will, daß ich Deine Barmherzigkeit anflehe, damit nicht nur die Verdienste Deines Sohnes, sondern damit auch Dein Gebet mir helfe und mich vom ewigen Verderben errette. Ich nehme denn also zu Dir meine Zuflucht, o Maria! Du betest für so viele Andere, bitte denn auch Jesum für mich. Sage Ihm, Er möge mir doch vergeben, denn alsdann verzeiht Er mir gewiß; sage Ihm, daß Du mein Heil wünschest, denn alsdann werde ich sicher gerettet. Zeige der Welt, wie viel Gutes Du denen erweisest, die auf Dich vertrauen. Amen. Also hoffe ich, also sei es.

Für den Montag.

Gebet um die Gnade der Beharrlichkeit.

O Königin des Himmels! nachdem ich eine Zeit lang ein elender Diener des Teufels gewesen bin, weihe ich mich jetzt für immer zu Deinem Diener, und ich mache mich verbindlich, Dich mein ganzes Leben hindurch zu verehren und Dir immer zu dienen. Nimm Du mich also gnädig an und verstosse mich nicht, wie ich es verdient habe. O meine Mutter! auf Dich habe ich alle meine Hoffnung gesetzt, von Dir erwarte ich mein Heil. Ich lobe und danke Gott, der mir aus lauter Barmherzigkeit dies Vertrauen auf Dich eingeflößt hat, denn ich halte dasselbe für eine große Versicherung, daß ich dereinst selig werde. Ich Elender bin früher in die Sünde gefallen, weil ich es unterlassen habe, meine Zuflucht zu Dir zu nehmen. Jetzt hoffe ich, daß Gott mir, um der Verdienste Jesu Christi und um Deines Gebetes willen vergeben hat. Aber ich kann von neuem die Gnade Gottes verlieren, die Gefahr hat nicht aufgehört, meine Feinde wachen noch immer.

O wie viele Versuchungen bleiben mir noch zu besiegen! O meine süßeste Königin! stehe mir bei und gestatte nicht, daß ich von neuem ein Diener der Sünde werde; stehe Du mir immer bei. Ich weiß, daß wenn ich mich

Dir anempfehle, Du mir beistehen wirst, und daß ich mit Deinem Beistande siegen werde; aber ich fürchte nur, daß ich es unterlassen werde, in den Versuchungen zur Sünde Dich anzurufen, und daß ich dadurch ewig verloren gehn werde. Ich bitte dich also um die Gnade, Dich in allen meinen Versuchungen anzurufen, bewirke mir, daß bei allen Angriffen der Hölle ich immer zu Dir meine Zuflucht nehme und ausrufe: hilf mir Maria, meine Mutter! gestatte nicht, daß ich von neuem Gott durch die Sünde verliere.

Für den Dienstag.

Gebet um einen glückseligen Tod.

O Maria, wie wird mein Tod beschaffen seyn? Angst und Furcht befällt mich, wenn ich an meine Sünden und zugleich an jenen schrecklichen Augenblick denke, der über meine ewige Seligkeit, der über meine ewige Verdammniß entscheidet, wenn ich an die letzte Stunde meines Lebens denke, auf die das Gericht folgt. O meine süßeste Mutter Maria! ich setze alle meine Hoffnung auf das Blut Jesu Christi und auf Deine Vermittlung! O Trösterin der Betrübten, verlasse Du mich nicht, tröste Du mich in der großen Noth, in der ich mich alsdann befinden werde. Wenn schon jetzt die Gewissensbisse über die von mir

begangenen Sünden, die Ungewißheit, ob Gott sie mir vergeben hat, die Gefahr, von neuem in die Sünde zu fallen, und die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit mich so entsetzlich peinigen; was werde ich alsdann nicht in meiner Todesstunde auszustehen haben? Ach, ohne Dich würde ich verzweifeln. Erbitte mir also, geliebte Königin! noch ehe meine Todesstunde eintrifft, einen großen Schmerz über meine Sünden, aufrichtige Besserung und Beharrlichkeit im Dienste Gottes. Und wenn der letzte Augenblick meines Lebens eingetroffen ist, so hilf Du mir, o Maria, meine Hoffnung! in der großen Noth, die alsdann über mich kommen wird, so stärke Du mich, damit ich nicht beim Hinblick auf meine Sünden, die der Teufel mir alsdann vor Augen stellen wird, verzweifle. Erlange Du mir die Gnade, daß ich Dich dann häufiger anrufe, damit, wenn ich den Geist aufgebe, ich noch zuletzt Deinen und den Namen Deines Sohnes auf den Lippen habe. Auch bitte ich Dich, geliebte Königin (verzeihe mir meine Kühnheit), Du selbst wollest, ehe ich sterbe, mich durch Deine Gegenwart trösten, denn Du hast ja so vielen Deiner Diener diese Gnade erwiesen, und deßhalb verlange und hoffe auch ich sie. Es ist wahr, ich bin ein Sünder, ich verdiene nicht eine so große Gnade, aber ich bin auch Dein Diener, der Dich liebt und der ein so

großes Vertrauen auf Dich setzt. O Maria, meine Augen werden Dich in meiner Todesstunde suchen, lasse mich alsdann nicht trostlos und umsonst nach Dir blicken. Wenn ich indeß eine so große Gnade nicht verdiene, so stehe mir wenigstens vom Himmel herab bei, damit ich, von Liebe zu Gott und zu Dir entflammt, dies Leben verlasse, um Dich die ganze Ewigkeit hindurch im Himmel lieben zu können.

Für den Mittwoch.

Gebet, um von der Hölle befreit zu werden.

O geliebteste Königin meines Herzens! ich danke Dir, daß Du mich, so oft ich die Hölle für meine Sünden verdient habe, von derselben befreit hast. Es gab eine Zeit, da ich Elender schon zu diesem furchtbaren Gefängnisse verdammt war, und der Urtheilsspruch wäre vielleicht nach der ersten Todsünde, die ich begangen habe, vollzogen worden, wenn Du mir nicht aus Mitleid geholfen hättest. Aus bloßer Güte, ohne daß ich Dich darum gebeten hätte, hast Du die Gerechtigkeit Gottes zurückgehalten, aber das genügte Dir nicht, Du hast hierauf die Härte meines Herzens überwunden und mich bewogen, mein Vertrauen auf Dich zu setzen. Ach, in wie große Sünden wäre ich gefallen bei so vielen Gefahren, denen

ich ausgesetzt gewesen bin, wenn Du, liebenswürdige Mutter, mich nicht durch die Gnaden, die Du mir von Gott erlangt hast, bewahrt hättest. O meine Königin, befreie mich auch fernerhin von der Hölle. Was würde mir auch Deine Barmherzigkeit und die Gunstbezeigungen, die Du mir erwiesen hast, nützen, wenn ich deßungeachtet ewig verdammt würde? Wenn ich Dich auch eine Zeit lang nicht geliebt habe, so liebe ich Dich doch jetzt, nächst Gott, über Alles. O gestatte nicht, daß ich jemals wieder Dir und meinem Gotte, dem ich durch Deine Vermittlung so große Barmherzigkeit verdanke, den Rücken kehre.

O liebenswürdigste Königin! gestatte nicht, daß ich die ganze Ewigkeit hindurch Dich in der Hölle hassen und verfluchen müßte; könntest Du es wohl zulassen, daß einer Deiner Diener, der Dich so innig liebt, verdammt würde? O Maria, was antwortest Du hierauf? Ich gehe gewiß ewig verloren, wenn ich Dich verlasse. Aber wer würde es wohl wagen, Dich zu verlassen? Wie könnte ich auch nur die Liebe vergessen, die Du zu mir getragen hast? O meine Königin, Du hast schon so viel gethan, damit ich selig werde, vollende Dein Werk, fahre fort, mir beizustehn! Willst Du mir auch helfen? Aber was sage ich? Wenn Du zu jener Zeit, da ich nicht an Dich dachte, mir so viel Gutes erwiesen hast, um

wie viel mehr darf ich dies jetzt hoffen, da ich Dich liebe und mich Dir anempfehle! Nein, wahrlich, wer sich Dir anempfiehlt, der geht nicht verloren, nur der geht verloren, der Dich nicht anruft, der nicht bei Dir Hülfe sucht. O meine Mutter, überlasse mich nicht mir selbst, denn alsdann würde ich mich ins Verderben stürzen, bewirke hingegen, daß ich immer bei Dir Hülfe suche. Errette Du mich, meine Hoffnung, bewahre mich vor der Hölle, behüte mich besonders vor der Sünde, denn nur sie kann mich zur Hölle verdammen.

Für den Donnerstag.

Gebet, um in den Himmel zu kommen.

O Himmelskönigin! die Du über alle Chöre der Engel Gott am nächsten bist, ich armseliger Sünder begrüße Dich aus diesem Jammerthale und bitte Dich, Du wollest Deine mitleidsvollen Augen mir zuwenden, denn wo Du hinblickst, da verbreitest Du Gnaden. Siehe, o heilige Jungfrau Maria! in wie vielen Gefahren ich mich jetzt befinde und wie große Gefahren, meine Seele, den Himmel, meinen Gott zu verlieren, mir so lange ich auf Erden lebe, noch bevorstehen. Aber auf Dich, meine Königin, habe ich alle meine Hoffnung gesetzt. Ich liebe Dich und seufze nach dem glücklichen Augenblick, da ich Dich im Himmel sehen und

loben werde. O Maria! wann wird der selige Tag anbrechen, da ich Dir zu Füssen fallen, da ich die Mutter meines Herrn, meine Mutter, die sich so viele Mühe gegeben hat, mich vom ewigen Untergange zu retten, erblicken werde? Wann werde ich jene Hand küssen, die mich so oft von der Hölle befreit hat, die mir selbst dann so große Gnaden ertheilt hat, da ich durch eigene Schuld verdient hätte, daß Alle mich haßten und verließen? Hier auf Erden, geliebte Königin, bin ich undankbar gegen Dich gewesen, aber wenn ich in den Himmel komme, dann werde ich nicht mehr undankbar seyn, dann werde ich die ganze Ewigkeit hindurch Dich so sehr lieben, als es nur in meinen Kräften steht, und dann werde ich meinen Undank dadurch wieder gut machen, daß ich die ganze Ewigkeit hindurch Dich preise und Dir danke. Vor allem danke ich Gott, daß Er mir ein so großes Vertrauen auf das Blut Jesu Christi und auf Dich einflößt. Du mußt mich retten, Du mußt mich von meinen Sünden befreien, Du mußt mir durch Deine Fürbitte Erkenntniß und Kraft erlangen, den Willen Gottes zu erfüllen; Du mußt mich in den Himmel geleiten. Daß alles haben Deine treuen Diener von Dir gehofft, und keiner ist betrogen worden. Nein, auch ich werde mich nicht irren, o Maria! es wird dem also seyn, Du mußt machen, daß ich selig werde! Bitte Deinen Sohn Jesus, wie auch ich

Ihn jetzt darum bitte, daß Er, um Seines bittern Leidens willen, in mir dies Vertrauen erhalte und vermehre, denn alsdann werde ich gewiß selig.

Für den Freitag.

Gebet um die Liebe zu Jesus und Maria.

Ich erkenne, o Maria! daß Du das edelste, das erhabenste, das reinste, das schönste, das mildeste, das heiligste, mit einem Worte, das liebenswürdigste Geschöpf bist. O, wenn doch Alle dich kennen und lieben möchten, meine Königin, wie Du es verdienst! Es tröstet mich indeß, daß im Himmel und auf Erden so viele glücklichen Seelen Deine Güte und Schönheit lieben! Aber überaus freut es mich, daß Gott Dich mehr liebt als alle Engel zusammen. O meine liebenswürdige Königin! auch ich armer Sünder liebe Dich, aber meine Liebe ist zu schwach, ich wünsche Dich mehr und zärtlicher zu lieben; das mußt Du mir erlangen, denn die Liebe zu Dir ist ein Zeichen, daß man für das ewige Leben vorherbestimmt ist; sie ist eine Gnade, die Gott nur denen ertheilt, die Er selig machen will.

Zugleich erkenne ich auch, o geliebte Mutter! wie vielen Dank ich Deinem göttlichen Sohne schuldig bin, ich erkenne, daß Er von uns unendlich geliebt zu werden verdient. Deß=

halb mußt denn auch Du, die Du nichts inniger wünschest, als daß Er von Allen geliebt werde, mir die Gnade einer großen Liebe zu Jesus Christus erlangen. Gott gewährt Dir alles, was Du verlangst; so erlange mir denn auch die Gnade, so enge mit Gott verbunden zu seyn, daß mich nichts von Ihm zu trennen im Stande sei. Ich suche weder die Güter dieser Welt, noch Ehren, noch Reichthümer, ich suche allein das, was Dir am meisten gefällt; nämlich die Liebe meines Gottes. Wäre es möglich, daß Du mir nicht die Erfüllung eines Wunsches verschaffen wollest, der Dir so sehr gefällt? Nein, Du hilfst mir schon jetzt, Du bittest schon jetzt für mich, bete, bete für mich und unterlasse nicht, für mich zu beten, bis daß Du mich im Himmel siehst, befreit von der Gefahr, wiederum meinen Gott verlieren zu können, und sicher, Ihn die ganze Ewigkeit hindurch mit Dir, geliebteste Mutter, vereiniget lieben zu können.

Für den Samstag.

Gebet um die Fürbitte Mariens.

O heiligste Mutter Maria! ich erkenne, wie viele Gnaden Du mir schon erlangt hast, ich erkenne zugleich, wie undankbar ich deßungeachtet gegen Dich gewesen bin. Obgleich ich Undankbarer keine Wohlthaten mehr verdiene,

so will ich dennoch das Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit, die weit größer ist, als meine Undankbarkeit nicht verlieren. Habe Mitleid mit mir, meine mächtige Fürsprecherin! Du theilest alle Gnaden aus, die Gott uns Elenden erweist; Gott hat Dich so mächtig, so reich, so wohlthätig gemacht, damit Du uns in unserm Elende zu Hülfe kommest. Du bist die Fürsprecherin der Elendesten und Verlassensten, die sich an Dich wenden; so vertheidige denn auch mich, der ich mich Dir jetzt anempfehle. Sage mir nicht etwa, daß es schwer sei, mein Seelenheil zu bewirken, denn die größten Hindernisse werden leicht überwunden, wenn Du uns vertheidigst. In Deine Hände lege ich mein ewiges Heil, Dir übergebe ich meine Seele; sie ist dem Untergange nahe, Du mußt sie durch Deine Vermittlung retten. Ich will zu Deinen besondern Dienern gezählt werden, stosse mich nicht von Dir; Du suchest die Elenden, um ihnen zu helfen, so verlasse denn auch nicht einen armen Sünder, der zu Dir seine Zuflucht nimmt. Lege Du für mich ein gutes Wort ein, denn Dein Sohn gewährt Dir ja alles, um was Du Ihn bittest. Nimm Du mich unter Deinen Schutz, das genügt mir; ja, wenn Du mir beistehest, so fürchte ich nichts; ich fürchte dann weder meine Sünden, denn Du erlangst mir ja das Heilsmittel gegen die Uebel, die ich mir zugefügt habe, noch den Teufel, denn

Du bist mächtiger als die ganze Hölle, noch meinen Richter Jesus, denn ein Gebet von Dir besänftigt Ihn. Ich fürchte nur, daß ich durch eigene Nachlässigkeit vergessen werde, mich Dir anzuempfehlen, und daß ich dadurch verloren gehn werde. O meine Mutter! erlange Du mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus Christus, die heilige Beharrlichkeit, einen seligen Tod und endlich den Himmel; erlange mir vor allem die Gnade, mich immer Dir anzuempfehlen. Es ist wahr, das alles sind zu große Gnaden für mich, der ich sie nicht verdiene; indeß für Dich, die Du von Gott so sehr geliebt wirst, daß Er Dir alles gewährt, um was Du Ihn bittest, für Dich sind das nicht zu große Gnaden. Es genügt, daß Du Ihm ein Wort sagest, denn Er schlägt Dir nichts ab. So bitte denn Jesus für mich, sage Ihm, das Du mir beistehen wollest, alsdann hat Er gewiß Mitleid mit mir. Meine Mutter! auf Dich vertraue ich, mit dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Amen. Es lebe Jesus unsere Hoffnung und Maria unsere Liebe.

Andachtsübung
zur unbefleckten Jungfrau Maria, welche man in der Kirche zu verrichten pflegt.

O Gott, merke auf meine Hülfe 2c. Ehre sei dem Vater 2c. Hierauf betet man zu Gott dem Vater, um der Gnaden willen, die Derselbe Maria erwiesen hat, ein Vater unser und vier Ave Maria und eben so viele zum göttlichen Sohne und zum heiligen Geiste. Am Ende von jedem Ave Maria setzt man hinzu: Es sei die ganze Ewigkeit hindurch gelobt die unbefleckte Empfängniß Mariens, und nach jedem vierten Ave wiederholt man folgende Strophe:

Was die Lilie unter Dornen ist,
Bist Du Jungfrau voll der Gnaden,
Frei von jeder Schuld und Schaden,
Weil Du Jesu Mutter bist.

Am Ende betet man:
Bitt für uns, unbefleckte Jungfrau Maria,
Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deinem Diener das Geschenk der himmlischen

Gnade verleihen, daß, gleichwie uns der Eingeborne der Jungfrau zum Anfang des Heils geworden ist, die festliche Feier ihrer Empfängniß uns zum Wachsthum des Friedens gereiche.

Aufopferung seiner selbst an die göttliche Mutter Maria.

Allerheiligste Jungfrau Maria, Mutter meines Gottes, ich N., obgleich ich ganz unwürdig bin, Dein Diener zu heißen, erwähle Dich deßungeachtet, gerührt von Deiner wunderbaren Barmherzigkeit und von dem Wunsche, Dir zu dienen, in Gegenwart meines heiligen Schutzengels und des ganzen himmlischen Hofes zu meiner ganz besonderen Gebieterin, zu meiner Fürsprecherin und Mutter, und nehme mir fest vor, Dich in der Folge immer lieben zu wollen und mein Möglichstes zu thun, damit auch Andere Dich lieben und Dir dienen. Ich bitte Dich, o heilige Mutter Gottes, meine barmherzige und liebenswürdige Mutter, um des für mich vergossenen Blutes Deines göttlichen Sohnes willen, Du wollest mich unter die Zahl Deiner Verehrer und zu Deinem fortwährenden Diener aufnehmen; stehe mir bei in all meinen Gedanken, in meinen Worten und Werken, in allen Augenblicken meines Lebens, so daß alle meine Schritte und alle meine Athemzüge mir nur dazu dienen, um die Ehre

meines Gottes zu vermehren; mache auch, o Maria, durch Deinen mächtigen Beistand, daß ich meinen geliebten Jesus nie wieder beleidige, sondern daß ich Ihn in diesem Leben preise und liebe, ja daß ich auch Dich liebe, meine theure und geliebte Mutter, um Dich im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch lieben zu können. Amen.

Meine Mutter Maria, Dir empfehle ich meine Seele an, hauptsächlich in der Stunde meines Todes.

Aufopferung seiner ganzen Familie an Maria.

O gebenedeite und unbefleckte Jungfrau und Königin, unsere Mutter Maria, Zuflucht und Trost aller Elenden, siehe mich mit meiner ganzen Familie hier vor Deinem erhabenen Throne auf den Knieen, siehe, ich erwähle Dich heute zu meiner Gebieterin, zu meiner Mutter und Fürsprecherin bei Gott. Mit all' den Meinigen weihe ich mich immer Deinem Dienste und bitte Dich, o Mutter meines Gottes, mich unter die Zahl Deiner Diener aufzunehmen, uns Allen Deinen mächtigen Schutz angedeihen zu lassen, und uns im Leben und hauptsächlich in der Stunde unseres Todes beizustehen. O Mutter der Barmherzigkeit, ich mache Dich zur Gebieterin und

Führerin meines ganzen Hauses, meiner Verwandten, meiner Geschäfte, all' meiner Angelegenheiten. Weigere Dich nicht, die Sorge für Alles zu übernehmen: verfüge über Alles, wie es Dir gefällt. Segne mich und meine ganze Familie und lasse nicht zu, daß irgend Jemand von uns Deinen göttlichen Sohn jemals beleidige. Vertheidige uns in unsern Versuchungen; befreie uns aus allen Gefahren; trage Sorge für uns, wenn wir in der Noth sind, rathe uns in unsern Zweifeln, tröste uns, wenn wir betrübt sind; stehe uns bei in unsern Krankheiten, hauptsächlich in unserer Todesangst. Lasse nicht zu, daß der Teufel sich rühmen könne, Jemanden von uns, der sich Dir geweiht hat, mit seinen Ketten zu fesseln, sondern mache, daß wir in den Himmel kommen, wo wir Dir danken und, mit Dir vereinigt, unsern Heiland Jesum Christum die ganze Ewigkeit hindurch lieben und loben werden. Amen. Also hoffe ich. Also sei es.

Bittseufzer zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Mutter Gottes, denke an mich. (H. Franziskus Xaverius.)

Heilige Jungfrau und Mutter, mache, daß ich immer an Dich denke. (H. Philipp Neri.)

Heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, bitte Jesum für mich. (Derselbe.)

O meine Gebieterin, mache, daß Jesus mich nicht von sich stoße. (H. Ephrem.)

O Maria, möge mein Herz nie aufhören, Dich zu lieben, und meine Zunge, Dich zu loben. (H. Bonaventura.)

O meine Gebieterin, stehe mir aus Liebe zu Jesus bei, damit ich Ihn liebe. (H. Brigitta.)

O Maria, mache, daß ich Deine Magd werde. (H. Johanna von Frankreich.)

O Maria, ich schenke mich ganz Dir, nimm mich an und bewahre mich. (H. Magdalena von Pazzis.)

O meine Gebieterin, bleib bei mir bis zu meinem Tode. (P. Spinelli.)

Gegrüßet seiest Du, Maria, meine Mutter. (P. Franz Brancratio.)

Heilige Maria, meine Fürsprecherin, bitte für mich. (Sertorius Caputi.)

Meine Mutter, o Maria,
Wie so süß und wunderbar
Ist Dein Name, o Maria,
Er giebt Frieden
Mir hienieden,
Möcht' ihn nennen immerdar.

Die allerseligste Jungfrau hat einem ihrer Verehrer offenbart, daß sie es gerne sähe, wenn man sie mit folgender Andacht verehrt:

Ich danke Dir, o ewiger Vater, für die Macht, die Du Deiner Tochter Maria ertheilt hast. — Vater unser rc. Ave Maria rc. Ehre sei rc.

Ich danke Dir, o ewiger Sohn, für die Weisheit, die Du Deiner Mutter Maria mitgetheilt hast. — Vater unser rc. Ave Maria rc. Ehre sei rc.

Ich danke Dir, o ewiger heiliger Geist, für die Liebe, die Du Maria Deiner Braut mitgetheilt hast. — Vater unser rc. Ave Maria rc. Ehre sei rc.

Zu Dir rufen wir, Königin der Barmherzigkeit, wende Dich zu uns, damit wir sehen, wie Du Wohlthaten austheilst, Heilmittel anwendest und uns Stärke verleihst. Zeige uns das Angesicht Deiner Erbarmungen, und wir werden alsdann selig seyn.

Gebieterin aller Dinge, heiligste Mutter der Heiligen, Du unsere Kraft, unsere Zuflucht, Herrin der Welt, Herrlichkeit des Himmels, erkenne die, welche Dich lieben; erhöre uns, denn siehe, Dein Sohn ehrt Dich dadurch, daß Er Dir nichts abschlägt.

Laufe, eile, meine Königin, und hilf gnädig Deinem bösen Diener, der zu Dir seine Zuflucht nimmt, und befreie ihn aus der Hand des Feindes.

Wie, wer sollte nicht nach Dir seufzen? Siehe, wir seufzen vor Liebe und vor Schmerz.

Und wie sollten wir nicht zu Dir seufzen, zu Dir, die Du ein Trost der Elenden, eine Zuflucht der Verstossenen, eine Befreierin der Gefangenen bist? Wir zweifeln nicht, daß, wenn Du nur unser Elend anblickst, Deine Barmherzigkeit uns nicht länger Deine Liebe versagen werde. (Der heil. Bernhard.)

Auf Dich habe ich von ganzem Herzen meine Hoffnung gesetzt. (H. Johannes Damascenus.)

Es geziemt sich nicht, o Königin, daß Du den verlassen könnest, der seine Hoffnung in Dich gesetzt hat. (S. Bernhard.)

Wenn Du unser Heil willst, so ist es unmöglich, daß wir nicht selig werden. (H. Anselmus.)

Gegrüßt seist Du, Tochter Gottes des Vaters; gegrüßet seist Du, Braut des heiligen Geistes; gegrüßet seist Du, Tempel der ganzen heiligen Dreifaltigkeit. (Simon Garcia.)

O Jungfrau, aller Schönheit Blüthe,
An Dir ist Makel nicht noch Fehle;
O Gottesmutter! meine Seele
Ist ganz versenkt in Deine Güte.

Gott und Maria sei gedankt!

Alles geschehe zur ewigen Verherrlichung der heiligsten Dreifaltigkeit und der unbefleckten Jungfrau Maria.

Gelobt sei in Ewigkeit Jesus unsere Liebe und Maria unsere Hoffnung, mit Joseph und Theresia, unsern Fürsprechern.

Litanei
zu dem allerheiligsten Sacramente des Altars.

Für den Donnerstag.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Brod der Engel,
Du lebendiges Brod, Welches Du vom Himmel gekommen bist,
Du Brod, Welches alle Süßigkeit in Sich begreift,
Du Brod, Welches Du für uns als das Leben der Welt gegeben bist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,

Erbarme Dich unser.

Du Frucht des Baumes des Lebens,
Du Brunnen der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Freude der gottseligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Heil der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Pfand der zukünftigen Herrlichkeit,
} Erbarme Dich unser.

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr.
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr.
Vom unwürdigen Genusse Deines heiligsten Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Durch Dein Verlangen, mit welchem Du Dich nach der Einsetzung dieses Sacramentes gesehnet hast,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füsse gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher
} Erlöse uns, o Herr.

Du dieses allerheiligste Sacrament eingesetzt hast, erlöse uns, o Herr.

Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du in diesem allerheiligsten Sacramente hinterlassen hast, erlöse uns, o Herr.

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen das allerheiligste Sacrament mehren und erhalten wollest,

Daß Du uns von dem Tode der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wollest,

Daß Du uns in Deiner Gnade bestätigen und erhalten wollest,

Daß Du uns in aller Nachstellung des bösen Feindes beschützen wollest,

Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchng erleuchten und regieren wollest,

Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,

Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,

Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,

Daß Du in der Stunde unseres Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest,

Daß Du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,

Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Gebet.

O Gott! Der Du uns unter dem wunderbaren Sacramente das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung kräftig in uns empfinden; Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei

sammt den dazu gehörigen Gebeten.

Für den Samstag.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreinste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,

Bitt für uns.

Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr.

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O Du Lamm Gottes, Welches Du hinwegnimmst, die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser. Gegrüßet seist Du, Maria.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit. O Du glorwürdige Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne.

Priester. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin,

Volk. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

P. Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leben und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung

geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

P. Bitt für uns, o heiliger Joseph,

V. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

P. Wir bitten Dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligen Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Salve Regina.

Gegrüßt seist Du Königin, Mutter der Barmherzigkeit; des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu Dir schreien wir elende Kinder Eva's: zu Dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren, Eja, unsere Fürsprecherin, wende Deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

P. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung

Deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß, die wir uns an Ihrer Gedächtniß erfreuen, durch Ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

* Hierauf wird gebetet, das Gebet für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit (S. 278), fünf Vater unser, fünf Ave Maria und der Glaube, für die allgemeinen Bedürfnisse.

Litanei

von allen Heiligen, und die dazu gehörigen Gebete.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns.

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns.

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.

Heiliger Joseph, bitt für uns.

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

H. Petrus,
H. Paulus,
H. Andreas,
H. Jacobus,
H. Johannes,
H. Thomas,
H. Jacobus,
H. Philipus,
H. Bartholomäus,
H. Matthäus,
H. Simon,
H. Thaddäus,
H. Mathias,
H. Barnabas,
H. Lucas,
H. Marcus,
} Bitt für uns.

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns.
Heiliger Stephanus, bitt für uns.
H. Laurentius, bitt für uns.
H. Vincentius, bitt für uns.
H. Fabianus und Sebastianus, bittet für uns.
H. Johannes und Paulus, bittet für uns.
H. Cosmas und Damianus, bittet für uns.
H. Gervasius und Protasius, bittet für uns.
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylvester, bitt für uns.
H. Gregorius, bitt für uns.
H. Ambrosius, bitt für uns.
H. Hieronymus, bitt für uns.
H. Martinus, bitt für uns.
H. Nicolaus, bitt für uns.
Alle heil. Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns.
Heiliger Antonius, bitt für uns.
H. Benedictus, bitt für uns.
H. Bernhardus, bitt für uns.
H. Dominicus, bitt für uns.
H. Franciscus, bitt für uns.
Alle heiligen Priester nnd Leviten, bittet für uns.
Alle heil. Mönche und Einsiedler, bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns.
H. Agatha, bitt für uns.
H. Lucia, bitt für uns.

H. Agnes, bitt für uns.
H. Cäcilia, bitt für uns.
H. Catharina, bitt für uns.
H. Anastasia, bitt für uns.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr.
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr.
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr.
Von aller Sünde,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heil. Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heilige Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr.

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du unser verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! merk' auf meine Hülfe: Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.

Sie sollen bald schamroth abtreten, die mir sagen: So recht, so recht!

Aber Alle, die Dich suchen, sollen frohlocken und sich in Dir erfreuen; und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgegelobt sei der Herr.

Ich aber bin bedürftig und arm, o Gott, stehe mir bei.

Denn Du bist mein Helfer und Erlöser, o Herr, verweile nicht zu lange.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Priester: Mache selig Deine Diener.

Volk. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

P. Sei uns, Herr, ein starker Thurm!

V. Wieder unsere Feinde.

P. Lasse den Feind nichts vermögen wider uns.

V. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

P. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

V. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.

P. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.

V. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

P. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

V. O Herr, Du wollest allen unsern Wohlthätern, um Deines Namens willen, das ewige Leben geben.

P. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

P. Lasse sie ruhen im Frieden.

V. Amen.

P. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.

V. O mein Gott, mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

P. O Herr, sende ihnen Hilfe von den Heiligen.

V. Und von Sion beschütze sie.

P. Herr, erhöre mein Gebet.

V. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! Dessen Eigenschaft ist, Sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und Alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Gütigkeit gnädig erlöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädiglich Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden erlösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, Der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnt wirst, sieh gnädiglich an das Gebet Deines demüthigen

Volkes, und wende ab die Geißel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch Deine Hilfe das, was Dir gefällig, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, von Welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seien.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen Dir gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht, durch die gottselige Fürbitte Deiner Heiligen erlangen.

O Herr, wir bitten, Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvorkommen, und solches durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir

jederzeit anfangen und, durch Dich angefangen, geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und ihren Werken erkennest. Wir bitten Dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet darzubringen, die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! siehe an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, Sich in die Hände der Sünder willig übergeben, und auch Sein kostbares Blut am Stamme des heil. Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Va=

ter, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Drangsale, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obern und Regenten, damit sie alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens, rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens. Zünde in uns an das Feuer Deiner Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebende und Abgestorbene. Dir sei mit Einem Wort empfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwälten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Hei=

land, Welcher mit Dir und dem heligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

* Für die allgemeinen Bedürfnisse fünf Vater unser, fünf Ave Maria und den Glauben.

Litanei

zum heiligen Alphons Maria von Liguori,

Bischof von St. Agatha der Gothen, Stifter der Versammlung des allerheiligsten Erlősers.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, unbefleckte Jungfrau, bitt für uns.
Heiliger Alphonsus, der du, von deiner frühesten Jugend an, ein Beispiel der zartesten Frömmigkeit gewesen bist, bitt für uns.

Heiliger Alphonsus, bis zum Tode von der Sünde bewahrt,
Heiliger Alphonsus, Verachter der Reichthümer und Eitelkeiten der Welt,
Heiliger Alphonsus, der du stets dem Willen Gottes folgtest,
Heiliger Alphonsus, reich an Schätzen christlicher Armuth,
Heiliger Alphonsus, Beispiel der Geduld im Leiden,
Heiliger Alphonsus, Beispiel der Ergebenheit in den Widerwärtigkeiten,
Heiliger Alphonsus, der du nach dem Heile der Seelen gedürstet hast,
Heiliger Alphonsus, Bekämpfer der Irrlehren,
Heiliger Alphonsus, Vertheidiger des katholischen Glaubens,
Heiliger Alphonsus, stets beschäftigt, den Armen das Evangelium zu verkündigen,
Heiliger Alphonsus, zärtlicher Tröster der Betrübten,
Heiliger Alphonsus, der du so erfahren warst in der Kunst, die Sünder zu bekehren,
Heiliger Alphonsus, weiser Führer auf dem Wege der Vollkommenheit,
Heiliger Alphonsus, der du Allen Alles geworden bist, damit Alle selig würden,
Heiliger Alphonsus, neue Zierde der Religion,

Bitt für uns.

Heiliger Alphonsus, eifriger Vertheidiger der christlichen Zucht,
Heiliger Alphonsus, gehorsamer Eiferer für den heiligen Stuhl,
Heiliger Alphonsus, wachsamer Hirt der dir anvertrauten Heerde,
Heiliger Alphonsus, der du unausgesetzt besorgt warst für das Gemeinwohl der Kirche,
Heiliger Alphonsus, Ehre der Priester und Bischöfe,
Heiliger Alphonsus, lebendiges Beispiel aller Tugenden,
Heiliger Alphonsus, andächtiger Verehrer des Kindleins Jesu,
Heiliger Alphonsus, der du beim heiligen Meßopfer von Liebe entbranntest,
Heiliger Alphonsus, eifriger Anbeter Jesu Christi im allerheiligsten Sacrament,
Heiliger Alphonsus, schmerzhafter Betrachter des Leidens Jesu,
Heiliger Alphonsus, eifriger Verehrer der allerheiligsten Jungfrau Maria,
Heiliger Alphonsus, der du, während du predigtest, mit Erscheinungen der allerseligsten Jungfrau Maria beglückt wurdest,
Heiliger Alphonsus, im Leben und in den Sitten ein Engel,
Heiliger Alphonsus, ein Patriarch durch deine oberhirtliche Sorgfalt für das Volk Gottes,

Bitt für uns.

Heiligen Alphonsus, berühmt durch die Gabe der Wunder und der Prophezeihung,
Heiliger Alphonsus, ein Apostel durch deine Arbeiten und ihren Erfolg,
Heiliger Alphonsus, ein Märtyrer durch dein strenges Leben,
Heiliger Alphonsus, ein Bekenner durch deine heiligen Werke,
Heiliger Alphonsus, an Leib und Geist eine Jungfrau,
Heiliger Alphonsus, Stifter der Versammlung des allerheiligsten Erlösers,
Heiliger Alphonsus, ein Beispiel der Missionäre,
Heiliger Alphonsus, unser liebevoller Vater und Beschützer,
Heiliger Alphonsus Maria,

} Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

V. Bitt für uns, heiliger Alphonsus Maria!

R. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott, Der Du durch den heiligen Alphonsus Maria, Deinen von Seeleneifer entzündeten Bekenner und Bischof, Deine Kirche mit einer neuen Nachkommenschaft befruchtet hast, wir bitten Dich, daß wir, durch seine heilsamen Ermahnungen belehrt und durch seine Beispiele gestärkt, glücklich zu Dir zu kommen vermögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete für die Feste des Herrn.

Tägliches Gebet für den Advent.

Erwecke, o Herr! in mir Deine Gnade, und erneuere mein Herz, daß es eine würdige Wohnung für Deinen eingebornen Sohn werde.

Lasse, o göttlicher Geist! den Thau des Himmels reichlich auf meine unfruchtbare Seele herabfallen, im Thaue Deiner Gnade wird sich mein Herz erfreuen.

Komm, o Jesu! Du Sehnsucht aller Gerechten! und lehre mich den Weg der Weisheit, erleuchte die Finsternisse meines Geistes.

Komm und weile nicht länger, mich zu erlösen von den Fesseln meiner Begierlichkeit, und ich werde würdige Früchte der Buße bringen.

O demüthigster Jesu! Du Sohn des Menschen! Der Du Knechtsgestalt angenommen, lasse die Hoffart niemals in meinem Gemüthe herrschen; denn nur an den Demüthigen hast Du Dein Wohlgefallen.

O Jesu, mein Verlangen und meine Freude! hilf mir alles aus meinem Herzen entfernen,

was Deinem reinsten Auge mißfällt, und wecke in mir heiße Sehnsucht nach den Gütern Deiner Gnade.

O Jesu! Der Du vom Himmel herabgestiegen bist, um Feuer auf die Erde zu senden; meine Seele dürstet nach Dir. Würdige Dich, mein Herz mit Deiner Erbarmung heimzusuchen, ehe Du mir als Richter erscheinest.

Weihnacht.

O süßer Jesu! armselig ist zwar die Gestalt, in der Du hier im Stalle erscheinest; jedoch bekenne ich Dich als meinen Gott und Herrn, Dessen Thron der Himmel und Dessen Fußschemel die Erde ist. Ich bete Dich demüthig an mit Maria, Deiner gebenedeiten Mutter, mit Joseph, Deinem auserwählten Nährvater, und mit den armen frommen Hirten. O könnte ich Dich mit solcher Demuth, Liebe und Andacht, wie Maria und Joseph, in meine Arme schließen! Damit ich aber, o göttliches Kind! nicht mit leeren Wünschen zu Dir komme, so schenke ich Dir mein Herz, meinen Willen und alle Kräfte meiner Seele. Alle meine zeitlichen Güter, die ich von Dir habe, sollen Dein seyn, und ich will mich deren nur nach Deinem göttlichen Wohlgefallen bedienen. Ja zum Beweise meiner aufrichtigen

Meinung nehme ich mir vor, in Deinem Namen heute irgend ein Werk der Wohlthätigkeit auszuüben. Ich bitte Dich, o holdseliges Kind! lasse auch mich nicht leer von Deinem Angesichte hinweggehen, erfülle meine Seele mit Deiner Gnade, kraft welcher ich Dich jetzt und in alle Ewigkeit zu lieben verlange. Amen.

Neujahrstag.

O himmlischer Vater! Dir sei Lob und Dank, daß Du mich bis auf diesen Tag am Leben erhalten hast. Ach, wie Viele mögen im Verlaufe des vergangenen Jahres in Deiner Ungnade gestorben seyn, die nicht so viel, als ich, gesündiget haben! Zur Dankbarkeit opfere ich Dir das unschuldige Blut Deines Sohnes Jesu Christi, das Er heute bei Seiner Beschneidung vergossen hat.

Aus meinem armseligen Leben nimm an, o Herr! für jetzt und für die Zukunft den Rest meiner Tage; für die Jahre aber, die ich in meinem Leben verloren habe, weil ich wie ein Verlorner lebte, verschmähe nicht ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz. Ohne Frucht sind meine Tage vorübergeschwunden, es ist unmöglich, daß ich sie zurückrufe; aber laß es Dir wohlgefallen, daß ich mich ihrer in der Bitterkeit meiner Seele erinnere und

in Kraft des süßesten Namens Jesu ein neues, ein heiliges Leben beginne. Amen.

Erscheinung des Herrn.

Gold, Weihrauch und Myrrhen brachten die heiligen drei Könige dem göttlichen Kinde zum Opfer; bringe auch du Ihm solche Gaben: heilige Liebe, andächtiges Gebet und beharrliche Geduld im Leiden.

O Gott! Der Du am heutigen Tage die heiligen drei Könige erleuchtet, und wunderbar durch den Stern nach Bethlehem geführet hast, verleihe mir, daß ich durch das Beispiel und die Fürbitte derselben von den Finsternissen dieser Welt befreit, und durch den wahren Glauben erleuchtet, Dich, das ewige Licht, erkenne und zwischen Leid und Freude sicher durchgehe, bis ich zur Anschauung des Glanzes Deiner Herrlichkeit gelange; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei vom süßesten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erb. Dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.

Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Du König der Glorie,
Du Sonne der Gerechtigkeit,
Du Sohn Davids,
Du Sohn Mariä der Jungfrau,
Du Allerheiligster,
Du Mächtigster,
Du Starker,
Du Vollkommenster,
Du Glorreichster,
Du Wunderbarer,
Du Süßester,
Du Holdseligster,
strahlender als die Sonne,
glänzender als die Sterne,
Du Anmuthigster,
Du Ehrwürdigster,
Du Demüthigster,
Du Sanftmüthigster,
Du Geduldigster,
Du Gehorsamster,
Du Allerreinster,
Du Liebhaber der Reinigkeit,
Du Liebhaber des Friedens,
Unser getreuester Freund,
Du Spiegel des Lebens,
Du Vorbild der Tugenden,

(Jesu, — Erbarme Dich unser.)

Jesu,

Du Schimmer der Sittlichkeit,
Du Eiferer der Seelen,
Unsere Zuflucht,
Du Vater der Armen,
Du Trost der Betrübten,
Du Reichthum der Gläubigen,
Du Inbegriff der Vollkommenheit,
Du guter Hirt der Schafe,
Du wahrhaftes Licht,
Du ewige Weisheit,
Du unendliche Gütigkeit,
Du Freude der Engel,
Du König der Patriarchen,
Du Erleuchter der Propheten,
Du Meister der Apostel,
Du Lehrer der Evangelisten,
Du Stärke der Martyrer,
Du Licht der Beichtiger,
Du Bräutigam der Jungfrauen,
Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser.

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von der Uebertretung Deiner Gebote,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Geißeln und Schmerzen,

Erlöse uns, o Jesu!

Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung u. Himmelfahrt,
Durch Deine ewige Freude,
Durch Deine ewige Glorie,
Durch die süßeste Jungfrau, Deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,
} Erlöse uns, 2c.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser.

Antiphon: Im Namen Jesu beuge sich jedes Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde; und jede Zunge bekenne, daß der Herr Jesus in der Glorie Gottes des Vaters ist.

V. Ich aber werde mich erfreuen im Herrn.
R. Ich werde frohlocken in Gott, meinem Jesu.

Gebet.

O Gott, welcher Du den glorreichsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, Deinen Gläubigen höchst anmuthsvoll und lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß alle, die diesen Namen

Jesu auf Erden anrufen, die Süßigkeit heiliger Tröstungen in diesem Leben empfangen, im künftigen aber die unaufhörliche selige Freude im Himmel erlangen. Durch Denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Für die heilige Fastenzeit.

Siehe die Andachtsübungen von der Gewalt des Leidens Jesu und die Kreuzwegandacht S. 179—230.

Ostern.

Ich erfreue mich, o mein Jesu! daß Du siegreich aus dem Grabe erstanden bist, und uns den Zutritt zur ewigen Seligkeit eröffnet hast. Verleihe mir durch den Sieg, den Du über Tod, Teufel und Hölle erhalten hast, daß ich alle bösen Anmuthungen überwinde, mit Dir in einem neuen Leben wandle und forthin durch die Sünde nicht mehr sterbe.

Regina Coeli.

Vom Osterabende bis zum Sonnabende vor dem Feste der heiligsten Dreifaltigkeit betet man stehend, statt des Engels des Herrn, folgende Antiphon:

Himmelskönigin freue Dich. Alleluja.
Den Du getragen würdiglich. Alleluja.

Ist erstanden in Klarheit. Alleluja.
Wie er verheißen in Wahrheit. Alleluja.
Bitte bei Gott für uns. Alleluja.

V. Freue Dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja.

R. Denn der Herr ist wahrhaft erstanden. Alleluja.

Gebet.

O Gott! Der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch Seine Gebärerin, die heiligste Jungfrau Maria, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Durch Denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Christi Himmelfahrt.

O König der Glorie, Herr Jesu! Der Du als Sieger heute über alle Himmel emporgestiegen bist, laß uns nicht als Waisen zurück, sondern sende uns den Tröster, den Geist der Weisheit, damit wir, durch Seine Gnade gestärkt, die Gesinnungen und Wünsche unsers Herzens nicht an die Dinge der Erde hängen, sondern sie stets dorthin erheben, wo

Du lebest und regierest zur Rechten Deines Vaters in alle Ewigkeit. Amen.

Pfingsten.

Gebet um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! ich bete Dich an als wahren Gott, Eins mit dem Vater und dem Sohne. Ich preise Dich mit den Lobeserhebungen der Engel. Ich bringe Dir mein Herz dar, und danke Dir für alle Gnaden, welche Du der Welt erwiesen, und die Du noch fortwährend ihr erweisest.

Komme, o göttlicher Geist! mit Deiner Gnade und Liebe auch in mein Herz, und gieb mir die Gabe der Furcht Gottes, damit mich dieselbe verhindere, wieder in die Sünde zu fallen, die ich früher begangen..., und um deren Verzeihung ich Dich inständig bitte.

Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! 2c. wie oben.

Komme, 2c. und gieb mir die Gabe der Gottseligkeit, damit ich Dir in Zukunft eifriger diene, schneller Deine heiligen Einsprechungen befolge und treuer die Gebote Gottes halte.

Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen 2c.

Komme, rc. und gieb mir die Gabe der Wissenschaft, damit ich die göttlichen Dinge recht erkenne, und von Dir erleuchtet, den Weg zu meinem Heile wandle.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! rc.

Komme, rc. und gieb mir die Gabe der Stärke, damit ich voll Muth alle Nachstellungen des Teufels und alle Gefahren der Welt, die mein Heil bedrohen, besiegen könne.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! rc.

Komme, rc. und gieb mir die Gabe des guten Rathes, damit ich immer das wähle, was zu meinem geistigen Wohle nützlicher ist, und die Fallstricke und Täuschungen des Teufels erkenne.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! rc.

Komme, rc. und gieb mir die Gabe des Verstandes, damit ich die Geheimnisse Gottes erkenne, und durch die Betrachtung der himmlischen Dinge, meine Gedanken und Wünsche immer mehr abwende von den Eitelkeiten dieser elenden Welt.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Heiliger Geist, Tröster der Seelen! rc.

Komme, rc. und gieb mir die Gabe der Weisheit, damit ich alle meine Handlungen auf Gott, als mein letztes Ziel, richte, um

Ihn, nachdem ich Ihn hienieden geliebet und Ihm treu gedienet habe, in der andern Welt, die ganze Ewigkeit hindurch zu genießen.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Am Feste der heil. Dreifaltigkeit.

Lobgesang.

Te Deum laudamus.

Dich loben wir, o Gott! Dich bekennen wir als unsern Herrn.
Dich verehret der ganze Erdkreis, o ewiger Vater!
Dir singen alle Engel; die Himmel mit all' ihren Kräften.
Zu Dir rufen die Cherubim und Seraphim unaufhörlich:
Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren.
Himmel und Erde sind voll von der Größe Deiner Majestät.
Dich rühmet und preiset die herrliche Versammlung der Apostel;
So wie die vortreffliche Schaar der Propheten:
Dich preiset das siegreiche Heer der Martyrer.
Dich bekennet die heilige Christenheit in allen Ländern,

Als den Vater der unermeßlichen Majestät;
Und Deinen erhabenen, wahren, ewigen Sohn;
Wie auch den Tröster, den heiligen Geist.
Du, o Christe! bist der Köuig der Ehren.
Du bist der ewige Sohn des Vaters.
Du hast Dich nicht geweigert, im Schoße einer Jungfrau die Menschheit anzunehmen, um uns zu erlösen.
Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.
Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Wir glauben an Dich als unsern künftigen Richter.
Und darum bitten wir Dich demüthig, komme Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem theuern Blute erlöset hast.
Gieb, daß wir unter die Zahl der Heiligen in der ewigen Herrlichkeit gerechnet werden.
Segne Dein Volk, o Herr! und sende Deine Wohlthaten über Dein Erbe.
Beherrsche sie; und erhöhe sie immer.
Jeden Tag preisen wir Dich.
Wir loben Deinen heiligen Namen zu ewigen Zeiten.
Gieb uns Gnade, o Gott! daß wir diesen Tag ohne Sünde zubringen.
Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser.
Deine Barmherzigkeit komme über uns, so wie wir auf Dich hoffen.

Auf Dich, o Herr! habe ich gehoffet, lasse mich ewig nicht zu Schanden werden.

V. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.

R. Lasset uns Ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! Dessen Barmherzigkeit unbegränzt, und Dessen Güte unermeßlich ist; wir danken Deiner mildreichsten Majestät für alle uns erwiesenen Wohlthaten mit kindlichem Herzen, und bitten zugleich Deine unendliche Güte, daß Du uns, nachdem Du uns Unwürdige so gnädig begabt, und von so vielen Uebeln erlöset hast, auch fernerhin erhalten, segnen und schützen wollest; daß Du uns endlich in Deinen Himmel führest, damit wir, da wir Dich jetzt nicht würdig genug loben können, mit allen Engeln und Heiligen Dich ewig preisen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, in Dessen Namen wir Dich loben, und Dir für alle Deine Güte danken. Amen.

Heiligste Dreieinigkeit! Du hast mich aus dem Nichts in's Daseyn gerufen, daß ich auf Erden Dich verherrliche; darum widme ich Dir meinen Leib und meine Seele, mein Herz mit allen seinen Trieben; Dir übergebe ich mich mit allem, was ich bin und besitze. Reinige

mich, o barmherziger Gott! von allen meinen Sünden und Schwachheiten, bewahre mich vor Schaden und Unglück; erhalte mich in Deiner Gnade und in treuer Ausübung meiner Pflichten. Verlasse mich nicht, da Du mich nach Deinem Ebenbilde erschaffen, so theuer erlöset, und so gnädig geheiliget hast. Stehe mir in allen Nöthen bei, und führe mich nach diesem Leben zur ewigen Seligkeit. Amen.

Frohnleichnamsoctav.

Gebete

vor dem allerheiligsten Altarssakramente.

Ich bete Dich an, mein Erlöser! in diesem göttlichen Geheimnisse, ich preise und verehre Dich, und bekenne mit festem Glauben, daß Du hier, als Gott und Mensch, in Brodesgestalt zugegen bist. Du ruhest hier, wie auf dem Throne Deiner Barmherzigkeit, wo jeder Bedrängte Hülfe erwarten darf. Wenn ich auch die Tiefe dieses Geheimnisses nicht begreifen kann, so bin ich dennoch bereit, für diese trostvolle Wahrheit mein Leben hinzugeben.

Mit Ehrfurcht werfe ich mich vor Deiner Majestät nieder und leiste Dir die Anbetung, welche Dir, als dem wahren Gott, allein gebührt. In Deinem Namen, o Jesu! komme ich zu Dir, und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde sollen Dich mit mir loben. Du bist mein Gott in Ewigkeit, Dich will ich preisen, und jeder Augenblick meines Lebens soll Dir gewidmet seyn. O ihr Engel des Himmels; ihr seligen Freunde Gottes! betet ihn mit mir an, preiset den Herrn Himmels und der Erde; denn Er allein verdienet Ehre und Anbetung von allen Seinen Geschöpfen.

O Jesu! Du bist mein Gott und Schöpfer, mein Erlöser, mein Heil und mein Trost. Du bist der gerechte Richter, vor welchem ich einst erscheinen, und über mein Leben Rechenschaft geben muß. In Demuth und Reue werfe ich mich jetzt vor dem Throne Deiner Erbarmungen nieder, ich klage mich an wegen meiner Sünden, und ich bitte Dich, da jetzt noch die Zeit der Gnade ist, verzeihe mir, und tilge die Makeln meiner Seele in Kraft Deines heiligsten Blutes.

O huldreichster Jesu! siehe mich unglücklichen Sünder mit barmherzigen Augen an; ich bereue meine Verirrungen, ich rufe um Gnade zu Dir, meinen Gott, auf Den ich all mein Vertrauen setze. Liebreich hast Du einst

dem weinenden Petrus verziehen; huldvoll die reuevolle Sünderin Magdalena aufgenommen; ach! gieb auch mir Reue über meine Sünden, daß ich sie verabscheue und mit schmerzlichen Thränen beweine.

O Jesu, Du einzige Hoffnung meiner Seele! Dich liebe und ehre ich von ganzem Herzen; Dich bete ich an als meinen wahren Gott; und bitte Dich, erbarme Dich meiner, und bringe Dich neuerdings Deinem himmlischen Vater als ein Sühnopfer für meine Sünden dar, wie Du Dich an Deinem Kreuze für die Missethaten der Welt hingegeben hast. Opfere Deinem göttlichen Vater Deine Geduld und Demuth, damit er Mitleid habe mit mir, dem so viele Tugenden mangeln; opfere Ihm alle Bitterkeit Deines Leidens auf, damit Er mir meine Sünden vergebe; opfere Ihm die reine Liebe Deines göttlichen Herzens, damit Er mir Huld und Gnade zu Theil werden lasse.

O himmlischer Vater! ich habe überaus viel gesündiget, aber Dein Sohn hat unendlich genug gethan; siehe also nicht auf meine Sünden, sondern auf Seine Tugenden und Verdienste. Ich opfere Dir diesen Deinen Eingebornen mit all Seiner Vollkommenheit und Liebe, mit welcher Er hier im heiligsten Sakramente zugegen ist, damit Deine Gerech=

tigkeit ausgesöhnet, und Deine Gnade und Barmherzigkeit mir mitgetheilt werde. Amen.

Litanei vom heiligsten Altars=Sakramente. Seite 261.

Gebete zu einigen Heiligen.

Zum heiligen Erzengel Michael.

O Fürst der himmlischen Heerscharen, heiliger Michael! Der Du den stolzen Lucifer mit allen Legionen seiner Anhänger, durch Gottes Macht, in den ewigen Abgrund gestürzet hast; o Vertheidiger und Beschützer der streitenden Kirche, und Beschirmer der Seelen, die aus diesem Leben wandern! komme meiner Seele in ihrem Todeskampfe zu Hülfe, beschütze sie gegen alle feindlichen Anfälle und gegen alle Arglist des Teufels, und erbitte ihr Gnade und Heil von dem Richter, damit Du sie in das Land des Lebens führen könnest, und damit ich mit allen Engeln Gott ewig lobe und preise. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Antiphon: Heilige Engel, dienstbare Geister, gesendet zum Beistande für die, welche

das Heil erben sollen; ihr unsere Hüter! beschirmet uns im Kampfe, daß wir nicht verloren gehen im fürchterlichen Gerichte.

V. Gott hat Seinen Engeln von Dir befohlen

R. Sie sollen Dich bewahren auf allen Deinen Wegen.

Gebet.

O Gott! Der Du mit unaussprechlich gütiger Fürsorge Deine heiligen Engel zu unserer Obhut und Sicherheit zu senden Dich würdigest, wir bitten Dich flehentlich, laß uns hier durch ihren Schutz gerettet werden und dort ihrer Gesellschaft uns ewig erfreuen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Betheuerungen

vor dem heiligen Schutzengel, um einen glückseligen Tod zu erlangen.

Im Namen der heiligsten Dreieinigkeit betheuere ich N. N., ein unglücklicher, elender Sünder, in Deiner Gegenwart, o heiliger Engel Gottes, Du mein treuer Beschützer:

Erstens, daß ich in dem wahren Glauben, welchen die heilige, katholische, apostolische, römische Kirche bewahret und lehret, sterben will, in welcher heiligen Kirche alle Heiligen,

die wir verehren, gestorben sind, und außer der es kein Heil giebt.

Zweitens, o mein heiliger Engel! betheuere ich, daß ich von Dir unterstützt, durch Deinen Beistand und Schutz ermuthigt, und von einem großen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit beseelt, aus diesem Leben hinscheiden will; denn fest glaube ich, ungeachtet der Größe und Menge meiner Sünden, daß ein einziger Tropfen des kostbaren Blutes unsers Herrn, nicht nur hinreichend ist, meine Sünden, sondern die Sünden aller Menschen auszulöschen.

Drittens betheuere ich, o glückseliger Engel! daß ich trotz der Abscheulichkeit meiner Sünden dennoch eifrig verlange, an den Verdiensten Jesu Christi, dessen Liebe und Barmherzigkeit Niemanden jemals von sich stößt, Theil zu nehmen. O hätte ich doch meinen Gott, Den ich über Alles liebe, niemals beleidiget! Es reuet mich dieß von ganzem Herzen. Gerne verzeihe ich allen, die mich beleidiget haben. Ich verberge alle meine Sünden in dem anbetungswürdigsten Herzen meines Jesu, Er möge Sich würdigen, sie für immer zu vertilgen.

Viertens beschwöre ich Dich, o mein treuer Beschützer! bitte für mich die göttliche Güte, sie wolle mich in die Zahl jener Glückseligen aufnehmen, die sie von Ewigkeit vorherbestimmt hat, und die sich bereits ihrer Herrlichkeit er=

freuen. Ich betheuere, daß ich, um von Gott in unendlicher Barmherzigkeit die ewige Glückseligkeit zu erlangen, bereit bin, nicht nur alle Peinen dieses elenden Lebens, sondern auch alle Peinen des Fegfeuers bis an den Tag des jüngsten Gerichtes zu leiden.

Fünftens endlich, o mein liebster und weisester Beschützer! betheure ich, daß ich Dich zum Vollzieher meines letzten Willens bestelle.

Erlange mir, ich bitte Dich, folgende drei Gnaden von Gott: die erste ist, daß ich aus diesem Leben nicht scheide, ohne vorher die Sakramente der heiligen Kirche empfangen zu haben; die zweite: daß unser Herr Jesus Christus sich würdigen wolle, die Schmerzen und Aengsten, welche in der Stunde meines Absterbens mein Herz umlagern werden, durch ein paar Thränen, welche Er am Kreuze vergossen, durch einen jener Seufzer, welche Er am Kreuze ausgeathmet, zu lindern und zu besänftigen, und daß Seine liebevollste Mutter einen jener zärtlichen Blicke, mit welchen Sie auf Ihren sterbenden göttlichen Sohn hinsah, auf mich wenden und daß Sie mich aufnehmen wolle in die Zahl jener, welche durch Ihren mächtigen Schutz am Tage des Gerichtes das ewige Heil erlangen werden. Die dritte Gnade, o mein heiliger Engel und getreuer Beschützer! ist: Du wollest mir in jener meiner letzten Stunde, wo meine Seele sich

vom Leibe trennen wird, beistehen, und Jesum Christum, meinen Richter, Dessen Herz am Kreuze von dem heißesten Verlangen für das Heil der Sünder entflammt war, durch Dein Fürwort bewegen, daß Er Sich meiner armen Seele günstig erzeige.

O mein liebevollster Schutzengel, siehe, ganz ist Dir meine Seele anvertraut; lege sie also bei dem Austritte aus dem Kerker dieses Leibes in die Hände ihres Schöpfers und Erlösers, damit sie mit Dir und allen Heiligen des Himmelreiches Seiner Gegenwart genießen, Ihn vollkommen lieben und Ihn durch alle Ewigkeit in Fülle besitzen möge. Also sei es.

Für das Fest des heiligen Joseph.

Anempfehlung
in den Schutz des heiligen Josephs.

O heiliger Joseph! ich verdiente meiner vielen Sünden wegen einen unglückseligen Tod; wenn aber Du mir beistehest, so werde ich nicht verloren gehen. Du warst nicht nur der Freund, sondern sogar der Beschützer und Nährvater Dessen, Der mich einst richten wird; Jesus wird mich nicht verstoßen, wenn Du

ein gutes Wort für mich einlegst. Nach Maria wähle ich Dich, o heiliger Joseph! zu meinem Fürsprecher und Beschützer. Ich verspreche Dir, die Zeit meines Lebens, die mir noch übrig bleibt, Dich täglich durch eine besondere Andachtsübung zu verehren, und täglich Deinen Beistand anzurufen. Nicht um meiner Verdienste, sondern um Deiner Liebe zu Jesus und Maria willen, nimm mich für immer als Deinen Diener auf. Um der süßen Gesellschaft willen, die Jesus und Maria Dir auf Erden geleistet, beschütze mich, so lange ich lebe, und bewirke, daß ich mich nie wieder von Gott durch den Verlust Seiner Gnade trenne. Um des Beistandes willen, den Jesus und Maria Dir in den letzten Augenblicken Deines Lebens geleistet, stehe mir in meiner Todesstunde bei, damit ich nach einem glückseligen Hinscheiden jenseits in Deiner Gesellschaft Gott die ganze Ewigkeit hindurch loben und preisen könne. Amen.

Litanei zum heiligen Joseph.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Joseph,
Anbeter des Kindleins Jesu,
Bräutigam der Jungfrau Mariä,
Cherub der göttlichen Liebe,
Diener Jesu und Mariä,
Erhalter des Heilandes der Welt,
Fürsprecher Deiner Verehrer,
Gehülfe Mariä, Ihr an Tugenden am ähnlichsten,
Helfer in allen Nöthen,
Inbegriff aller Tugenden,
Krone christlicher Gerechtigkeit,
Lilie unbefleckter Reinigkeit,
Mann nach dem Herzen Gottes,
Nährvater der Ernährers der Welt,
Opfer des göttlichen Willens,
Pflegevater des Sohnes des lebendigen Gottes,
Quelle unsers Trostes im Tode mit Jesu und Maria,
Regierer der fleischgewordenen Weisheit,

} Bitt für uns.

Schützer der jungfräulichen Ehre Mariä,
Theilnehmer an den Freuden und Leiden Jesu und Mariä,
Ueberwinder aller Versuchungen,
Vorbild des vollkommensten Gehorsams,
Werkzeug der göttlichen Rathschlüsse,
Zimmermann, erhabener als alle Könige,
Heiliger Joseph, } Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes &c. — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes &c. — erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

R. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenket werde, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum heiligen Johannes den Täufer.

Glorreicher Vorläufer Jesu Christi, heiliger Johannes! Der Du allen Menschen den Weg zum Reiche Gottes gezeiget hast, bitte den Herrn, Er wolle mir in Ansehung Deiner Verdienste die Gnade verleihen, ein reines, bußfertiges Leben zu führen, die Welt zu verachten, und nach den ewigen Gütern zu streben.

Zu den heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

O heilige Apostel Petrus und Paulus! ich erwähle Euch heute und für immer zu meinen besondern Beschützern und Fürsprechern, und freue mich in Demuth sowohl Deinetwegen, o heiliger Petrus, Fürst der Apostel! daß Du jener Fels bist, auf welchen Gott Seine Kirche gebauet hat, als auch Deinetwegen, o heiliger Paulus! daß Du von Gott als ein Gefäß der Auserwählung vorherbestimmt worden bist, die Wahrheit in der ganzen Welt zu verkünden.

Ich bitte Euch, erflehet mir einen lebendigen Glauben, feste Hoffnung, vollkommene Liebe, gänzliche Lossagung von mir selbst, Verachtung der Welt, Geduld in Widerwärtigkeiten, Demuth im Wohlergehen, Versamm=

lung des Gemüthes bei dem Gebete, Reinheit des Herzens, lautere Absicht bei all meinem Thun und Lassen, Emsigkeit in Erfüllung meiner Standespflichten, Beständigkeit in meinen Vorsätzen, Ergebung in Gottes Willen und Beharrlichkeit in der göttlichen Gnade bis in den Tod; damit ich durch Eure Fürsprache und glorreichen Verdienste, wenn ich die Versuchungen der Welt, des Teufels und Fleisches glücklich werde überwunden haben, würdig befunden werde, vor das Angesicht des höchsten und ewigen Seelenhirten Jesu Christi zu gelangen, welcher mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit lebet und regieret, Den ich ewig lieben und in Dem ich mich ewig erfreuen will. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott rc.

Responsorium

des heiligen Bonaventura, zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Vertraut dem Heiligen, der dem Gedrückten
Mit Wunderkraft zu Hülfe eilt;
Der oft die Kranken, wenn sie flehend zu ihm blickten,
Dem Grab' entrissen und geheilt.
Vor seiner Macht muß böser Irrthum weichen,
Gefahren flieh'n, es flieht die Noth;

Es flieht vor ihm das Schreckenheer der Seuchen,
 Der Gram der Seele und der Tod.

Schuldlosen Leidenden bricht er die Ketten,
 Er stellt verlornes Gut zurück;
Wer ihn um Hülfe fleht, den kann er retten;
 Bei ihm ist Zuflucht, Heil und Glück.

Sein Machtwort heißt des Meeres Stürmen schweigen.
 Sie flieh'n, es kehrt die Heiterkeit.
Von seiner Güte sind so viele Tausend Zeugen,
 Als er von ihrer Noth befreit.

V. Bitt für uns, o heiliger Antonius!
R. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du Deinen glorwürdigen Diener, den heiligen Antonius mit immerwährendem Glanze der Wunderwerke verherrlichest; verleihe uns gnädig, daß wir dasjenige, um was wir durch seine Verdienste vertrauensvoll bitten, durch seine Fürbitte sicher erhalten; durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum heiligen Johannes v. Nepomuk.

Heiliger Johannes, Der Du wegen treuer Bewahrung des heiligen Beichtsiegels mit der

Martyrerkrone gezieret bist, erbitte mir die Gnade, daß ich mit meiner Zunge Gott oder den Nächsten niemals beleidige, und das heilige Sakrament der Buße durch falsche Scham nicht entwürdige; erlange mir auch Kraft, daß ich alle Verläumdungen mit Geduld übertrage, und einst den Heiligen, die durch ihre Zunge nicht gefallen sind, beigezählet zu werden verdiene. Amen.

Zum heiligen Aloysius von Gonzaga, Patron der Jugend.

Dir, o heiliger Aloysius, Der Du in engelreiner Sittsamkeit strahlest, empfehle ich, Dein unwürdigstes Pflegekind, die Keuschheit meiner Seele und meines Leibes; und bitte Dich durch Deine englische Reinigkeit, mich dem unbefleckten Lamme, Jesu Christo, und Seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, anzuempfehlen, und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren. Gestatte nicht, daß ich mich mit der mindesten Mackel einer Unreinigkeit beflecke, sondern verscheuche, wenn Du mich in einer Versuchung und in einer Gefahr zu sündigen siehest, aus meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Gelüste; erneuere dann in mir die Erinnerung an die Ewigkeit, und das Andenken an Jesus den

Gekreuzigten, und präge meinem Herzen ein lebhaftes Gefühl der Furcht Gottes ein; dann werde ich in der göttlichen Liebe wieder entbrennen, und ich hoffe durch Nachahmung Deiner Tugenden würdig zu werden, im Himmel mit Dir mich ewig in Gott zu erfreuen. Amen.
Vater unser. Ave Maria.

Zum heiligen Alphonsus.

Heiliger Alphonsus, der Du wegen Deiner Tugenden und wegen der Treue, mit der Du der göttlichen Gnade entsprochen hast, zur Anschauung Gottes, und zur ewigen Seligkeit gelanget bist, wir bitten Dich demüthig, erhalte uns die Gnade einer feurigen Liebe zu unserm göttlichen Erlöser, der Sich gewürdiget hat, für uns, Seine undankbaren Geschöpfe als Opfer der Liebe zu sterben; und einer zärtlichen Andacht zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria. Lehre uns, Deine Tugenden nachahmen, insbesondere: Deine tiefe Demuth, Deine standhafte Geduld, Deine vollkommene Ergebung in den göttlichen Willen, Deine Reinigkeit, und Deine vollkommene Losschälung von allen eitlen und vergänglichen Gütern. O heiliger Alphonsus! erbitte uns einen großen Abscheu vor der Sünde, komm uns zu Hülfe, wenn der Feind

unsers Heiles uns Verderben droht. Ach! wir bitten Dich inständig, bewahre uns vor dem schrecklichen Unglücke der Todsünde; damit wir dem bösen Feinde nicht zum Raube werden. Umschlinge unsere Herzen mit dem Bande der brüderlichen Liebe, und entzünde sie mit jenem feurigen Eifer, mit welchem Du für das Heil der Seelen, insbesondere der Armen und Verlassenen beseelet warst; vermehre in uns die Andacht zu Maria, welche in diesem Thränenthale nach Gott der einzige Gegenstand Deiner Liebe und Hoffnung war; bitte Sie, diese Zuflucht der Sünder, daß Sie uns Verzeihung unserer Sünden, die endliche Beharrlichkeit und die Gnade erlange, in den Armen Jesu und Mariä unser zeitliches Leben zu beschließen. Amen.

Zu der allerseligsten Jungfrau und Ihrer heiligen Mutter Anna.

Gegrüßet seist Du, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir; Deine Gnade sei mit mir, Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit sei die heilige Anna, Deine Mutter, von der Du ohne Makel und Sünde entsprossen bist, o Jungfrau Maria! Von Dir aber ward geboren Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Amen.

Zu der heiligen Büßerin Maria Magdalena.

O heilige Magdalena! Deine Buße war Gott so angenehm und wohlgefällig, daß Er Dir nicht nur alle Deine Sünden verziehen, sondern auch Deine Seele mit süßem Lichte erleuchtet hat. Durch Deine bitteren Bußthränen, und Deine innigste Liebe zu Jesus Christus bitte ich Dich, erflehe auch mir die Gnade, die begangenen Sünden vor meinem Tode würdig zu büßen und zu beweinen, um vor Gott vollkommene Verzeihung zu finden. Amen.

Zu der heil. Jungfrau und Martyrin Barbara.

O heldenmüthige Jungfrau und Martyrin Barbara! ich bitte Dich inständig, Du wollest mir durch Deine Fürbitte die Gnade erhalten, daß ich nie von der Begierlichkeit des Fleisches verführet werde, sondern an Seele und Leib rein stets meinem Gott dienen möge. Erflehe mir auch die Gnade, daß ich nicht ohne würdigen Empfang des heiligsten Sakramentes des Altars aus dieser Welt scheide. Stehe mir, o große Patronin der Sterbenden! in meiner letzten Krankheit bei, damit ich den Todeskampf glücklich überstehe, und gleich Dir der Anschauung Gottes gewürdiget werde. Amen.

Zu der heil. Jungfrau und Martyrin Filomena.

O unüberwindliche Martyrin und allergetreueste Jungfrau und Braut Jesu Christi! Um die Perle der Keuschheit und des Glaubens an Deinen Gott makellos zu erhalten, ließest Du Dich willig mit einem Anker um den Hals in die Fluthen der Tiber stürzen, geißeln, mit Pfeilen durchbohren und enthaupten! Durch diese Deine Verdienste rufe ich demüthig Deine Fürbitte an, daß ich in den Fluthen der Leiden, Bitterkeiten, Bedrängnisse und Trübsale N. N., die mich umringen, nicht zu Grunde gehe; sondern durch Deine Fürbitte mit frommer Ergebung die Schmerzen dieses Lebens ertrage, allen Angriffen der Feinde mit Heldenmuth widerstehe, und die Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Zu der heiligen Elisabeth.

O Gott! Der Du die heilige Elisabeth mit besonderer Demuth und Barmherzigkeit begnadiget hast, verleihe uns durch Ihre mildreiche Fürbitte, daß wir nach Ihrem Beispiele im Glücke und in den Ehren dieser Welt uns niemals erheben, und den Nothleidenden jederzeit thätiges Mitleid erweisen. Amen.

Zu der heil. Ordensmutter Theresia von Jesu.

Heilige, seraphische Jungfrau, geliebte Braut des Gekreuzigten! Die Du so sehr auf Erden in Liebe für meinen und Deinen Gott entbranntest, und jetzt von einem noch viel reineren und größeren Feuer im Himmel entzündet bist; erlange mir, ich bitte Dich darum, einen Funken jener heiligen Liebesgluth, damit ich die Welt, die Geschöpfe und mich selbst vergessen, und alle meine Gedanken, Begierden und Neigungen in Freuden, wie im Leiden immer auf jenes höchstes Gute hinwende, welches verdienet, daß man Ihm auf das vollkommenste gehorche und mit Liebe zugethan sei. Gewähre mir diese Bitte, o heilige Theresia! denn Du vermagst es, und verschaffe, daß ich gleich Dir ganz in göttlicher Liebe entbrenne. Amen.

Zum heiligen Namenspatron.

O heiliger (e) N. N., Du auserwählter (e) Diener (in) Gottes! mit dessen (deren) Namen ich im heiligen Sakramente der Taufe beehret wurde, durch Deine großen Verdienste, wodurch Du zu einer so hohen Glorie und zur seligen Anschauung Gottes gelangtest, bitte ich Dich, erlange mir die Gnade, daß ich nach

Deinem Beispiele und von Dir liebreich beschützet, dem heiligsten Willen Gottes stets getreu nachkomme, und daß mein Name nicht aus dem Buche des Lebens ausgelöschet werde, um dereinst mit Dir und allen Heiligen den Herrn in Ewigkeit loben zu können. Amen.

Verschiedene Gebete.

Gebet in Leiden.

O gütigster Jesu! komme mir zu Hilfe, mein Herz ist in großer Betrübniß, und ich habe keinen Tröster. Blicke herab auf meine Trübsal; den ganzen Tag bin ich in Trauer; aber auch Du, o mein Jesu! Der Du allein meine Seele trösten kannst, scheinest von mir gewichen zu seyn! Wehe mir! daß ich gesündiget habe; denn wegen meiner Sünden hast Du mit Recht so große Leiden über mich verhänget. Aber erbarme Dich meiner, ich bitte Dich um der Angst und Traurigkeit willen, in der Du gerufen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Doch will ich in meinen Leiden nicht verzagen, denn Du bist meine Hoffnung und Zuflucht; ich weiß, Du verstoßest keines Deiner Kinder, für die Du so Vieles gelitten hast. Gedenke also, o Jesu! Deiner Liebe

und Güte, und dieser meiner Bedrängniß. Mein Herz will ich vor Deinem Angesichte ausgießen, meine Hände gegen Himmel erheben, und zu Dir in der Bitterkeit meiner Seele rufen: Siehe erbarmungsvoll vom Himmel auf mein Elend herab, errette mich, und ertheile mir wieder die Freude Deines Heiles. Amen.

Gebet für Eheleute.

Allmächtiger Gott, der Du den Ehestand zur Erhaltung des menschlichen Geschlechtes und zur gegenseitigen Hilfe eingesetzet hast, verleihe uns Gnade, in diesem Stande so zu leben, daß wir ihn nicht entheiligen, und statt des Segens uns Deine Ungnade zuziehen. Lasse uns in Frieden und Eintracht verharren, und die Kinder, welche Du uns geschenket hast, zu Deinem Dienste erziehen, daß Du an ihnen Wohlgefallen habest. Wir wollen alle Sorge tragen, sie in der Unschuld zu erhalten, ja lieber möchten wir sie todt, als in einer Todsünde sehen. Darum empfehlen wir sie Deinem mächtigen Schutze. Sei Du, o gütigster Herr! unser Hausvater, unser Trost, und unsere Zuflucht in geistigen und zeitlichen Anliegen; hilf uns, alle Pflichten, besonders gegen die, unserer Sorge Anvertrauten, getreu erfüllen; denn wenn nicht Du für uns sorgest, und über unser Haus wachest, so ist alle un=

sere Mühe und Arbeit verloren. Gieb uns Geduld und Stärke in Widerwärtigkeiten, und Beharrlichkeit in allem Guten, damit wir ewig mit Dir vereinigt bleiben. Amen.

Gebet für Wittwen und Waisen.

Barmherziger, ewiger Gott, Vater der Wittwen und Waisen, von Dir hoffe ich in meiner betrübten Lage Hülfe und Beistand. Wende Deine gnädigen Augen nicht von mir ab, sondern gedenke der Verheißung, welche Du den betrübten Wittwen und Waisen gegeben hast, daß Du ihr Gebet nicht verschmähen wollest. Dir will ich mit Vertrauen mein Anliegen eröffnen, siehe, o Herr! dieß ist meine Noth...., dieß meine demüthige Bitte.... All mein Verlangen ist vor Dir, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen. Erzeige an mir Deine Güte, damit alle Menschen erkennen, daß Du Dich der Verlassenen und Betrübten am meisten annimmst, und daß ihre Bitten und Thränen vor Deinem göttlichen Throne Erhörung finden. Ist es möglich, so gewähre mir meine Bitte, jedoch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine, wie im Himmel also auch auf Erden. Amen.

Eine Wittwe bedenke, was der heilige Paulus sagt: „Die wahrhafte Wittwe, die verlassen ist, setze ihr Vertrauen auf Gott und

beharre im Gebete und Flehen Tag und Nacht; denn, welche in Wollüsten lebt, die ist lebendig todt." I. Tim. 5.

Gebet für Kinder.

O mein gütigster, himmlischer Vater! Der Du uns befohlen hast, die Eltern zu ehren und zu lieben, ich bitte Dich, Du wollest meine geliebten Eltern bewahren, und ihnen alle Mühe und Sorge, die sie wegen meiner haben, einst mit der ewigen Seligkeit vergelten. Ich empfehle sie Deinem göttlichen Schutze und Deinem väterlichen Herzen: damit Du sie vor allem Unglücke behütest, und mit allem versorgest, was sie nöthig haben. Verleihe mir auch die Gnade, daß ich ihnen gerne gehorche, und als ein gutes Kind sie herzlich liebe und ehre, damit ich Dich einst mit ihnen im Himmel ewiglich loben und preisen könne. Amen.

Gebet für ledige Personen.

O Jesu, Der Du nur an reinen Herzen und an züchtigem Wandel Wohlgefallen hast, ich bitte Dich durch die unbefleckte Reinigkeit Deiner jungfräulichen Mutter, erschaffe in mir ein reines Herz, und stärke mich durch Deine kräftige Gnade, daß ich die Tugend der Keuschheit aus Liebe zu Dir allezeit unverletzt erhalte.

Ueberlasse mich nicht einem unverschämten Herzen, durchbohre mein Fleisch mit heiliger Furcht, und verzehre mit Deinem reinsten Liebesfeuer alle bösen Anreizungen und Begierden, damit ich nie etwas denke, rede, thue oder zulasse, was Deinen jungfräulichen Augen mißfallen könnte. Ich nehme mir vor, mit Deiner Gnade jede Gelegenheit, wo dieser Tugend Gefahr drohet, besonders jene Gesellschaft..., und jenen Ort..., zu meiden, ja lieber zu sterben, als eine Sünde zu begehen. Amen.

Gebet um die christliche Vollkommenheit zu erlangen.

Es wäre sehr nützlich, dieses Gebet täglich zu verrichten.

Verleihe mir, o barmherziger Gott! daß ich alles, was Dir gefällig ist, eifrig verlange, verständig erforsche, wahrhaft erkenne, und zur Ehre Deines Namens vollkommen erfülle. Ordne meinen Stand und lasse mich wissen, was Du willst, daß ich thun soll, und gib, daß ich es so vollziehe, wie es geschehen soll, und wie es meiner Seele zum Nutzen gereicht. Erhalte mich, o Herr, mein Gott! im Glücke und Unglücke aufrecht, damit ich im Glücke mich nicht erhebe, und im Unglücke nicht verzage; daß mich nichts betrübe, außer was mich von Dir entfernet; daß ich Niemanden zu gefallen suche,

oder zu mißfallen fürchte, als Dir allein. Alles Vergängliche soll mir, o Herr! verächtlich, und alles, was Dein ist, lieb und theuer seyn um Deinetwillen; und Du, o Gott! sei mir über Alles. Jede Freude ohne Dich sei mir zum Ekel, und mein Herz verlange nach nichts außer Dir. Jede Arbeit für Dich, o Herr! sei meine Freude, und jede Ruhe gegen deinen Willen sei mir zum Abscheu. Gieb, o Herr! daß ich mein Herz oft zu Dir erhebe, und meine Gebrechen mit dem Vorsatze der Besserung mir schmerzlich zu Gemüthe führe.

Mache mich, mein Herr und mein Gott! gehorsam ohne Widerspruch; arm ohne Kleinmuth; keusch ohne Makel; geduldig ohne Murren; demüthig ohne Verstellung; heiter ohne Ausgelassenheit; traurig ohne Niedergeschlagenheit; ernst ohne Stolz; thätig ohne Leichtsinn; furchtsam ohne Verzagtheit; wahrhaft ohne Falschheit; laß mich Gutes wirken ohne Anmassung; den Nächsten zurechtweisen ohne Selbsterhebung; ihn durch Wort und Beispiel erbauen ohne Heuchelei.

Gieb mir mein Herr und mein Gott! ein wachsames Herz, das kein Vorwitz von Dir entfernet; ein edles, das keine unwürdige Begierde erniedriget; ein aufrichtiges, das keine schiefe Absicht verkehrt; ein unüberwindliches, welches keine Trübsal beugt; ein freies Herz, das von keiner bösen und heftigen Neigung be=

herrscht wird. Schenke mir, mein Herr und mein Gott! einen Verstand, der Dich erkennt, einen Eifer, der Dich sucht, eine Weisheit, welche Dich findet; einen Wandel, der Dir gefällt; eine Beständigkeit, die treu auf Dich harret; und eine Zuversicht, welche Dich vertrauensvoll umfasset; und lasse mich Deine Strafen annehmen in Buße, Deine Wohlthaten auf dieser Wanderung benützen durch die Gnade, und endlich Deiner Freuden im Vaterlande genießen durch die Glorie. Amen.

Gebete für Kranke.

Ergebung in den göttlichen Willen.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit zu leben und sterben, je nach Deinem göttlichen Wohlgefallen. Ich bekenne, daß die Krankheit eben sowohl von Deiner väterlichen Hand kommt, als die Gesundheit; darum unterwerfe ich mich ohne Vorbehalt Deinem heiligsten Willen. Du hast mir das Leben gegeben, und Du hast auch die Macht, nach Belieben mir es wieder zu nehmen. Nicht darum bin ich erschaffen, daß ich auf dieser Erde bleibe, sondern nach Verlauf der Tage, welche Du mir bestimmet hast, vor Deinem Angesichte zu erscheinen, um den Lohn meiner Werke zu empfangen. Mein Herz ist also bereit, o Gott!

wenn auch die Natur sich vor dem Tode entsetzet, so ist doch jene Zeit zum Sterben die beste, die Du in deiner Weisheit hiezu festgesetzet hast. Ich übergebe mich den Anordnungen Deiner göttlichen Vorsehung; Dein Wille geschehe an mir allezeit. Amen.

Seufzer zu Jesu Christo.

Barmherzigster Jesu! komme mir zu Hülfe in meiner Krankheit und opfere Deinem himmlischen Vater für mich Dein Leiden und Sterben auf. Mildreichster Jesu! meine Hoffnung und Zuversicht setze ich auf die Verdienste Deines Todes; meine Seele versenke ich in Deine heiligen Wunden. — Liebster Jesu, gieb, daß ich mit Geduld und steter Vereinigung mit Deinen Schmerzen leide, und gestatte, daß Dein heiliges Fleisch und Blut meine letzte Speise, Dein heiliger Name mein letztes Wort, Dein heiliges Leiden mein letzter Gedanke sei. — Gütigster Jesu! Dein heiliges Kreuz will ich mit Liebe umklammern, es sei mein Schutz und Schirm wider alle feindlichen Anfälle. — Holdseligster Jesu! drücke Deine heiligen Wunden in mein Herz, daß ich Deiner nimmer vergesse. In Deine Hände empfehle ich meinen Geist, gleichwie Du Deinen Geist in die Hände Deines himmlischen Vaters empfohlen hast. — Süßester Jesu! durch die Bitterkeit, welche

Du wegen meiner am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast, erbarme Dich meiner Seele bei ihrem Hinscheiden. Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

O Jesu! Dir lebe ich. O Jesu! Dir sterbe ich. O Jesu! Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

O Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit! bewahre mich vor dem bösen Feinde, und nimm mich auf in der Stunde des Todes. Amen.

Heiliger Joseph, Nährvater Jesu, Bräutigam Mariä, Du treuer Helfer in der Noth! komme mir mit Jesu und Maria zu Hülfe. Amen.

Gebete für Sterbende.

Herr Jesu! Du Sohn des lebendigen Gottes! verlasse nicht die Seele dieses Kranken in ihrer äußersten Noth, da sie von allen Geschöpfen verlassen wird. Du hast sie mit Deinem theuren Blute erkauft, sie ist Dein Eigenthum. Lasse Dein bitteres Leiden an ihr nicht verloren seyn, handle mit ihr nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit. Vater unser.

Wir emfehlen Dir, o Jesu! diesen Kranken mit Leib und Seele, handle mit ihm nach

Deinem Willen. Zeige ihm Dein mildes und gnadenreiches Angesicht zum Troste und zur Erquickung seiner Seele. Dein heiliges Leiden beschütze ihn, Deine Gerechtigkeit beschirme ihn, Dein Tod sei ihm das ewige Leben. Mache ihn theilhaft der himmlischen Reichthümer. Vater unser.

O Jesu! Heiland und Erlöser! hilf diesem Sterbenden durch die Kraft Deines heiligen Kreuzes, Deines unschuldigen Leidens und bittern Todes. Lasse ihm in dieser Noth Gnade und Trost zu Theil werden. Erlöse seine Seele aus allen Aengsten, und strecke nach ihm Deine Hand aus, die Du um seinetwillen an's Kreuz heften ließest. Vater unser.

Wir empfehlen Dir, o Jesu! die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin), wie Du Deine eigene Seele Deinem himmlischen Vater empfohlen hast. Wir bitten Dich durch die Angst und Pein, in der Deine gebenedeite Seele bei ihrem Hinscheiden schwebte, Du wollest diese Seele aus aller Angst gnädig erlösen, und sie aus diesem Elende zum ewigen Leben führen. Vater unser.

Befreie, o Jesu! die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin) durch die Fürbitte Deiner allerliebsten Mutter Maria, Deines holdseligsten Nährvaters Joseph, und aller lieben Heiligen von den Banden ihrer Sünden, ehe sie aus diesem Leben scheidet, und verleihe, daß

sie vor Deinem göttlichen Angesichte wohlgefällig erscheine. Vater unser.

Anempfehlung der Seele.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Heilige Maria! bitt für ihn (sie).
Alle hl. Engel und Erzengel, bittet für ihn (sie).
Heiliger Abel, bitt für ihn (sie).
Alle Chöre der Gerechten, bittet für ihn (sie).
Heiliger Abraham, bitt für ihn (sie).
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für rc.
Heiliger Joseph, bitt für rc.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet ihn (sie.)
Heiliger Petrus, bitt für ihn (sie).
Heiliger Paulus, bitt für ihn (sie).
Heiliger Andreas, bitt für ihn (sie).
Heiliger Johannes, bitt für ihn (sie).
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für ihn (sie).
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für rc.
Alle heilige unschuldige Kindlein, bittet für rc.
Heiliger Stephanus, bitt für ihn (sie).
Heiliger Laurentius, bitt ihn (sie.)
Alle heilige Martyrer, bittet für ihn (sie).
Heiliger Sylvester, bitt für ihn (sie).
Heiliger Gregorius, bitt für ihn (sie.)
Heiliger Augustinus, bitt für ihn (sie.)

Alle hl. Bischöfe und Beichtiger, bittet für ihn (sie).
Heiliger Benedictus, bitt für ihn (sie).
Heiliger Franziscus, bitt für ihn (sie).
Alle heilige Mönche uud Einsiedler, bittet für ihn (sie).
Heilige Maria Magdalena, bitt für ihn (sie).
Heilige Lucia, bitt für ihn (sie).
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für ihn (sie).
Alle Heilige Gottes, bittet für ihn (sie).
Sei uns gnädig. Verschone ihn (sie), o Herr!
Sei uns gnädig. Erlöse ihn (sie), o Herr!

Von Deinem Zorne,
Von der Gefahr des Todes,
Von den Strafen der Hölle,
Von jedem Uebel,
Von der Gewalt des Teufels,
Durch Deine Geburt,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine glorreiche Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Gnade des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,
} Erlöse ihn (sie), o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihn (sie) verschonest, wir bitten Dich erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme dich unser. Vater unser.

Gebet.

Barmherziger Gott, gütiger Gott, o Gott, Der Du nach der Menge Deiner Erbarmungen die Sünden der Reuigen tilgest, und die Schulden der begangenen Missethaten durch gnädige Nachlassung verzeihest, siehe gütig auf diesen Deinen Diener (diese Deine Dienerin), und weil er (sie) von ganzem Herzen Verzeihung aller seiner (ihrer) Sünden verlangt, so lasse Dich erbitten, und erhöre ihn (sie). Erneuere in ihm (ihr), o barmherzigster Vater! was immer durch irdische Schwäche an ihm (ihr) verderbt, oder durch teuflische List verletzet ist, und vereinige ihn (sie), als ein Glied, das Du erlöset hast, mit dem Leibe der heiligen Kirche. Erbarme Dich über seine (ihre) Thränen, und weil er (sie) auf nichts seine (ihre) Zuversicht bauet, als auf Deine Barmherzigkeit, so lasse ihn (sie) zur vollkommenen Versöhnung mit Dir gelangen; durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach dem Hinscheiden der Seele.

Kommet zu Hülfe ihr Heiligen Gottes! eilet entgegen, ihr Engel des Herrn! nehmet auf seine (ihre) Seele, und stellet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Es nehme dich

Christus auf, Der dich gerufen hat, und die Engel sollen dich in den Schooß Abrahams führen.

V. Herr! gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe.
R. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
Von den Pforten der Hölle,
Errette, o Herr! seine (ihre) Seele.
Er (sie) ruhe im Frieden.
Amen.
Herr! erhöre mein Gebet,
Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet.

Wir empfehlen Dir, o Herr! Deinen Diener (Deine Dienerin) N. N., damit er (sie) dieser Welt abgestorben, Dir lebe, und was er (sie) aus Schwachheit in seinem (ihrem) Leben gesündiget hat, verzeihe ihm (ihr) in Deiner barmherzigsten Güte, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Für die armen Seelen im Fegfeuer.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von

ihren Sünden erlöset werden." (2. Mach. 12.) Judas der Machabäer schickte zehntausend Drachmen Silbers nach Jerusalem, daß man für die Seelen der Todten ein Opfer brächte. Von unendlich größerem Werthe, als die Opfer des alten Testamentes, ist aber das Opfer der heiligen Messe.

Der heilige Paulus spricht (1. Cor. 15.) von einer Taufe um der Todten willen, unter welchem bildlichen Ausdrucke viele Gottesgelehrte Leiden und Bußwerke verstehen, die man für die Seelen der Verstorbenen aufopfern kann. Eben so können für sie der göttlichen Gerechtigkeit Ablässe, Gebete, Almosen und andere gute Werke aufgeopfert werden.

Aufopferung der heil. Messe für die armen Seelen im Fegefeuer.

Gerechtester Gott! ich bitte Dich durch Deine Barmherzigkeit, lasse die Verdienste dieses heiligen Meßopfers, das zu Deiner Ehre dargebracht wird, den leidenden Seelen im Fegefeuer zu Theil werden, besonders jenen, für welche ich am meisten zu beten verpflichtet bin. ... Nimm an, o Herr! zur Tilgung ihrer Makeln und Strafen das Opfer des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi; und zum Ersatze für die Nachlässigkeiten, welche

diese Seelen in Deinem Dienste begangen haben, opfere ich Dir die Verdienste Deines göttlichen Sohnes, deren Werth unendlich die Schuld übersteigt, für welche sie noch zu leiden haben.

Maria, Mutter der Barmherzigkeit! erbarme Dich der armen Seelen, welche gleich uns Deine Kinder sind; versöhne für sie die Gerechtigkeit Gottes durch Deine mächtige Fürbitte, und durch Darbringung der Verdienste des unblutigen Opfers Deines heiligsten Sohnes. Vermittle ihnen die Erlösung aus ihren Peinen, damit sie in der ewigen Seligkeit mit allen Heiligen Gottes Dich ohne Unterlaß loben und preisen. Amen.

Die heilige Messe.

Kirchliche Gebete.

Für verstorbene Eltern.

O Gott! Der Du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich gnädigst der Seelen meines Vaters und meiner Mutter, verzeihe ihnen ihre Sünden, und verleihe mir, sie wieder zu sehen in der Freude der ewigen Klarheit.

Für Verwandte, Geschwister, Wohlthäter.

O Gott! Du Ausspender der Gnade, und Liebhaber des menschlichen Heiles; wir bitten Deine Gütigkeit, Du wollest unsre Brüder, Anverwandte und Wohlthäter, die aus dieser Welt geschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen lassen.

Für einen Priester.

Wir bitten Dich, o Herr! verleihe, daß die Seele des Priesters N., Deines Dieners, den Du im irdischen Leben mit heiliger Würde gezieret hast, auf dem Sitze der himmlischen Glorie sich erfreue.

Für was immer für einen Verstorbenen.

O Herr! neige Dein Ohr zu unserm Gebete, womit wir zu Deiner Barmherzigkeit flehen, daß Du die Seele Deines Dieners N., welchen Du aus dieser Welt abgerufen, in das Land des Friedens und des Lichtes aufnehmen, und der Gemeinschaft Deiner Auserwählten theilhaftig machen wollest.

Für eine Verstorbene.

O Herr! wir bitten Deine Gütigkeit, erbarme Dich der Seele Deiner Dienerin N., und setze sie, die von der Sterblichkeit erlediget ist, in den Antheil der ewigen Seligkeit ein.

Für mehrere Verstorbene.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest den Seelen Deiner Diener und Dienerinen ewige Barmherzigkeit erzeigen, damit es ihnen zum ewigen Heile gereiche, daß sie auf Dich gehoffet, und an Dich geglaubet haben. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Inständige Bitten zum leidenden Erlöser für die Verstorbenen.

O Jesu, unsere Auferstehung und unser Leben! Der Du bei Deinem Hinscheiden aus dieser Welt Dein Fleisch und Blut uns Menschen zur Seelenspeise hinterlassen; ich bitte Dich durch diese Deine unendliche Liebe, erbarme Dich der armen Seelen im Fegefeuer, besonders deren, die ich Dir empfehle N. N. Lasse sie bald das große Abendmahl in Deinem Reiche genießen, und von Dir, o leben=

diges Brod der Auserwählten! erquickt und ersättiget werden. Vater unser.

O Jesu! unser Schutz und Heil! Der Du unsertwegen im Garten Gethsemani so große Angst ausgestanden, daß Dein Schweiß wie dicke Blutstropfen auf die Erde herabrann; ich bitte Dich durch diese Deine unaussprechliche Angst, erbarme Dich der armen Seelen im Fegefeuer, besonders derer, die ich Dir empfehle N. N. Erlöse sie aus ihren Aengsten, und führe sie in den Garten des himmlischen Paradieses, damit Deine Gegenwart sie ewig tröste und erfreue. Vater unser.

O Jesu, unser Erlöser und Seligmacher! Der Du Dich wegen unsern Sünden gefangen nehmen, und mit Stricken binden ließest; ich bitte Dich durch diese schmerzlichen Bande, erbarme Dich der armen Seelen im Fegefeuer, besonders derer, die ich Dir empfehle, N. N. Löse die Bande ihrer Sünden, in welche sie auf Erden die menschliche Schwachheit verwickelt hat, damit sie bald fröhlich sagen mögen: Du hast meine Bande zerrissen, Dir will ich Lobopfer darbringen, und Deinen Namen preisen in Ewigkeit. Vater unser.

O Jesu, unsere Ruhe und Fröhlichkeit! Der Du Dein gebenedeites Angesicht, welches die Engel zu schauen verlangen, bedecken, bespeien und zerschlagen hast lassen; ich bitte

Dich durch diese Deine unbegreifliche Demuth, erbarme Dich aller armen Seelen im Fegefeuer, besonders derer, die ich Dir empfehle, N. N. Lasse sie bald zum ewigen Lichte gelangen, und zur Freude der Anschauung Deines göttlichen Angesichtes. Vater unser.

O Jesu, unsere Krone und Zierde! Der Du unsertwegen so schmerzlich und schimpflich gegeißelt, und mit Dornen gekrönet worden bist; ich bitte Dich durch diese unmenschliche Grausamkeit, die Du an Dir verüben ließest, erbarme Dich der leidenden Seelen im Fegefeuer, besonders derer, die ich Dir empfehle, N. N. Lasse sie bald nach Deiner Erbarmung der Krone der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden. Vater unser.

O Jesu, unser Fürsprecher und gnädiger Richter! Der Du das Urtheil unserer Verdammniß aufgehoben, indem Du das ungerechte Urtheil des Todes über Dich ergehen ließest; ich bitte Dich durch diese Deine unendliche Barmherzigkeit, erbarme Dich aller armen Seelen im Fegefeuer, besonders derer, die ich Dir empfehle, N. N. Sprich sie los von dem Urtheile der Strafen, die sie auszustehen haben, und lasse sie zur glorreichen Freiheit Deiner Auserwählten gelangen. Vater unser.

O Jesu, unser höchstes Gut und unser Alles! Der Du mit der Last des Kreuzes

unsere Missethaten auf Dich genommen, und zum Versöhnungsopfer für das ganze Menschengeschlecht bei Deinem himmlischen Vater geworden bist; ich bitte Dich durch diese unendliche Wohlthat, die Du uns undankbaren Geschöpfen erwiesen, erbarme Dich aller armen und verlassenen Seelen im Fegefeuer, besonders aber derer, die ich Dir empfehle, N. N. Erlöse sie von den Strafen, die sie durch Uebertretung Deiner Gebote verdient haben, und lasse sie in Kraft Deines Siegeszeichen, Deines heiligen Kreuzes in Dein Reich und in die ewige Ruhe triumphirend eingehen. Amen. Vater unser.

Anrufung der Heiligen für die Verstorbenen.

O ihr heiligen Engel, und alle auserwählten Freunde Gottes, kommet zu Hülfe den Seelen der Abgestorbenen; insbesondere aber erweise Du ihnen Deine Hülfe, o jungfräuliche Gottesmutter, wende Deine barmherzigen Augen auf ihre Leiden hinab, und zeige ihnen Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

(Litanei von allen Heiligen. S. 269.)

Gebet für den Landesfürsten.

O Gott! Du Beschützer aller Reiche, und besonders der christlichen Fürsten, verleihe Deinem Diener, unserm Landesvater N. N., daß er Deine Macht, durch welche er regieret, erkenne und verehre, damit, weil er durch Deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch Deinen Schutz allezeit mächtig sei. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anhang.

Kurzer Lebensabriß des heiligen Alphons Maria v. Liguori,

Stifters der Versammlung des allerheiligsten Erlösers.

Der heilige Alphonsus Maria von Liguori ward am 27. September 1696 in einer Vorstadt Neapels von frommen und vornehmen Eltern geboren. Sein Vater war österreichischer Hauptmann der Galeeren, er hatte eine große Andacht zum Leiden Christi; seine Mutter zeichnete sich besonders aus durch ihre große Geduld in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens und durch die große Sorge, die sie trug, ihren Kindern eine christliche Erziehung zu verschaffen.

Damals lebte in Neapel der berühmte Missionär Franziskus von Hieronymo. *) Dieser besuchte eines Tages die Eltern Alphonsens, man brachte ihm den kleinen Knaben, den er segnete, und darauf der Mutter desselben folgende merkwürdige Prophezeiung verkündigte: „Dieses Kind wird lange leben, es wird in

*) Franziskus ist mit Alphonsus zugleich heilig gesprochen worden.

der Folge Bischof werden und große Dinge für die Ehre Gottes thun."

Die Mutter unterrichtete selbst jeden Abend ihre Kinder in den Wahrheiten unsrer heiligen Religion, und war erstaunt über die Gelehrigkeit Alphonsens, der von nichts lieber reden hörte, als von Gott und göttlichen Dingen, und der die Spiele der Kinder gern verließ, um beten, oder fromme Gespräche anhören zu können.

Ein sehr braver Ordensgeistlicher setzte den Religionsunterricht fort, den die Mutter begonnen hatte. Dieser erkannte deutlich die großen natürlichen und übernatürlichen Gaben Alphonsens, er ließ ihn in den Wissenschaften von einem geschickten Hauslehrer unterrichten und hielt ihn schon damals an, wöchentlich zweimal zu beichten, täglich mehrmals die Kirche zu besuchen und sich durch häufiges Gebet vor den Gefahren der Jugend zu bewahren. —

Als Alphonsus 10 Jahre alt war, ward er in eine fromme Versammlung der neapolitanischen Jugend aufgenommen, *) und zeichnete sich unter seinen Gefährten in jeder Beziehung aus. Wegen seiner großen Talente

*) In Italien hat man schon für Kinder, wie in Deutschland für Erwachsene, Bruderschaften, deren Mitglieder unter der Leitung eines Priesters stehen, gewisse Gebete und Tugendübungen verrichten und sich an festgesetzten Tagen in einer Kirche versammeln, in der man für sie besondere Predigten hält.

machte er glänzende Fortschritte in den Studien, und als er kaum 17 Jahre alt war, ward er schon zum Doktor in der Rechtswissenschaft ernannt. Der lange Mantel, den er bei dieser Feierlichkeit anthun mußte, hinderte ihn am Gehen, und die derselben beiwohnten, mußten lachen, denn es schien, als ob man ein Kind zu einer so hohen Würde ernannt hätte. Alphonsus entwickelte jetzt die großen Gaben, die Gott ihm geschenkt hatte; man bewunderte den Scharfsinn, mit dem er die schwierigsten Fälle entschied, seine Rednergabe und die Leutseligkeit, mit der er Alle zu behandeln wußte, die sich an ihn wandten. — Aber vor Allem setzte sein frommer Lebenswandel Jedermann in Erstaunen; mit der größten Sorgfalt wachte er über seine Sinne, besonders im Umgange mit Personen des andern Geschlechts, täglich betete er stundenlang in einer Kirche vor dem allerheiligsten Altarssakramente, und das mit solcher Andacht und Versammlung, daß mehrere Personen durch seinen Anblick allein schon zur Tugend angeeifert wurden. So geschah es denn auch, daß, als sein Vater ihm einen Galeerensklaven, welcher noch Heide war, zur Bedienung übergab, dieser durch das erbauliche Leben seines jungen Gebieters so tief gerührt ward, daß er die heilige Taufe verlangte.

Nicht lange darauf starb derselbe auf sehr erbauliche Weise.

Der Vater Alphonsens machte jetzt große Pläne für das zeitliche Wohlergehen seines Sohnes, er wollte ihn mit einer Prinzessin verheirathen und glaubte schon am Ziele seiner Wünsche zu seyn, als plötzlich eine unerwartete Begebenheit all' seine Pläne zerstörte.

Alphonsus wohnte in seinem 20sten Jahre mit seinem Vater, wie gewöhnlich den geistlichen Uebungen bei*), die ein Missionär in Neapel gab; er ward tief durch die Betrachtung der ewigen Wahrheiten gerührt, man fand ihn ernster und eifriger im Dienste Gottes, als vorher. —

Bald darauf mußte Alphonsus öffentlich einen Prozeß von großer Wichtigkeit vertheidigen, er glaubte seines Sieges gewiß zu seyn, man rief ihm schon von allen Seiten Beifall zu, als ihn sein Gegner auf ein einziges Wort aufmerksam machte, das er in den Prozeßakten übersehen hatte. Dieß eine Wort änderte die Sache ganz und gar, und Alphonsus

---

*) Es ist in Italien und in vielen andern katholischen Ländern Sitte, daß Priester und fromme Weltleute sich jährlich auf 8 bis 14 Tage in ein Kloster begeben, und während dieser Zeit das Stillschweigen beobachten und sich nur mit dem Gebet und der Betrachtung beschäftigen, unter der Leitung eines Missionärs, der ihnen täglich Ermahnungs-Reden hält.

erkannte sogleich, daß jetzt das Unrecht auf seiner Seite war. Man kann leicht denken, welchen Eindruck dieser Unfall auf ihn machen mußte, nachdem er mit dem größten Fleiße und ängstlicher Gewissenhaftigkeit die Vertheidigung übernommen hatte; er ward vor Schreck todtenbleich und verließ, obgleich man ihn von allen Seiten zu beruhigen suchte, den Saal, indem er ausrief: „O trügerische Welt, jetzt kenne ich dich!" Zu Hause schloß er sich in seinem Zimmer ein und entsagte auf mehrere Tage allem Umgange mit den Menschen.

Gott bediente sich dieser Begebenheit, um Alphonsus zum geistlichen Stande zu berufen.

Wenige Tage hierauf gab man am Hofe ein großes Fest zu Ehren der Kaiserin; der Vater Alphonsens bat seinen Sohn, ihn dahin zu begleiten, und dieser, der gerade damals sehr ernst gestimmt und nur damit beschäftigt war, sein Seelenheil in Sicherheit zu bringen, erwiederte; „Wozu nützt das?" Der Vater, der schon seit einiger Zeit die Aenderung, die in Alphonsus vorgegangen, bemerkt hatte, ward über diese Worte heftig erzürnt, sein Sohn suchte ihn zu beruhigen und bot sich alsbald an, ihn begleiten zu wollen; aber nichts war im Stande, des Vaters Zorn zu beschwichtigen.

Es ist in Italien Sitte, daß fromme, selbst vornehme junge Leute von Zeit zu Zeit die Kranken in den Hospitälern bedienen. Alphon=

sus, der nicht geahndet hatte, daß seine Antwort eine solche Wirkung hervorbringen würde, begab sich, wie er dies oft zu thun pflegte, in's Krankenhaus der Unheilbaren, um einigen Trost in Verpflegung derselben zu finden.

Kaum war er da angekommen, so schien es ihm, als ob das Zimmer, worin er sich befand, in Flammen stehe, und er vernahm eine Stimme, die ihm zurief: „Was machst du noch in der Welt?“ Da erkannte er deutlich, daß Gott ihn zum Priesterstande berufen habe und er erwiederte, wie der heilige Paulus bei seiner Bekehrung: „Herr, was verlangst Du von mir?“

Gleich darauf begab sich Alphonsus in die nächste Kirche, wo er vor dem hochwürdigsten Gute, das gerade ausgesetzt war, sich ganz Gott schenkte, und zum Zeichen seinen Degen an einen Altar der Mutter Gottes aufhing. Sein Beichtvater ermunterte ihn, dem so sichtbaren Rufe Gottes zu folgen.

Ein furchtbarer Widerstand erwartete aber jetzt Alphonsen von Seiten seines Vaters. Man hat oft gesehen, daß brave Eltern, wenn ihre Kinder Priester werden, oder in ein Kloster gehen wollen, die entsetzlichsten Ungerechtigkeiten begehen; Gott läßt das zu, um die Tugend und Beharrlichkeit der Kinder zu prüfen und um den Eigennutz der Eltern zu demüthigen und ihnen zu zeigen, wie gefährlich es sey,

sich dem Willen Gottes, wenn Er Jemanden zu einem vollkommenern Stande beruft, zu widersetzen. —

Alphonsens Vater wandte jetzt alle Mittel an, die in seinen Kräften standen, um seinen Sohn von seinem Vorhaben abzuwenden; er behandelte ihn Jahrelang mit Verachtung und Härte, und suchte ihn inzwischen durch Zärtlichkeit zu rühren, ja er bediente sich sogar der Ueberredungskunst Anderer, um seine Pläne durchzusetzen.

Die Prinzessin, mit der man Alphonsus verheirathen wollte, trat indeß in ein Kloster *), er selbst nahm in seinem sieben und zwanzigsten Jahre das geistliche Kleid und empfing ein Jahr darauf die niedern Weihen. Jetzt widmete Alphonsus alle seine Zeit den geistlichen Uebungen, den Studien und dem Dienste des Nächsten. Er verrichtete in der Kirche die niedrigsten Dienste, unterrichtete die kleinen Kinder im Katechismus, verfaßte geistliche Lieder für's Volk, und machte im Studium der Theologie so große Fortschritte, daß sein Lehrer schon damals voraussah, daß Alphonsus einst einer der größten Gelehrten seiner Zeit seyn werde. Um als Priester mit desto größerem Segen wirken zu können, trat Alphonsus in eine Versammlung

*) Sie ist daselbst im Rufe der Heiligkeit gestorben, Alphonsus selbst hat ihre Lebensgeschichte herausgegeben.

von Geistlichen zur Verbreitung des Glaubens, die in Neapel und in der Umgegend Missionen hielten, und fing, nachdem er zum Diakon geweiht war, sogleich an zu predigen. —

Alphons machte auf der Kanzel einen so tiefen Eindruck, daß das Volk ihn allenthalben hören wollte; er glaubte diesem Verlangen folgen zu müssen, strengte sich aber so sehr an, daß er gefährlich krank ward und nur durch ein Wunder die Gesundheit wieder erlangte. Nachdem man ihm nämlich die heilige Wegzehrung gereicht hatte, und jeden Augenblick erwartete, er werde den Geist aufgeben, bat er, man wolle ihm einen letzten Dienst erweisen und das Bildniß der Mutter Gottes, an deren Altar er früher seinen Degen aufgehängt hatte, vor sein Bett aufstellen; man that es, und in einem Augenblicke war Alphonsus geheilt.

Als Alphonsus 30 Jahre alt war, ward er Priester und zugleich ein wahrer Apostel Neapels. Er predigte mit solchem Erfolge, daß man bald in der verdorbenen Hauptstadt eine große Aenderung in den Sitten wahrnahm. Ja sogar der Geistlichkeit von Neapel mußte er schon damals, auf Befehl des Erzbischofs, die geistlichen Exercitien ertheilen. Sein Vater trat eines Tages in eine Kirche, in der Alphonsus predigte, und ward so ergriffen, daß er laut ausrief: „Durch meinen Sohn habe ich

erst Gott kennen gelernt.“ Das häufige Predigen genügte Alphonsens Eifer noch nicht; er versammelte sogar des Abends das arme Volk auf den Plätzen Neapels, wiederholte ihm die Wahrheiten, die er verkündigt hatte, und ermahnte es, seine Pflichten treu zu erfüllen.

Gott wollte Alphonsens Predigt selbst durch ein Wunder bekräftigen. Apulien war durch ein heftiges Erdbeben verheert, die Bischöfe der Gegend beriefen mehrere Missionäre, unter andern Alphonsus. Als dieser eines Tages in der kleinen Stadt Foggia predigte, sah das Volk, das in der Kirche versammelt war, wie plötzlich, aus einem wunderthätigen Mutter=Gottes=Bilde, das auf dem Hochaltar stand, ein Lichtstrahl auf Alphonsus fiel; man schrie von allen Seiten: „Ein Wunder, ein Wunder!“ Sehr verhärtete Sünder bekannten jetzt ihre Missethaten und bekehrten sich. Kurz vorher hatte Alphonsus, als er allein vor dem Bilde gebetet, eine Entzückung gehabt, in welcher ihm die allerseligste Jungfrau Maria erschienen war.

Alphonsus strengte sich indeß zu sehr an, die Aerzte verlangten, daß er Neapel verlasse, um in einer gesündern Gegend sich wieder herzustellen; er begab sich also mit einigen seiner Freunde in die Nähe von Scala, wo sie eine kleine Einsiedelei bewohnten. Alphonsus Eifer für das Heil der Seelen war so groß, daß

er sogar die Zeit, die ihm zu seiner Erholung gegeben war, dem Nächsten aufopferte; er predigte den Bewohnern der Umgegend, hörte Beichte, und gewann sehr viele Personen für Gott.

Hier erkannte Alphonsus zuerst das Bedürfniß des armen verlassenen Landvolks, das oft aus Mangel an geistlicher Hülfe in Unwissenheit und Unsittlichkeit dahinlebt; hier erwachte in ihm der Wunsch, demselben zu helfen, und Gott zögerte nicht, ihm Seinen Willen deutlicher zu erkennen zu geben.

Alphonsus gab in Scala den Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers geistliche Uebungen; unter denselben befand sich eine sehr fromme Jungfrau, Maria Cölestina Castarosa, die Alphonsus in ihren Gewissensangelegenheiten um Rath fragte. Mitten im Gespräche rief sie aus: „Alphonsus, Gott will, daß Sie nicht länger in Neapel bleiben, Er will durch Sie eine Versammlung von Priestern gründen, die dem verlassensten Landvolke mit geistlicher Hülfe beistehen werden."

Alphonsus war erstaunt über das, was die Klosterfrau ihm sagte, denn kurz vorher hatte er aus eigener Erfahrung erkannt, daß eine solche Versammlung beinahe nothwendig sei. Ohne noch allzu großen Werth auf den Ausspruch Cölestinens zu legen, glaubte er dennoch, ihn nicht ohne weiteres verwerfen zu dürfen,

da er wußte, daß Gott sich oft ähnlicher Mittel bedient hatte, und sein Freund Mazzini fand ihn einige Stunden später in Gedanken vertieft in seinem Zimmer. Alphonsus erzählte demselben, was vorgegangen, und Mazzini, der hier deutlich die Hand Gottes erkannte, bot sich sogleich an, ihm zu folgen.

Jetzt wandte Alphonsus alle Mittel an, um sich zu versichern, ob das, was ihm die Klosterfrau gesagt hatte, auch wirklich von Gott komme; er betete mehr als sonst, übte Bußwerke und befragte die frommen und gelehrten Bischöfe der Gegend um Rath.

Alle billigten sein Vorhaben, und als er nach Neapel zurückgekehrt war, fand er nicht nur seinen Beichtvater, sondern auch viele andere fromme und gelehrte Personen, die ihn in seinem Vorhaben bestärkten, indeß andere, und unter diesen sein Vater, seine Verwandten und sein Wohlthäter, der Erzbischof von Neapel, die wohl zu sehr von menschlichen Rücksichten geleitet wurden, sich heftig demselben widersetzten.

Man verspottete Alhponsens Pläne, man nannte ihn einen Schwärmer, einen stolzen, unbeständigen Menschen, der ein Werk unternehmen wolle, das weit seine Kräfte übersteige. Alphonsus ertrug alles mit Geduld, und betete nur desto eifriger.

Es lebte damals in Neapel ein Domini-

kaner, Ludwig Fiorillo, der im Rufe der Heiligkeit stand. Alphonsens Gegner, die denselben auf ihrer Seite zu haben meinten, wollten, daß er diesen frommen Mann um Rath fragte. Alphonsus begab sich zu ihm; der Dominikaner, obgleich er ihn früher nicht gekannt, rief, nachdem er seinen Namen erfahren hatte, mit Begeisterung aus: „Gott ist jetzt nicht mit Ihnen zufrieden, Er hat große Dinge mit Ihnen vor, Er will, daß Sie Ihm ganz angehören!" Einige Tage darauf, als Alphonsus ihn zum zweiten Male um Rath fragte, erwiederte er: „Das Werk, das Sie unternehmen wollen, ist von Gott, Sie werden Viel zu leiden haben, vertrauen Sie nur fest auf den Herrn."

Die Gegner Alphonsens fuhren indeß fort, seinen Plan zu tadeln; da bat Alphonsus den heiligen Mann, er möchte doch schriftlich sein Unternehmen gut heißen. Fiorillo that es, und brachte dadurch viele Gegner Alphonsens zum Schweigen.

Die Geistlichen, mit denen Alphonsus bis dahin gelebt hatte, wollten ihn jetzt schimpflich aus ihrer Mitte stoßen, denn sie und sein Vater widersetzten sich fortwährend seinem Plane. Letzterer hielt eines Tages Alphonsus drei Stunden lang in seinen Armen, er weinte, bat und flehte, er möge doch nicht seinen alten Vater verlassen. Alphonsus mußte sich mit Gewalt losreißen und gestand später, daß dies

einer der schmerzlichsten Augenblicke seines Lebens gewesen sei.

Ehe Alphonsus sich nach Scala begab, ward der Vicegouverneur der Insel Ischia auf wunderbare Weise in die neue Versammlung berufen. Derselbe sah sich im Traume am Fuße eines Berges, den zu erklimmen ihm unmöglich war; plötzlich erblickte er auf dem Gipfel desselben mehrere Priester, und vor allen einen, der ihm Hülfe leistete, und ihm bis an die Höhe half. Wenige Tage darauf begegnete er Alphonsen, erkannte in ihm seinen hülfreichen Führer und bat ihn, ihn als Laienbruder in seine Versammlung aufzunehmen, was geschah und wo derselbe später im Rufe der Heiligkeit starb. Alphonsus hatte jetzt alle Hindernisse besiegt; er war voll Muth, die größten Dinge für die Ehre Gottes zu unternehmen.

Im November 1732 bezog Alphonsus mit dreizehn Gefährten ein kleines Häuslein, das ihnen der Bischof in Scala eingeräumt hatte; sie fanden ein paar leere Zimmer, ohne das nöthigste Hausgeräthe; einige Strohsäcke wurden auf der Erde ausgebreitet; das größte Zimmer, daß sie vorfanden, ward zur Kapelle eingerichtet, und am 9. November 1732 sang man eine feierliche Hochmesse, und legte somit den Grund zu einer Versammlung, die sich

jetzt schon in mehreren Ländern Europa's, ja bis nach Amerika ausgebreitet hat.

Die Bewohner des kleinen Hauses in Scala führten ein ganz ähnliches Leben, wie die ersten Begleiter des heiligen Franz von Assis; — sie brachten all' ihre Zeiten im Gebet, in Bußübungen und im Dienste des Nächsten zu. Ihre Speise bestand gewöhnlich aus einer schlechten Suppe, ein wenig Obst und Brod. Das letztere war beinahe ungenießbar, denn der Laienbruder verstand das Backen nicht und bereitete das schwarze Brod ohne Sauerteig, weßhalb es so hart wurde, daß man es in einem Mörser stossen mußte; die Bewohner der Gegend suchten sich von diesem Brode zu verschaffen und bewahrten es wie ein Heiligthum auf. Alphonsus ging mit seinem Beispiele voran, er fastete täglich, aß nur kniend, geißelte sich wöchentlich mehrmals bis aufs Blut, trug fortwährend eiserne Ketten und Bußgürtel auf dem bloßen Leibe und brachte einen großen Theil der Nacht im Gebete zu. Zugleich arbeitete er unermüdet am Heile des Nächsten, er predigte, hörte Beicht und begab sich mit seinen Gefährten in die Umgegend, um das arme Volk zu unterrichten. Das Vertrauen der Bewohner jener Gegend wuchs täglich, und Alphonsus sah seine Bemühungen mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt.

Wenn der Teufel sieht, daß gute Frucht gedeiht, so ermangelt er nicht, Unkraut darein zu säen. Alphonsus sah die Nothwendigkeit ein, für sich und seine Mitbrüder bestimmte Vorschriften festzusetzen, nach denen sie wirken und leben könnten. Da zeigte sich plötzlich der Geist des Widerspruchs in einer so frommen Gesellschaft. Gott hatte Alphonsus befohlen, seine Versammlung „zum Besten des verlassensten Landvolkes“ zu stiften; die Andern, obgleich sie unter sich uneins waren, wollten, daß die Congregation Schulen errichten, sich in großen Städten niederlassen und mehr oder minder den Hauptzweck, den Alphonsus sich vorgesetzt hatte, vernachlässigen sollte; das durfte und wollte der Heilige nicht zulassen, er sah sich also genöthigt, alle seine Gefährten (bis auf einen Choristen und den Laienbruder, dessen wir erwähnt haben) zu entlassen. Jetzt begannen die Verfolgungen Alphonsens auf's Neue; seine Freunde glaubten hierin eine deutliche Mißbilligung Gottes zu erkennen; seine früheren Gegner jubelten, verspotteten und verhöhnten den armen Alphonsus, der, wenn er nicht von Gott bestimmt gewesen wäre, ein großer Heiliger zu werden, jetzt gewiß von einem so schwierigen Unternehmen abgelassen hätte.

Alphonsus blieb indeß unerschütterlich, und Gott verließ ihn nicht; Er tröstete ihn im Gebet, gab ihm die feste Ueberzeugung, daß sein

Unternehmen gelingen werde, und schickte ihm bald darauf fromme und eifrige Mitarbeiter, und unter andern seinen Freund Mazzini. Die Zahl derselben nahm in wenigen Jahren so sehr zu, daß die Congregation im Jahre **1735** schon drei Häuser zählte.

Es ward jetzt nothwendig, daß Alphonsus für seine Versammlung Regeln festsetzte. Er folgte dem Beispiel der ältern Ordensstifter, er bat Gott Tag und Nacht um Erleuchtung, zog die Regeln älterer Orden zu Rath, besprach sich mit den gelehrtesten und frömmsten Personen, benutzte die jahrelangen Erfahrungen, die er selbst in seiner Gesellschaft gemacht hatte, und verfaßte im Jahre **1742** die Regeln seiner Congregation.

Alphonsus wollte, daß die Mitglieder seiner Versammlung ein doppeltes Ziel vor Augen hätten: „die eigene Heiligung und die Heiligung des Nächsten."

Um den letzten Zweck der Versammlung zu erreichen, wollte er, daß man die Häuser derselben wo möglich, entfernt von Städten, auf dem Lande errichtete, daß man daselbst Gottesdienst fürs Volk hielte, predigte und Beicht hörte. Vor allem wollte indeß Alphonsus, daß die Mitglieder seiner Congregation sich, mit Erlaubniß der Bischöfe, in die verschiedenen Pfarreien der Gegend begeben sollten, um dem Volke Missionen zu halten. Wäh=

rend dieser Zeit sollte man täglich über die wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion predigen, den Katechismus und die Geheimnisse des Rosenkranzes, den man mit dem Volke betete, erklären, Betrachtungen anstellen und mehrere Feierlichkeiten halten, die geeignet wären, die verkündigten Wahrheiten tiefer in's Herz zu prägen. Daneben wollte Alphonsus, daß seine Ordenshäuser den Priestern und frommen Weltleuten offen stünden, damit sich dieselben jährlich auf 8 bis 14 Tage in die Einsamkeit zurückziehen könnten, um unter der Leitung eines Priesters der Congregation, geistliche Uebung zu machen, und — vom Geräusche der Welt entfernt — nur auf ihr Seelenheil bedacht zu seyn.

Am 21. Juli 1742 ward die Regel (die Papst Benedict XIV. 1749 bestätigte) von allen Mitbrüdern Alphonsens angenommen. Alle gelobten Gott Keuschheit, Armuth und Gehorsam, und schworen ohne Erlaubniß des Generalobern, oder des Papstes, die Congregation nie verlassen zu wollen. Alphonsus ward trotz seines Widerstrebens, für immer zum Obern seines Ordens gewählt.

Die Verbreitung der Congregation brachte endlich alle Gegner Alphonsens zum Schweigen. Sein Vater besuchte ihn und ward durch die fromme Lebensweise seines Sohnes so sehr gerührt, daß er flehentlich bat, als Laienbruder

eintreten zu dürfen; aber Alphonsus, der sein hohes Alter berücksichtigte, hielt ihn davon ab. Dreißig Jahre lang war Alphonsus Oberer seines Ordens und einer der eifrigsten Missionäre, dessen Gott sich bedient hat, um in unsern Zeiten nicht nur sein Vaterland, sondern die ganze heilige Kirche durch sein Beispiel, seine Predigten und seine Schriften zu erbauen und zu erleuchten.

Man findet in dem großen Königreiche Neapel keine Stadt, ja kein Dorf, in dem Alphonsus nicht das Wort Gottes verkündigt und eine unzählige Menge Menschen vom Rande des Verderbens auf den Weg der Tugend zurückgeführt hat.

Die Bischöfe baten oft Alphonsus, er möchte selbst seine Missionäre begleiten, denn sie wußten, daß ein Wort von ihm, ja daß seine bloße Gegenwart hinreichte, damit die Arbeiten der Andern einen glücklichen Erfolg hätten. Alphonsus begab sich immer zu Fuß, oder höchstens zu Pferde, trotz der großen Hitze in Italien, auf die Mission, betrachtete unterwegs, oder sprach mit seinen Begleitern über Gott und göttliche Dinge, und verrichtete besondere Gebete, wenn er in die Nähe der Ortschaft kam, in der sie predigen sollten, damit Gott ihre Arbeit segne. So wie er in der Kirche ankam und das allerheiligste Sakrament angebetet hatte, bestieg er sogleich die Kanzel, er=

öffnete die Mission und lud das Volk ein, sich fleißig bei derselben einzufinden. Man erklärte den Katechismus und die Geheimnisse des Rosenkranzes, und Alphonsus wählte gewöhnlich die mühsamsten Predigten, und stellte mit dem Volke so rührende Betrachtungen über das Leiden Christi an, daß er oft, wegen des Weinens der Zuhörer einhalten mußte.

War die Mission beendigt, so ermahnte Alphonsus Alle zur Beharrlichkeit und pflanzte ein Kreuz, damit das Volk nie die große Gnade, die ihm widerfahren war, vergesse. Ein sehr gelehrter Ordensgeistlicher sagte von Alphonsus, daß, wenn er predige, man keine Worte zu hören glaube, sondern wie mit Pfeilen verwundet werde, die bis ins Innerste des Herzens dringen.

Er setzte ganz einfach die Glaubenswahrheiten auseinander, die Vergleichungen, die Beispiele, die Beweise aus der heiligen Schrift und den Kirchenvätern, die er anführte, waren kurz, aber klar, passend, faßlich und rührend. Und wenn er eine Wahrheit recht verständlich gemacht hatte, pflegte er auf eine so ergreifende Weise zu beten, daß der Eindruck tief in's Herz eingeprägt blieb. Er bekämpfte das Laster mit einem Eifer, der auch den Leichtsinnigsten erschreckte, und schilderte die Schönheit der Tugend; weil er sie aus eigener Er-

fahrung kannte, so reizend, daß man ihm nicht widerstehen konnte.

Indeß trug auch das Betragen Alphonsens auf der Mission nicht wenig zu dem großen Erfolge seiner Predigten bei. Man sah ihn fortwährend für das Heil der Sünder beschäftigt, denn er verließ die Kanzel nur, um in den Beichtstuhl zu gehen, wo er oft bis spät in die Nacht blieb. Man sah, daß er das alles ohne eigenes Interesse that, denn er hat sogar seinen Missionären verboten, auch nur das kleinste Geschenk, ausgenommen ganz einfache Kost, anzunehmen, und er machte die Missionen, wenn seine Häuser nicht gar zu arm waren, immer auf eigene Unkosten. Als er eines Tages in Agerola gepredigt hatte, und bis zum Abend nüchtern im Beichtstuhl blieb, bat der Herr jenes Ortes das Volk, es möchte den Missionären doch ein wenig Ruhe zum Essen lassen. Alphonsus, der es hörte, rief aus: „Gnädiger Herr, wir sind nicht hierher gekommen um zu essen, sondern um Gott Seelen zu gewinnen."

Auch war Alphonsus in den größten Beschäftigungen immer versammelt und bekehrte mehrere Personen bloß durch sein erbauliches Aeußere. In Salerno beichtete ein großer Sünder einem Pater der Congregation; dieser erkundigte sich bei demselben nach der Ursache seiner Bekehrung, da erwiederte ihm sein Beicht=

kind: „Gestern konnte ich wegen der Menge Volks in der Kirche keinen Platz finden; als ich aber den Pater Alphonsus so fromm und demüthig einhergehen sah, da spürte ich plötzlich eine große Reue über mein sündhaftes Leben."

Besonders zeigte sich die Gewalt, die er über die Herzen der Menschen ausübte, im Beichtstuhl. Eines Tages beichtete ein neapolitanischer Edelmann bei Alphonsus, er erzählte mit großer Gleichgültigkeit die schweren Sünden, die er begangen hatte, und schloß mit den Worten: „Ich weiß weiter nichts." Alphonsus blickte ihn mitleidig an, und sagte: „Mein Sohn, hättest du etwa noch mehr Sünden begehen, hättest du Jesum Christum noch mehr beleidigen wollen?" Der Edelmann ward durch diese Worte bekehrt, und führte von nun an ein sehr erbauliches Leben.

Alphonsus beschränkte sich in den Missionen nicht nur auf's Volk, er versammelte auch die Geistlichen und hielt ihnen Ermahnungsreden, damit sie ihrem Stande gemäß lebten und das Gute, das die Missionen gewirkt hatten, durch ihren Eifer und ihr Beispiel aufrecht erhielten. Deßhalb gründete er auch an den Orten, wo er die Mission gehalten hatte, fromme Gesellschaften und Bruderschaften für die Priester, Edelleute, Handwerker, Frauen, Knaben und Mädchen, die er unter die Leitung frommer Priester stellte.

Die Folgen dieser rastlosen Arbeiten Alphonsens waren, daß allenthalben Neid und Zwist beigelegt ward, daß man unrechtmäßiges Gut ersetzte, daß die Sittenlosigkeit immer mehr abnahm, und daß Spiel und Wucher verbannt wurden. Fast allenthalben ward es eingeführt, daß das Volk täglich die Besuchung zum allerheiligsten Altarssakramente machte, gemeinschaftlich den Rosenkranz betete und eine halbe Stunde in der Kirche über die letzten Dinge betrachtete, häufig communicirte, und daß eine größere Andacht zur Mutter Gottes allgemeiner verbreitet ward.

Als Oberer seines Ordens wachte Alphonsus vor allem darauf, daß die Seinen fromme Ordensgeistliche und tüchtige Missionäre würden, damit sie den Zweck, um dessentwillen die Congregation gegründet war, erreichen und zum Segen des Volkes arbeiten könnten. Er verlangte den pünktlichsten Gehorsam gegen die Regeln und den Willen des Obern. Er wollte, daß seine Priester gründliche Kenntnisse hatten, und sagte, „daß ein Beichtvater, der die Moral nicht versteht, sich selbst ins Verderben stürze und andere auf falsche Wege leite." Er empfahl unausgesetzt, daß man gründlich und besonders für's Volk verständlich predige, und sagte, daß „diejenigen, die ihre Talente auf der Kanzel zeigen wollen, die erhabene Gedanken vorbringen oder verwickelte Phrasen wäh-

len, das Wort Gottes mißbrauchen, das Volk betrügen und sich der Gefahr aussetzen, ewig verdammt zu werden." Alphonsus hat selbst über diesen Gegenstand ein Büchlein verfaßt, unter dem Titel: „Weise apostolisch zu predigen", worin er durch die Zeugnisse der Kirchenväter und der größten neuern Gelehrten beweist, daß die einfache Art zu predigen das einzige Mittel sei, das Volk gründlich in seinen Pflichten zu unterrichten und wahre Sittlichkeit zu befördern. Er sagt am Schluß: „Wenn man doch nur predigte, um Gott zu gefallen, und ganz einfach die Wahrheiten und Lehren des Evangeliums auseinandersetzte, praktische Mittel gegen die Sünden anempfähle und sagte, was man zu thun hat, um im Stande der Gnade zu verharren, o gewiß, die Welt würde sich bald ändern, und Gott würde nicht so oft, als jetzt, beleidigt werden." Als eines Tages ein Priester der Congregation Dinge auf der Kanzel sagte, die das Volk nicht verstehen konnte, befahl Alphonsus demselben, augenblicklich die Kanzel zu verlassen und wollte, daß er zur Strafe drei Tage lang keine Messe lese. —

Nach allem, was wir gesagt haben, kann man sich einen Begriff machen von der Menge der Beschäftigungen, mit denen Alphonsus überhäuft war, besonders, wenn man bedenkt, daß er nie unterließ, mehrere Stunden des Tages

dem Gebet und der Betrachtung zu widmen; aber das Alles genügte ihm noch nicht. Er wollte die Liebe Jesu Christi und die Befolgung Seiner Gebote allenthalben verbreiten. — Alphonsus war durch unermüdlichen Fleiß, verbunden mit den größten Talenten, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit geworden, er benutzte jeden freien Augenblick, um Belehrungs- und Erbauungsbücher (die gegen 60 Bände ausmachen) für Christen aller Stände zu verfassen. Er hat die gelehrtesten Werke über die schwierigsten Theile der Theologie verfaßt, und Papst Pius VII. hat erklärt, daß in seinen Schriften sich nicht der geringste Irrthum eingeschlichen, und daß man seinen Grundsätzen in der Moral unbedingt folgen könne; derselbe Papst nannte ihn: „einen glänzenden Stern in der streitenden Kirche“, und verlangte, daß man mit mehreren andern Reliquien drei seiner Finger nach Rom schicke: „diese Finger“, sagt der Papst, „die so schöne Dinge zur Ehre Gottes geschrieben haben.“ Seine gelehrten Werke sind jetzt in fast allen Ländern, und besonders in Deutschland und Frankreich verbreitet. Aber nicht nur für die Priester hat Alphonsus gearbeitet, sondern er hat auch für's ungebildetste Volk eine Menge Andachtsbücher geschrieben, von denen bereits alle in's Deutsche übersetzt sind, und die gewiß noch lange den größten Segen stiften

werden. Die Bulle seiner Seligsprechung sagt hierüber: Es ist bewundernswürdig, wie viele Seelen Alphonsus durch seine Schriften auf den rechten Weg zurückgeführt, ja wie viele er dadurch auf den Weg der Vollkommenheit geleitet hat."

Alphonsus ward als Missionär und Schriftsteller in und außer seinem Vaterlande so berühmt, daß Carl der Dritte, König von Spanien und beider Sicilien, ihn zum Erzbischof von Palermo machen wollte; denn sagte er: „Ernennt der Papst gute Bischöfe, so will ich noch bessere einsetzen." Als Alphonsus das erfuhr, ließ er in der Congregation Gebete anstellen und sagte seinem Beichtvater: „Jetzt muß man beten, denn eine große Verfolgung hat sich gegen mich erhoben." Alphonsus kannte kein größeres Unglück, als seine geliebte Congregation verlassen, und einst vor Gott Rechenschaft für die Verwaltung eines Bisthums ablegen zu müssen. Indeß gelang es ihm, mit großer Mühe den König von seinem Vorhaben abzubringen. Aber Gott wollte der Kirche das Beispiel eines heiligen Bischofs vor Augen stellen. Papst Clemens der Dreizehnte ernannte Alphonsus 1762 zum Bischofe von St. Agatha. Alphonsus bat flehentlich, einen Würdigern statt seiner zu ernennen, der Papst war im Begriff

seinen Wunsch zu erfüllen, aber durch Eingebung Gottes änderte er seinen Entschluß. Als Alphonsus die Nachricht von seiner Ernennung empfing, fiel er auf die Knie und rief mit dem Propheten aus: „Du hast es gethan, und ich habe geschwiegen. — Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, Gott jagt mich, um meiner Sünden willen aus der Congregation, betet für mich, Gott will, daß ich Bischof sei, ich werde Seinem Willen nicht widerstehen."

Indeß hatte diese Nachricht Alphonsus so sehr erschüttert, daß er ein heftiges Fieber bekam und kaum dem Tode entging.

Der Papst wünschte Alphonsus persönlich kennen zu lernen und bat ihn, wenn er hergestellt seyn würde, sich nach Rom zu begeben. Alphonsus gehorchte und ward vom heiligen Vater mit ganz besonderer Verehrung empfangen; der Papst unterhielt sich stundenlang mit ihm, fragte ihn in sehr wichtigen Angelegenheiten, welche die Verwaltung der heiligen Kirche betrafen, um Rath und ermuntere ihn, eine Vertheidigung seines Werkes über die häufige Communion, herauszugeben. Der Papst sagte ihm, er kenne aus eigener Erfahrung den Nutzen der häufigen Communion; und als Alphonsus nach wenigen Tagen seine Vertheidigung dem heiligen Vater überreichte, erhielt er von dem=

selben die größten Lobsprüche darüber. Clemens der Dreizehnte erklärte, daß man nach dem Tode des Bischofes Alphonsus einen neuen Heiligen in der Kirche Gottes verehren werde.

Nachdem Alphonsus zu Rom geweiht war (bei welcher Reise er auch mit großer Andacht das Häuslein von Nazareth zu Loretto besucht hatte), begab er sich sogleich in sein Bisthum, und man sah bei dieser Gelegenheit, wie weit der Ruf seiner Heiligkeit sich schon verbreitet hatte. An vielen Orten ging ihm die Geistlichkeit entgegen, und er fand fast allenthalben das Volk auf den Straßen, um seinen Segen zu empfangen. Seine Reise, und besonders sein Einzug zu St. Agatha, glich einem Triumphzuge. Am Tage nach seiner Ankunft eröffnete Alphonsus selbst sogleich eine Mission in St. Agatha. Der heilige Bischof erkannte jetzt, daß er mehr als je an seiner und des Nächsten Vollkommenheit arbeiten müßte. Er selbst hatte früher ein Büchlein über die Pflichten der Bischöfe herausgegeben; sie in ihrem ganzen Umfange zu erfüllen, war jetzt sein einziges Bestreben.

Alphonsus führte als Bischof dieselbe Lebensweise wie im Kloster; sein Zimmer im bischöflichen Palaste glich vollkommen der Zelle, die er früher bewohnt hatte. Er betete jetzt mehr als je, und da er auf Bitten der Mitglieder seiner Congregation ihrer Oberer ge-

blieben war, und von dem Stellvertreter, den er sich ernannt hatte, Bericht über alles, was in derselben vorging, erhielt, und alle wichtigen Fälle selbst entschied, so hatten sich seine Beschäftigungen so sehr vermehrt, daß er fast keinen Augenblick Erholung hatte.

Krankheitshalber mußte Alphonsus St. Agatha verlassen, um in der Folge in Arienzo, einer kleinen Stadt seines Bisthums, zu wohnen. Hier pflegte er alle Samstage zu Ehren Mariens zu predigen und so oft er konnte den kleinen Kindern und den Erwachsenen Belehrungen über den Katechismus zu ertheilen. Jährlich besuchte er die Pfarreien seines Bisthums, häufig sah man ihn auf einem Maulesel, von seinem Diener begleitet, diese Reise unternehmen. Er pflegte alsdann täglich zu predigen, untersuchte mit strenger Genauigkeit den Zustand der Gemeinden, suchte Uneinigkeiten beizulegen, verbannte Aergernisse; stellte die Kirchen, die sich in schlechtem Zustande befanden wieder her und half, wo er nur konnte, mit Rath und That.

Von seinen Geistlichen verlangte Alphonsus unbescholtenen Wandel und die nöthige Wissenschaft, er schärfte fortwährend die Verordnungen der heiligen Kirche hierüber ein, und war unerbittlich strenge gegen die, welche seinen Ermahnungen nicht gehorchten. Selbst in den schwersten Krankheiten ließ er die Priester

vor sein Bett kommen, examinirte sie, verlangte, daß sie in seiner Gegenwart die Ceremonien bei der heiligen Messe verrichteten, und untersagte allen, die nicht gehörig unterrichtet waren, ihr Amt auszuüben, bis sie sich gebessert hätten.

Das Seminar Alphonsens war musterhaft eingerichtet, er selbst besuchte es häufig, ermunterte die Studenten, die ihn wie ihren Vater verehrten, examinirte sie selbst und bildete eine Geistlichkeit, die ihm wahre Hülfe leisten konnte in seinen Arbeiten für das Heil des Volkes.

Allenthalben in seinem Bisthume führte Alphonsus die tägliche Betrachtung, die Besuchung des allerheiligsten Altarssakraments und mehrere andere Andachtsübungen ein, und gründete in den Städten und auf den Dörfern Bruderschaften und andere Gesellschaften, um dadurch die Frömmigkeit des Volkes zu unterhalten. Alphonsens Gesundheit mußte indeß bei so anstrengenden Arbeiten unterliegen. Im Jahre 1769 zog ihm der Eifer für seine Bisthumsangehörigen eine Krankheit zu, von der er nie wieder geheilt ward. Es war nämlich in der Umgegend von Arienzo eine große Trockenheit eingetreten, und Alphonsus, der darin eine Strafe Gottes erkannte, entschloß sich, obgleich er schon krank war, eine neuntägige Andacht zu eröffnen. Während dieser Zeit war er täg=

lich vier Stunden mit Predigen und andern Andachtsübungen in der Kirche beschäftigt, was ihn, besonders wegen der großen Hitze, so sehr angriff, daß ihn ein heftiges Fieber befiel. Eine Nervenkrankheit war Ursache, daß sich sein Kopf bis auf die Brust krümmte, und wegen dieser gewaltsamen Stellung öffnete sich in seinem Kinn eine große Wunde. Ein berühmter Arzt, den man aus Neapel kommen ließ, erkannte, daß ein Krebsschaden sich zu bilden anfange, und nur mit Mühe gelang es ihm, demselben Einhalt zu thun und Alphonsen das Leben zu retten. Während seiner Krankheit blieb Alphonsus ruhig und heiter und man hat bemerkt, daß er sich nie beklagt hat, und daß er nie Jemanden gebeten, ihm Hülfe zu leisten, sondern ruhig abwartete, was man zu seiner Erleichterung thun werde. Ein Domherr von Girgent, der Alphonsus in dieser Krankheit besucht hatte, erzählte: „Ich ward von Mitleid durchdrungen, als ich den heiligen Bischof auf einem ärmlichen Bette liegen sah; seine Decke war so dünn, daß sie ihn kaum vor der Kälte schützte, ich habe in Rom und Neapel nichts gesehen, was so erbaulich gewesen wäre, als die große Armuth und Geduld des heiligen Bischofs von St. Agatha."

Jetzt konnte Alphonsus nicht mehr persönlich sein Bisthum besuchen, er schickte statt seiner Missionäre und ließ von dem Erzbischof

von Amalfi die heiligen Sakramente austheilen. Zugleich bat er Papst Clemens den Dreizehnten, ihm zu erlauben, seine Würde niederzulegen. Der Papst antwortete, „daß sein Ruf hinreiche, um Gutes in seinem Bisthume zu thun." Alphonsus erneuerte seine Bitte bei Clemens dem Vierzehnten, der ihm erwiederte: „daß ein Gebet, das er fürs Wohl seiner Kirche in seinem Bette verrichte, mehr Gutes wirke, als hundert bischöfliche Besuche."

Endlich gewährte Pius der Sechste, im Jahre **1775**, Alphonsens Bitte und gestattete ihm, obgleich, wie er selbst sagt, mit schwerem Herzen, sein Bisthum zu verlassen. Als Alphonsus diese Nachricht erfuhr, wiederholte er mehrmals: „Man hat mir einen Berg von den Schultern genommen. O welche Rechenschaft muß dereinst ein Bischof ablegen, ich begreife nicht, wie er nur ruhig schlafen kann."

Alphonsus übergab sogleich sein ärmliches Hausgeräth dem Domkapitel, entsagte allem Gehalt und bat, daß man ihm nur sein Bett und einige Kleinigkeiten lasse, womit er einen Maulesel belud und darauf, begleitet von dem weinenden Volke sein Bisthum verließ, in welchem er während **13** Jahren so unbeschreiblich viel Gutes gewirkt hatte.

Alphonsus begab sich jetzt in das Haus seiner Versammlung St. Michael de Pagani; als er an der Klosterpforte ankam, bat er de-

müthig die Patres, ihn wieder in ihre Gemeinde aufnehmen zu wollen, und als er im Chor der Kirche angekommen war, warf er sich auf die Knie und rief aus: „Ich danke Dir, o Herr! daß Du mich von einer Last befreit hast, die ich nicht länger tragen konnte!"

Alphonsus blieb noch 12 Jahre lang Oberer seines Ordens, und gab die rührendsten Beweise seines Eifers für das Heil des Nächsten und seiner Sorge für die Congregation. Er schrieb auch noch mehrere Werke, unter andern eines unter dem Titel: „Die wunderbare Leitung der Vorsehung, indem sie den Menschen durch Jesum Christum selig macht", worüber ihm Papst Pius der Sechste schrieb, daß er darin seinen Eifer erkenne, die Gemeinde Jesu Christi mit geistiger Speise zu nähren. Kehrten die Seinigen von den Missionen heim, so mußten sie ihm genauen Bericht über Alles abstatten, und man sah, daß seine Augen über das Gute, das sie gestiftet hatten, vor Freude glänzten. Er predigte noch häufig, und hielt wöchentlich den Mitgliedern seiner Versammlung im Kloster Ermahnungsreden.

In den letzten Jahren seines Lebens ließ Gott zu, daß Alphonsus von den furchtbarsten Versuchungen gequält ward; es stiegen in ihm Zweifel auf gegen die Wahrheiten unserer heiligen Religion, die er so eifrig vertheidigt hatte, man sah ihn fortwährend seufzen, oft weinen

und Jesus und Maria um Hülfe anrufen. Die schrecklichsten Gewissensängste ließen ihm Tag und Nacht keine Ruhe, er glaubte in die Versuchung eingewilligt zu haben und in der Ungnade Gottes zu seyn. Alphonsus wandte jetzt die Mittel an, die er so oft in ähnlichen Fällen empfohlen hatte, er betete, übergab sich ganz der Leitung seines Beichtvaters und blieb in diesem furchtbaren Kampfe siegreich.

Im Anfang des Jahres 1784 konnte Alphonsus nicht mehr die Kirche besuchen, und ward bald darauf taub und beinahe blind, sein Kopf war auf die Brust gebogen, fragte man ihn, wie er sich befinde, so antwortete er: „Es scheint mir als ob ein Berg auf meinem Halse liege, doch Gott will es also.“ Unausgesetzt übte er sich in der Ergebung in den Willen Gottes. Er fürchtete, daß die furchtbaren Schmerzen ihn wahnsinnig machen würden, und rief aus: „O mein Gott! bewahre mich vor einem so großen Unglück, denn alsdann könnte ich in der Todesstunde keinen Akt der Liebe zu Dir erwecken, doch Dein Wille geschehe!“ Man mußte ihm noch täglich aus dem Leben der Heiligen vorlesen, er betete seinen Rosenkranz und man bemerkte, daß, wenn es ihm irgend möglich war, er die kleinsten Andachtsübungen, die er sonst zu machen pflegte, nie unterließ.

Im Jahre 1787 bekam Alphonsus ein heftiges Fieber, am 25. Juli reichte man ihm

die heilige Wegzehrung; ehe er sie empfing, rief er aus: „Gebt mir meinen Jesus, wann werde ich Ihn empfangen, o gebt Ihn mir doch!" Er segnete seine Congregation, sein Bisthum, den König und die Behörden. Sein Neffe kam vor sein Sterbebett und bat um ein Andenken; Alphonsus sagte mit gebrochener Stimme: „Rette deine Seele." Der Krebsschaden hinderte ihn jetzt am Sprechen, man sah, daß er unverwandt auf sein Kruzifix und ein Bild der Mutter Gottes blickte. Am 27. Juli reichte man ihm noch einmal die heilige Communion, man hörte ihn leise sagen: „Das ist meine Hoffnung." In der Nacht vor seinem Tode stellte man ein Bild der schmerzhaften Mutter Gottes vor sein Bett, er öffnete die Augen, sein Gesicht glänzte, man bemerkte, daß er lächelte, und glaubt, daß Maria ihm erschienen sei, denn er hatte Gott oft gebeten, ihm diese Gnade in seiner Todesstunde zu erweisen. Am folgenden Morgen, den 1. August 1785, starb Alphonsus; alle Versuchungen hatten ihn in der letzten Zeit seines Lebens verlassen, er hatte keinen Todeskampf zu bestehen und schien einzuschlafen, seine Lippen waren auf sein Kruzifix geheftet, in der linken Hand hielt er ein Bild Mariens. Alphonsus erreichte ein Alter von 90 Jahren 10 Monaten und 5 Tagen. So endete ein Leben,

voll Leid und Kreuz, erduldet für die Ehre Gottes und für das Heil des Nächsten.

Das Volk verehrte schon seit langer Zeit Alphonsen wie einen Heiligen. Als man drei Tage nach seinem Tode den Leichnam in die Kirche trug, drängte sich die Menge von allen Seiten hinzu und rief aus: „Der Heilige ist gestorben, wir wollen den Heiligen sehen!" Man berührte seinen Körper mit Rosenkränzen und andern Gegenständen, und als man aus Versehen den Kopf verletzt hatte und Blut floß, fing man die Tropfen in Tüchern auf.

Gott hat in mehreren Ländern und namentlich in Italien, viele Wunder durch den heiligen Alphonsus gewirkt; ja, Er wirkt deren noch immer fort. Wir wollen nur drei Wunder erzählen, wovon die beiden letztern in Rom zur Seligsprechung des Heiligen untersucht und glaubwürdig befunden sind.

Joseph Maria Fusco, ein einjähriges Kind, litt seit längerer Zeit an einem hartnäckigen Fieber. Die Aerzte hatten es aufgegeben, die Mutter trug ihr sterbendes Kind in die Kirche, in welcher Alphonsens Leichnam ausgesetzt war; in dem Augenblicke, als man es mit demselben berührte, war der Knabe vollkommen hergestellt. Am folgenden Tage besuchte ein Verwandter des Kindes, welcher Priester war, dessen Aeltern; er hatte ein Bild vom heiligen

Alphonsus, das er ihm zeigte. So wie der kleine Knabe, der bis dahin noch kein Wort gesprochen hatte, es erblickte, rief er aus: „Alphonsus ist im Himmel, der Heilige ist im Himmel!“

Magdalena di Nuncio, Gemahlin des Francesco Tozzi von Raino, einem Orte der Diöcese Benevent, hatte im Jahre 1790, bald nach ihrer Niederkunft, an einem Geschwüre in der linken Brust zu leiden. Der Wundarzt, nachdem er den beschädigten und schon schwarzgewordenen Theil besichtigt hatte, fand für gut, ihn mit einem eisernen Instrumente auszuschneiden, um der dort gesammelten Materie einen Ausgang zu verschaffen, und den Krebs zu hindern. Es floß eine große Menge Eiter heraus, und zwar mehrere Tage hindurch; der schon gebildete Krebs aber fraß nach und nach die näheren Theile an, so daß die Wunde sehr tief wurde. Man hielt daher für zweckmäßig, mit einem Schnitte alles schwammige und todte Fleisch abzunehmen, in der Hoffnung, so jedem weitern Vordringen des Uebels Einhalt thun zu können. Aber auch dieses reichte nicht hin; denn da sich die Wunde durch das tödtliche Gift des Krebses noch mehr ausbreitete und immer tiefer eindrang, so mußte man den größten Theil der Brust wegschneiden, welcher sogleich fortgetragen und auf dem Kirchhof eingescharrt wurde. Als der Wundarzt nach allem diesem bemerkte, daß der Krebs, anstatt zu

weichen, immer stärker sich entzündete, so erklärte er die Heilung für unmöglich, und verordnete, daß der Kranken sogleich die heiligen Sterbsakramente gereicht werden sollten, was auch wirklich geschah. Am Abende desselben Tages kam eine Frau, eine Freundin und Nachbarin der Kranken, um diese, welche schon in den letzten Zügen lag, zu besuchen, brachte ihr ein papiernes Bild nebst einem Stückchen von dem Kleide unsers Heiligen, und sagte ihr, sie solle zu ihm beten und sich ihm anempfehlen, um dadurch die Genesung zu erlangen. Sie that, was ihr gerathen wurde, und nachdem sie sich das Bild auf die Wunde gelegt, und einige Fäden des besagten Kleides mit Wasser verschluckt hatte, schlief sie sanft ein, was bei ihr etwas Ungewöhnliches war, und ruhte so lange, bis sie in der Nacht erwachend ausrief, sie fühle sich schon geheilt; und als sie in der Frühe aufstand, sah sie zu ihrer und zur großen Verwunderung derer, die zugegen waren, die Brust wieder ganz hergestellt, und so zu sagen erneuert, so daß sie ihr Kind säugen konnte, auch litt sie nie wieder an einer ähnlichen Beschwerde.

Der Pater Francesco da Ottajano, aus dem Orden der reformirten mindern Brüder des heiligen Franciscus, litt schon seit mehreren Monaten an rheumatischen, mit Fieber verbundenen Schmerzen, und als ein heftiger Husten

dazu kam, fing er an, einen eiterigen, mit Blut vermischten Auswurf zu bekommen. Da das Uebel, ungeachtet aller gebrauchten Gegenmittel, von Tage zu Tage zunahm, so ward er von den Aerzten als schwindsüchtig erklärt. Als er dies gehört hatte, ging er im Monat Mai 1787 nach Neapel, um das Gutachten der berühmtesten Aerzte dieser Stadt hierüber zu vernehmen; diese sagten ihm einstimmig, daß seine Schwindsucht bald den äußersten Grad, Marasmus genannt, erreichen würde, wofern er nicht früher noch an Eröffnung eines Lungengeschwüres ersticken würde. Da er also hörte, daß sein Uebel unheilbar sei, und da er sah, daß er auch von Allen, aus Furcht vor der Ansteckung gemieden werde, so fand er für gut, unverzüglich nach Palma zu gehen, einer Ortschaft in der Provinz von Lavoro, um dort im Hause seiner achtzigjährigen Base zu sterben. Wirklich nahmen die Kennzeichen des Uebels von Tag zu Tag immer mehr zu, und er wurde an allen Gliedern so abgemagert, daß er einem wahren Gerippe glich, weßhalb die Aerzte das Urtheil fällten, daß seine Schwindsucht in der That schon Marasmus sei. Es kam mit ihm aufs äußerste, und man erwartete jeden Augenblick seinen Tod; da rief er am 29. August desselben Jahres 1787 mit größter Inbrunst den Schutz des heiligen Alphonsus an, und legte sich auch ein Stückchen von dessen Hemde

auf die Brust, indem er sagte: Wenn du jetzt wahrhaft bei Gott im Paradiese bist, so will ich nicht eines so ekelhaften und von Allen verhaßten Todes sterben. Nach diesen Worten überfiel ihn ein sanfter Schlummer, wiewohl er zuvor nicht schlafen konnte: und als er erwacht war, fand er sich von jedem Uebel frei, ja sogar vollkommen gesund, zur größten Verwunderung aller derjenigen, die ihn sahen, und die ihn schon für todt hielten.

Die Wunder am Grabe Alphonsens und die Andacht des Volkes vermehrte sich täglich; von allen Seiten bat man Rom, seinen Heiligsprechungsprozeß einzuleiten und König Ferdinand der Vierte, ersuchte schriftlich Papst Pius den Sechsten, er wolle doch die Wünsche des Volkes befriedigen. Am 30. August 1796 begannen die Verhandlungen, und Alphonsus erhielt den Namen: Ehrwüriger. Am 15. September 1816 ward Alphonsus selig gesprochen und am 26. Mai 1839 hat ihn Papst Gregor der Sechszehnte feierlich unter die Zahl der Heiligen aufgenommen.

Gebet

zu Ehren des heiligen Alphonsus.

Glorreicher, heiliger Alphonsus Maria! unser mächtiger Beschützer, der du mit so großem Eifer und so inniger Liebe hier auf Erden die Heiligung der ganzen Welt, die Bekehrung der Sünder und Irrgehenden zuwege gebracht hast, und jetzt schon den Lohn deiner apostolischen Bemühungen in dem Himmel genießest; höre mitleidsvoll das demüthige Bitten und Flehen, daß wir, deine unwürdigen, aber dennoch ganz ergebenen Diener, dir darbringen. Erlange uns von Gott, durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, und durch die Fürsprache der allerheiligsten, allzeit reinen und unbefleckten Jungfrau Maria, einen allgemeinen Schmerz über alle unsere Sünden, die Verzeihung derselben und einen festen Vorsatz, sie nicht mehr zu begehen, die Umänderung unserer Sitten, die Absonderung von allen Gütern dieser betrügerischen Welt, und ein heißes Verlangen nach den ewigen Gütern. Erlange uns eine zarte Liebe zu Gott, und eine brüderliche Liebe gegen den Nächsten. Erlange uns auch

den wahren Geist der heiligen Armuth, den blinden Gehorsam, die englische Reinigkeit des Leibes und der Seele. Erlange uns eine besondere Andacht zu dem allerheiligsten Altarssacrament und die Gnade, mit dieser himmlischen Wegzehrung vor unserm Tode gestärkt zu werden. Erlange uns eine große Liebe zu Jesus Christus, zu Seinem schmerzhaften Leiden und Seinem bittern Tode. Erlange uns ein kindliches Vertrauen zur mächtigen Mutter Maria, und endlich die große Gnade der heiligen Beharrlichkeit, damit, nachdem wir, wie du, von Liebe entzündet, gelebt, wir das glückselige Loos haben mögen, wie du, unter dem Beistande Jesu und Mariens zu sterben, und daß wir in der Stunde unsres Todes nicht aufhören die Worte zu wiederholen: Jesus und Maria, stehe uns bei! und so nach dem Tode zum Besitz jener Glückseligkeit, die du genießest, und durch die ganze Ewigkeit im Himmel genießen wirst, gelangen mögen, um dort mit dir Jesus und Maria zu loben, zu benedeien, ihnen zu danken und sie zu lieben in Ewigkeit. Amen.

Inhalt.

Seite

Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars und der allerseligsten Jungfrau Maria, für jeden Tag des Monats 1
Kurze Anleitung, um ein wahrer Verehrer Mariens zu werden 108
Morgengebet 114
Abendgebete 115
Meßgebete 117
Beichtgebete 129
Communiongebete 133
Tagzeiten vom allerheiligsten Altarssakramente . . . 154
Frohnleichnams-Sequenz 159
Anbetung Christi im heil. Sakramente 162
Gebete zum allerheiligsten Altarssakramente 171
Von der Gewalt des Leidens Jesu 179
Liebesanmuthungen beim Anblicke des Gekreuzigten . 189
Kreuzweg-Andacht 209
Gebet zu Jesus, um durch die Verdienste einer jeden besondern Pein, die Er zu erdulden hatte, eine besondere Gnade zu erlangen 226
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä . 231
Einige Gebete zur allerseligsten Jungfrau Maria, für jeden Tag der Woche, um durch ihre Vermittlung die nothwendigen Gnaden zu erlangen 241
Andachtsübung zur unbefleckten Jungfrau Maria, welche man in der Kirche zu verrichten pflegt 254
Litanei zu dem allerheiligsten Sakramente der Altars 261
Lauretanische Litanei sammt den dazu gehörigen Gebeten 265
Litanei von allen Heiligen und die dazu gehörigen Gebete 269
Litanei zum heiligen Alphons Maria von Liguori . . 280
Gebete für die Feste des Herrn 285
Gebete zu einigen Heiligen 302
Verschiedene Gebete 319
Gebete für Kranke und Sterbende 325
Für die armen Seelen im Fegfeuer 332
Kirchliche Gebete für Verstorbene 334
Gebet für den Landesfürsten 340
Kurzer Lebensabriß des hl. Alphons Maria von Liguori 341
Gebet zu Ehren des heiligen Alphonsus 380

127
35
162

Fremd

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Liguori, Alfonso Maria <<de'>>,

Des heiligen Alphons Maria von Liguori Besuchungen des allerheiligsten Altars-Sakraments und der allerseligsten Jungfrau für jeden Tag des Monats nebst einem Anhange von Meß-, Beicht- und Communion-Gebeten, dem Kreuzwege etc., und einem kurzen Leben des heiligen Verfassers

Regensburg 1843

Asc. 2882 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10264634-6